Under pressure

Berufsvollzugsprobleme und Belastungen von Lehrpersonen. Eine empirische Studie.

Forschungsprojekt

Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Universität Wien

Jörg Spenger

Tamara Katschnig

Ilse Schrittesser

Lisa Wistermayer

April 2019

Kurzzusammenfassung

Das Ziel der vorliegenden Studie war es, herauszufinden, welchen Belastungen Lehrpersonen in welchem Ausmaß ausgesetzt sind, ob sich diese in Abhängigkeit von verschiedenen Variablen unterscheiden, was die Kolleginnen und Kollegen als Ursachen für diese Belastungen ausmachen, wie sie mit dem Stress und den Belastungen umgehen (Copingstrategien) und welche Erwartungen sie an das „System Schule“ haben, damit es zu einer Reduktion der Stressoren kommt. Die Studie soll Berufsvollzugsprobleme im Lehrerberuf und deren Ursachen aufdecken und möglichst Ansatzpunkte für Stakeholders und Entscheidungsträgerinnen und -träger im Bildungswesen, aber auch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, bieten, damit evidenzbasierte Entscheidungen zur Optimierung der Situation getroffen werden können. Insgesamt nahmen 4562 Lehrpersonen – vorwiegend aus Niederösterreich – an der Befragung teil. Die Ergebnisse liefern deutliche Hinweise für die Bildungspolitik, was unternommen werden sollte, damit die Situation für die betroffenen Lehrpersonen besser wird, wovon schließlich das gesamte Schulsystem profitieren dürfte.

Abstract

The aim of this study was to find out which strains teachers suffer from, to what extent they are affected and if these strains differ as a function of different variables. Furthermore, the intention was to detect possible causes from the teachers´ point of view and how those concerned cope with the pressure and the stress as well as what they expect from the system in terms of strain reduction. So the study should discover occupational loads and their causes to get hints for educational stakeholders and deciders as well as for teacher education to foster evidence-based decisions in order to optimize the situation. A total of 4562 teachers participated in the survey and the results offer clear hints for education policy what has to be done so that the situation for those affected will improve, from which the whole school system might benefit in the end.

Vorwort

„Jeder Forscher und jede Forscherin, die sich auf die mühsame Suche nach Wahrheit oder zumindest nach Hinweisen darauf macht, wo sie stecken könnte, braucht eine gute Portion Masochismus oder positiv gesagt, eine ziemlich stark ausgeprägte forschungsspezifische Libido. Denn im Grunde ist jeder Forschungsprozess für den einen eine mitunter starke Beeinträchtigung bzw. Einschränkung der ‚normalen´ Lebensqualität, oder für den anderen eben das, was Lebensqualität ausmacht. Obwohl ich mich eher auf der zweiten Seite wähne, möchte ich nicht verhehlen, dass mich jedes größere Forschungsprojekt, und das vorliegende war mit Sicherheit ein solches, am Ende ziemlich auspowert. Da ist und tut es gut, wenn man nicht auf sich allein gestellt ist, sondern Verbündete hat: Auftraggeber, Gesprächspartner, Mitleidende bzw. zumindest Mitfühlende, Menschen und Institutionen, die einem helfen, fördern, fordern und letztlich voranbringen“ (Spenger, 2006, S. 5).

Diese Zeilen, vor über einer Dekade anlässlich meiner Studie „Ingenkamp reloaded“ verfasst, gelten für das vorliegende Forschungsprojekt umso mehr, als der Umfang der aktuellen Erhebung das damalige Projekt deutlich überstieg. An dieser Stelle soll deshalb Platz sein, jenen Personen und Institutionen zu danken, die mich als Projektleiter im konkreten Fall unterstützt und gestützt haben.

Zunächst gebührt mein aufrichtiger Dank meinen Co-Forscherinnen, Tamara Katschnig, Ilse Schrittesser und Lisa Wistermayer: Jede von euch brachte sich auf ihre Weise sehr wertvoll in die Arbeit ein, und ich danke euch allen für die sehr intensive, aber auch schöne gemeinsame Zeit bzw. für die hervorragende Unterstützung und die Arbeit am gemeinsamen Ziel. Ich denke, das Produkt kann sich sehen lassen.

Der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich danke ich als Institution, dass sie mein Forschungsvorhaben auf allen Ebenen unterstützt hat. Insbesondere geht mein Dank an Vizerektor Norbert Kraker und Vizerektorin Elisabeth Windl, die mir die notwendigen Ressourcen für das Forschungsprojekt zur Verfügung gestellt und den Zugang zu den E-Mail-Adressen der Lehrpersonen ermöglicht haben.

Der Bildungsdirektion Niederösterreich (vormals Landesschulrat für Niederösterreich) sei Dank gesagt für die sehr wohlwollende Genehmigung des Forschungsprojekts.

Mein besonderer Dank geht an Gernot Greschonig, der die Abbildung des Fragebogens in Lime Survey und die Administration der elektronischen Befragung erledigt hat. Ohne dich, Gernot, wäre das Forschungsprojekt in der Form und dem Umfang nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank für die Stunden, die du dafür investiert hast!

Ich bedanke mich natürlich insbesondere bei all jenen Lehrerinnen und Lehrern, die sich wertvolle Zeit für die Interviews, die Pre-Testungen und die End-Testung genommen haben. Ich erachte das als keine Selbstverständlichkeit, sondern als Zeichen der Wertschätzung: Liebe Kolleginnen und Kollegen, Respekt! Wir haben euch sehr viel zugemutet mit dem sehr langen Fragebogen; aber ihr habt euch in großer Zahl auf dieses Unterfangen eingelassen, vermutlich in der Hoffnung, es möge sich „auszahlen“. Ich kann nur eines versprechen: Wir werden die Ergebnisse entsprechend publizieren und kommunizieren und darauf drängen, dass die Verantwortlichen die Schrauben an den richtigen Stellen drehen, damit es zu einer Verbesserung der Gesamtsituation der Lehrkräfte in Österreich kommt.

Baden, im April 2019 Jörg Spenger

Inhalt

1. Einleitung 11
1.1 Erkenntnis- und Praxisinteresse, pädagogische Relevanz 11
1.2 Zur Ausgangslage 12
1.3 Fragestellungen und Hypothesen 16
1.4 Aufbau und methodische Vorgangsweise 18
2. Methodik 19
2.1 Rahmenbedingungen, Stichprobe und Einschränkungen 19
2.2 Das Erhebungsverfahren 24
2.3 Das Auswertungsverfahren 26
3. Ergebnisse der Untersuchung 27
3.1 Deskriptive Ergebnisse 27
3.1.1 Belastungs- und Stressempfinden 27
3.1.2 Berufswahl reloaded 28
3.1.3 „Schmerzensgeld“ angemessen? 28
3.1.4 Gesundheitliche Beeinträchtigungen 29
3.1.5 Zeitliche Belastungen 32
3.1.6 Rahmenbedingungen als Stressor 34
3.1.7 Schülereigenschaften bzw. -verhaltensweisen als Stressor 39
3.1.8 Erziehungsberechtigte als Stressor 43
3.1.9 Vorgesetzte als Stressor 46
3.1.10 Teamprobleme als Stressor 46
3.1.11 Sonstige Stressoren 46
3.1.12 Mittelwerte der Stressoren 51
3.1.13 Copingstrategien 53
3.2 Belastungs- und Stressempfinden in Abhängigkeit von diversen demografischen Variablen: Inferenzstatistische Ergebnisse und Hypothesenprüfung 55
3.2.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede 62
3.2.2 Unterschiede nach Lebens- und Dienstalter 64
3.2.3 Belastungsempfinden nach Beziehungsstatus 80
3.2.4 Unterschiede nach Kinderzahl 83
3.2.5 Schulische Funktionen als Stressor 84
3.2.6 Unterschiede nach Schulart 89
3.2.7 Unterschiede nach Einsatz auf der Sekundarstufe 98
3.2.8 Unterschiede nach Einsatz in geprüften/ungeprüften Gegenständen 106
3.2.9 Unterschiede nach Schulstandort 109
3.2.10 Unterschiede nach Schülerzahl am Standort 117

3.2.11 Unterschiede nach Beschäftigungsausmaß 126
3.2.12 Unterschiede nach persönlich für die Schule aufgewendeter Zeit 129
3.2.13 Unterschiede nach Dienstrecht 135
3.2.14 Unterschiede nach subjektivem Humorempfinden 138
3.3 Erwartungen an das System Schule aus Sicht der Lehrkräfte 140
4. Interpretation und Bewertung/Diskussion 147
5. Empfohlene Maßnahmen an die Bildungspolitik 149
6. Zusammenfassung und Ausblick 162
7. Literatur 167
8. Anhang 175
8.1 Interviewleitfaden 175
8.2 Genehmigung Landesschulrat für Niederösterreich 177
8.3 Quantitativer Fragebogen (Papierversion) 179
8.4 Häufigkeitstabellen 194
8.5 Mittelwerte der Stressoren 317
8.6 Antworten zur offenen Frage 17 328

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Stichprobe nach Schulart 19
Tabelle 2: Unterricht in der Sekundarstufe nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II 20
Tabelle 3: Verteilung der Stichprobe nach Schulgröße 21
Tabelle 4: Verteilung der Stichprobe nach Größe des Schulstandorts 21
Tabelle 5: Subjektives Belastungsempfinden der Befragten 27
Tabelle 6: Subjektives Belastungsempfinden der Befragten 28
Tabelle 7: Berufswahl auf dem Prüfstand 28
Tabelle 8: Angemessenheit des Gehalts 29
Tabelle 9: Beanspruchung von Stimme, Stimmbändern, Kehlkopf 30
Tabelle 10: Müdigkeit 30
Tabelle 11: Stress 31
Tabelle 12: Erschöpfung 31
Tabelle 13: Erziehungsarbeit im Unterricht als zeitlicher Belastungsfaktor 32
Tabelle 14: Organisatorisch-administrative Aufgaben 33
Tabelle 15: Bürokratischer Aufwand 33
Tabelle 16: mangelndes Supportpersonal für den psychosozialen Bereich 34
Tabelle 17: Fehlendes Unterstützungspersonal für die administrative Lehrerarbeit 35
Tabelle 18: Zu kleine Konferenzzimmer 35
Tabelle 19: Mangelnder Stauraum für Materialien 36
Tabelle 20: Ungenügende Arbeitsflächen im Konferenzzimmer 36
Tabelle 21: Rückzugsmöglichkeiten 37
Tabelle 22: Zentrale Vorgaben 37
Tabelle 23: Kompetenzorientierung 38
Tabelle 24: Standardisierungsbestrebungen 39
Tabelle 25: Lernunwillige Schülerinnen und Schüler 39
Tabelle 26: Mangelnde Konzentrationsfähigkeit 40
Tabelle 27: Unkooperative Schülerinnen und Schüler 40
Tabelle 28: Verhaltensstörungen 41
Tabelle 29: Unterrichtsstörungen 41
Tabelle 30: Oftmaliges Ermahnen 41
Tabelle 31: Mangelnde Erziehung im Elternhaus 42
Tabelle 32: Leistungsheterogenität 43
Tabelle 33: Hilflosigkeit der Erziehungsberechtigten bei der Kindererziehung 44
Tabelle 34: Problematischer Erziehungsstil der Eltern 44
Tabelle 35: „Abwälzung“ der Erziehungsaufgabe an die Schule 45
Tabelle 36: Mangelnde Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch die Eltern 45
Tabelle 37: Zu wenig Sanktionsmöglichkeiten 46
Tabelle 38: Diskrepanz zwischen Wollen und Können 47
Tabelle 39: mangelndes Prestige/Image der Lehrpersonen in der Gesellschaft 48
Tabelle 40: „Lehrerbashing“ in den Medien 48
Tabelle 41: Kritik durch Politik und so genannten „Schulexperten“ 49
Tabelle 42: „Reformitis“ als Belastungsfaktor 50
Tabelle 43: Private Aufwendungen für den Unterricht 51
Tabelle 44: Mittelwerte der Belastungsfaktoren ab 3,5 52
Tabelle 45: Copingstrategien 54
Tabelle 46: Neun Belastungsbereiche des Fragebogens 56
Tabelle 47: Statistik der Faktorenlösung der neun Bereiche 57

Tabelle 48: Cronbach Alpha der berechneten Bereiche durch eine Faktorenanalyse 57
Tabelle 49: Statistik der neun Bereiche (durch eigene Berechnung) 58
Tabelle 50: Reliabilitäten der neun Bereiche 58
Tabelle 51: Vergleich der Reliabilitäten der Faktorenlösung mit den neun Bereichen 59
Tabelle 52: Regressionsgleichung (Belastung) 60
Tabelle 53: Regressionsgleichung (Stress) 61
Tabelle 54: Deskriptive Statistik zu den Belastungsbereichen 61
Tabelle 55: Deskriptive Statistik zur Gesamtbelastung/zum Gesamtstress nach Geschlecht 62
Tabelle 56: t-Test zur Gesamtbelastung/zum Gesamtstress nach Geschlecht 63
Tabelle 57: Gruppenstatistiken nach Geschlecht 63
Tabelle 58: t-Test für unabhängige Stichproben nach Geschlecht 64
Tabelle 59: Deskriptive Statistik Belastung gesamt nach Lebensalter 65
Tabelle 60: Deskriptive Statistik Stress gesamt nach Lebensalter 65
Tabelle 61: Anova Stress gesamt nach Lebensalter 65
Tabelle 62: Gruppenstatistiken nach Lebensalter 67
Tabelle 63: Varianzanalyse nach Lebensalter 68
Tabelle 64: Deskriptive Statistik Belastung gesamt nach Dienstalter 73
Tabelle 65: Deskriptive Statistik Stress gesamt nach Dienstalter 73
Tabelle 66: Gruppenstatistiken nach Dienstalter 75
Tabelle 67: Varianzanalyse nach Dienstalter 76
Tabelle 68: Deskriptive Belastung nach Beziehungsstatus 80
Tabelle 69: t-Test nach Beziehungsstatus 81
Tabelle 70: Gruppenstatistiken nach Beziehungstatus 81
Tabelle 71: t-Test für unabhängige Stichproben nach Beziehungstatus 83
Tabelle 72: Mittelwertstatistik Kinder im Haushalt 84
Tabelle 73: t-Test für unabhängige Stichproben nach Kinder im Haushalt 84
Tabelle 74: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Schulleitung 86
Tabelle 75: t-Test der Belastungsbereiche nach Schulleitung 86
Tabelle 76: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Adminstrator/in 87
Tabelle 77: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Klassenvorstand/-ständin 87
Tabelle 78: t-Test der Belastungsbereiche nach Klassenvorstand/-ständin 87
Tabelle 79: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Klassenvorstand/-ständin 88
Tabelle 80: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Kustodiat 88
Tabelle 81: t-Test der Belastungsbereiche nach Kustodiat 89
Tabelle 82: Deskriptive Belastungsunterschiede nach Schulart 89
Tabelle 83: Anova nach Belastung gesamt nach Schulart 90
Tabelle 84: Deskriptive Stressunterschiede nach Schulart 90
Tabelle 85: Anova nach Stress gesamt nach Schulart 90
Tabelle 86: Gruppenstatistiken nach Schulart 93
Tabelle 87: Varianzanalyse nach Dienstalter 94
Tabelle 88: Deskriptive Belastungsunterschiede nach Sek I und Sek II 98
Tabelle 89: Anova Belastungsunterschiede nach Sek I und Sek II 99
Tabelle 90: Deskriptive Stressunterschiede nach Sek I und Sek II 99
Tabelle 91: Anova Stressunterschiede nach Sek I und Sek II 99
Tabelle 92: Gruppenstatistiken nach Schulstufe in der Sekundarstufe 102
Tabelle 93: Varianzanalyse nach Schulstufe in der Sekundarstufe 102
Tabelle 94: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung/des Gesamtstresses nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen 106

Tabelle 95: t-Test der Gesamtbelastung/des Gesamtstresses nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen 106
Tabelle 96: Gruppenstatistiken nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen 107
Tabelle 97: t-Test für unabhängige Stichproben nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen 108
Tabelle 98: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung nach Einwohneranzahl des Schulstandortes 109
Tabelle 99: Anova der Gesamtbelastung nach Einwohneranzahl des Schulstandortes 109
Tabelle 100: Deskriptive Statistik des Gesamtstresses nach Einwohneranzahl des Schulstandortes 110
Tabelle 101: Anova des Gesamtstresses nach Einwohneranzahl des Schulstandortes 110
Tabelle 102: Gruppenstatistiken nach Einwohnerzahl 112
Tabelle 103: Varianzanalyse nach Schulstandort 113
Tabelle 104: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung nach Schüleranzahl der Schule 118
Tabelle 105: Anova der Gesamtbelastung nach Schüleranzahl der Schule 118
Tabelle 106: Deskriptive Statistik des Gesamtstresses nach Schüleranzahl der Schule 119
Tabelle 107: Anova des Gesamtstresses nach Schüleranzahl der Schule 119
Tabelle 108: Gruppenstatistiken nach Schüleranzahl je Schule 123
Tabelle 109: Varianzanalyse nach Schüleranzahl je Schule 124
Tabelle 110: Korrelationen zwischen Belastungsbereichen und wöchentlicher Arbeitszeit der Lehrer/innen 128
Tabelle 111: Kreuztabelle Schulart und Wochenstunden 129
Tabelle 112: Korrelation Gesamtbelastung mit Wochenarbeitszeit 131
Tabelle 113: Korrelation Gesamtstress mit Wochenarbeitszeit 132
Tabelle 114: Kreuztabelle Schulart und Wochenarbeitszeit gesamt 133
Tabelle 115: Korelationen zwischen Belastungsbereichen und wöchentlicher Arbeitszeit der Lehrer/innen 135
Tabelle 116: Deskriptive Statistik Gesamtbelastung nach Dienstrecht 136
Tabelle 117: Anova Gesamtbelastung nach Dienstrecht 136
Tabelle 118: Deskriptive Statistik Gesamtstress nach Dienstrecht 136
Tabelle 119: Anova Gesamtstress nach Dienstrecht 136
Tabelle 120: Mittelwertstatistik nach Dienstrecht (alt und neu) 137
Tabelle 121: t-Test für unabhängige Stichproben nach Dienstrecht (alt und neu) 138
Tabelle 122: Zusammenhang zwischen dem subjektiven Humor- und Bealstungsempfinden 139
Tabelle 123: Zusammenhang zwischen dem subjektiven Humor- und Stressempfinden 140
Tabelle 124: Kategorisierte Erwartungen der Lehrkräfte an das System Schule (Metakategorien) ... 141
Tabelle 125: Fehlendes Supportpersonal aus Sicht der Schulleitungen (OECD, 2016b, zitiert nach bildungswissenschaft.at) 142
Tabelle 126: Einzelkategorien (Nennungen > 80) 145

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Häufigste Copingstrategien 55
Abbildung 2: Alter vs. Physische Belastung 69
Abbildung 3: Alter vs. Psychische Belastung 69
Abbildung 4: Alter vs. Unterricht 70
Abbildung 5: Alter vs. Rahmenbedingungen 70
Abbildung 6: Alter vs. Schüler/innen 71
Abbildung 7: Alter vs. Vorgesetze 71

Abbildung 8: Alter vs. Kolleginnen/Kollegen 72
Abbildung 9: Alter vs. Diverses 72
Abbildung 10: Dienstjahre vs. Physische Belastung 76
Abbildung 11: Dienstjahre vs. Psychische Belastung 77
Abbildung 12: Dienstjahre vs. Unterricht 77
Abbildung 13: Dienstjahre vs. Rahmenbedingungen 78
Abbildung 14: Dienstjahre vs. Schüler/innen 78
Abbildung 15: Dienstjahre vs. Eltern 79
Abbildung 16: Dienstjahre vs. Vorgesetzte 79
Abbildung 17: Dienstjahre vs. Kolleginnen/Kollegen 80
Abbildung 18: Befragte nach in der Schule einnehmenden Funktionen 85
Abbildung 19: Schulart vs. Unterricht 95
Abbildung 20: Schulart vs. Rahmenbedingungen 95
Abbildung 21: Schulart vs. Schüler/innen 96
Abbildung 22: Schulart vs. Eltern 96
Abbildung 23: Schulart vs. Vorgesetze 97
Abbildung 24: Schulart vs. Kolleginnen/Kollegen 97
Abbildung 25: Schulart vs. Diverses 98
Abbildung 26: Altersgruppe vs. Unterricht 103
Abbildung 27: Altersgruppe vs. Rahmenbedingungen 103
Abbildung 28: Altersgruppe vs. Schüler/innen 104
Abbildung 29: Altersgruppe vs. Eltern 104
Abbildung 30: Altersgruppe vs. Vorgesetzte 105
Abbildung 31: Altersgruppe vs. Kolleginnen/Kollegen 105
Abbildung 32: Einwohnerzahl vs. physische Belastung 114
Abbildung 33: Einwohnerzahl vs. psychische Belastung 114
Abbildung 34: Einwohnerzahl vs. Rahmenbedingungen 115
Abbildung 35: Einwohnerzahl vs. Schüler/innen 115
Abbildung 36: Einwohnerzahl vs. Eltern 116
Abbildung 37: Einwohnerzahl vs. Vorgesetze 116
Abbildung 38: Einwohnerzahl vs. Kolleginnen/Kollegen 117
Abbildung 39: Einwohnerzahl vs. Diverses 117
Abbildung 40: Schülerzahl vs. Rahmenbedingungen 124
Abbildung 41: Schülerzahl vs. Schüler/innen 125
Abbildung 42: Schülerzahl vs. Eltern 125
Abbildung 43: Schülerzahl vs. Vorgesetzte 126
Abbildung 44: Schülerzahl vs. Kolleginnen/Kollegen 126
Abbildung 46: Wochenstunden in Gruppen 129
Abbildung 47: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit 130
Abbildung 48: Wochenarbeitszeit nach Schulart 133
Abbildung 49: Lehrer/innen nach Dienstrecht 135

1. Einleitung

In weiter Folge sollen das Erkenntnis- und Praxisinteresse und die pädagogische Relevanz der Thematik bzw. der vorliegenden Forschung herausgearbeitet werden, um in einem nächsten Schritt die Forschungsfragen und Hypothesen daraus abzuleiten und den Aufbau bzw. die methodische Vorgangsweise kurz vorzustellen.

1.1 Erkenntnis- und Praxisinteresse, pädagogische Relevanz

Lehrerinnen und Lehrer klagen immer wieder über die täglichen Belastungen in ihrem Beruf, die nicht selten auch bedenkliche gesundheitliche Beschwerden und Beeinträchtigungen nach sich ziehen (vgl. van Dick/Wagner/Petzelt, 1999; Spiewak, 2006; Horvath, 2004; van Dick/Stegmann, 2007; Kleine Zeitung, 2014; Mitterbauer, 2016). Diese Erfahrungen stehen oft im Gegensatz zur öffentlichen bzw. veröffentlichten Meinung, die Lehrpersonen tendenziell kein gutes Zeugnis ausstellt, sondern sie eher als privilegierte, beamtete „Faulpelze“ oder „Halbtagsjobber“ mit drei Monaten Ferien darstellt (vgl. Spenger, 2008; Prenner, 2010; Rothland, 2016; Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung, 2016b). Auch dieses Image belastet die Lehrkräfte (vgl. Die Presse, 2011) und trägt zu einer gewissen Unzufriedenheit bei, obwohl seriöse Studien Lehrerinnen und Lehrern durchaus eine positive Wahrnehmung in der Bevölkerung bzw. bei Eltern (vgl. Beer, 2010) bescheinigen. Viele Systemzwänge und Vorgaben („von oben verordnet“) lassen Lehrkräfte auch manchmal verzweifeln und sie auf eine resignative Haltung zurückziehen. Jedenfalls gehen der Optimismus und die Motivation, die bei den meisten beim Berufseinstieg noch in hohem Maß vorhanden sind, relativ rasch verloren und werden von Frustration und Demotivation abgelöst (vgl. Jehle/Schmitz, 2007). Viele Stressoren, aber auch der dem österreichischen Schulsystem – vor allem seitens der Lehrergewerkschaften (vgl. Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung, 2016c) – immer wieder attestierte und zumindest subjektiv wahrgenommene Mangel an Unterstützungssystemen und Supportpersonal für Lehrkräfte, dürften hierfür eine Rolle spielen, obwohl das von offizieller Seite immer wieder relativiert wird (vgl. BIFIE, 2008; BIFIE, 2015).

Es geht in dieser Arbeit darum, herauszufinden, welchen Belastungen Lehrpersonen in welchem Ausmaß ausgesetzt sind, ob sich diese in Abhängigkeit von verschiedenen Variablen unterscheiden, was die Kolleginnen und Kollegen als Ursachen für diese Belastungen

ausmachen, wie sie mit dem Stress umgehen (Resilienzfaktoren und Copingstrategien) und welche Erwartungen sie an das „System“ Schule haben, damit es zu einer Reduktion der Belastungen kommt. Die Studie soll Berufsvollzugsprobleme im Lehrerberuf und deren Ursachen aufdecken und möglichst Ansatzpunkte für Stakeholder und Entscheidungsträgerinnen und -träger im Bildungswesen, aber auch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, bieten, damit evidenzbasierte Entscheidungen zur Optimierung der Situation getroffen werden können.

1.2 Zur Ausgangslage

„Heaßt Oide, reiß umma des Fressen, I zoi jo dafia.” Diesen Satz sagte ein Sechsjähriger zu einer dem Studienleiter bekannten Lehrerin, als sie in der Mittagspause mit dem Essen in die Klasse kam. Dass er, in der letzten Reihe sitzend – beide Beine lässig auf den Tisch gelegt –, dabei äußerst provokant schaute und auch der Tonfall sehr aggressiv war, sei dabei nur eine Randnotiz. Ein Einzelfall? Wohl kaum! Glaubt man vielen Erfahrungsberichten und fast flehenden Wortmeldungen von verzweifelten Lehrkräften, vor allem in sozialen Netzwerken (vgl. FAZ, 2017), dann ist die Situation an vielen Schulen durchaus dramatisch: Schulen wollen „Wachschutz”, Gewalt an Schulen nimmt dramatisch zu – vor allem auch gegenüber Lehrkräften, zigfach, ja hundertfach im Internet mittels Handyvideos dokumentiert, das „prügelnde” Klassenzimmer ist längst kein Minderheitenprogramm mehr: Alle Schulformen sind betroffen, Unterricht findet kaum mehr statt, Chaos, Disziplinlosigkeit, Lärm statt Wissensvermittlung könnte man meinen (vgl. NDR, 2007 und Höflehner, 2017).

Dabei sind die (zumindest als solche wahrgenommene) steigende Gewalt bzw. allgemein destruktives oder dysfunktionales Schülerverhalten zwar bedeutsame, aber nur zwei von vielen Belastungsfaktoren, die Lehrkräften heute zusetzen und sie verzweifeln lassen. Viele fühlen sich unter Druck, sind gestresst, an den Grenzen der Belastbarkeit, haben gesundheitliche Probleme wie etwa psychosomatische Beschwerden, wissen sich nicht mehr zu helfen, sind am Limit, geraten ins Burnout, brauchen Auszeit und würden – mit dem Wissen von heute – den Beruf nicht mehr ergreifen (vgl. Fasslabend/Dietrich, 2018; Martinek, 2010; NDR 2013). Dann wundert es auch nicht, wenn diverse Stress- und Belastungsstudien Lehrkräften immer wieder eine sehr hohe Berufsbelastung attestieren (vgl. Barth, 1992; Fritsch, 2003; Gehrmann, 2007; Hofinger, 2015; Die Presse, 2017).

Genau dort möchte diese Forschungsarbeit ansetzen und herausfinden, wie vielen Belastungen – und vor allem welchen – Lehrkräfte konkret ausgesetzt sind. Zwar gibt es bereits eine Reihe von – auch groß angelegten – Studien, die sich mit der Thematik beschäftigten, jedoch sind bzw. waren diese oftmals nur für andere Länder gültig (vgl. z.B. Schaarschmidt, 2005; Atz/Becker/Vanzo, 2006, Schaarschmidt/Kieschke, 2007b; Skaalvik, 2009; Oesterreich, 2015), und/oder in der Fragestellung und Zielgruppe sehr eingeschränkt, wie etwa eine Studie im Bereich der Berufsschullehrpersonen (vgl. Morbitzer, 2009), die sehr aktuelle GÖD-Befragung von Pflichtschullehrkräften in Österreich (vgl. Hotter, 2016) oder die vor wenigen Jahren bekannt gewordene Lärmstudie (vgl. Die Presse, 2014).

Es fällt auch auf, dass in vielen Studien zwar der Stresslevel, das Belastungsempfinden, der Grad der emotionalen Erschöpfung oder förderliche/hinderliche Persönlichkeitsmerkmale gemessen, die konkreten Belastungsfaktoren jedoch nur sehr allgemein und kaum spezifisch abgefragt werden (vgl. Krause/Dorsemagen, 2007). Diese Lücke soll die vorliegende Arbeit schließen. Das Forschungsprojekt ist als eine Art Screening-Verfahren sehr breit angelegt und soll möglichst repräsentative Ergebnisse liefern, zunächst für das Bundesland Niederösterreich. Daran anschließend ist eine österreichweite Befragung geplant. Dabei werden u.a. folgende Stressoren in den Blick genommen: psychische und physische Belastungsfaktoren, Arbeitszeit und sonstige Arbeitsbelastungen, Verwaltungsaufwand, gesetzliche Vorgaben, schulische Rahmen- bzw. Arbeitsbedingungen, Ressourcen und Unterstützungssysteme, Schülerverhalten, Schulpartnerschaft, Führungsstil der Vorgesetzten, Teamprobleme, Schulklima, Image bzw. Sozialprestige des Lehrerberufs u.v.m. Außerdem werden etwa – neben zahlreichen demografischen Daten – auch Berufswahlmotive, Copingstrategien, verschiedene Bedürfnisse und – von anderen einschlägigen Instrumenten übernommene – relevante, standardisierte Items abgefragt.

Das Thema ist natürlich nicht neu, sondern – wie schon erwähnt – durchaus bereits intensiv beforscht und in der einschlägigen Literatur gut beschrieben worden (vgl. z.B. Zulliger, 1934; Rudow, 1995; BMBWK, 2000; Schwendenwein, 2000; Amann, 2004; Katschnig, 2004; Bieri, 2006; von Dick/Stegmann, 2007; Krause/Dorsemagen, 2007; Rothland/Terhart, 2007; Dorner, 2009; Hofmann, 2012; Klusmann/Rothland, 2016; Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung, 2016a). Gerade in den letzten Jahren kamen jedoch eine Reihe von – zumindest vielfach subjektiv so erlebten – zusätzlichen Stressoren in unser Schulsystem, die – insbesondere in der älteren Literatur und in den weiter zurück liegenden bzw. ausländischen

Studien – nicht bzw. nicht ausreichend erfasst wurden: Man denke etwa nur an die vielen Reformen, wie etwa die Kompetenzorientierung und Standardisierung oder die NMS-Reform, an die intendierte Abschaffung der Sonderschulen und die verstärkte Inklusion, an die Lehrerbildung neu (inklusive der Abschaffung der Sonderschullehrerausbildung), an die zunehmende Heterogenität der Schülerklientel, an die sehr arbeitsintensive Integration von Flüchtlingen, an die Herausforderungen, die die Neuen Medien stellen oder an die von den Lehrergewerkschaften artikulierte Gefahr, dass im Rahmen des nächsten Reformpakets die Klassenschülerhöchstzahl steigen könnte usw. Spricht man mit betroffenen Lehrkräften, gewinnt man sehr schnell den Eindruck, dass es an der Basis „brodelt" und sich eine gewisse Überforderung, Abwehrhaltung und Demotivation breit macht. Auch diese subjektiven Stimmungen sollen möglichst objektiv „eingefangen" werden. Natürlich soll es nicht bei dieser Bestandsaufnahme bleiben. Vielmehr ist es Ziel des Projekts, daraus auch Ansatzpunkte für mögliche Verbesserungen der Situation abzuleiten. Eine Reihe von Programmen zur Lehrer(gesundheits)förderung wurden in der letzten Dekade schon initiiert und publiziert (vgl. Klippert, 2006; Hillert, 2007; Schaarschmidt/Kieschke, 2007a; Döring-Seipel/Dauber, 2010; Hillert, 2011; Bengel/Lyssenko, 2012; Cihlars, 2012; Schaarschmidt 2012; Give, 2013; Schaarschmidt/Fischer, 2013; Baum/Hillert, 2014; Gruhl, 2014; Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse, 2015; Linde, 2015), jedoch sollen die Befunde auch den politisch Verantwortlichen und Entscheidungsträgerinnen und -trägern im Bildungssystem zur Verfügung gestellt werden, um evidenzbasierte, zielgereichte Maßnahmen ergreifen zu können. Auch für die Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung sollen sich dadurch Perspektiven ergeben. Gerade auch im psychologischen Bereich muss angesetzt werden, insbesondere falls die subjektiv wahrgenommenen Belastungen objektiv nicht in dem Ausmaß existieren, wie sie von den Betroffenen selbst artikuliert werden. Viele Ansatzpunkte ergeben sich nämlich etwa im psychodynamischen Bereich, aber auch im Bereich der Lehrerpersönlichkeit (vgl. French, 1997; Matschiner-Zollner, 2001; Bröckelmann/Felten, 2002).

Eine besondere Fragestellung ergibt sich auch hinsichtlich des Humors bei Lehrkräften, der als mögliche Copingstrategie eine gesonderte Aufmerksamkeit verdient, auch dazu liegen schon einige Befunde vor (z.B. Katschnig, 2004; Wistermayer, 2017; Wistermayer, 2018), die mithilfe des Forschungsprojekts – zumindest hinsichtlich eines Teilaspekts – noch weiter vertieft werden sollen. Dazu ein paar grundsätzliche Überlegungen:

Siegmund Freud soll die Tätigkeit der Lehrerin bzw. des Lehrers als „unmöglichen Beruf“ und Johann Wolfgang von Goethe als „schönen, schweren Beruf“ bezeichnet haben (vgl. Oswald, 1989, S.27). Wie durch die bisherigen Ausführungen dieses Forschungsprojekts ersichtlich wird, weisen diese beiden Statements auch in der heutigen Zeit noch Gültigkeit auf. Durch die Untersuchungsergebnisse wurde, wie bereits auch schon in vorhergehenden Studien (vgl. u.a. Katschnig, 2004; Schaarschmidt, 2001; Rissland, 2002; Wistermayer, 2017) ersichtlich, dass der Lehreralltag von vielfältigen Anforderungen und Aufgaben geprägt ist. Seitens der Gesellschaft, der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten, der Kolleginnen und Kollegen und der Vorgesetzten werden hohe Ansprüche und Erwartungen an den Lehrerberuf bzw. an die Lehrerin/den Lehrer gestellt (vgl. Rothland, 2013, S.12). Mannigfaltige subjektive Belastungsfaktoren, wie z.B. verhaltensauffällige Lernende, ungünstige Rahmenbedingungen oder auch Probleme im Team, lösen zum Teil intensive Belastungen aus, was auch durch die Auswertungsergebnisse zum allgemeinen Belastungs- und Stressempfinden der Lehrkräfte im vorliegenden Forschungsprojekt deutlich wird.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurde dem Humor als spezielle Entlastungsstrategie bei Stress und Belastungen besonderes Augenmerk geschenkt, denn Humor kann als ein Copingmechanismus definiert werden, der es einer Person möglich macht, besser mit emotionalen Konflikten oder Stressoren umzugehen (vgl. Dopychai, 1988).[1] Zudem kann nach Kuiper et al. (1993) Humor aus einer kognitiven Sicht die negativen Auswirkungen von Belastungen auf unterschiedliche Art ebenso beeinflussen. Zum einen werden bestimmte Situationen von Personen, die das Leben allgemein humorvoller betrachten, als nicht so bedrohlich wahrgenommen wie von Personen, die das Leben im Allgemeinen als weniger humorvoll sehen. Auf diese Weise erleben Menschen mit Humor auch weniger Stress in sozialen Situationen. Es ist aber auch möglich, dass Personen mit Humor in einer Situation, die Stress auslöst, diesen durch eine humorvolle Bemerkung oder Humor im Allgemeinen neu bewerten und die Situation dadurch als weniger bedrohlich wahrnehmen und die negativen Folgen von Stress somit weniger stark wirken (Kuiper et al., 1993, S.84).

Das vorliegende Projekt verfolgt zusammenfassend aus all diesen Überlegungen heraus folgende Ziele:

[1] Auch wenn der Fragebogen relativ viele Items zum Humor bei Lehrkräften beinhaltet, beschränkt sich die Darstellung im vorliegenden Projektbericht lediglich auf 1 Item. (subjektive Humoreinschätzung der Lehrkräfte). Eine differenziertere Auswertung ist für weitere Publikationen vorgesehen.

- Erhebung eines Ist-Stands hinsichtlich der Berufsbelastungen von Lehrpersonen
- Analyse der Belastungsfaktoren in Bezug auf verschiedene Variablen (siehe Forschungsfragen)
- Erarbeitung von prioritären Vorschlägen zur Unterstützung und Gesundheitsförderung von Lehrkräften (Maßnahmenpaket)
- Bereitstellung von Daten für eine zielgerichtete, kunden- bzw. bedürfnisorientierte Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung
- Bereitstellung von empirischen Befunden als Grundlage für evidenzbasierte, strategische, bildungspolitische Entscheidungen und Ressourcensteuerung

Die Ergebnisse sollen also erstens den Betroffenen die Möglichkeit geben, ihre Befindlichkeiten und Bedürfnisse zu artikulieren. Darüber hinaus sollen die erhaltenen Daten zu einer Verbesserung der Situation und damit auch der Lehrer- und Schülerleistungen insofern beitragen, als Verantwortungsträgerinnen und -trägern im Schulsystem die Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden, um evidence-based Unterstützungsmaßnahmen implementieren zu können. Insofern ist der „Theorie-Praxis-Konnex" vollständig gegeben. Es ist eine evaluative Grundlagen-Forschung in der Praxis für die Praxis (insofern auch wieder angewandte Forschung).

1.3 Fragestellungen und Hypothesen

Die vorliegende Arbeit geht von folgender zentraler Forschungsfrage aus:

Welchen Berufsbelastungen sind Lehrkräfte verschiedener Schularten in welchem Ausmaß ausgesetzt, wie gehen sie damit um und welche Maßnahmen würden sie als entlastend bzw. unterstützend erachten?

Folgende Sub-Forschungsfragen werden speziell in den Blick genommen:

1. Welchen Belastungen sind Lehrkräfte im Zusammenhang mit ihrem Beruf in welchem Ausmaß ausgesetzt?
2. Unterscheidet sich der Grad der Belastung in Abhängigkeit von verschiedenen Variablen, wie Geschlecht, Beziehungsstatus, Lebensalter, Dienstalter, Schultyp, Schulstandort, Schulgröße, Ausmaß der Lehrverpflichtung in Wochenstunden, Dienstrecht?

3. Wie gehen Lehrpersonen mit Stress bzw. Belastungen um bzw. welche Coping-Strategien haben sie?
4. Welche Erwartungen haben Lehrkräfte an das „System Schule“ hinsichtlich einer Belastungsreduktion?

Zu diesen Forschungsfragen wurden folgende Hypothesen formuliert:

1. Geschlechtsspezifisch zeigen sich keine signifikanten Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.
2. Altersspezifisch (Lebensalter, Dienstalter) zeigen sich signifikante Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.
3. Hinsichtlich des Beziehungsstatus gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.
4. Die Kinderzahl im gemeinsamen Haushalt hat einen signifikanten Einfluss auf das Belastungsempfinden.
5. Hinsichtlich der in der Schule einnehmenden Funktionen gibt es keine signifikanten Belastungsunterschiede.
6. Hinsichtlich der Schulart gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.
7. Hinsichtlich des Einsatzes auf der Sekundarstufe (Sek. I/Sek. II) gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.
8. Lehrkräfte, die ungeprüfte Gegenstände unterrichten, fühlen sich signifikant stärker belastet als jene, die ausschließlich die eigenen (geprüften) Gegenstände unterrichten.
9. Hinsichtlich des Schulstandorts gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.
10. Hinsichtlich der Schülerzahl gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.
11. Je mehr Wochenstunden die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten, desto signifikant stärker fühlen sie sich belastet.
12. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Belastungsempfinden und dem Ausmaß der für die Schule bzw. den Unterricht pro Woche aufgewendeten Arbeitszeit.
13. Hinsichtlich des gewählten Dienstrechts gibt es keine signifikanten Unterschiede auf das Belastungsempfinden.
14. Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Belastungsempfinden und der subjektiven Humoreinschätzung der Befragten.

1.4 Aufbau und methodische Vorgangsweise

Um die oben genannten Forschungsfragen zu beantworten und die aufgestellten Hypothesen zu überprüfen, wurde folgende methodische Vorgangsweise gewählt: Zunächst erfolgte eine hermeneutische Sekundäranalyse relevanter Literatur, um einen Überblick über die bisherige Forschungs- und Datenlage zu erhalten. Daraufhin wurde eine Reihe von qualitativ-empirischen, leitfadengestützten Intensivinterviews mit ausgewählten Lehrkräften verschiedener Schularten durchgeführt (N=15), um einerseits einen vertieften Einblick in das Belastungsempfinden von Lehrkräften zu gewinnen und andererseits eine gute Basis für den zu erstellenden quantitativen Fragebogen zu erhalten. Die qualitativen Interviews wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. In weiterer Folge wurde der besagte quantitativ-empirische Fragebogen entwickelt, der einerseits auf Literatur, andererseits aber auch auf anderen Untersuchungen und den Ergebnissen der Intensivinterviews fußte. Dazu gab es – neben mehreren Gruppendiskussionen – auch eine Revision im Expertenkreis. Der Fragebogen wurde dann einer relativ großen Versuchsgruppe (N=250) für einen Pre-Test vorgelegt, um die Items abzusichern und ggf. Änderungen vorzunehmen. Danach erfolgte die elektronische Haupttestung bei Lehrerinnen und Lehrern aus allen Schularten und Schulstufen mit einem Schwerpunkt auf Lehrkräften aus dem Bundesland Niederösterreich. Insgesamt füllten 4 562 Personen den Fragebogen aus. Für die Auswertung wurden klassische statistische Prozeduren herangezogen, u.a. deskriptive und inferenzstatistische Verfahren wie Häufigkeitsverteilungen, Mittelwertsberechnungen und -vergleiche (z.B. mittels t-Tests, einfaktorieller ANOVA), Kreuztabellen mit Chi^2-Tests, explorative Faktorenanalysen, Clusteranalysen, Korrelations- bzw. Regressionsanalysen. Die detaillierten Ergebnisse der Untersuchung bzw. der Auswertung finden sich im Kapitel 3 bzw. im Anhang. Zuvor wird im Kapitel 2 die methodische Vorgangsweise noch genauer erläutert. Nach der Ergebnisdarstellung erfolgt eine Interpretation und Diskussion der erhaltenen Daten und ein Ausblick, der im Wesentlichen auch Schlussfolgerungen zieht und die aus Sicht des Forscherteams notwendigen Konsequenzen ableitet.

2. Methodik

Das folgende Kapitel soll zunächst die Stichprobe der quantitativen Befragung näher erläutern, sowie die Rahmenbedingungen und Einschränkungen darstellen. Weiters werden die Methoden der Datenerhebung und -auswertung beschrieben.

2.1 Rahmenbedingungen, Stichprobe und Einschränkungen

Insgesamt nehmen an der Haupttestung 4 562 Lehrpersonen teil. Ziemlich genau drei Viertel davon waren weiblich und ein Viertel männlich. Der Altersschnitt betrug 45,63 Jahre, wobei die jüngsten Probandinnen und Probanden 21 Jahre alt waren und die ältesten 66. Im Durchschnitt hatten die Befragten 19,78 Dienstjahre, wovon neun Personen im ersten Dienstjahr waren und zwei Personen im 48 (!). Ca. 17 % lebten alleine, etwa 83 % in Partnerschaft oder Ehe. Im Haushalt der Versuchspersonen lebten im Schnitt 1,16 Kinder[2].

Interessant war die Verteilung nach Schulart, diese wird in Tabelle 1 genauer dargestellt:

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Volksschule	1000	21,9	21,9	21,9
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	22,5	22,5	44,4
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,6	3,6	48,0
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	19,9	19,9	67,9
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	981	21,5	21,5	89,4
	Polytechnische Schule	88	1,9	1,9	91,3
	Berufsschule	196	4,3	4,3	95,6
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	1,6	1,6	97,2
	Integration/Inklusion in VS	72	1,6	1,6	98,8
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	1,2	1,2	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 1: Verteilung der Stichprobe nach Schulart

Tabelle 1 zeigt, dass die Schularten – was die Lehrerzahl betrifft – sehr gleichmäßig verteilt sind, wodurch auch schulartenspezifische Auswertungen gut möglich sind.

[2] Die ausführlichen Tabellen zu den einzelnen nur beschriebenen Verteilungen finden sich jeweils im Anhang.

Von all jenen, die in der Sekundarstufe unterrichten, lehren 30,3 % auch Unterrichtsgegenstände, für die sie keine Lehramtsprüfung vorweisen können. Die Verteilung des Unterrichts über die Unter- bzw. Oberstufe gestaltet sich wie folgt:

Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: Welche Altersgruppe unterrichten Sie eher?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	27,3	38,5	38,5
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1477	32,4	45,6	84,2
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	11,2	15,8	100,0
	Gesamt	3236	70,9	100,0	
Fehlend	System	1326	29,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 2: Unterricht in der Sekundarstufe nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Auch hier ist erkennbar, dass die Verteilung relativ gut gestreut ist, was auch statistische Vergleiche ermöglicht.

Tabelle 3 zeigt, wie sich die Stichprobe nach Größe der Schule verteilt. Erkennbar ist, dass mehr als die Hälfte der befragten Lehrerinnen und Lehrer an Schulen mit weniger als 300 Schülerinnen und Schülern unterrichten. Darunter sind auch sogenannte „Kleinschulen“. Andererseits sind auch Schulen mit mehr als 1 000 Schülerinnen und Schülern vertreten. Insgesamt ist auch hier die Stichprobenverteilung wieder repräsentativ, um statistische Berechnungen vornehmen zu können, z.B. hinsichtlich der Frage, ob die Belastungen für Lehrkräfte von der Größe des Schulstandorts abhängig sind.

Wie viele Schüler/innen besuchen ca. Ihre Schule? (für Berufsschullehrkräfte: Lehrgänge)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1-25	91	2,0	2,0	2,0
	26-50	178	3,9	3,9	5,9
	51-100	474	10,4	10,4	16,4
	101-150	492	10,8	10,8	27,2
	151-200	523	11,5	11,5	38,7
	201-300	752	16,5	16,6	55,3
	301-400	460	10,1	10,1	65,4
	401-500	247	5,4	5,4	70,8
	501-600	193	4,2	4,2	75,1
	601-700	206	4,5	4,5	79,6
	701-800	203	4,4	4,5	84,1
	801-900	177	3,9	3,9	88,0
	901-1000	189	4,1	4,2	92,1
	mehr als 1000	357	7,8	7,9	100,0
	Gesamt	4542	99,6	100,0	
Fehlend	System	20	,4		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 3: Verteilung der Stichprobe nach Schulgröße

Einwohnerzahl des Schulstandorts:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1-3000	864	18,9	19,1	19,1
	3001-5000	667	14,6	14,8	33,9
	5001-10000	767	16,8	17,0	50,9
	10001-20000	635	13,9	14,1	64,9
	20001-50000	646	14,2	14,3	79,2
	50001-100000	279	6,1	6,2	85,4
	mehr als 100000	660	14,5	14,6	100,0
	Gesamt	4518	99,0	100,0	
Fehlend	System	44	1,0		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 4: Verteilung der Stichprobe nach Größe des Schulstandorts

Tabelle 4 zeigt, dass etwa die Hälfte der Befragten in Gemeinden und Städten mit einer Einwohnerzahl bis 10 000 unterrichtet. Es sind jedoch auch Lehrpersonen dabei, die etwa in Ballungszentren über 100 000 Einwohner/innen lehren. Da Niederösterreich keine solche Stadt besitzt, liegt die Vermutung nahe, dass viele dieser Befragten hier aus Wien stammen.

Dies ist durchaus möglich, da das Erhebungsverfahren zwar grundsätzlich auf Niederösterreich bezogen war, jedoch aufgrund der elektronischen Befragung nicht ausgeschlossen werden konnte, dass auch Kolleginnen und Kollegen aus Wien oder anderen Bundesländern daran teilnehmen. (Näheres dazu im Abschnitt 2.2)

Was die Lehrverpflichtung betrifft, unterrichten die Befragten im Schnitt ca. 20,3 Stunden pro Woche, die Berufsschullehrkräfte etwas mehr (24,6 Stunden). Hier sind allerdings auch Teillehrverpflichtungen eingerechnet. Ca. 30 % unterrichten z.B. unter 20 Stunden pro Woche. Befragt nach der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit geben die Probandinnen und Probanden an, dass sie 41,3 Stunden pro Woche für die Schule arbeiten. Der Mittelwert verschleiert natürlich einiges, vor allem, weil es auch – wie wir gesehen haben – sehr viele teilbeschäftigte Lehrpersonen gibt. So arbeiten mehr als die Hälfte über 40 Stunden pro Woche und es kommt sogar zu 80-Stunden-Wochen. Und: Immerhin 30 % arbeiten nach eigenen Angaben zwischen 50 und 80 Stunden pro Woche.

Von den Befragten befinden sich knapp über 90 % im so genannten „alten“ Dienstrecht, also noch nicht im Pädagogischen Dienst (Dienstrecht neu) oder einem anderen Dienstrecht. Das ist aus mehrerlei Gründen leicht erklärbar, unter anderem dadurch, dass die Wahl zwischen altem und neuem Dienstrecht noch nicht so lange besteht und das neue Dienstrecht für Bundeslehrkräfte z.T. große Verschlechterungen bedeutet.

Interessant ist auch, dass nicht nur Lehrkräfte an der Befragung teilnahmen, sondern auch andere „Funktionsträger im Schulsystem“. So beteiligten sich etwa 241 Schulleiterinnen und Schulleiter an der Befragung (5,3 % der Befragten). Auch Administratorinnen und Administratoren (3,5 %), Abteilungsvorstände und -vorständinnen (0,9 %) nutzen die Gelegenheit zur Rückmeldung.

Unter den Probandinnen und Probanden befanden sich 29,3 % Kustodinnen und Kustoden und 17,9 % Fachkoordinatorinnen und -koordinatoren. Immerhin fast die Hälfte aller Testees (48,8 %) hatte die Funktion eines Klassenvorstands oder einer Klassenvorständin bzw. einer Klassenlehrerin oder eines Klassenlehrers inne. Ca. ein Fünftel hatte (noch) andere Funktionen.

Aufgrund der Stichprobengröße und -zusammensetzung ist für den Bereich Niederösterreich jedenfalls von einer Repräsentativität der Gesamtergebnisse auszugehen. Die geschlechtsspezifische Verteilung der Lehrkräfte in der Stichprobe entspricht ziemlich genau

dem österreichischen Schnitt: Auch hier zeigt sich, dass fast drei Viertel der Lehrpersonen weiblich sind. Was die Verteilung der Lehrpersonen nach Schultypen in der Stichprobe im Vergleich zu Niederösterreich betrifft, ist zu sagen, dass der Bereich Allgemeinbildende Pflichtschule ein wenig unterrepräsentiert ist (NÖ: 60,7% – Studie: 52,7%), während z.B. die Allgemeinbildende Höhere Schule (NÖ: 16,1 % – Studie: 19,9 %) oder die Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (NÖ 21,6 % – Studie: 23,1 %) leicht überrepräsentiert sind (vgl. Statistik Austria, 2018).[3] Insgesamt ist die Verteilung jedoch sehr repräsentativ, was verallgemeinerbare Aussagen betrifft.

Eine Einschränkung der Gültigkeit der Ergebnisse könnte natürlich die Tatsache sein, dass die Umfrage auf elektronischem Weg durchgeführt wurde und die Affinität einzelner Lehrkräfte dafür möglicherweise nicht gegeben war. Auch datenschutzrechtliche Bedenken könnten unter Umständen eine Limitation darstellen. Da aber mittlerweile alle Kolleginnen und Kollegen, zumindest in Niederösterreich, über eine dienstliche E-Mail-Adresse verfügen und auch das Internet aus dem täglichen Leben und dem schulischen Alltag kaum mehr wegzudenken ist, ist die erste potentielle Einschränkung nicht sehr wahrscheinlich. Im Zuge des Erhebungsverfahrens gab es auch kaum Anfragen bezüglich des Datenschutzes. Dieser wurde den Probandinnen und Probanden selbstverständlich zugesichert. Deshalb dürfte es auch von dieser Seite keine großen Stichprobenverzerrungen geben. Was sicherlich ein wenig Einfluss auf die Rücklaufquote des Fragebogens hatte, war dessen Länge. So brachen 1522 Befragte das Ausfüllen wieder ab – diese Fragebögen wurden nicht in die Auswertung einbezogen. Nicht alle der Befragten füllten im Übrigen alle Fragen aus, insgesamt war die Antwortdisziplin jedoch sehr hoch.

Auch die Rücklaufquote insgesamt war zufriedenstellend. Ausgesandt wurden in etwa 40 000 Mails mit der Bitte um Teilnahme an der Befragung. Nimmt man nun die vollständig ausgefüllten Fragebögen zum Vergleich (4 562), ergibt das eine Rücklaufquote von 11,4 %, was sehr erfreulich ist, vor allem wenn man bedenkt, dass sich doch eine relativ große Zahl der Kontaktierten nicht mehr im Schulsystem befindet (z.B. aufgrund von Pensionierungen bzw. Versetzungen in den Ruhestand) bzw. auch PH NÖ-Lehrende und Verwaltungspersonal der PH NÖ mit einer PH NÖ-E-Mail-Adresse die Umfrage erhielten. Laut Statistik Austria (2018) unterrichteten im Schuljahr 2016/17 exakt 23 038 Lehrerinnen und Lehrer in Niederösterreich.

[3] Die Vergleiche beziehen sich auf die Daten von Statistik Austria aus dem Schuljahr 2016/2017

Zieht man von der Rücklaufquote jene ab, die offensichtlich in Wien unterrichten und geht man davon aus, dass die Zahl jener Personen, die in anderen Bundesländern unterrichten und ebenfalls die E-Mail mit einem PIN erhielten, dann antworteten geschätzt 3 800 Lehrpersonen, die einen Fragebogen ausfüllten, in Niederösterreich. Bezieht man diese auf die NÖ-Lehrerzahl aus 2016/2017, die sich natürlich in der Zwischenzeit auch schon veränderte, beträgt die Rücklaufquote ca. 16,5 %, was ein sehr guter Wert ist.

2.2 Das Erhebungsverfahren

Wie schon oben erwähnt, war es zunächst notwendig, im Rahmen einer intensiven Literaturrecherche bisherige Befunde zur Thematik und einschlägige Studien dazu zu sichten. Dies geschah mittels einer intensiven hermeneutischen Sekundäranalyse relevanter Literatur. Dabei zeigte sich, dass eine detaillierte Erhebung möglicher Stressoren – vor allem auch für das österreichische schulische Umfeld – nicht in der gewünschten Form und Ausführlichkeit vorlag. Aus diesem Grund wurde entschieden, einen (sehr präzisen) Fragebogen zu genau eben diesen Belastungsfaktoren zu erstellen. Um jedoch relevante Items nicht zu übersehen, wurden zunächst 15 qualitativ-empirische, leitfadengestützte Intensivinterviews mit Lehrpersonen aus allen Schularten durchgeführt.[4] Dies geschah im Rahmen des Proseminars „PM6: Schul- und Unterrichtsforschung“ im Wintersemester 2017 bei Studienleiter Jörg Spenger. Die Studierenden führten diese Interviews in Zweierteams durch und transkribierten diese. Die Transkripte wurden anschließend von Lisa Wistermayer inhaltsanalytisch ausgewertet. Parallel dazu wurde ein Fragebogenentwurf erstellt, in den die erhaltenen Ergebnisse aus den Interviews einflossen. Der nächste Schritt waren mehrere Gruppendiskussionen in Seminaren von Jörg Spenger im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich: den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde der Fragebogenentwurf vorgelegt und dieser dann diskutiert. Auch hieraus ergaben sich einige Adaptierungen. Anschließend wurde der Fragebogen einer Expertenrunde vorgelegt. Diese bestand insbesondere auch aus Personalvertreterinnen und Personalvertretern aus allen Schultypen. Nach einer weiteren Überarbeitung des Testinstruments wurde es im Jänner und Februar 2018 insgesamt 250 Lehrkräften aus allen Schularten als Paper-pencil-Test zur Pre-Testung vorgelegt. Auch hier

[4] Der Interviewleitfaden befindet sich im Anhang.

zeigte sich, dass noch einzelne Adaptierungen, vor allem was Frageformulierungen betraf, notwendig waren.[5]

Vorab wurde natürlich die Zustimmung des Landesschulrates für Niederösterreich zur Befragung eingeholt (siehe Anhang).

Die Haupttestung fand dann im März und April 2018 statt. Das Forscherteam entschied sich aus Kosten- und administrativen Gründen sehr schnell für eine elektronische Befragung, um möglichst viele Lehrkräfte zu erreichen und auch eine entsprechende Rücklaufquote zu sichern. Der Fragebogen wurde im System Lime Survey an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich abgebildet. Besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Gernot Greschonig, einem Mitarbeiter der PH NÖ, der sich für die technische Umsetzung verantwortlich zeigte. Um sicherzustellen, dass nur Lehrkräfte den Fragebogen ausfüllen und damit diese das auch nur einmal tun können, wurde von einer „offenen" Befragung abgesehen, an der theoretisch jeder bzw. jede, der oder die den entsprechenden Link kennt, teilnehmen könnte. Stattdessen wurden – nach rechtlicher Prüfung – die E-Mail-Adressen herangezogen, die im PH-Online-System der PH NÖ für Fort- und Weiterbildungszwecke hinterlegt sind. Hier sind im Prinzip alle niederösterreichischen Lehrkräfte erfasst, aber natürlich auch solche aus anderen Bundesländern, die an der PH NÖ Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen bzw. besuchten. Die Lehrpersonen wurden über die Befragung informiert, der Datenschutz wurde zugesichert und für die freiwillige Teilnahme erhielt jede Person einen einmal zu verwendenden PIN. Die oben angesprochene Rücklaufquote zeigt, dass das Interesse an der Befragung durchaus in hohem Maß gegeben war – trotz des sehr ausführlichen Fragebogens. In der Papierversion umfasst der Fragebogen 14 Seiten (!) und erfragt insgesamt 330 – großteils geschlossene – Items (siehe Anhang).

Zur Entwicklung der humorspezifischen Fragen im Rahmen des Forschungsprojekts wurde auf bereits erprobte Messinstrumente (u.a. Katschnig, 2004; Ruch, 1998) zurückgegriffen. Sie wurden in weiterer Folge modifiziert und mit den Fragen rund um das Belastungserleben der Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt. Insgesamt können die 26 Humor-Items in drei Gruppen (Humor im Unterricht, allgemeines Humorverhalten, Humor als Entlastung bei Belastungen und Stress) eingeteilt werden.

[5] Der endgültige Fragebogen ist im Anhang einzusehen.

2.3 Das Auswertungsverfahren

Nach dem Abschluss des Erhebungsverfahrens wurden die Daten aus Lime Survey in SPSS 24 importiert. Um zunächst einen Überblick über die Ergebnisse zu erhalten, wurden die Daten deskriptiv-statistisch verrechnet und mittels Häufigkeitstabellen und Grafiken dargestellt. Weiters erfolgten Mittelwerts- und Korrelationsberechnungen bzw. Cluster- und Faktorenanalysen. Zur Hypothesenprüfung wurden vom Forscherteam u.a. t-Tests, einfaktorielle ANOVAs, Kreuztabellen und Chi²-Tests, Korrelations- und Regressionsberechnungen, Faktorenanalysen, Reliabilitätsanalysen (Cronbachs Alpha) bzw. diverse andere parametrische und nonparametrische Verfahren eingesetzt. In einem ersten Schritt wurde entschieden, nur die quantitativen Daten auszuwerten, um sehr schnell zu Ergebnissen zu kommen. Die meisten offenen Antworten sollen inhaltsanalytisch in einem zweiten Schritt ausgewertet werden, was bei der Anzahl der Datensätze durchaus noch einiges an Zeit in Anspruch nehmen wird. Allein die Frage 17 („Was würden Sie sich wünschen – von wem auch immer –, damit Sie beruflich weniger gestresst bzw. belastet sind?“) wurde frequenzanalytisch erfasst und inhaltsanalytisch ausgewertet, da sie eine Kernfrage betrifft.

3. Ergebnisse der Untersuchung

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung dargestellt. Festzuhalten dabei ist, dass nicht alle Ergebnisse im Detail angeführt werden, da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde. Vielmehr wurden jene ausgewählt, die besonders auffällig sind. Die vollständigen Tabellen finden sich jedoch im Anhang wieder.

3.1 Deskriptive Ergebnisse

3.1.1 Belastungs- und Stressempfinden

Die wohl zentrale Frage der Untersuchung war jene nach dem allgemeinen Belastungs- und Stressempfinden der Lehrkräfte. Hierzu waren die Fragen 12 und 13 des Testinstruments vorgesehen. Die Auswertung ergab über alle Schularten hinweg folgende Ergebnisse:

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	196	4,3	4,3	4,3
	2	748	16,4	16,4	20,7
	3	1151	25,2	25,3	46,0
	4	1066	23,4	23,4	69,4
	5	979	21,5	21,5	90,9
	6	415	9,1	9,1	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 5: Subjektives Belastungsempfinden der Befragten

Hier ist gut zu erkennen, dass mehr als die Hälfte der Testees angibt, auf einer Skala von 1 bis 6 im oberen Bereich (4 bis 6) belastet zu sein. Im Schnitt liegt der Wert bei 3,69. Dennoch sind etwa 30 % nach ihrem Empfinden sehr stark belastet (5 bis 6). Dieser Wert ist durchaus beachtlich hoch.

Zur Frage des Stressempfindens liegt folgendes Ergebnis vor (siehe Tabelle 6): Etwas weniger geben hier an, mehr oder weniger gestresst zu sein. Der Mittelwert beläuft sich hier auf 3,47. Dennoch ist wieder zu beachten, dass ca. ein Viertel der Antwortenden ein sehr hohes Stressempfinden aufweist (5 bis 6). Dies ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	232	5,1	5,1	5,1
	2	980	21,5	21,5	26,6
	3	1162	25,5	25,5	52,1
	4	1082	23,7	23,8	75,9
	5	802	17,6	17,6	93,5
	6	295	6,5	6,5	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 6: Subjektives Belastungsempfinden der Befragten

3.1.2 Berufswahl reloaded

Angesichts der Ergebnisse stellt sich natürlich die Frage, ob die Lehrpersonen trotz der Belastungen wieder den Beruf ergreifen würden (Frage 11). Insgesamt zeigt sich hier ein sehr positives Bild: Mehr als drei Viertel der Lehrkräfte (76,7 %) würden den Beruf jedenfalls (ja) oder eher schon wiederwählen. 6,1 % würden das definitiv nicht mehr tun. Offensichtlich sind dennoch viele Lehrkräfte sehr „leidensfähig“ bzw. haben gelernt, mit Stress und Belastungen umzugehen, und es dürften die Freuden des Berufs überwiegen.

Würden Sie heute wieder Lehrer bzw. Lehrerin werden?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	2063	45,2	45,3	45,3
	eher schon	1430	31,3	31,4	76,7
	eher nicht	783	17,2	17,2	93,9
	nein	277	6,1	6,1	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 7: Berufswahl auf dem Prüfstand

3.1.3 „Schmerzensgeld“ angemessen?

Ob angesichts der Herausforderungen des Berufs das Gehalt angemessen ist, wurde ebenso erhoben (Frage 14):

Hinsichtlich Ihrer beruflichen Tätigkeit (und allenfalls der Belastungen) ist Ihr Gehalt...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	viel zu niedrig	459	10,1	10,1	10,1
	eher zu niedrig	2097	46,0	46,0	56,1
	angemessen	1983	43,5	43,5	99,6
	eher zu hoch	13	,3	,3	99,9
	viel zu hoch	5	,1	,1	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 8: Angemessenheit des Gehalts

Hier ist erkennbar, dass 56,1 % ihr Gehalt als zu niedrig erachten. Die Mehrheit würde sich also mehr finanzielle Abgeltung ihres Berufs wünschen, was allerdings vermutlich bei Befragungen in vielen anderen Berufen auch der Fall wäre. Viele halten das Gehalt auch für angemessen, nur fünf Personen denken, dass sie zu hoch entlohnt werden, was auch immer hinter dieser Ansicht stecken mag.

3.1.4 Gesundheitliche Beeinträchtigungen

In einigen Studien zur Lehrergesundheit (vgl. z.B. van Dick/Wagner/Petzelt, 1999; Spiewak, 2006; Horvath, 2004; van Dick/Stegmann, 2007; Kleine Zeitung, 2014; Mitterbauer, 2016) werden auch immer wieder gesundheitliche Beeinträchtigungen durch den Lehrerberuf genannt. Um dies für die vorliegende Stichprobe zu beforschen, wurden die Fragen 1 und 2 formuliert. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich die physischen und psychischen Belastungen hier im Durchschnitt durchaus im erträglichen Rahmen bewegen. Einige Ergebnisse sind jedoch auffällig.

Besonders die Stimme bzw. die Stimmbänder und/oder der Kehlkopf dürften übermäßig beansprucht werden, was angesichts des Berufsbildes nicht überrascht. Tabelle 9 zeigt dies sehr deutlich.

[Stimme, Stimmbänder, Kehlkopf]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	352	7,7	7,7	7,7
	2	695	15,2	15,2	23,0
	3	849	18,6	18,6	41,6
	4	869	19,0	19,1	60,6
	5	986	21,6	21,6	82,2
	6	793	17,4	17,4	99,6
	nicht beantwortbar	17	,4	,4	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 9: Beanspruchung von Stimme, Stimmbändern, Kehlkopf

Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, in diesem Bereich mehr oder weniger belastet zu sein. Fast 40 % sind das über Maßen (5 bis 6).

Auch das Hörorgan und das Nervensystem sind für nahezu die Hälfte relativ stark beeinträchtigt. Sehr viele klagen auch über Müdigkeit (Tabelle 10), Stress (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) und Erschöpfung (Tabelle 12).

[Müdigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	251	5,5	5,5	5,5
	2	718	15,7	15,8	21,3
	3	1013	22,2	22,2	43,5
	4	970	21,3	21,3	64,8
	5	1016	22,3	22,3	87,1
	6	579	12,7	12,7	99,8
	nicht beantwortbar	9	,2	,2	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 10: Müdigkeit

56,5 % fühlen sich relativ müde durch den Job, fast ein Viertel sehr müde. Insgesamt ist das durchaus bedenklich.

[Stress]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	135	3,0	3,0	3,0
	2	566	12,4	12,4	15,4
	3	892	19,6	19,6	35,0
	4	1012	22,2	22,2	57,2
	5	1180	25,9	25,9	83,1
	6	765	16,8	16,8	99,8
	nicht beantwortbar	7	,2	,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 11: Stress

65 % erleben den Berufsstress als belastend, fast 43 % als stark belastend (5 bis 6). Dieser Wert erscheint besonders hoch.

[Erschöpfung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	376	8,2	8,3	8,3
	2	749	16,4	16,4	24,7
	3	899	19,7	19,7	44,4
	4	921	20,2	20,2	64,6
	5	1061	23,3	23,3	87,9
	6	541	11,9	11,9	99,8
	nicht beantwortbar	10	,2	,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 12: Erschöpfung

Nahezu 55 % fühlen sich erschöpft, über 35 % stark erschöpft. Dennoch dürfte sich die Burnoutgefahr noch in Grenzen halten, wenngleich immerhin über 12 % angeben, unter Burnout zu leiden (siehe Anhang).

Ebenso relativ hohe Belastungswerte weisen die Beeinträchtigung des Bewegungsapparats und des Nervensystems auf. Auch Kopfschmerzen dürften ein mehr oder weniger großes Problem im Zusammenhang mit Berufsbelastungen sein (siehe Tabellen im Anhang).

3.1.5 Zeitliche Belastungen

Abschnitt 2.1 hat schon gezeigt, dass sehr viele Lehrkräfte weit über 40 Wochenstunden für die Schule arbeiten. Von den zeitlichen Beanspruchungen sind es vor allem die Korrekturarbeit und Leistungsbeurteilung, der „Stoffdruck“, berufsfremde Tätigkeiten, ungeregelte Arbeitszeit an Nachmittagen und am Wochenende, Klassenvorstands- und Kustodiats- bzw. Koordinationstätigkeiten, Aufgaben im Rahmen von Schulentwicklung, SQA und QIBB inklusive Evaluationen & Co, die Nachmittagsbetreuung, Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen, Maßnahmen im Bereich Integration/Inklusion und im Berufsschulbereich besonders der Internatsdienst und die Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben, die zeitliche Belastungen darstellen (Details siehe in den Tabellen im Anhang).

Besonders drei Bereiche stechen jedoch als belastend ins Auge:

[Erziehungsarbeit im Unterricht]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	195	4,3	4,3	4,3
	2	624	13,7	13,7	18,0
	3	887	19,4	19,5	37,4
	4	893	19,6	19,6	57,0
	5	1018	22,3	22,3	79,3
	6	913	20,0	20,0	99,4
	nicht beantwortbar	29	,6	,6	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 13: Erziehungsarbeit im Unterricht als zeitlicher Belastungsfaktor

Zum einen ist es besonders die Erziehungsarbeit im Unterricht, die von den Probandinnen und Probanden als zeitlich belastend empfunden wird. 62,6 % geben das an. Für über 42 % ist das sogar sehr belastend (5 bis 6).

Zum anderen sind es organisatorisch-administrative Aufgaben, die belasten (siehe nachstehende Tabelle): 64 % der Befragten erleben diese Tätigkeiten als belastend, fast 44 % als sehr belastend (5 bis 6).

[organisatorisch-administrative Aufgaben, Verwaltungstätigkeiten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	249	5,5	5,5	5,5
	2	581	12,7	12,8	18,2
	3	812	17,8	17,8	36,0
	4	877	19,2	19,2	55,3
	5	991	21,7	21,8	77,0
	6	1004	22,0	22,0	99,1
	nicht beantwortbar	42	,9	,9	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 14: Organisatorisch-administrative Aufgaben

Dazu passt auch die nächste Tabelle, die zeigt, wie sehr die Bürokratie eine negative Rolle spielt:

["Papierkram", bürokratischer Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen...]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	232	5,1	5,1	5,1
	2	586	12,8	12,9	18,0
	3	766	16,8	16,8	34,8
	4	697	15,3	15,3	50,1
	5	926	20,3	20,3	70,4
	6	1279	28,0	28,1	98,4
	nicht beantwortbar	71	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 15: Bürokratischer Aufwand

Der so genannte „Papierkram“, also der Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen und dergleichen dürfte zeitlich besonders aufwendig sein. 65,2 % sehen das so. Für fast die Hälfte der Befragten ist der Aufwand offenbar viel zu hoch (5 bis 6). Daran kann man auch ermessen und verstehen, wie berechtigt die oft erhobene Forderung der Lehrergewerkschaft für eine

bürokratische Entlastung der Lehrkräfte und auch Schulleiterinnen und Schulleiter und hinsichtlich mehr Unterstützungs- und Supportpersonal ist.

Dies bringt uns gleich zur Frage nach den (möglicherweise ungenügenden) Rahmenbedingungen an den Schulen.

3.1.6 Rahmenbedingungen als Stressor

Die Versuchsgruppe klagt vor allem darüber, wie sehr Unterstützungspersonal für den psychosozialen Bereich fehlt (siehe Tabelle 16). Fast 60 % geben das an. Für fast 44 % ist das sehr belastend (5 bis 6).

[mangelndes Unterstützungspersonal für die psychosoziale Arbeit (z. B. Schulpsychologen/Schulpsychologinnen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	647	14,2	14,2	14,2
	2	617	13,5	13,6	27,8
	3	579	12,7	12,7	40,5
	4	573	12,6	12,6	53,1
	5	707	15,5	15,5	68,6
	6	1292	28,3	28,4	97,0
	nicht beantwortbar	138	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 16: mangelndes Supportpersonal für den psychosozialen Bereich

In ein ähnliches Horn stößt die Frage nach dem Supportpersonal für die administrative Lehrerarbeit. Tabelle 17 zeigt, dass 57,4 % überdurchschnittliches Belastungsempfinden angeben. Für 41,4 % ist das sehr belastend.

[mangelndes Unterstützungspersonal für die administrative (Lehrer-) Arbeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	635	13,9	13,9	13,9
	2	714	15,7	15,7	29,6
	3	591	13,0	13,0	42,6
	4	561	12,3	12,3	54,9
	5	747	16,4	16,4	71,3
	6	1139	25,0	25,0	96,4
	nicht beantwortbar	166	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 17: Fehlendes Unterstützungspersonal für die administrative Lehrerarbeit

Auch die mangelnde Größe der Lehrerarbeitsplätze scheint sehr belastend zu sein:

[zu kleine Konferenzzimmer]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1532	33,6	33,7	33,7
	2	574	12,6	12,6	46,3
	3	446	9,8	9,8	56,1
	4	372	8,2	8,2	64,2
	5	489	10,7	10,7	75,0
	6	1010	22,1	22,2	97,2
	nicht beantwortbar	129	2,8	2,8	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 18: Zu kleine Konferenzzimmer

[mangelnder Stauraum für Materialen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	966	21,2	21,2	21,2
	2	600	13,2	13,2	34,4
	3	550	12,1	12,1	46,5
	4	526	11,5	11,6	58,1
	5	606	13,3	13,3	71,4
	6	1219	26,7	26,8	98,2
	nicht beantwortbar	83	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 19: Mangelnder Stauraum für Materialien

[zu kleine Arbeitsflächen im Konferenzzimmer - zu wenig Arbeitsplatz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1097	24,0	24,1	24,1
	2	498	10,9	10,9	35,0
	3	418	9,2	9,2	44,2
	4	391	8,6	8,6	52,8
	5	544	11,9	11,9	64,7
	6	1463	32,1	32,1	96,9
	nicht beantwortbar	143	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 20: Ungenügende Arbeitsflächen im Konferenzzimmer

Fast 44 % beklagen zu kleine Konferenzzimmer, 54,4 % den mangelnden Stauraum für Materialien und 55,8 % die offensichtlich zu kleinen Arbeitsflächen im Konferenzzimmer. Hier scheint also im Bereich der Schulerhalter sehr viel „Luft nach oben“ zu existieren, um professionelle Arbeitsplätze zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden auch die mangelnden Rückzugsmöglichkeiten für Lehrkräfte angesprochen (siehe Tabelle 21):

[kaum Rückzugsmöglichkeiten in der Schule (für Arbeiten in Ruhe, Pausen, etc.)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	897	19,7	19,7	19,7
	2	556	12,2	12,2	31,9
	3	471	10,3	10,3	42,3
	4	489	10,7	10,7	53,0
	5	664	14,6	14,6	67,6
	6	1379	30,2	30,3	97,9
	nicht beantwortbar	97	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 21: Rückzugsmöglichkeiten

„Großraumbüros“ klingen zwar gut und modern, verunmöglichen jedoch konzentriertes Arbeiten oder aber auch (z.T. vertrauliche) Besprechungen oder einfach nur Erholung.

Weiters scheinen auch die z.T. zu hohen Schülerzahlen belastend für viele Lehrkräfte zu sein (siehe Anhang). Vier von zehn Lehrerinnen und Lehrern fühlen sich dadurch belastet.

Besonders zentrale Vorgaben durch übergeordnete Dienststellen dürften die Lehrkräfte sehr negativ wahrnehmen:

[Vorgaben "von oben" (z.B. durch Ministerium, Landesschulrat, Schulaufsicht...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	376	8,2	8,3	8,3
	2	618	13,5	13,6	21,8
	3	756	16,6	16,6	38,4
	4	679	14,9	14,9	53,3
	5	890	19,5	19,5	72,9
	6	1147	25,1	25,2	98,1
	nicht beantwortbar	87	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 22: Zentrale Vorgaben

Über 60 % fühlen sich hier sehr belastet, fast 45 % sehr (5 bis 6). In diesem Zusammenhang könnte auch die viel beschworene Autonomie der Schulen Verbesserungen bringen, wenn sie denn ernst genommen und auch gelebt wird – und: wenn entsprechende Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden, damit es an den Schulstandorten zu keiner „Mangelverwaltung“ kommt.

Ganz gut thematisch ins Bild passen hier zwei besondere „Vorgaben“ der letzten Jahre, die ebenfalls Lehrkräfte besonders stressen dürften, nämlich einerseits die Kompetenzorientierung und andererseits die Standardisierung. Fast die Hälfte aller Befragten gibt an, dass die Kompetenzorientierung für sie relativ belastend ist (vgl. Tabelle 23).

Gar über 60 % erachten die diversen Standardisierungsbestrebungen, wie Bildungsstandards, „Zentralmatura“, diverse externe Testungen & Co, für belastend, fast ein Drittel für sehr belastend (vgl. Tabelle 24).

[Kompetenzorientierung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	742	16,3	16,3	16,3
	2	787	17,3	17,3	33,6
	3	830	18,2	18,2	51,8
	4	694	15,2	15,2	67,1
	5	602	13,2	13,2	80,3
	6	661	14,5	14,5	94,8
	nicht beantwortbar	235	5,2	5,2	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 23: Kompetenzorientierung

[Standardisierungsbestrebungen (z.B. Bildungsstandards, externe Testungen, Zentralmatura...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	518	11,4	11,4	11,4
	2	558	12,2	12,2	23,6
	3	634	13,9	13,9	37,5
	4	638	14,0	14,0	51,5
	5	779	17,1	17,1	68,6
	6	1123	24,6	24,6	93,3
	nicht beantwortbar	306	6,7	6,7	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 24: Standardisierungsbestrebungen

3.1.7 Schülereigenschaften bzw. -verhaltensweisen als Stressor

Als besonders belastend scheinen die Lehrkräfte gewisse Schülereigenschaften bzw. -verhaltensweisen zu empfinden. Gleich eine Reihe von Items wurden hier genannt.

Zunächst scheinen lernunwillige Schülerinnen und Schüler eine Belastung darzustellen:

[lernunwillige SuS, fehlende Motivation]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	217	4,8	4,8	4,8
	2	598	13,1	13,1	17,9
	3	788	17,3	17,3	35,2
	4	812	17,8	17,8	53,0
	5	981	21,5	21,5	74,5
	6	1132	24,8	24,8	99,4
	nicht beantwortbar	28	,6	,6	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 25: Lernunwillige Schülerinnen und Schüler

Fast 65 % geben an, davon gestresst zu sein, mehr als 45 % sehr (5-6). Ebenso scheint die mangelnde Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler problematisch zu sein. Über 60 % der Befragten geben das an.

[mangelnde Konzentrationsfähigkeit der SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	212	4,6	4,7	4,7
	2	645	14,1	14,2	18,8
	3	937	20,5	20,6	39,4
	4	974	21,4	21,4	60,7
	5	997	21,9	21,9	82,6
	6	771	16,9	16,9	99,5
	nicht beantwortbar	22	,5	,5	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 26: Mangelnde Konzentrationsfähigkeit

Ein besonders belastender Bereich dürften auch generell verhaltensschwierige Kinder zu sein, dazu gleich drei Tabellen:

[unkooperative SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	504	11,0	11,1	11,1
	2	792	17,4	17,4	28,5
	3	795	17,4	17,5	45,9
	4	723	15,8	15,9	61,8
	5	817	17,9	17,9	79,7
	6	861	18,9	18,9	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 27: Unkooperative Schülerinnen und Schüler

[Verhaltensstörungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	412	9,0	9,1	9,1
	2	810	17,8	17,8	26,9
	3	910	19,9	20,0	46,9
	4	761	16,7	16,7	63,6
	5	753	16,5	16,6	80,1
	6	811	17,8	17,8	98,0
	nicht beantwortbar	92	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 28: Verhaltensstörungen

[Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	400	8,8	8,8	8,8
	2	795	17,4	17,4	26,2
	3	778	17,1	17,1	43,3
	4	679	14,9	14,9	58,2
	5	819	18,0	18,0	76,2
	6	1011	22,2	22,2	98,4
	nicht beantwortbar	74	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 29: Unterrichtsstörungen

[oftmaliges Ermahnen ohne entsprechende Reaktion der SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	531	11,6	11,7	11,7
	2	865	19,0	19,0	30,6
	3	824	18,1	18,1	48,7
	4	626	13,7	13,7	62,5
	5	814	17,8	17,9	80,4
	6	833	18,3	18,3	98,6
	nicht beantwortbar	62	1,4	1,4	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 30: Oftmaliges Ermahnen

In all den in den Tabelle 25 bis Tabelle 28 genannten Bereichen liegen die Belastungen deutlich über 50 %. Dazu gehören aber auch psychische Gewalt unter den Schülerinnen und Schülern bzw. immer wieder fehlende Unterrichts- bzw. Arbeitsmittel (vgl. Tabellen im Anhang). Hier besteht für die Verantwortlichen mit Sicherheit ein erhöhter Handlungsauftrag, etwa durch mehr rechtliche Möglichkeiten für die Lehrkräfte, um gegen solche Verhaltensweisen vorgehen zu können.

Natürlich sind auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gefordert, da die Erziehungsarbeit nicht nur von der Schule geleistet werden kann. So verwundert es auch nicht, dass sehr viele der Befragten gerade die mangelnde Erziehung der Schülerinnen und Schüler als ein Problem identifizieren (vgl. Tabelle 31).

[mangelnde Erziehung der SuS (eventuell aufgrund von Überbehütung bis Vernachlässigung)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	403	8,8	8,9	8,9
	2	824	18,1	18,1	27,0
	3	809	17,7	17,8	44,7
	4	734	16,1	16,1	60,9
	5	829	18,2	18,2	79,1
	6	880	19,3	19,3	98,4
	nicht beantwortbar	72	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 31: Mangelnde Erziehung im Elternhaus

Für mehr als die Hälfte der Lehrerinnen und Lehrer stellt diese wahrgenommene Erziehungsinkompetenz der Erziehungsberechtigten, sei es durch Überbehütung oder Vernachlässigung, einen Belastungsfaktor dar.

Ganz generell dürfte auch die große Leistungsheterogenität der Klassen ein Stressfaktor für die Lehrpersonen sein: Fast sechs von zehn Lehrkräften sehen das so, ca. 40 % von ihnen fühlen sich sogar sehr belastet dadurch (5 bis 6), wie aus Tabelle 32 ersichtlich ist. Hier stellt sich die Frage, ob nicht die oft propagierte „Heterogeni(ali)tät“ eine Mär ist, ob es unter den gegebenen Rahmenbedingungen überhaupt möglich ist, derart unterschiedliche

Schülerleistungsvoraussetzungen quasi „unter einen Hut“ zu bekommen und ob nicht Manches tatsächlich wieder für homogenere Klassen spricht.

[großes Leistungsspektrum (Heterogenität) innerhalb der Klasse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	402	8,8	8,8	8,8
	2	648	14,2	14,2	23,1
	3	842	18,5	18,5	41,5
	4	763	16,7	16,8	58,3
	5	862	18,9	18,9	77,2
	6	957	21,0	21,0	98,2
	nicht beantwortbar	81	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 32: Leistungsheterogenität

3.1.8 Erziehungsberechtigte als Stressor

Auch Eltern bzw. – richtiger – Erziehungsberechtigte sind ab und an belastend für die befragten Lehrerinnen und Lehrer. Nicht wenige empfinden überzogene Erwartungen der Eltern an die Schule als Stress erzeugend, sehr viele auch überkritische, geradezu „fehlersuchende“ Eltern, relativ viele auch am schulischen Geschehen desinteressierte Erziehungsberechtigte. Die genauen Zahlen dazu sind wieder im Anhang einsehbar. In folgenden Bereichen jedoch dürfte es besondere Belastungen für die Lehrkräfte geben:

- Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung
- Problematischer Erziehungsstil der Eltern
- Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule
- Mangelnde Unterstützung der Schülerinnen und Schüler seitens der Eltern

Dazu nun im Detail:

[Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	585	12,8	12,9	12,9
	2	818	17,9	18,0	30,8
	3	931	20,4	20,5	51,3
	4	734	16,1	16,1	67,4
	5	724	15,9	15,9	83,3
	6	588	12,9	12,9	96,2
	nicht beantwortbar	171	3,7	3,8	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 33: Hilflosigkeit der Erziehungsberechtigten bei der Kindererziehung

[(problematischer) Erziehungsstil der Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	550	12,1	12,1	12,1
	2	852	18,7	18,7	30,8
	3	829	18,2	18,2	49,0
	4	699	15,3	15,3	64,3
	5	703	15,4	15,4	79,8
	6	705	15,5	15,5	95,3
	nicht beantwortbar	216	4,7	4,7	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 34: Problematischer Erziehungsstil der Eltern

Ca. die Hälfte alle Befragten stellen eine gewisse Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung bzw. einen „problematischen“ Erziehungsstil der Eltern fest, wie die nachstehende Tabelle zeigt. Was konkret unter „problematisch“ verstanden wird, kann hier nicht eruiert werden. Jedenfalls herrscht bei den Befragten dieser Eindruck vor.

Dazu kommt noch, dass sehr viele Lehrkräfte den Eindruck haben, dass die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Erziehungsaufgabe (übermäßig) an die Schule „abwälzen“, dass also seitens des Elternhauses zu wenig Unterstützung in diese Richtung kommt, wie Tabelle 35 und Tabelle 36 zeigen:

[Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	324	7,1	7,1	7,1
	2	498	10,9	10,9	18,0
	3	712	15,6	15,6	33,7
	4	743	16,3	16,3	50,0
	5	880	19,3	19,3	69,3
	6	1299	28,5	28,5	97,8
	nicht beantwortbar	101	2,2	2,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 35: „Abwälzung" der Erziehungsaufgabe an die Schule

[mangelnde Unterstützung der SuS seitens der Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	575	12,6	12,6	12,6
	2	936	20,5	20,5	33,2
	3	934	20,5	20,5	53,7
	4	729	16,0	16,0	69,7
	5	662	14,5	14,5	84,2
	6	579	12,7	12,7	96,9
	nicht beantwortbar	141	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 36: Mangelnde Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch die Eltern

Ca. zwei Drittel der Lehrpersonen vertreten die Ansicht, dass die Eltern (unangemessenerweise) ihren Erziehungsauftrag nicht wahrnehmen und stattdessen die Erziehungsaufgaben an die Schule delegieren, nahezu die Hälfte aller Befragten geben auch an, dass die mangelnde Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch die Eltern belastend sei.

Ob all diese Einschätzungen nur subjektive Sichtweisen sind oder auch objektiven Gehalt haben, kann nicht beurteilt werden. Jedoch belasten diese Dinge die Lehrerinnen und Lehrer offenbar sehr.

3.1.9 Vorgesetzte als Stressor

Sehr auffällig ist, dass für die große Mehrheit der Befragten die Verhaltensweisen der unmittelbar Vorgesetzten keinen großen Belastungsfaktor darstellen dürften. Die Zufriedenheit ist durchwegs sehr hoch, was natürlich für diesen Personenkreis spricht (siehe Tabellen im Anhang). Dies steht ein wenig im Gegensatz zu den bei der offenen Frage 17 getätigten Angaben. Aber vielleicht antworteten hier gerade jene, die in diesem Bereich unzufrieden waren.

3.1.10 Teamprobleme als Stressor

Auch Teamprobleme dürften nach Angaben der Lehrpersonen nur in relativ niedrigem Ausmaß belastend bzw. die Ursache für Stress sein. In allen abgefragten Themen liegen die Werte deutlich im unteren Bereich (1 bis 3). Das kann aus den Tabellen im Anhang gut erkannt werden. Auch die Antworten zur (offenen) Frage 17 deuten in diese Richtung.

3.1.11 Sonstige Stressoren

Neben den oben genannten Stressoren gibt es noch eine Reihe anderer belastender Faktoren. Die wichtigsten seien in weiterer Folge dargestellt. Dabei sollen vor allem die belastendsten angeführt werden.

[zu wenig Sanktionsmöglichkeiten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	743	16,3	16,3	16,3
	2	683	15,0	15,0	31,3
	3	768	16,8	16,9	48,2
	4	626	13,7	13,8	62,0
	5	716	15,7	15,7	77,7
	6	891	19,5	19,6	97,3
	nicht beantwortbar	123	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 37: Zu wenig Sanktionsmöglichkeiten

Aus Sicht der Befragten – und das deckt sich mit anderen, bereits angeführten Ergebnissen – leiden viele Lehrkräfte unter einem scheinbar zahnlosen Repertoire an Sanktionsmöglichkeiten, vor allem, um den durchaus belastenden Schülerverhaltensweisen Herr zu werden. Mehr als die Hälfte beklagt das, für mehr als ein Drittel ist das sehr belastend (5 bis 6).

Ebenfalls dürfte der Beruf gar nicht selten frustrierend sein dadurch, dass man immer wieder eine Diskrepanz erlebt zwischen dem, was wünschenswert ist, und dem, was tatsächlich in der Klasse möglich ist. Man startet als Lehrkraft oft mit hohen Zielen und sehr motiviert, wird aber nicht selten sehr schnell auf den Boden der Realität geholt bzw. gar desillusioniert. Dies zeigt sich auch in folgender Tabelle:

[ständiges Erfahren der Diskrepanz zwischen Wünschenswertem und (tatsächlich) in der Klasse Möglichem]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	636	13,9	14,0	14,0
	2	880	19,3	19,3	33,3
	3	871	19,1	19,1	52,4
	4	698	15,3	15,3	67,7
	5	717	15,7	15,7	83,5
	6	663	14,5	14,6	98,0
	nicht beantwortbar	91	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 38: Diskrepanz zwischen Wollen und Können

Nahezu die Hälfte gibt an, dass diese Diskrepanz zwischen „Wollen und Können“ relativ belastend ist, für über 30 % sogar sehr (5 bis 6).

Ein besonders großer Belastungsfaktor dürfte das wahrgenommene, mangelnde Prestige der Lehrkräfte in der Gesellschaft sein, verbunden mit einem Schlechtmachen in den Medien (Stichwort: „Lehrerbashing“) und auch der nicht selten geäußerten Kritik seitens der Politik (Stichwort: „Dienstag-Mittag bin ich fertig“, Wiens ehemaliger Bürgermeister Häupl) bzw. sogenannter Schul- und Bildungsexpertinnen und -experten, denen man oftmals diese Expertise nicht zuschreibt. Dazu die folgenden drei Tabellen:

[mangelndes Prestige/Image von Lehrkräften in der Gesellschaft]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	433	9,5	9,5	9,5
	2	431	9,4	9,5	19,0
	3	595	13,0	13,1	32,0
	4	597	13,1	13,1	45,1
	5	897	19,7	19,7	64,8
	6	1562	34,2	34,3	99,0
	nicht beantwortbar	44	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 39: mangelndes Prestige/Image der Lehrpersonen in der Gesellschaft

[Schlechtmachen von Lehrerinnen/Lehrern in den Medien ("Lehrerbashing")]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	277	6,1	6,1	6,1
	2	369	8,1	8,1	14,2
	3	476	10,4	10,4	24,6
	4	519	11,4	11,4	36,0
	5	884	19,4	19,4	55,4
	6	1983	43,5	43,5	98,9
	nicht beantwortbar	49	1,1	1,1	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 40: „Lehrerbashing“ in den Medien

[Kritik an Schule/Lehrkräften seitens der Politik und/oder sogenannten "Schulexperten"]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	263	5,8	5,8	5,8
	2	351	7,7	7,7	13,5
	3	473	10,4	10,4	23,9
	4	506	11,1	11,1	35,0
	5	899	19,7	19,7	54,7
	6	2004	43,9	44,0	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 41: Kritik durch Politik und so genannten „Schulexperten“

Für 68 % der Befragten ist das mangelnde Image von Lehrpersonen in der Gesellschaft durchschnittlich bis sehr belastend, gar über drei Viertel der Probandinnen und Probanden erachten das „Lehrerbashing“ in den Medien als Stressor. Ebenso hoch ist der Belastungsfaktor „Kritik seitens der Politik bzw. so genannter Schulexperten“. Hier ist eindeutig die Schulpolitik gefordert, Maßnahmen zur Hebung des Images des Lehrerberufs zu ergreifen, andererseits droht aufgrund der anstehenden Pensionierungen bzw. Ruhestandsversetzungen in naher Zukunft ein „Kollaps des Systems“, und wir werden für das Lehramtsstudium nicht nur nicht die besten Abgängerinnen und Abgänger eines Maturajahrganges bekommen, sondern sehr wahrscheinlich viel zu wenige.

Ebenso an die Adresse der Schulpolitik geht der folgende Belastungsfaktor, nämlich die von den Befragten wahrgenommenen ständigen Reformen bzw. Innovationen, die den Betroffenen scheinbar zu schnell und zu weit gehen. Nach Ansicht vieler Lehrkräfte grassiert geradezu eine permanente „Reformitis“, die die Lehrerinnen und Lehrer vor sich hertreibt und sie nicht zur Ruhe kommen lässt. Tabelle 42 zeigt diesen Stressor sehr deutlich:

[ständige Reformen bzw. Innovationen, die von Lehrkräften vollzogen werden müssen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	179	3,9	3,9	3,9
	2	266	5,8	5,8	9,8
	3	431	9,4	9,5	19,2
	4	498	10,9	10,9	30,2
	5	882	19,3	19,4	49,5
	6	2241	49,1	49,2	98,7
	nicht beantwortbar	59	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 42: „Reformitis“ als Belastungsfaktor

Über 80 % der Lehrkräfte fühlen sich dadurch mittel bis sehr belastet, nahezu die Hälfte sogar sehr (6). Hier wäre wirklich wieder ein wenig mehr Gelassenheit seitens der Schulpolitik gefragt – man sollte die Lehrkräfte quasi in Ruhe arbeiten lassen, ohne ihnen ständig auszurichten, welch schlechte Arbeit sie machen und dass nur die nächste Reform alles zum Besseren wenden wird.

Schließlich ist auch noch der Faktor, dass die Lehrkräfte sehr viele private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckpatronen etc.) für ihren Job aufwenden müssen, sehr belastend für die Befragten (siehe Tabelle 43). Hier sind sicher wieder die Schulerhalter gefragt, nicht nur, die entsprechenden Räumlichkeiten für humanes Arbeiten in der Schule zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Ausstattung entsprechend zu gewährleisten. Man stelle sich nur vor, die Lehrkräfte machen „Dienst nach Vorschrift“ und arbeiten nur mehr mit jenen Ressourcen, die ihnen der Dienstgeber und/oder Schulerhalter zur Verfügung stellt. Dann wäre es wohl vorbei mit dem Unterricht, wie wir ihn kennen.

[private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckerpatronen etc.) müssen für die Vor- und Nachbereitung aufgewendet werden]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	715	15,7	15,7	15,7
	2	649	14,2	14,2	29,9
	3	579	12,7	12,7	42,6
	4	597	13,1	13,1	55,7
	5	733	16,1	16,1	71,8
	6	1224	26,8	26,9	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Tabelle 43: Private Aufwendungen für den Unterricht

3.1.12 Mittelwerte der Stressoren

Die Mittelwerte der Antworten zu den einzelnen Stressoren wurden errechnet, um einen Einblick in die Stärke der Belastungsfaktoren auf Itemebene zu erhalten. Hier werden lediglich jene in absteigender Reihenfolge genannt, die einen Wert größer als 3,5 auf der 6-teiligen Rating-Skala erzielten:

Stressoren	Mittelwert
[Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben]	5,19
[Internatsdienst]	5,17
[ständige Reformen bzw. Innovationen, die von Lehrkräften vollzogen werden müssen]	4,89
[Kritik an Schule/Lehrkräften seitens der Politik und/oder sogenannten "Schulexperten"]	4,69
[Schlechtmachen von Lehrerinnen/Lehrern in den Medien ("Lehrerbashing")]	4,65
[mangelndes Prestige/Image von Lehrkräften in der Gesellschaft]	4,31
[Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule]	4,24
["Papierkram", bürokratischer Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen...]	4,23
[lernunwillige SuS, fehlende Motivation]	4,15
[Standardisierungsbestrebungen (z.B. Bildungsstandards, externe Testungen, Zentralmatura...)]	4,14
[organisatorisch-administrative Aufgaben, Verwaltungstätigkeiten]	4,09
[Vorgaben "von oben" (z.B. durch Ministerium, Landesschulrat, Schulaufsicht...)]	4,07
[Stress]	4,07
[Nachmittagsbetreuung/Tagesheim]	4,06
[Erziehungsarbeit im Unterricht]	4,05

[mangelndes Unterstützungspersonal für die psychosoziale Arbeit (z.B. Schulpsychologen/Schulpsychologinnen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter)]	3,99
[mangelnde Konzentrationsfähigkeit der SuS]	3,94
[großes Leistungsspektrum (Heterogenität) innerhalb der Klasse]	3,93
[mangelndes Unterstützungspersonal für die administrative (Lehrer-)Arbeit]	3,91
[Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit]	3,89
[kaum Rückzugsmöglichkeiten in der Schule (für Arbeiten in Ruhe, Pausen, etc.)]	3,88
[private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckerpatronen etc.) müssen für die Vor- und Nachbereitung aufgewendet werden]	3,86
[Stimme, Stimmbänder, Kehlkopf]	3,85
[zu kleine Arbeitsflächen im Konferenzzimmer - zu wenig Arbeitsplatz]	3,82
[Integration/Inklusion]	3,82
[mangelnde Erziehung der SuS (eventuell aufgrund von Überbehütung bis Vernachlässigung)]	3,81
[Müdigkeit]	3,78
[Verhaltensstörungen]	3,75
[unkooperative SuS]	3,74
[Klassenvorstandstätigkeit]	3,71
[Erschöpfung]	3,70
[mangelnder Stauraum für Materialen]	3,70
[(problematischer) Erziehungsstil der Eltern]	3,69
[oftmaliges Ermahnen ohne entsprechende Reaktion der SuS]	3,67
[zu wenig Sanktionsmöglichkeiten]	3,67
[Differenzierungs- bzw. Individualisierungsmaßnahmen]	3,62
[Schulentwicklung, SQA, QIBB allgemein]	3,60
[Kustodiatstätigkeit]	3,60
[Leistungsbeurteilung bzw. Notengebung (z.B. Tests u.ä.)]	3,60
[Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung]	3,58
[Kompetenzorientierung]	3,56
[Korrekturarbeiten (z.B. HÜ, Schularbeiten, Portfolios)]	3,54
[Rollenkonflikte im Lehrerberuf (z.B. Förderung vs. Leistungsbeurteilung, individuelle Förderung vs. Bedürfnisse der Gesamtklasse...)]	3,52
[Nervensystem]	3,52
[ständiges Erfahren der Diskrepanz zwischen Wünschenswertem und (tatsächlich) in der Klasse Möglichem]	3,51
[mangelnde Unterstützung der SuS seitens der Eltern]	3,50

Tabelle 44: Mittelwerte der Belastungsfaktoren ab 3,5

Interessant ist, dass die ersten zwei Stressoren aus dem Bereich der Berufsschule stammen. Einen ganz hohen Stellenwert nehmen auch die permanent als Belastung wahrgenommenen Reformen und das – so wahrgenommene – schlechte Image der Lehrkräfte ein, das offenbar durch Kritik „von oben“ und durch „so genannte“ Expertinnen und Experten bzw. Medien „befeuert“ wird („Lehrerbashing“). Auch das (u.U. durch ungenügende, häusliche Erziehung) unangemessene Verhalten der Schülerinnen und Schüler bzw. die damit verbundenen Erziehungsaufgaben im Unterricht (ohne ausreichend Sanktionsmöglichkeiten) und organisatorische, bürokratische bzw. administrative Aufgaben belasten offenbar enorm. Einen ebenfalls relativ hohen Wert erzielen diverse Standardisierungsbestrebungen seitens der Bildungspolitik. Und natürlich sind es vor allem fehlende Ressourcen, die den Lehrkräften zu schaffen machen. Die einzelnen Werte sprechen jedenfalls für sich.

3.1.13 Copingstrategien

Die Lehrpersonen wurden auch gefragt, was ihnen aus ihrer Sicht am besten hilft, wenn sie belastet/gestresst sind. Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Das Ergebnis ist in Tabelle 45 ersichtlich.

Es zeigt sich, dass Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen (65,1 %) bzw. mit der Partnerin oder dem Partner bzw. Freundinnen und Freunden (51,4 %) von den meisten genannt werden. Auch die Bewegung in der Natur erhält einen sehr hohen Wert, sie wird von exakt der Hälfte der Befragten angeführt. Auch beim Sport (34 %) und Schlafen (33,8 %) gelingt es offenbar, Stress abzubauen. Interessant ist auch, dass fast ein Drittel der Lehrpersonen den Belastungen mit Humor begegnet. Alle anderen Copingstrategien verteilen sich mehr oder weniger gleichmäßig. Gespräche mit der Schulleitung oder Schulaufsicht helfen offenbar nicht sehr viel oder sie werden nicht gesucht, nur 8,6 % erwähnen das. Auch die Inanspruchnahme von professioneller psychosozialer Hilfe hat einen vergleichsweise geringen Stellenwert (9,3 %). Ob das daran liegt, dass es diesbezüglich nur sehr wenige Angebote gibt, vor allem von Dienstgeberseite, lässt sich hier nicht beantworten.

Häufigkeiten von $Coping_Strategien

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
$Coping_Strategien[a]	[Gespräche mit Kollegen/Kolleginnen]	2968	12,7%	65,1%
	[Gespräche mit der Schulleitung/Schulaufsicht]	390	1,7%	8,6%
	[Gespräche mit Familienangehörigen]	1250	5,3%	27,4%
	[Gespräche mit Partner/in bzw. Freunden/Freundinnen]	2344	10,0%	51,4%
	[professionelle Unterstützung (z.B. Psychologe/ Psychologin, Therapeut/in, Coach, Berater/in, Supervision...)]	426	1,8%	9,3%
	[Stressbewältigungstrainings, Entspannungstrainings u.ä.]	167	0,7%	3,7%
	[Meditieren, Yoga u.ä.]	453	1,9%	9,9%
	[Selbstreflexion]	766	3,3%	16,8%
	[Glaube bzw. Religiosität]	348	1,5%	7,6%
	[Bewegung in der Natur (Spazierengehen, Wandern etc.)]	2278	9,7%	50,0%
	[Sport]	1549	6,6%	34,0%
	[Tanzen]	202	0,9%	4,4%
	[Musizieren]	436	1,9%	9,6%
	[Hausarbeit]	160	0,7%	3,5%
	[Kochen]	322	1,4%	7,1%
	[Essen, Naschen]	520	2,2%	11,4%
	[Malen, Töpfern etc.]	98	0,4%	2,1%
	[Basteln (z.B. auch in der Werkstatt)]	175	0,7%	3,8%
	[Humor]	1375	5,9%	30,2%
	[längerer Urlaub/Reisen]	1214	5,2%	26,6%
	[Schlafen]	1540	6,6%	33,8%
	[Wellness (Thermen, Sauna, Massagen...)]	722	3,1%	15,8%
	[Schönheitspflege (Friseur, Maniküre, Pediküre, Kosmetik...)]	99	0,4%	2,2%
	[Kulturelles (z.B. Theater, Oper, Kabarett, Ausstellungen, Kino...)]	495	2,1%	10,9%
	[Shopping]	193	0,8%	4,2%
	[alleine oder mit Freunden ausgehen]	263	1,1%	5,8%
	[Medikamente]	48	0,2%	1,1%
	[Alkohol]	133	0,6%	2,9%
	[Rauchen]	107	0,5%	2,3%
	[andere Drogen]	7	0,0%	0,2%
	[Sex]	146	0,6%	3,2%
	[Fernsehen]	399	1,7%	8,8%
	[Musik hören]	360	1,5%	7,9%
	[Lesen]	778	3,3%	17,1%
	[Computerspielen, Surfen, Chatten...]	125	0,5%	2,7%
	[nichts tun]	395	1,7%	8,7%
	[Sonstiges]	115	0,5%	2,5%
Gesamt		23366	100,0%	512,4%

a. Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

Tabelle 45: Copingstrategien

Die folgende Abbildung zeigt jedenfalls die am weitesten verbreiteten Copingstrategien:

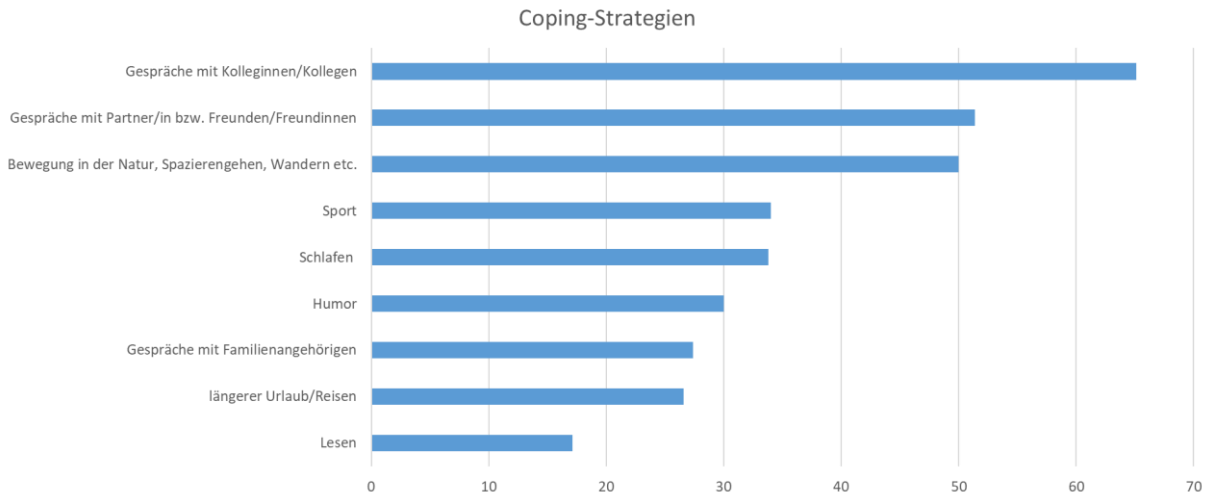

Abbildung 1: Häufigste Copingstrategien

Hinsichtlich des Humors als Copingstrategie zeigen die Daten, dass mehr als die Hälfte der Testees angibt, auf einer Skala von 1 bis 6 im oberen Bereich (4 bis 6) belastet zu sein. Im Schnitt liegt der Wert bei 3,69. Dennoch sind etwa 30 % nach ihrem Empfinden sehr stark belastet (5 bis 6). Der Mittelwert des Stressempfindens beläuft sich auf 3,47. An dieser Stelle ist jedoch hervorzuheben, dass dennoch ca. ein Viertel der Antwortenden ein sehr hohes Stressempfinden aufweist (5 bis 6).

Diese vielfältigen potentiellen Belastungs- bzw. Stressfaktoren bringen für die Lehrenden einen kognitiven aber auch insbesondere emotionalen Regulationsaufwand mit sich, der durch ein geeignetes Copingverhalten abgedeckt werden kann (Zapf, 2002, S.242ff). Im Rahmen des Forschungsprojektes zeigt sich, wie schon angeführt, dass Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen (65,1 %) und mit der Partnerin oder dem Partner bzw. Freundinnen und Freunden (51,4 %) von den meisten befragten Lehrerinnen und Lehrern als persönliche Copingstrategie genannt werden. Auch die Bewegung in der Natur erhält einen sehr hohen Wert, sie wird von exakt der Hälfte der Befragten angeführt. Interessant ist auch, dass fast ein Drittel der Lehrpersonen den Belastungen mit Humor begegnet.

3.2 Belastungs- und Stressempfinden in Abhängigkeit von diversen demografischen Variablen: Inferenzstatistische Ergebnisse und Hypothesenprüfung

In diesem Berichtsteil werden die inferenzstatistischen Ergebnisse dargestellt sowie die Hypothesenprüfung vorgenommen.

Zunächst wurde testanalytisch eine Faktorenanalyse über die neun Bereiche des Fragebogens gerechnet. Diese ermöglicht die Zuteilung verschiedener Items zu einzelnen Bereichen und überprüft so, ob die erwarteten Bereiche mit den berechneten übereinstimmen.

Nr.	Belastungbereich
1	Physische Belastungen
2	Psychische Belastungen
3	Unterrichtliche Belastungen
4	Belastungen durch Rahmenbedingungen
5	Belastungen durch Schülerinnen und Schüler
6	Belastungen durch Eltern
7	Belastungen durch Vorgesetzte
8	Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen (Team)
9	Belastungen durch diverse Vorgaben/Umstände

Tabelle 46: Neun Belastungsbereiche des Fragebogens

Da die Variablen, die im Vordergrund dieser empirischen Untersuchung stehen, nicht mittels einzelner Items aussagekräftig operationalisiert werden können, wurden, wie bereits erwähnt, mehrere Items zu Bereichen zusammengefasst. Dadurch, dass das Forscherteam jedoch bei der Zusammenstellung der Items für die jeweiligen Variablen von zugehörigen inhaltlichen Items zu bestimmten Bereichen ausging, einigte es sich darauf, zunächst die Validität (Konstruktvalidität) der Bereiche zu prüfen, da diese die Grundlage für die Hypothesenprüfung und für die Beantwortung der Forschungsfragen darstellen.

Einzelne der neun Bereiche waren teilweise durch die Faktorenanalyse klar erkennbar (siehe Anhang), bei anderen gab es eine Vermischung der Belastungsfaktoren: beispielsweise bei Bereich 5 (Belastung durch Schüler/innen), wo einige der Fragen von Bereich 6 (Belastungen durch Eltern) miteinflossen oder auch bei Bereich 3 (Unterrichtliche Belastungen), der durch einige Items von Bereich 4 (Belastungen durch Rahmenbedingungen) nicht ganz einheitlich war. Auch der 9. Bereich war nicht vollständig, sondern verteilt in einzelnen Faktoren enthalten. Insgesamt bildeten sich die erwarteten Bereiche in den berechneten Faktoren ausreichend ab, um hier von einer 9-Faktorenlösung zu sprechen.

Statistiken

	N					
	Gültig	Fehlend	Mittelwert	Varianz	Minimum	Maximum
Belastung durch Vorgesetzte	852	3710	-,0947490	,869	-1,86235	3,12370
Belastung durch Schüler/innen	852	3710	-,0652259	1,104	-2,74636	2,95323
Belastung durch physische und psychische Faktoren	852	3710	-,0000566	,925	-2,74730	3,64487

Belastung durch Unterricht	852	3710	-,2948950	,883	-3,50882	3,59776
Belastung durch Rahmenbedingungen	852	3710	-,0521634	,984	-2,21505	3,16380
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen (Team)	852	3710	-,0172037	,905	-2,74558	3,60308
Belastung durch Diverses	852	3710	-,0555787	,984	-3,02889	3,27046
Belastung durch Eltern	852	3710	-,1592207	,833	-2,89448	3,20375
Belastung durch Gewalt	852	3710	-,0778878	,855	-3,11614	3,54464

Tabelle 47: Statistik der Faktorenlösung der neun Bereiche

Diese Bereiche sollen nun mittels Reliabiltätsanalyse in der Gesamtstichprobe überprüft werden. Hierfür wird Cronbachs Alpha als Reliabilitätskoeffizient herangezogen, da diese Berechnungsmethode nach Bortz und Döring (2006) in den empirischen Sozialwissenschaften eine übliche Vorgehensweise darstellt, um die Validität der Skalen zu überprüfen. In der folgenden Tabelle wird das Cronbach Alpha der jeweiligen Bereiche angeführt. Dieses Maß dient im Anschluss zur Einschätzung der „internen Konsistenz“ der jeweiligen Skalen. Liegt der Wert des Reliabilitätskoeffizienten über 0,6, ist ein Mindestausmaß an ausreichender interner Konsistenz zur validen Heranziehung der Skalen vorhanden. Je näher der Wert an 1 liegt, desto höher ist die „interne Konsistenz“ und somit die Aussagekraft und Reliabilität der jeweiligen Skala. Bei einem Wert ab 0,9 spricht man von „hoher Reliabilität“, bei Werten unter 0,7 sollte man eine Verwendung bereits überdenken (vgl. Bortz/Döring, 2006, S.199).

Nr.	Belastungbereich	Cronbachs Alpha (Faktoren-lösung)
1+2	Physische und psychische Belastungen + einzelne Fragen aus Bereich 9	α = .940
3	Unterrichtliche Belastungen + einzelne Fragen aus Bereich 4	α = .944
4	Belastungen durch Rahmenbedingungen außer 3 Fragen	α = .931
5	Belastungen durch Schülerinnen und Schüler + Elternfragen + andere	α = .964
6	Belastungen durch Eltern 7 von 15 nicht dabei	α = .940
7	Belastungen durch Vorgesetzte alle	α = .974
8	Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen (Team) alle	α = .943
9	Belastungen durch diverse Vorgaben/Umstände außer 8 Fragen + 2 aus Bereich 3	α = .941
	Gemischte Fragen	α = .718

Tabelle 48: Cronbach Alpha der berechneten Bereiche durch eine Faktorenanalyse

Statistiken

	N					
	Gültig	Fehlend	Mittelwert	Varianz	Minimum	Maximum
Belastung physisch	4560	2	2,7583	,920	1,00	6,00
Belastung psychisch	4558	4	2,8669	1,108	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	4561	1	2,9627	,808	1,00	5,94
Belastung durch Rahmenbedingungen	4561	1	2,9355	1,048	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	4557	5	3,0833	1,166	1,00	6,00
Belastung durch Eltern	4525	37	3,1138	1,543	1,00	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	4489	73	2,3848	1,728	1,00	6,38
Belastung durh Kollegen/Kolleginnen	4525	37	2,4378	1,334	1,00	6,00
Belastung durch Diverses	4558	4	3,0397	,876	1,00	6,00

Tabelle 49: Statistik der neun Bereiche (durch eigene Berechnung)

Bei der Berechnung der Reliabilitäten der neun Bereiche stellte sich heraus, dass auch in allen neun Bereichen ein sehr hohes Cronbach Alpha vorlag (siehe Tabelle 50) und dieses auch nicht durch Weglassen einzelner Items wesentlich erhöht werden konnte.

Nr.	Belastungbereich	Itemanzahl	Cronbachs Alpha
1	Physische Belastungen	11	α = .859
2	Psychische Belastungen	12	α = .920
3	Unterrichtliche Belastungen	34	α = .937
4	Belastungen durch Rahmenbedingungen	27	α = .933
5	Belastungen durch Schülerinnen und Schüler	25	α = .951
6	Belastungen durch Eltern	15	α = .947
7	Belastungen durch Vorgesetzte	26	α = .974
8	Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen (Team)	14	α = .943
9	Belastungen durch diverse Vorgaben/Umstände	26	α = .924

Tabelle 50: Reliabilitäten der neun Bereiche

Auch die Trennschärfen der einzelnen Bereiche waren ausreichend, weshalb nicht auf die Faktorenlösung zurückgegriffen wurde, sondern neun neue Variablen (durch Berechnung der Mittelwerte der Variablen) erstellt wurden, die dann in weiterer Folge zur Hypothesenüberprüfung herangezogen wurden.

Hier erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Reliabilitäten der inhaltlichen Bereiche mit der Faktorenlösung:

Nr.	Belastungbereich	Itemanzahl	Cronbachs Alpha (Bereiche inhaltlich)	Cronbachs Alpha (Faktoren-lösung)
1	Physische Belastungen	11	α = .859	α = .940
2	Psychische Belastungen	12	α = .920	
3	Unterrichtliche Belastungen	34	α = .937	α = .944
4	Belastungen durch Rahmenbedingungen	27	α = .933	α = .931
5	Belastungen durch Schülerinnen und Schüler	25	α = .951	α = .964
6	Belastungen durch Eltern	15	α = .947	α = .940
7	Belastungen durch Vorgesetzte	26	α = .974	α = .974
8	Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen (Team)	14	α = .943	α = .943
9	Belastungen durch diverse Vorgaben/Umstände	26	α = .924	α = .941
	Neuer Faktor			α = .718

Tabelle 51: Vergleich der Reliabilitäten der Faktorenlösung mit den neun Bereichen

Bei der Faktorenanalyse konnten nur Daten von 852 (von gesamt über 4000) miteinbezogen werden, das Cronbach Alpha ist durch die Faktorenlösung nicht wesentlich höher und die Fragen sind teilweise sehr vermischt, weshalb das Forscherteam beschloss, die einzelnen inhaltlichen Bereiche (neue Variablen durch Mittelwerte der einzelnen Items gebildet) für die Hypothesenprüfung heranzuziehen.

Wenn man die beiden Fragen zum Gesamtbelastungs- bzw. zum Gesamtstressbefinden mit den neun Belastungsbereichen korreliert, so finden sich bei allen Bereichen signifikante Zusammenhänge ($p<0,05$) mit den beiden Fragen. Eine Regressionanalyse ergibt Einflüsse der neun Bereiche auf die Frage, wie belastet oder wie gestresst sich die befragten Lehrpersonen generell fühlen.

ANOVA[a]

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	3769,158	9	418,795	451,159	,000[b]
	Nicht standardisierte Residuen	4097,359	4414	,928		
	Gesamt	7866,517	4423			

a. Abhängige Variable: Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

b. Einflussvariablen : (Konstante), Belastung durch Diverses, Belastung durch Vorgesetzte, Belastung physisch, Belastung durch Schüler/innen, Belastung durch Kollegen/Kolleginnen, Belastung durch Rahmenbedingungen, Belastung durch den Unterricht, Belastung durch Eltern, Belastung psychisch

Koeffizienten[a]

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten		
		Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta	T	Sig.
1	(Konstante)	,544	,058		9,433	,000
	Belastung physisch	,126	,023	,090	5,406	**,000**
	Belastung psychisch	,476	,022	,375	21,298	**,000**
	Belastung durch den Unterricht	,186	,025	,125	7,385	**,000**
	Belastung durch Rahmenbedingungen	-,001	,019	-,001	-,044	,965
	Belastung durch Schüler/innen	,060	,021	,049	2,824	**,005**
	Belastung durch Eltern	-,013	,019	-,012	-,699	,485
	Belastung durch Vorgesetzte	-,004	,014	-,004	-,285	,776
	Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	-,086	,016	-,074	-5,311	**,000**
	Belastung durch diverses	,316	,025	,221	12,742	**,000**

a. Abhängige Variable: Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

Tabelle 52: Regressionsgleichung (Belastung)

ANOVA[a]

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	4106,154	9	456,239	575,710	,000[b]
	Nicht standardisierte Residuen	3497,221	4413	,792		
	Gesamt	7603,375	4422			

a. Abhängige Variable: Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

b. Einflussvariablen : (Konstante), Belastung durch Diverses, Belastung durch Vorgesetzte, Belastung physisch, Belastung durch Schüler/innen, Belastung durch Kollegen/Kolleginnen, Belastung durch Rahmenbedingungen, Belastung durch den Unterricht, Belastung durch Eltern, Belastung psychisch

Koeffizienten[a]

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten		
		Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta	T	Sig.
1	(Konstante)	,336	,053		6,301	,000
	Belastung physisch	,006	,022	,005	,297	,766
	Belastung psychisch	,634	,021	,509	30,727	**,000**

	Belastung durch den Unterricht	,259	,023	,177	11,140	**,000**
	Belastung durch Rahmenbedingungen	-,019	,018	-,015	-1,057	,291
	Belastung durch Schüler/innen	,004	,020	,003	,205	,838
	Belastung durch Eltern	-,021	,017	-,020	-1,248	,212
	Belastung durch Vorgesetzte	-,012	,013	-,012	-,901	,368
	Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	-,053	,015	-,047	-3,557	**,000**
	Belastung durch Diverses	,261	,023	,186	11,420	**,000**

a. Abhängige Variable: Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

Tabelle 53: Regressionsgleichung (Stress)

Es sind demnach jeweils andere Bereiche (fett gekennzeichnet), die Belastung bewirken und Stress bei den befragten Lehrkräften auslösen. Es konnte auch eine Bestätigung dafür gefunden werden, dass nicht nur die einzelnen Belastungsbereiche miteinander korrelieren (je mehr desto mehr), sondern auch die einzelnen Belastungsbereiche mit den einzelnen Fragen 12 (Belastung allgemein) und 13 (Stress allgemein).

Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Std.-Abweichung	N
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	3,69	1,334	4555
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	3,47	1,314	4553
Belastung physisch	2,7583	,95931	4560
Belastung psychisch	2,8669	1,05258	4558
Belastung durch den Unterricht	2,9627	,89892	4561
Belastung durch Rahmenbedingungen	2,9355	1,02362	4561
Belastung durch Schüler/innen	3,0833	1,07990	4557
Belastung durch Eltern	3,1138	1,24206	4525
Belastung durch Vorgesetzte	2,3848	1,31456	4489
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	2,4378	1,15500	4525
Belastung durch Diverses	3,0397	,93597	4558

Tabelle 54: Deskriptive Statistik zu den Belastungsbereichen

Im Folgenden werden die Hypothesen geprüft, wobei immer zunächst eine deskriptive Darstellung Informationen liefert und danach inferenzstatistische Methoden angewandt werden, um die Hypothesen zu überprüfen. Dabei wird auch immer zunächst auf die beiden einzelnen Fragen in Bezug auf die einzelnen Variablen eingegangen: Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend bis 6 = außerordentlich/sehr belastend); Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst bis 6 = außerordentlich/sehr gestresst) Danach werden die einzelnen 9 Belastungsbereiche in Bezug zu den verschiedenen Variablen gesetzt.

3.2.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Hypothese 1: Geschlechtsspezifisch zeigen sich keine signifikanten Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.

Betrachtet man die Unterschiede in der einzelnen Frage zu Belastung/Stress zwischen den Geschlechtern, so ergibt sich kein signifikanter Unterschied zwischen Männern und Frauen (MW 3,68 zu MW 3,70) in der Gesamtbelastung, jedoch ein Unterschied im Stress (p=0,024, MW Frauen 3,49 zu MW Männer 3,39); Frauen fühlen sich etwas mehr gestresst als Männer.

Gruppenstatistiken

	Geschlecht	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	weiblich	3429	3,68	1,326	,023
	männlich	1123	3,70	1,357	,040
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	weiblich	3427	3,49	1,300	,022
	männlich	1123	3,39	1,351	,040

Tabelle 55: Deskriptive Statistik zur Gesamtbelastung/zum Gesamtstress nach Geschlecht

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Varianzen sind gleich	,712	,399	-,324	4550	,746	-,015	,046	-,105	,075
	Varianzen sind nicht gleich			-,320	1873,844	,749	-,015	,046	-,106	,076
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Varianzen sind gleich	2,434	,119	2,252	4548	,024	,102	,045	,013	,190
	Varianzen sind nicht gleich			2,208	1849,381	,027	,102	,046	,011	,192

Tabelle 56: t-Test zur Gesamtbelastung/zum Gesamtstress nach Geschlecht

Zunächst zeigt die Gruppenstatistik die Mittelwerte und Standardabweichungen der Belastungen der weiblichen und männlichen Lehrpersonen, wo bereits auffällt, dass sich in allen Bereichen die Werte zwischen 2,5 und 3 bewegen (was auf eine geringe bis mittlere Belastung hinweist) und dass in einigen Bereichen Frauen höhere Werte aufweisen als Männer (Skalenwerte von 1 = nicht belastet bis 6 = außerordentlich/sehr belastet).

Gruppenstatistiken

	Geschlecht	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	weiblich	3434	2,7501	,94692	,01616
	männlich	1123	2,7826	,99660	,02974
Belastung psychisch	weiblich	3432	**2,9026**	1,04487	,01784
	männlich	1123	**2,7565**	1,06883	,03189
Belastung durch den Unterricht	weiblich	3434	2,9759	,89535	,01528
	männlich	1124	2,9232	,90985	,02714
Belastung durch Rahmenbedingungen	weiblich	3434	2,9472	1,01415	,01731
	männlich	1124	2,9015	1,05219	,03138
Belastung durch Schüler/innen	weiblich	3431	**3,1055**	1,07783	,01840
	männlich	1123	**3,0130**	1,08388	,03234
Belastung durch Eltern	weiblich	3408	**3,1726**	1,24356	,02130
	männlich	1114	**2,9344**	1,22135	,03659
Belastung durch Vorgesetzte	weiblich	3381	2,3756	1,31443	,02261
	männlich	1106	2,4120	1,31592	,03957
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	weiblich	3406	**2,4152**	1,16751	,02001
	männlich	1117	**2,5056**	1,11449	,03335
Belastung durch Diverses	weiblich	3432	**3,0590**	,93334	,01593
	männlich	1123	**2,9823**	,94192	,02811

Tabelle 57: Gruppenstatistiken nach Geschlecht

Um diese vermeintlichen Unterschiede zu überprüfen, wurde ein t-Test für unabhängige Stichproben gerechnet.

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
								Standard	95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	fehler der Differenz	Untere	Obere
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	7,589	,006	-,986	4555	,324	-,03252	,03298	-,09718	,03213
	Varianzen sind nicht gleich			-,961	1830,160	,337	-,03252	,03385	-,09890	,03386
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	1,069	,301	4,043	4553	**,000**	,14607	,03613	,07525	,21689
	Varianzen sind nicht gleich			3,997	1873,522	,000	,14607	,03654	,07440	,21774
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	,061	,805	1,707	4556	,088	,05272	,03089	-,00785	,11328
	Varianzen sind nicht gleich			1,693	1885,756	,091	,05272	,03114	-,00836	,11380
Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	2,298	,130	1,298	4556	,194	,04566	,03518	-,02330	,11463
	Varianzen sind nicht gleich			1,274	1853,723	,203	,04566	,03584	-,02463	,11595
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	,176	,675	2,491	4552	**,013**	,09242	,03711	,01967	,16517
	Varianzen sind nicht gleich			2,484	1900,716	,013	,09242	,03721	,01944	,16540
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	1,501	,221	5,574	4520	**,000**	,23820	,04273	,15443	,32197
	Varianzen sind nicht gleich			5,626	1923,007	,000	,23820	,04234	,15516	,32124
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	,004	,952	-,800	4485	,424	-,03643	,04554	-,12572	,05286
	Varianzen sind nicht gleich			-,799	1878,597	,424	-,03643	,04557	-,12580	,05295
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	3,863	,049	-2,270	4521	**,023**	-,09038	,03981	-,16843	-,01233
	Varianzen sind nicht gleich			-2,324	1979,805	,020	-,09038	,03889	-,16665	-,01412
Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	,016	,899	2,386	4553	**,017**	,07672	,03216	,01368	,13977
	Varianzen sind nicht gleich			2,375	1894,800	,018	,07672	,03231	,01336	,14009

Tabelle 58: t-Test für unabhängige Stichproben nach Geschlecht

Die Hypothese 1 kann nicht bestätigt werden, in den Bereichen psychische Belastungen, Belastungen durch Schüler/innen, Belastungen durch Eltern, Belastungen durch Kolleginnen/Kollegen sowie durch Diverses zeigen sich signifikante Unterschiede, bis auf die Belastungen durch Kolleginnen/Kollegen sehen sich Frauen in den belastenden Bereichen stärker belastet als Männer (siehe Tabelle 58).

3.2.2 Unterschiede nach Lebens- und Dienstalter

Hypothese 2: Altersspezifisch (Lebensalter, Dienstalter) zeigen sich signifikante Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.

Um die alterspezifischen Unterschiede im Lebens- und -dienstalter zu berechnen, wurden zunächst fünf Altersgruppen gebildet (bis 29 Jahre, 30 bis 39 Jahre, 40 bis 49 Jahre, 50 bis 59 Jahre sowie über 60 Jahre), wobei auffällt, dass jene der über 50-Jährigen die größte Altersgruppe darstellt. Betrachtet man die Unterschiede in der einzelnen Frage zur Belastung

zwischen den Altersstufen, so ergibt sich kein signifikanter Unterschied im Lebensalter (MW alle rund um 3,7).

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittel-wert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	Obergrenze	Minimum	Maximum
bis 29	516	3,71	1,171	,052	3,61	3,81	1	6
30 bis 39	829	3,72	1,285	,045	3,63	3,81	1	6
40 bis 49	1232	3,62	1,319	,038	3,55	3,69	1	6
50 bis 59	1537	3,70	1,394	,036	3,63	3,77	1	6
60 +	430	3,77	1,415	,068	3,63	3,90	1	6
Gesamt	4544	3,69	1,333	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 59: Deskriptive Statistik Belastung gesamt nach Lebensalter

Gestresst fühlen sich die jüngeren Lehrkräfte jedoch stärker als ihre älteren Kolleginnen/ Kollegen (p=0,008).

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittel-wert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	Obergrenze	Minimum	Maximum
bis 29	516	3,59	1,193	,053	3,49	3,69	1	6
30 bis 39	829	3,55	1,282	,045	3,47	3,64	1	6
40 bis 49	1230	3,45	1,286	,037	3,38	3,52	1	6
50 bis 59	1537	3,43	1,365	,035	3,37	3,50	1	6
60 +	430	3,34	1,376	,066	3,21	3,47	1	6
Gesamt	4542	3,47	1,313	,019	3,43	3,51	1	6

Tabelle 60: Deskriptive Statistik Stress gesamt nach Lebensalter

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	23,636	4	5,909	3,437	,008
Innerhalb der Gruppen	7799,425	4537	1,719		
Gesamt	7823,061	4541			

Tabelle 61: Anova Stress gesamt nach Lebensalter

Zunächst zeigt daraufhin die Gruppenstatistik für die einzelnen Belastungsbereiche die Mittelwerte und Standardabweichungen der Belastungen der Lehrpersonen nach Lebensalter, wo bereits auffällt, dass sich in allen Bereichen die Werte zwischen 2,5 und 3,1 bewegen (was auf eine geringe bis mittlere Belastung hinweist) und dass in einigen Bereichen ältere Lehrkräfte höhere Werte aufweisen als ihre jüngeren Kollegen/Kolleginnen (Skalenwerte von 1 = nicht belastet bis 6 = außerordentlich/sehr belastet). Bei den maximalen Werten finden sich durchaus auch Höchstwerte bis zum Wert 6.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	Obergrenze	Minimum	Maximum
Belastung physisch	bis 29	517	2,5114	,78805	,03466	2,4433	2,5795	1,00	4,89
	30 bis 39	829	2,6365	,90598	,03147	2,5747	2,6982	1,00	5,82
	40 bis 49	1233	2,7131	,94796	,02700	2,6602	2,7661	1,00	6,00
	50 bis 59	1541	2,8929	,99788	,02542	2,8430	2,9428	1,00	6,00
	60 +	429	2,9355	1,03545	,04999	2,8372	3,0338	1,00	5,73
	Gesamt	4549	2,7581	,95952	,01423	2,7302	2,7860	1,00	6,00
Belastung psychisch	bis 29	517	2,7576	,89187	,03922	2,6806	2,8347	1,00	5,75
	30 bis 39	827	2,8685	1,00951	,03510	2,7996	2,9374	1,00	5,82
	40 bis 49	1232	2,8418	1,04312	,02972	2,7835	2,9001	1,00	6,00
	50 bis 59	1541	2,9181	1,10125	,02805	2,8630	2,9731	1,00	6,00
	60 +	430	2,8923	1,14757	,05534	2,7836	3,0011	1,00	6,00
	Gesamt	4547	2,8677	1,05247	,01561	2,8371	2,8983	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	bis 29	517	2,8404	,78641	,03459	2,7725	2,9084	1,03	5,94
	30 bis 39	829	2,9512	,87014	,03022	2,8919	3,0105	1,00	5,52
	40 bis 49	1233	2,9673	,90952	,02590	2,9165	3,0181	1,00	5,89
	50 bis 59	1541	3,0139	,93084	,02371	2,9674	3,0604	1,00	5,86
	60 +	430	2,9451	,92746	,04473	2,8572	3,0330	1,00	5,54
	Gesamt	4550	2,9636	,89950	,01334	2,9375	2,9898	1,00	5,94
Belastung durch Rahmenbedingungen	bis 29	517	2,7699	,96565	,04247	2,6864	2,8533	1,00	5,44
	30 bis 39	829	2,9882	1,02313	,03553	2,9184	3,0579	1,00	5,85
	40 bis 49	1233	2,9540	1,02162	,02909	2,8970	3,0111	1,00	5,79
	50 bis 59	1541	2,9678	1,02585	,02613	2,9166	3,0191	1,00	5,88
	60 +	430	2,8725	1,07378	,05178	2,7707	2,9742	1,00	5,67
	Gesamt	4550	2,9363	1,02392	,01518	2,9065	2,9661	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	bis 29	517	3,1305	,98997	,04354	3,0450	3,2161	1,04	5,72
	30 bis 39	829	3,0097	1,04495	,03629	2,9385	3,0809	1,00	6,00
	40 bis 49	1233	3,0350	1,08877	,03101	2,9742	3,0959	1,00	6,00

	50 bis 59	1538	3,1137	1,11587	,02845	3,0579	3,1695	1,00	6,00
	60 +	429	3,1938	1,08882	,05257	3,0905	3,2971	1,00	6,00
	Gesamt	4546	3,0829	1,08054	,01603	3,0515	3,1143	1,00	6,00
Belastung durch	bis 29	514	3,1867	1,16962	,05159	3,0853	3,2880	1,00	6,00
Eltern	30 bis 39	821	3,1333	1,22585	,04278	3,0493	3,2173	1,00	6,00
	40 bis 49	1220	3,0535	1,25084	,03581	2,9833	3,1238	1,00	6,00
	50 bis 59	1529	3,1224	1,26615	,03238	3,0588	3,1859	1,00	6,00
	60 +	430	3,1273	1,25130	,06034	3,0087	3,2459	1,00	6,00
	Gesamt	4514	3,1135	1,24277	,01850	3,0773	3,1498	1,00	6,00
Belastung durch	bis 29	511	2,1366	1,19932	,05306	2,0324	2,2408	1,00	5,96
Vorgesetzte	30 bis 39	823	2,4844	1,33146	,04641	2,3933	2,5755	1,00	6,00
	40 bis 49	1216	2,3574	1,29434	,03712	2,2846	2,4302	1,00	6,00
	50 bis 59	1512	2,4218	1,33029	,03421	2,3547	2,4889	1,00	6,00
	60 +	419	2,4308	1,37974	,06740	2,2983	2,5633	1,00	6,38
	Gesamt	4481	2,3841	1,31437	,01963	2,3456	2,4226	1,00	6,38
Belastung durch	bis 29	513	2,1424	1,05715	,04667	2,0507	2,2341	1,00	5,78
Kollegen/Kolleginnen	30 bis 39	827	2,5046	1,16318	,04045	2,4252	2,5840	1,00	6,00
	40 bis 49	1222	2,4461	1,15587	,03307	2,3812	2,5110	1,00	6,00
	50 bis 59	1526	2,5003	1,16758	,02989	2,4417	2,5589	1,00	6,00
	60 +	427	2,4203	1,15118	,05571	2,3108	2,5298	1,00	5,79
	Gesamt	4515	2,4382	1,15475	,01719	2,4045	2,4719	1,00	6,00
Belastung durch	bis 29	517	2,9620	,87471	,03847	2,8865	3,0376	1,04	5,81
Diverses	30 bis 39	829	3,1297	,93781	,03257	3,0657	3,1936	1,00	5,73
	40 bis 49	1233	3,0305	,94765	,02699	2,9775	3,0834	1,00	6,00
	50 bis 59	1538	3,0351	,92953	,02370	2,9886	3,0816	1,00	6,00
	60 +	430	3,0126	,97923	,04722	2,9198	3,1054	1,00	5,61
	Gesamt	4547	3,0406	,93557	,01387	3,0134	3,0678	1,00	6,00

Tabelle 62: Gruppenstatistiken nach Lebensalter

Um die Hypothese zu überprüfen, wurde eine Varianzanalyse berechnet.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	87,724	4	21,931	24,309	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4099,557	4544	,902		
	Gesamt	4187,281	4548			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	11,258	4	2,815	2,544	**,038**
	Innerhalb der Gruppen	5024,279	4542	1,106		

	Gesamt	5035,537	4546			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	12,037	4	3,009	3,728	**,005**
	Innerhalb der Gruppen	3668,528	4545	,807		
	Gesamt	3680,565	4549			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	20,221	4	5,055	4,838	**,001**
	Innerhalb der Gruppen	4749,047	4545	1,045		
	Gesamt	4769,267	4549			
Belastung durch Schüler/innen	Zwischen den Gruppen	15,178	4	3,795	3,256	**,011**
	Innerhalb der Gruppen	5291,439	4541	1,165		
	Gesamt	5306,617	4545			
Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	7,669	4	1,917	1,242	,291
	Innerhalb der Gruppen	6962,576	4509	1,544		
	Gesamt	6970,245	4513			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	43,506	4	10,877	6,326	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	7696,001	4476	1,719		
	Gesamt	7739,507	4480			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	54,628	4	13,657	10,327	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5964,540	4510	1,323		
	Gesamt	6019,168	4514			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	10,277	4	2,569	2,940	**,019**
	Innerhalb der Gruppen	3968,769	4542	,874		
	Gesamt	3979,046	4546			

Tabelle 63: Varianzanalyse nach Lebensalter

Bis auf den Bereich der Belastung durch die Eltern, wo es keine signifikanten Unterschiede zwischen Altersgruppen gibt, unterscheiden sich die befragten Lehrpersonen in den anderen acht Bereichen durchaus nach ihrem Alter. Um die Unterschiede zwischen den Gruppen zu

berechnen, wurde ein Post-Hoc-Test (Scheffe) durchgeführt. Die grafischen Darstellungen nach Bereichen zeigen diese Unterschiede auf, wobei diese nicht sehr hoch sind (Skala von 2,5 bis 3,1).

Die Hypothese 2: „Altersspezifisch (Lebensalter) zeigen sich signifikante Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.“, konnte somit bestätigt werden. Die folgenden Abbildungen zeigen nochmals diese Unterschiede.

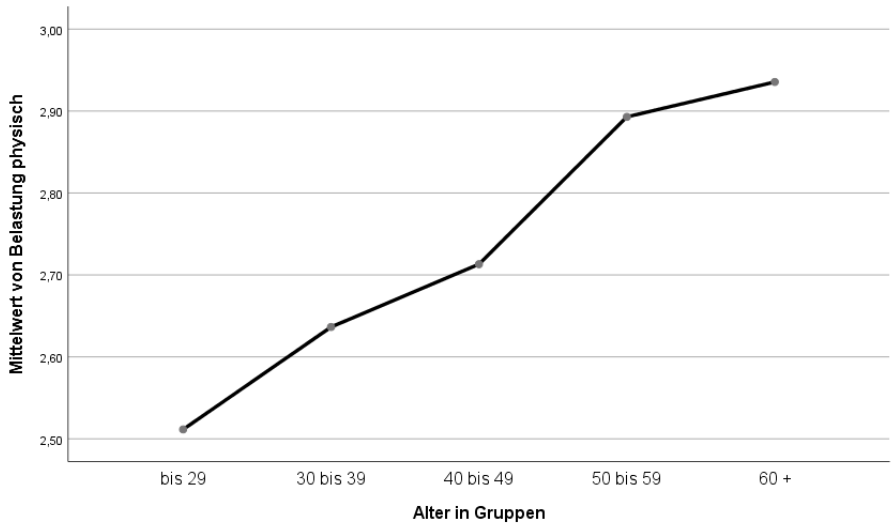

Abbildung 2: Alter vs. Physische Belastung

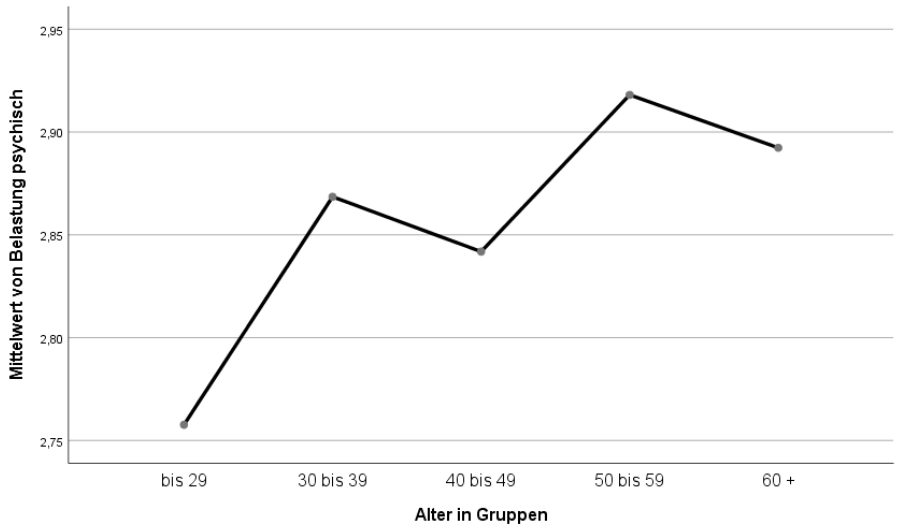

Abbildung 3: Alter vs. Psychische Belastung

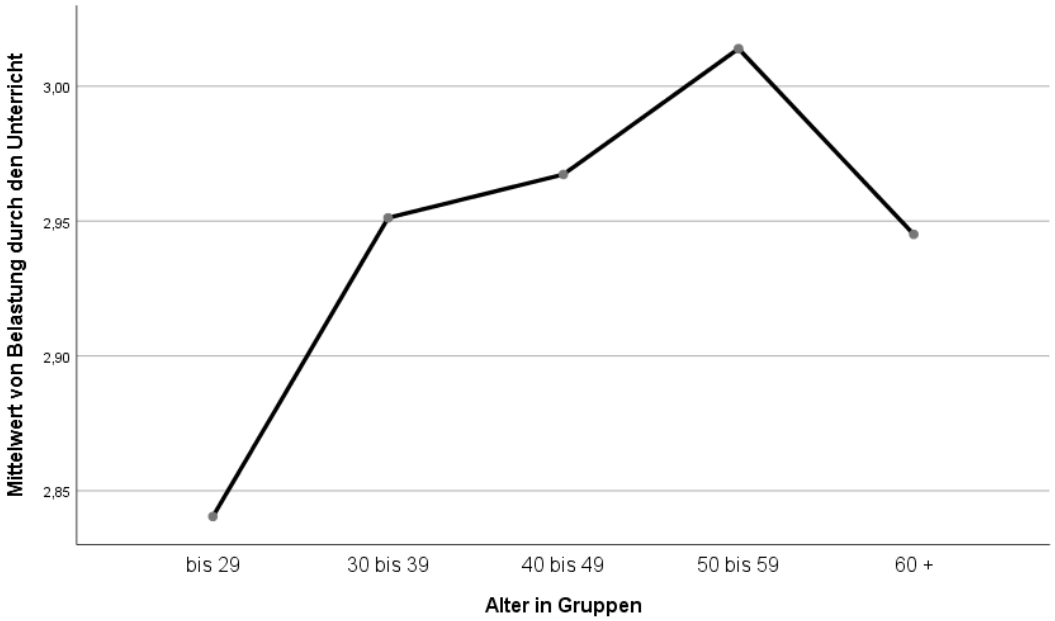

Abbildung 4: Alter vs. Unterricht

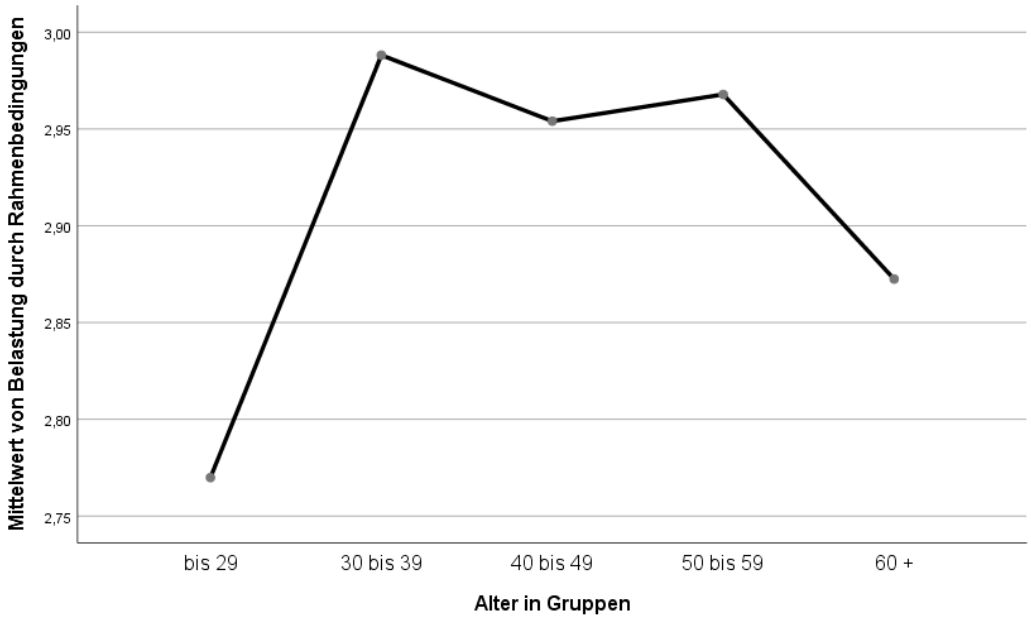

Abbildung 5: Alter vs. Rahmenbedingungen

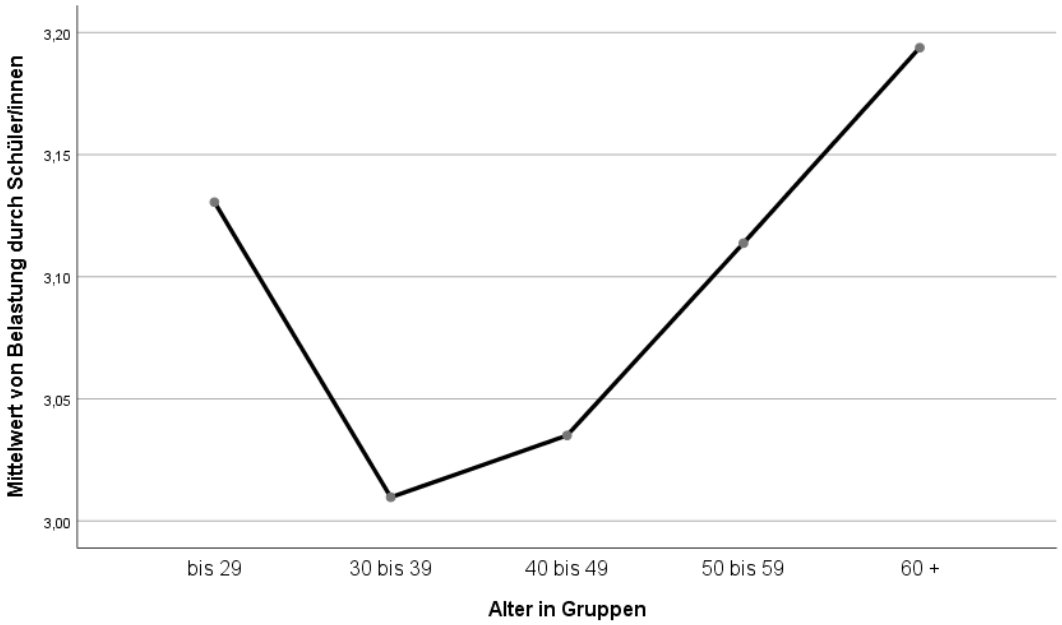

Abbildung 6: Alter vs. Schüler/innen

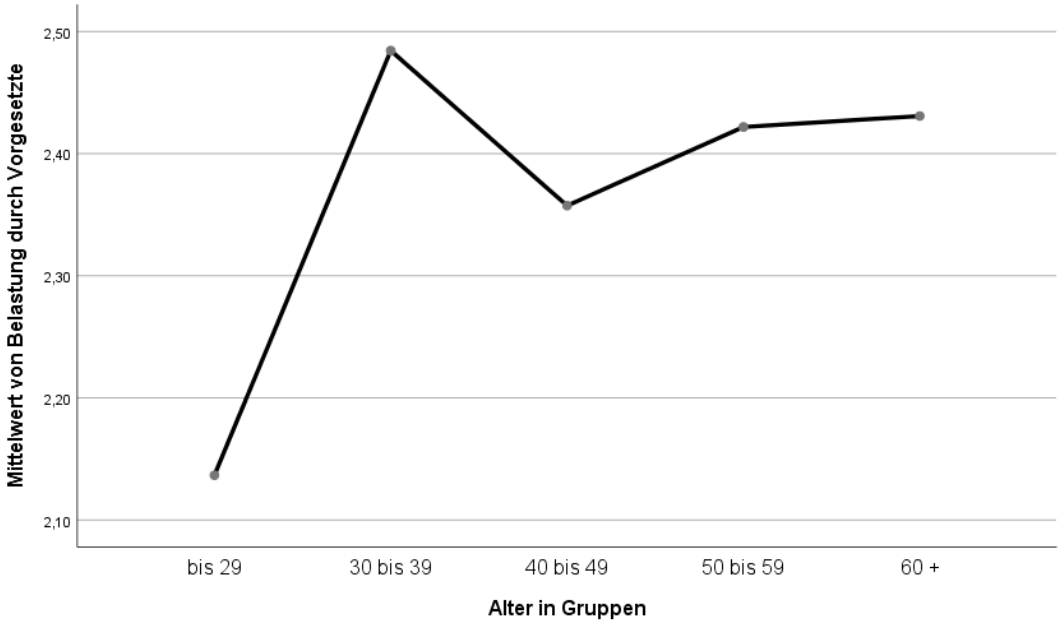

Abbildung 7: Alter vs. Vorgesetze

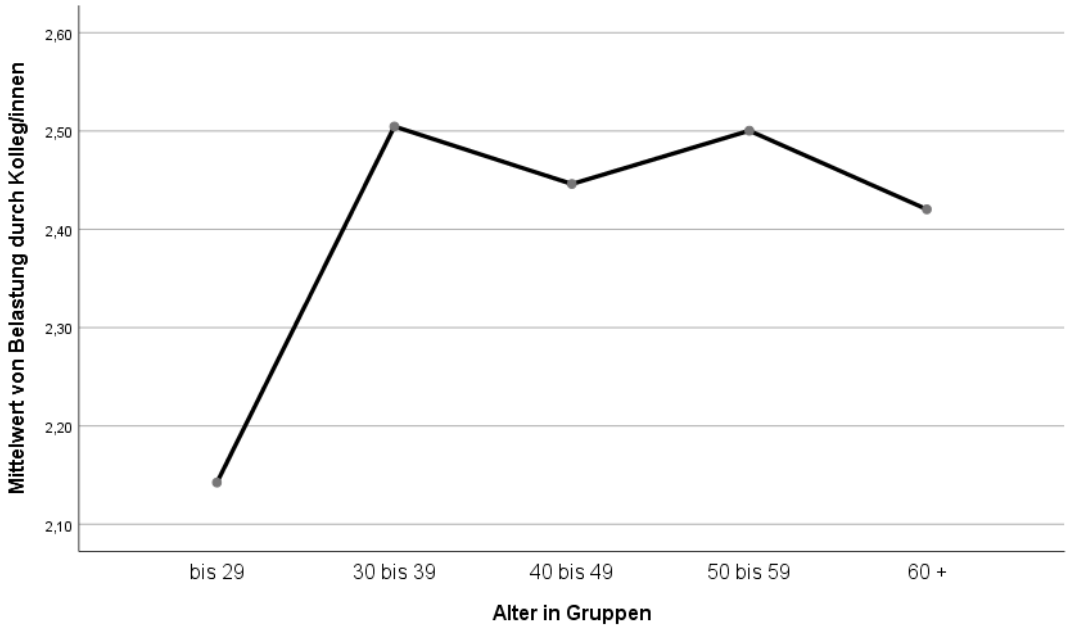

Abbildung 8: Alter vs. Kolleginnen/Kollegen

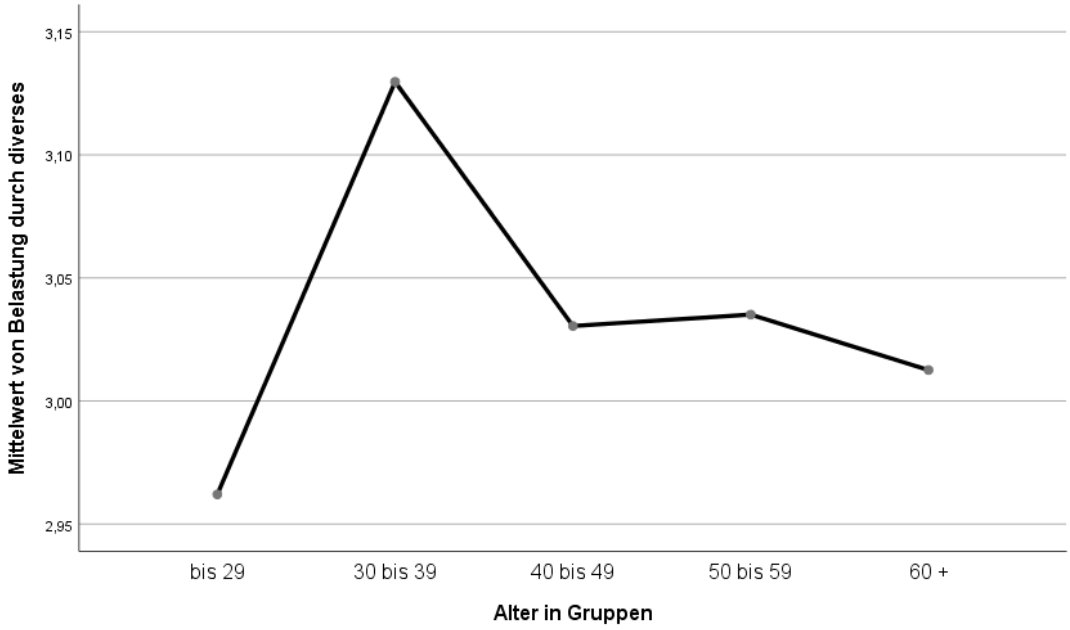

Abbildung 9: Alter vs. Diverses

Um die dienstalterspezifischen Unterschiede zu berechnen, wurden zunächst fünf Dienstaltersgruppen gebildet (bis 5 Jahre, 6 bis 15 Jahre, 16 bis 25 Jahre, 26 bis 35 Jahre sowie über 35 Dienstahre), wobei sich die Gruppen relativ gleich verteilen.

Was die Gesamtbelastung betrifft, so ergeben sich auch nach Dienstalter keine signifikanten Unterschiede.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Obergrenze	Minimum	Maximum
bis 5	768	3,70	1,215	,044	3,61	3,79	1	6
6 bis 15	1053	3,63	1,304	,040	3,55	3,71	1	6
16 bis 25	1090	3,64	1,325	,040	3,56	3,72	1	6
26 bis 35	1099	3,74	1,388	,042	3,66	3,83	1	6
36 +	532	3,77	1,446	,063	3,65	3,89	1	6
Gesamt	4542	3,69	1,333	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 64: Deskriptive Statistik Belastung gesamt nach Dienstalter

Was den Gesamtstress betrifft, so ergeben sich auch hier keine signifikanten Unterschiede nach Dienstalter.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Obergrenze	Minimum	Maximum
bis 5	768	3,55	1,284	,046	3,46	3,64	1	6
6 bis 15	1052	3,46	1,270	,039	3,38	3,53	1	6
16 bis 25	1089	3,43	1,301	,039	3,35	3,51	1	6
26 bis 35	1099	3,48	1,360	,041	3,40	3,56	1	6
36 +	532	3,44	1,366	,059	3,32	3,55	1	6
Gesamt	4540	3,47	1,313	,019	3,43	3,51	1	6

Tabelle 65: Deskriptive Statistik Stress gesamt nach Dienstalter

Zunächst zeigt daraufhin die Gruppenstatistik der einzelnen Belastungsbereiche die Mittelwerte und Standardabweichungen der Belastungen der dienstjüngeren und dienstälteren Lehrpersonen, wo bereits auffällt, dass sich in allen Bereichen die Werte zwischen 2,2 und 3,2 bewegen (was auf eine geringe bis mittlere Belastung hinweist) und dass in einigen Bereichen dienstältere Lehrkräfte höhere Werte aufweisen als ihre dienstjüngeren Kollegen/Kolleginnen (Skalenwerte von 1 = nicht belastet bis 6 = außerordentlich/sehr belastet). Bei den maximalen Werten finden sich durchaus auch Höchstwerte bis zu 6.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Unter-grenze	Ober-grenze	Mini-mum	Maxi-mum
Belastung physisch	bis 5	769	2,5644	,84629	,03052	2,5045	2,6243	1,00	5,22
	6 bis 15	1053	2,6501	,93559	,02883	2,5935	2,7067	1,00	6,00
	16 bis 25	1093	2,7559	,95566	,02891	2,6992	2,8126	1,00	6,00
	26 bis 35	1100	2,8733	,98033	,02956	2,8153	2,9313	1,00	6,00
	36 +	532	3,0155	1,03527	,04488	2,9274	3,1037	1,00	6,00
	Gesamt	4547	2,7578	,95942	,01423	2,7299	2,7857	1,00	6,00
Belastung psychisch	bis 5	767	2,7927	,96298	,03477	2,7245	2,8610	1,00	5,75
	6 bis 15	1052	2,8069	1,01276	,03122	2,7456	2,8681	1,00	6,00
	16 bis 25	1093	2,8511	1,03420	,03128	2,7897	2,9125	1,00	6,00
	26 bis 35	1101	2,9329	1,09180	,03290	2,8684	2,9975	1,00	6,00
	36 +	532	2,9974	1,18461	,05136	2,8965	3,0983	1,00	6,00
	Gesamt	4545	2,8680	1,05262	,01561	2,8373	2,8986	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	bis 5	769	2,8275	,83059	,02995	2,7687	2,8863	1,00	5,94
	6 bis 15	1053	2,9342	,86654	,02670	2,8818	2,9866	1,00	5,89
	16 bis 25	1093	2,9815	,91731	,02775	2,9271	3,0360	1,00	5,86
	26 bis 35	1101	3,0236	,91045	,02744	2,9698	3,0775	1,09	5,77
	36 +	532	3,0593	,97197	,04214	2,9765	3,1420	1,00	5,85
	Gesamt	4548	2,9638	,89919	,01333	2,9377	2,9899	1,00	5,94
Belastung durch Rahmenbedingungen	bis 5	769	2,7847	1,01547	,03662	2,7128	2,8565	1,00	5,85
	6 bis 15	1053	3,0149	1,01999	,03143	2,9532	3,0766	1,00	5,88
	16 bis 25	1093	2,9853	1,01046	,03056	2,9253	3,0453	1,00	5,67
	26 bis 35	1101	2,9529	1,01961	,03073	2,8926	3,0132	1,00	5,81
	36 +	532	2,8699	1,05770	,04586	2,7798	2,9600	1,00	5,60
	Gesamt	4548	2,9369	1,02406	,01519	2,9071	2,9667	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	bis 5	769	3,1098	1,04021	,03751	3,0362	3,1835	1,00	5,88
	6 bis 15	1052	2,9669	1,02852	,03171	2,9047	3,0291	1,00	6,00
	16 bis 25	1091	3,0758	1,09407	,03312	3,0108	3,1408	1,00	6,00
	26 bis 35	1101	3,0877	1,10574	,03332	3,0223	3,1531	1,00	5,92
	36 +	531	3,2729	1,12777	,04894	3,1768	3,3691	1,00	5,96
	Gesamt	4544	3,0823	1,08016	,01602	3,0509	3,1137	1,00	6,00
Belastung durch Eltern	bis 5	759	3,0697	1,21655	,04416	2,9830	3,1564	1,00	6,00
	6 bis 15	1044	3,0556	1,22660	,03796	2,9811	3,1301	1,00	6,00
	16 bis 25	1082	3,0903	1,26350	,03841	3,0149	3,1656	1,00	6,00
	26 bis 35	1095	3,1374	1,24848	,03773	3,0634	3,2114	1,00	6,00

	36 +	532	3,2845	1,24315	,05390	3,1786	3,3903	1,00	6,00
	Gesamt	4512	3,1131	1,24252	,01850	3,0769	3,1494	1,00	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	bis 5	760	2,2486	1,29919	,04713	2,1561	2,3411	1,00	6,00
	6 bis 15	1042	2,4515	1,29331	,04007	2,3729	2,5301	1,00	6,00
	16 bis 25	1079	2,4066	1,31984	,04018	2,3278	2,4855	1,00	6,00
	26 bis 35	1081	2,3866	1,29908	,03951	2,3091	2,4642	1,00	6,00
	36 +	515	2,3917	1,38598	,06107	2,2718	2,5117	1,00	6,38
	Gesamt	4477	2,3837	1,31410	,01964	2,3452	2,4222	1,00	6,38
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	bis 5	765	2,2533	1,13188	,04092	2,1730	2,3337	1,00	6,00
	6 bis 15	1048	2,5184	1,13998	,03521	2,4493	2,5875	1,00	6,00
	16 bis 25	1085	2,4638	1,17161	,03557	2,3940	2,5336	1,00	6,00
	26 bis 35	1090	2,4696	1,14967	,03482	2,4013	2,5379	1,00	6,00
	36 +	525	2,4079	1,16255	,05074	2,3083	2,5076	1,00	6,00
	Gesamt	4513	2,4357	1,15413	,01718	2,4020	2,4694	1,00	6,00
Belastung durch Diverses	bis 5	769	2,9699	,92060	,03320	2,9048	3,0351	1,00	5,81
	6 bis 15	1053	3,0645	,93811	,02891	3,0078	3,1212	1,00	6,00
	16 bis 25	1091	3,0394	,93501	,02831	2,9839	3,0950	1,00	6,00
	26 bis 35	1100	3,0671	,92269	,02782	3,0125	3,1217	1,00	5,73
	36 +	532	3,0455	,97862	,04243	2,9622	3,1289	1,00	5,94
	Gesamt	4545	3,0409	,93577	,01388	3,0137	3,0681	1,00	6,00

Tabelle 66: Gruppenstatistiken nach Dienstalter

Um die Hypothese zu überprüfen, wurde eine Varianzanalyse berechnet.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	91,013	4	22,753	25,246	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4093,521	4542	,901		
	Gesamt	4184,534	4546			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	22,142	4	5,535	5,013	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5012,667	4540	1,104		
	Gesamt	5034,809	4544			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	24,346	4	6,087	7,571	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	3652,093	4543	,804		
	Gesamt	3676,440	4547			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	29,454	4	7,364	7,059	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4739,005	4543	1,043		
	Gesamt	4768,460	4547			
	Zwischen den Gruppen	33,970	4	8,492	7,319	**,000**

Belastung durch Schüler/innen	Innerhalb der Gruppen	5266,551	4539	1,160		
	Gesamt	5300,520	4543			
Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	21,708	4	5,427	3,523	**,007**
	Innerhalb der Gruppen	6942,671	4507	1,540		
	Gesamt	6964,379	4511			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	19,273	4	4,818	2,795	**,025**
	Innerhalb der Gruppen	7710,186	4472	1,724		
	Gesamt	7729,458	4476			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	35,120	4	8,780	6,624	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5974,985	4508	1,325		
	Gesamt	6010,105	4512			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	5,227	4	1,307	1,493	,201
	Innerhalb der Gruppen	3973,791	4540	,875		
	Gesamt	3979,018	4544			

Tabelle 67: Varianzanalyse nach Dienstalter

Bis auf den Bereich der Belastung durch Diverses, wo es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Dienstaltersgruppen gibt, unterscheiden sich die befragten Lehrpersonen in den anderen acht Bereichen durchaus nach ihrem Dienstalter. Um die Unterschiede zwischen den Gruppen zu berechnen, wurde ein Post-Hoc-Test (Scheffe) durchgeführt, die grafischen Darstelllungen nach Bereichen zeigen diese Unterschiede auf, wobei diese nicht sehr hoch sind (Skala von 2,5 bis 3,3).

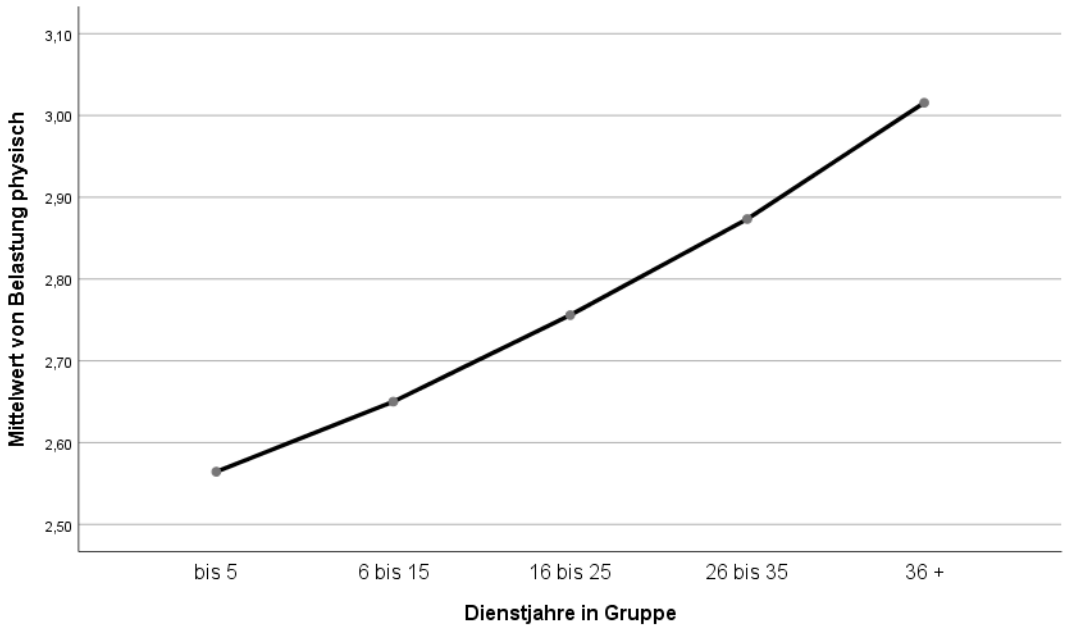

Abbildung 10: Dienstjahre vs. Physische Belastung

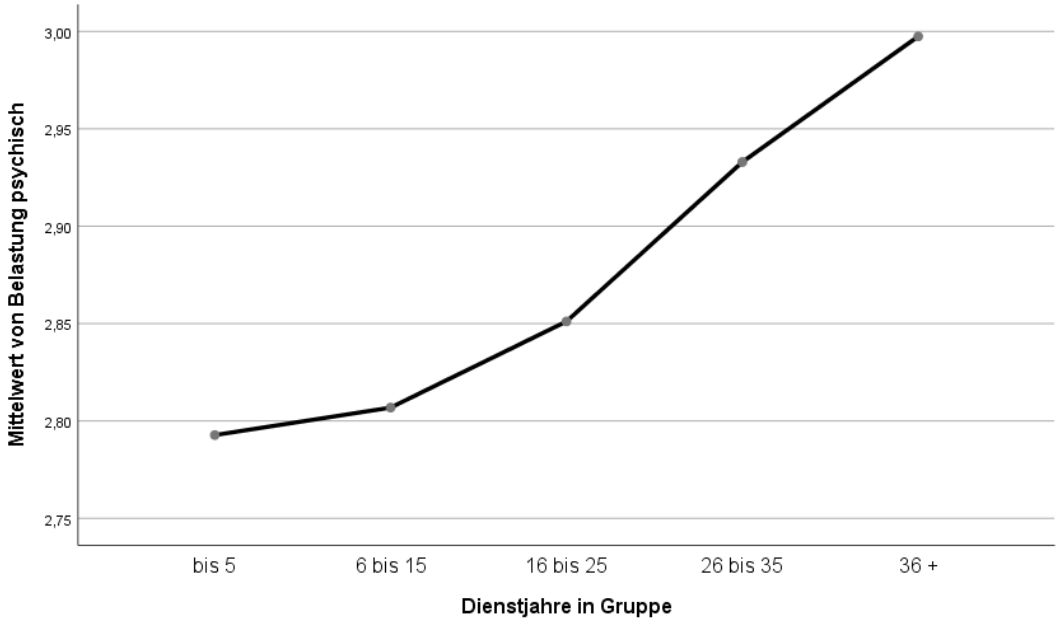

Abbildung 11: Dienstjahre vs. Psychische Belastung

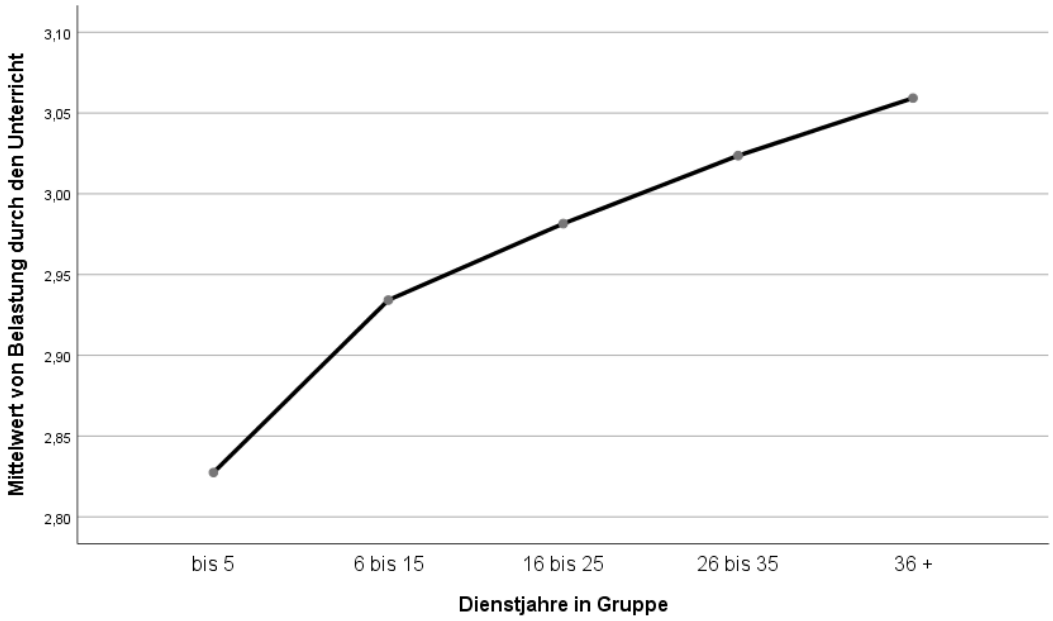

Abbildung 12: Dienstjahre vs. Unterricht

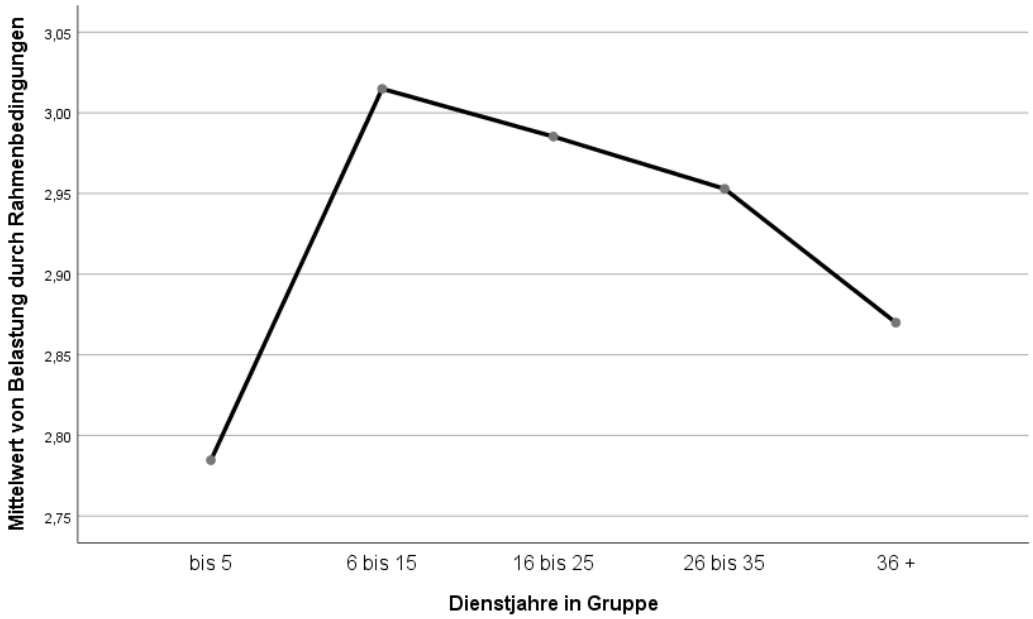

Abbildung 13: Dienstjahre vs. Rahmenbedingungen

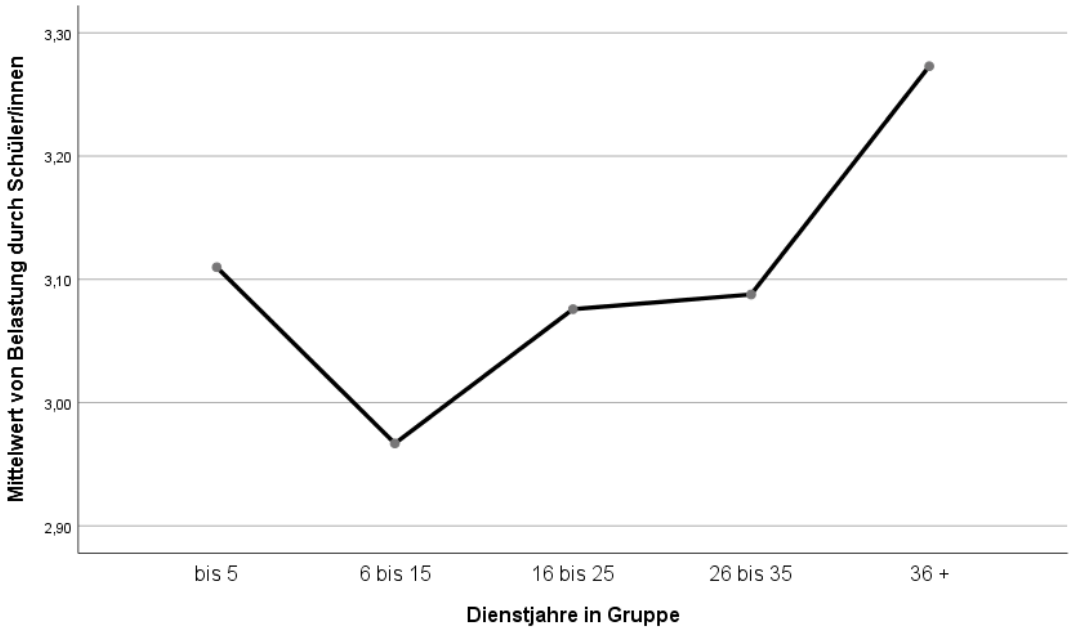

Abbildung 14: Dienstjahre vs. Schüler/innen

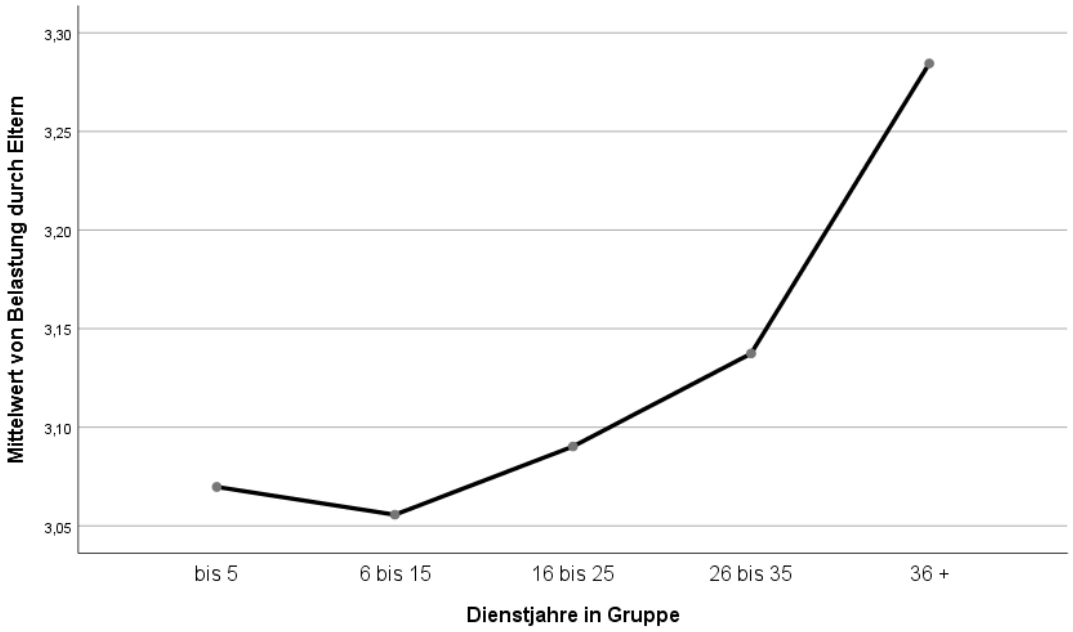

Abbildung 15: Dienstjahre vs. Eltern

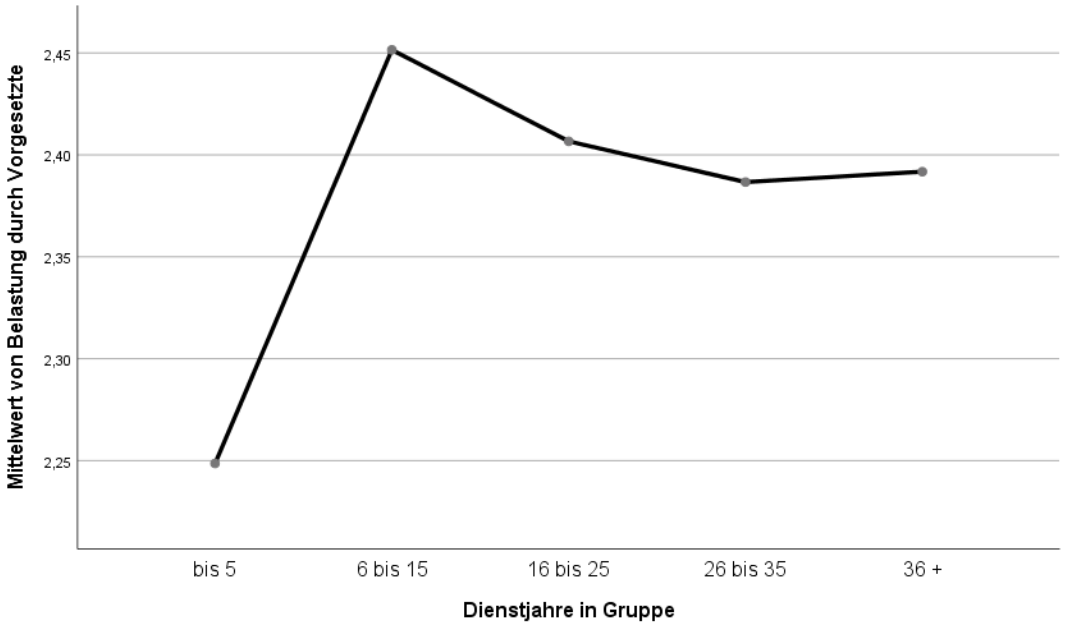

Abbildung 16: Dienstjahre vs. Vorgesetzte

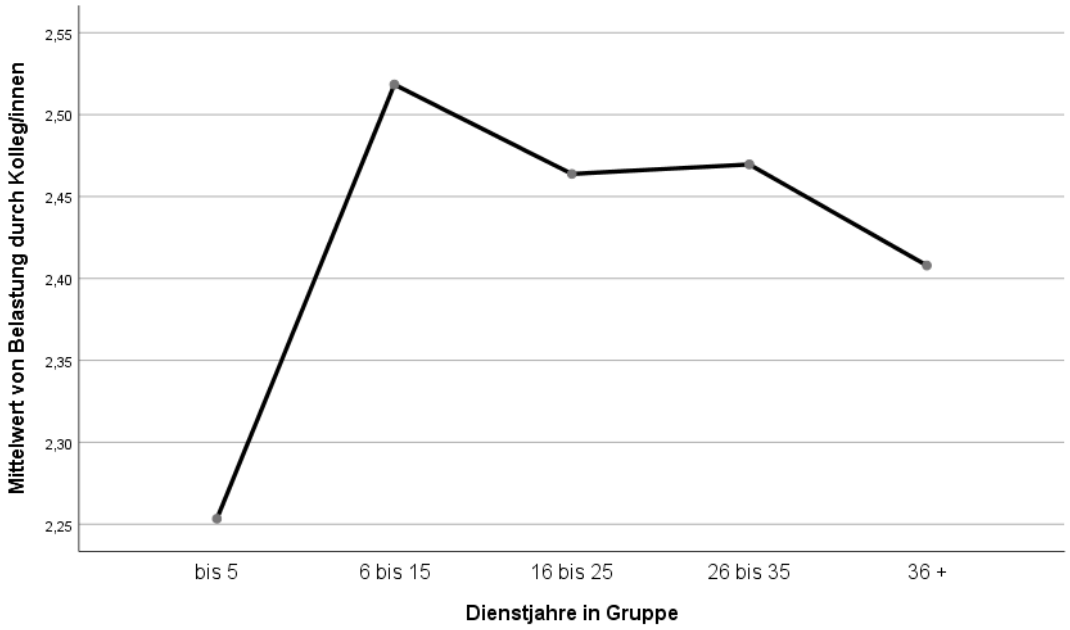

Abbildung 17: Dienstjahre vs. Kolleginnen/Kollegen

Hypothese 2: „Altersspezifisch (Lebens- und Dienstalter) zeigen sich signifikante Unterschiede, was die Berufsbelastungen betrifft.“, konnte somit bestätigt werden.

3.2.3 Belastungsempfinden nach Beziehungsstatus

Hypothese 3: Hinsichtlich des Beziehungsstatus gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.

Betrachtet man die Unterschiede in der einzelnen Frage zu Belastung/Stress zwischen den allein oder in Partnerschaft/Ehe lebenden Lehrkräften, so ergibt sich ein signifikanter Unterschied zugunsten der in Partnerschft/Ehe lebenden Lehrkräfte. Lehrkräfte, die alleine leben, fühlen sich subjektiv belasteter (MW 3,94 zu MW 3,76) und gestresster (MW 3,63 zu MW 3,41) mit jeweils p=0,000.

Gruppenstatistiken

	Ich lebe...	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	alleine	781	3,94	1,309	,047
	in Partnerschaft / Ehe	3763	3,63	1,333	,022
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	alleine	781	3,76	1,306	,047
	in Partnerschaft / Ehe	3761	3,41	1,306	,021

Tabelle 68: Deskriptive Belastung nach Beziehungsstatus

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Varianzen sind gleich	5,543	,019	5,841	4542	,000	,305	,052	,203	,408
	Varianzen sind nicht gleich			5,912	1141,023	,000	,305	,052	,204	,407
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Varianzen sind gleich	,046	,830	6,841	4540	,000	,351	,051	,251	,452
	Varianzen sind nicht gleich			6,841	1127,496	,000	,351	,051	,251	,452

Tabelle 69: t-Test nach Beziehungsstatus

Zunächst zeigt die Gruppenstatistik die Mittelwerte und Standardabweichungen der Belastungen der Lehrpersonen, die in einer Partnerschaft/Ehe sind oder alleine leben, wo bereits auffällt, dass sich in allen Bereichen die Werte zwischen 2,4 und 3,2 bewegen (was auf eine geringe bis mittlere Belastung hinweist) und dass in allen Bereichen Lehrkräfte, die alleine leben, höhere Werte aufweisen als Lehrkräfte in Beziehungen (Skalenwerte von 1 = nicht belastet bis 6 = außerordentlich/sehr belastet).

Gruppenstatistiken

	Ich lebe...	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	alleine	782	2,8275	,99975	,03575
	in Partnerschaft / Ehe	3767	2,7445	,95026	,01548
Belastung psychisch	alleine	782	3,0121	1,06839	,03821
	in Partnerschaft / Ehe	3765	2,8369	1,04721	,01707
Belastung durch den Unterricht	alleine	782	3,0153	,89899	,03215
	in Partnerschaft / Ehe	3768	2,9519	,89950	,01465
Belastung durch Rahmenbedingungen	alleine	782	2,9892	1,02183	,03654
	in Partnerschaft / Ehe	3768	2,9248	1,02473	,01669
Belastung durch Schüler/innen	alleine	782	3,1692	1,08453	,03878
	in Partnerschaft / Ehe	3764	3,0640	1,07871	,01758
Belastung durch Eltern	alleine	776	3,2519	1,25396	,04501
	in Partnerschaft / Ehe	3738	3,0855	1,23866	,02026
Belastung durch Vorgesetzte	alleine	774	2,4270	1,35577	,04873
	in Partnerschaft / Ehe	3706	2,3741	1,30570	,02145
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	alleine	778	2,4511	1,19761	,04294
	in Partnerschaft / Ehe	3737	2,4319	1,14447	,01872
Belastung durch Diverses	alleine	782	3,1293	,95382	,03411
	in Partnerschaft / Ehe	3765	3,0211	,93096	,01517

Tabelle 70: Gruppenstatistiken nach Beziehungstatus

Um die Hypothese zu überprüfen, wurde ein t-Test für unabhängige Stichproben berechnet.

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Sig.	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standard-fehler der Differenz	Untere	Obere
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	1,701	,192	2,200	4547	**,028**	,08292	,03768	,00904	,15680
	Varianzen sind nicht gleich			2,128	1093,444	,034	,08292	,03896	,00648	,15936
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	,564	,453	4,242	4545	**,000**	,17520	,04130	,09424	,25617
	Varianzen sind nicht gleich			4,187	1114,589	,000	,17520	,04184	,09310	,25731
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	,000	1,000	1,794	4548	,073	,06340	,03534	-,00589	,13269
	Varianzen sind nicht gleich			1,795	1129,144	,073	,06340	,03533	-,00592	,13272
Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	,000	,996	1,601	4548	,109	,06443	,04025	-,01448	,14334
	Varianzen sind nicht gleich			1,604	1130,824	,109	,06443	,04017	-,01439	,14325
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	,010	,920	2,480	4544	**,013**	,10521	,04243	,02203	,18840
	Varianzen sind nicht gleich			2,471	1125,173	,014	,10521	,04258	,02166	,18876
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	,660	,417	3,397	4512	**,001**	,16636	,04897	,07036	,26236
	Varianzen sind nicht gleich			3,370	1111,316	,001	,16636	,04936	,06951	,26322
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	4,276	,039	1,020	4478	,308	,05296	,05195	-,04888	,15481
	Varianzen sind nicht gleich			,995	1092,925	,320	,05296	,05324	-,05151	,15743
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	2,300	,129	,422	4513	,673	,01921	,04547	-,06993	,10835
	Varianzen sind nicht gleich			,410	1092,327	,682	,01921	,04684	-,07270	,11111

Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	,798	,372	2,945	4545	**,003**	,10821	,03674	,03618	,18024
	Varianzen sind nicht gleich			2,899	1111,610	,004	,10821	,03733	,03496	,18146

Tabelle 71: t-Test für unabhängige Stichproben nach Beziehungstatus

Die Hypothese 3: „Lehrkräfte, die alleine leben, unterscheiden sich nicht von in Beziehung lebenden Lehrkräften.“, wurde widerlegt: Lehrkräfte, die alleine leben, sind signifikant mehr belastet als jene, die sich in Beziehungen befinden, und zwar in den Bereichen physische und psychische Belastung, Belastung durch Schüler/innen, Eltern und Diverses.

3.2.4 Unterschiede nach Kinderzahl

Hypothese 4: Die Kinderzahl im gemeinsamen Haushalt hat einen signifikanten Einfluss auf das Belastungsempfinden.

Diese Hypothese konnte anhand der befragten Lehrpersonen nicht bestätigt werden (Regressionsanalyse, p>0.05).

Dennoch lassen sich in einigen Belastungsbereichen Unterschiede zwischen Lehrpersonen mit und ohne Kinder feststellen.

Gruppenstatistiken

	Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder:	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	>= 1	2331	2,7154	,95114	,01970
	< 1	2188	2,8009	,96743	,02068
Belastung psychisch	>= 1	2328	2,8222	1,04147	,02159
	< 1	2189	2,9107	1,06247	,02271
Belastung durch den Unterricht	>= 1	2331	2,9397	,90476	,01874
	< 1	2189	2,9862	,89376	,01910
Belastung durch Rahmenbedingungen	>= 1	2331	2,9098	1,01487	,02102
	< 1	2189	2,9565	1,02992	,02201
Belastung durch Schüler/innen	>= 1	2329	3,0187	1,08608	,02250
	< 1	2187	3,1417	1,06904	,02286
Belastung durch Eltern	>= 1	2310	3,0202	1,24687	,02594
	< 1	2175	3,2087	1,22851	,02634
Belastung durch Vorgesetzte	>= 1	2298	2,3501	1,29180	,02695
	< 1	2153	2,4109	1,33640	,02880
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	>= 1	2310	2,4353	1,15259	,02398
	< 1	2175	2,4312	1,15302	,02472

Belastung durch Diverses	>= 1	2329	2,9963	,91952	,01905
	< 1	2188	3,0824	,94879	,02028

Tabelle 72: Mittelwertstatistik Kinder im Haushalt

Ein t-Test für unabhängige Stichproben prüfte diese Hypothese.

		Levene-Test der Varianzgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seit.)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	,099	,753	-2,996	4517	**,003**	-,08552	,02855
	Varianzen sind nicht gleich			-2,994	4488,068	**,003**	-,08552	,02856
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	,953	,329	-2,828	4515	**,005**	-,08855	,03131
	Varianzen sind nicht gleich			-2,826	4485,189	**,005**	-,08855	,03133
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	,704	,401	-1,737	4518	,082	-,04649	,02677
	Varianzen sind nicht gleich			-1,737	4506,443	,082	-,04649	,02676
Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	,566	,452	-1,535	4518	,125	-,04669	,03042
	Varianzen sind nicht gleich			-1,534	4490,968	,125	-,04669	,03044
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	1,416	,234	-3,834	4514	**,000**	-,12304	,03209
	Varianzen sind nicht gleich			-3,835	4504,001	**,000**	-,12304	,03208
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	,056	,814	-5,095	4483	**,000**	-,18846	,03699
	Varianzen sind nicht gleich			-5,097	4473,775	**,000**	-,18846	,03697
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	3,215	,073	-1,543	4449	,123	-,06080	,03940
	Varianzen sind nicht gleich			-1,541	4405,751	,123	-,06080	,03944
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	,019	,891	,118	4483	,906	,00408	,03444
	Varianzen sind nicht gleich			,118	4466,591	,906	,00408	,03444
Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	2,858	,091	-3,095	4515	,002	-,08604	,02780
	Varianzen sind nicht gleich			-3,092	4475,667	,002	-,08604	,02783

Tabelle 73: t-Test für unabhängige Stichproben nach Kinder im Haushalt

Hypothese 4 konnte nicht bestätigt werden, bei näherer Betrachtung der einzenen Bereiche fällt jedoch auf, dass Lehrkräfte ohne Kinder mehr belastet sind als Lehrkräfte mit Kindern.

3.2.5 Schulische Funktionen als Stressor

Hypothese 5: Hinsichtlich der in der Schule einnehmenden Funktionen gibt es keine signifikanten Belastungsunterschiede.

Sieht man sich die Verteilung der Befragten nach den verschiedenen Funktionen an, so erkennt man, dass der Großteil Lehrkräfte sind, einige haben zusätzlich noch andere Funktionen.

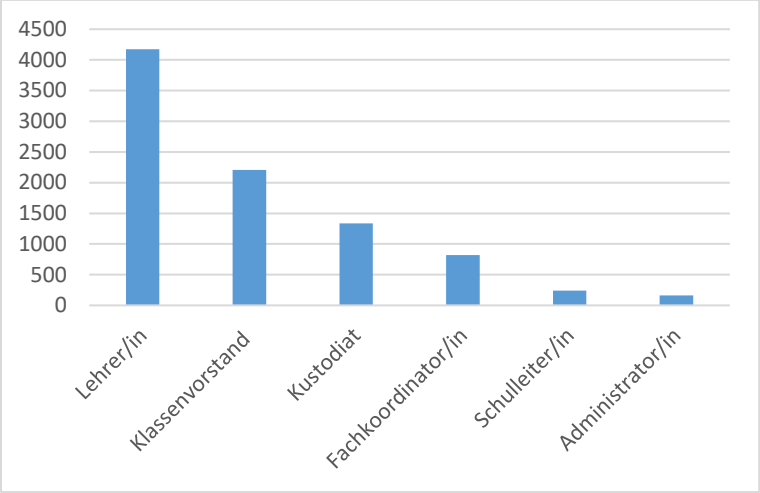

Abbildung 18: Befragte nach in der Schule einnehmenden Funktionen

Unterschiede in den Belastungsbereichen ergaben sich je nach Funktion als Schulleiter/in: Diese sind jeweils weniger belastet als Lehrkräfte (bei der Gesamtfrage zu Belastung und Stress ergaben sich keine signifikanten Unterschiede).

Gruppenstatistiken

	[Schulleiter/in] Funktion/en	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	nicht gewählt	4305	2,7651	,95907	,01462
	ja	241	2,6731	,96200	,06197
Belastung psychisch	nicht gewählt	4303	2,8786	1,05171	,01603
	ja	241	2,6862	1,05699	,06809
Belastung durch den Unterricht	nicht gewählt	4306	2,9598	,89111	,01358
	ja	241	3,0375	1,03427	,06662
Belastung durch Rahmenbedingungen	nicht gewählt	4306	2,9589	1,02419	,01561
	ja	241	2,5335	,93270	,06008
Belastung durch Schüler/innen	nicht gewählt	4303	3,0894	1,07979	,01646
	ja	240	2,9492	1,07749	,06955
Belastung durch Eltern	nicht gewählt	4271	3,1000	1,24331	,01902
	ja	240	3,3498	1,19602	,07720
Belastung durch Vorgesetzte	nicht gewählt	4259	2,4042	1,32053	,02023
	ja	216	1,9745	1,12360	,07645
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	nicht gewählt	4280	2,4485	1,16258	,01777
	ja	231	2,2022	,96914	,06376

Belastung durch Diverses	nicht gewählt	4303	3,0500	,93554	,01426
	ja	241	2,8782	,93508	,06023

Tabelle 74: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Schulleitung

		Levene-Test der Varianzgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	,422	,516	1,450	4544	,147	,09206	,06350
	Varianzen sind nicht gleich			1,446	267,404	,149	,09206	,06367
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	,057	,811	2,763	4542	**,006**	,19242	,06964
	Varianzen sind nicht gleich			2,751	267,308	,006	,19242	,06995
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	13,353	,000	-1,304	4545	,192	-,07764	,05952
	Varianzen sind nicht gleich			-1,142	260,332	,255	-,07764	,06799
Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	7,639	,006	6,304	4545	**,000**	,42546	,06749
	Varianzen sind nicht gleich			6,854	273,417	,000	,42546	,06207
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	,059	,808	1,958	4541	**,050**	,14024	,07161
	Varianzen sind nicht gleich			1,962	266,478	,051	,14024	,07147
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	,612	,434	-3,035	4509	**,002**	-,24984	,08232
	Varianzen sind nicht gleich			-3,142	268,852	,002	-,24984	,07951
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	28,554	,000	4,697	4473	**,000**	,42969	,09149
	Varianzen sind nicht gleich			5,433	246,116	,000	,42969	,07908
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	13,418	,000	3,161	4509	**,002**	,24625	,07792
	Varianzen sind nicht gleich			3,720	267,028	,000	,24625	,06619
Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	,000	,989	2,773	4542	**,006**	,17175	,06193
	Varianzen sind nicht gleich			2,775	267,617	,006	,17175	,06190

Tabelle 75: t-Test der Belastungsbereiche nach Schulleitung

Bei den Lehrkräften, die als Administratorinnen bzw. Admistratoren tätig sind, ergaben sich nur bei Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen Unterschiede: diejenigen, die solch eine Funktion innehaben, fühlen sich etwas etwas mehr belastet (MW 2,6 zu MW 2,4); keine Unterschiede ergaben sich bei der Frage zu Belastung/Stress gesamt.

Gruppenstatistiken

	[Administrator/in] Funktion/en	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	nicht gewählt	4386	2,7599	,95949	,01449
	ja	160	2,7712	,95839	,07577
Belastung psychisch	nicht gewählt	4383	2,8718	1,05217	,01589
	ja	161	2,7748	1,06762	,08414
Belastung durch den Unterricht	nicht gewählt	4386	2,9615	,89914	,01358
	ja	161	3,0301	,90422	,07126
Belastung durch Rahmenbedingungen	nicht gewählt	4386	2,9357	1,02226	,01544
	ja	161	2,9564	1,07076	,08439
Belastung durch Schüler/innen	nicht gewählt	4382	3,0848	1,07772	,01628
	ja	161	3,0048	1,14122	,08994
Belastung durch Eltern	nicht gewählt	4350	3,1142	1,24064	,01881
	ja	161	3,0871	1,28132	,10098

Belastung durch Vorgesetzte	nicht gewählt	4317	2,3780	1,31420	,02000
	ja	158	2,5329	1,32721	,10559
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	nicht gewählt	4350	2,4264	1,15212	,01747
	ja	161	2,6922	1,19639	,09429
Belastung durch Diverses	nicht gewählt	4384	3,0382	,93261	,01409
	ja	160	3,1128	1,03024	,08145

Tabelle 76: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Adminstrator/in

Diejenigen Befragten, die als Klassenvorstand bzw. -vorständin tätig sind, fühlen sich signifikant mehr belastet durch Unterricht (MW 3,0 zu MW 2,8) und durch Schüler/innen (MW 3,2 zu MW 3,0). Bei den beiden Fragen zu Belastung/Stress gesamt ergaben sich keine signifikanten Unterschiede.

Gruppenstatistiken

	[Klassenlehrer/in, Klassenvorstand/ständin] Funktion/en	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	nicht gewählt	2313	3,70	1,357	,028
	ja	2206	3,68	1,305	,028
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	nicht gewählt	2311	3,46	1,342	,028
	ja	2206	3,48	1,282	,027

Tabelle 77: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Klassenvorstand/-ständin

		Levene-Test der Varianzgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Varianzen sind gleich	4,985	,026	,347	4517	,728	,014	,040
	Varianzen sind nicht gleich			,348	4516,713	,728	,014	,040
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Varianzen sind gleich	7,619	,006	-,320	4515	,749	-,013	,039
	Varianzen sind nicht gleich			-,321	4514,999	,749	-,013	,039

Tabelle 78: t-Test der Belastungsbereiche nach Klassenvorstand/-ständin

Gruppenstatistiken

	[Klassenlehrer/in, Klassenvorstand/ständin] Funktion/en	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	nicht gewählt	2318	2,7668	,97857	,02033
	ja	2206	2,7542	,94083	,02003
Belastung psychisch	nicht gewählt	2316	2,8528	1,08642	,02257
	ja	2206	2,8882	1,01809	,02168
Belastung durch den Unterricht	nicht gewählt	2319	2,8564	,92004	,01911
	ja	2206	3,0782	,86443	,01840
Belastung durch Rahmenbedingungen	nicht gewählt	2319	2,9123	1,05035	,02181
	ja	2206	2,9601	,99537	,02119
Belastung durch Schüler/innen	nicht gewählt	2315	3,1153	1,09356	,02273
	ja	2206	3,0487	1,06688	,02272
Belastung durch Eltern	nicht gewählt	2291	3,0964	1,26094	,02634
	ja	2198	3,1306	1,22168	,02606
Belastung durch Vorgesetzte	nicht gewählt	2265	2,3876	1,31829	,02770
	ja	2188	2,3737	1,30951	,02800
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	nicht gewählt	2295	2,4505	1,17369	,02450
	ja	2194	2,4159	1,13154	,02416
Belastung durch Diverses	nicht gewählt	2316	3,0260	,94952	,01973
	ja	2206	3,0538	,92128	,01962

Tabelle 79: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Klassenvorstand/-ständin

Lehrkräfte, die ein Kustodiat innehaben, zeigen geringe Unterschiede in den Belastungen zu denjenigen ohne Kustodiat (MW 3,78 zu MW 3,65 bei Belastung; MW 3,52 zu MW 3,45 bei Stress).

Gruppenstatistiken

	[Kustodiat] Funktion/en	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	nicht gewählt	3183	3,65	1,328	,024
	ja	1336	3,78	1,338	,037
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	nicht gewählt	3181	3,45	1,313	,023
	ja	1336	3,52	1,312	,036

Tabelle 80: Deskriptive Statistik in den Belastungsbereichen je nach Kustodiat

		Levene-Test der Varianzgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/ sehr belastend)	Varianzen sind gleich	,001	,976	-3,021	4517	,003	-,131	,043
	Varianzen sind nicht gleich			-3,011	2488,868	,003	-,131	,044
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Varianzen sind gleich	,004	,949	-1,745	4515	,081	-,075	,043
	Varianzen sind nicht gleich			-1,745	2507,348	,081	-,075	,043

Tabelle 81: t-Test der Belastungsbereiche nach Kustodiat

Hypothese 5: „Hinsichtlich der in der Schule einnehmenden Funktionen gibt es keine signifikanten Belastungsunterschiede.“, konnte nicht bestätigt werden. In einigen Bereichen zeigten sich zwar geringe, aber doch signifikante Unterschiede.

3.2.6 Unterschiede nach Schulart

Hypothese 6: Hinsichtlich der Schulart gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
Volksschule	1000	3,68	1,325	,042	3,59	3,76	1	6
Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	3,65	1,368	,043	3,57	3,73	1	6
Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,72	1,272	,100	3,52	3,92	1	6
Allgemeinbildende Höhere Schule	906	3,82	1,303	,043	3,74	3,91	1	6
Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	979	3,74	1,321	,042	3,66	3,82	1	6
Polytechnische Schule	87	3,45	1,492	,160	3,13	3,77	1	6
Berufsschule	196	3,28	1,295	,093	3,09	3,46	1	6
Landwirtschaftliche Fachschule	71	3,20	1,179	,140	2,92	3,48	1	6
Integration/Inklusion in VS	71	3,76	1,429	,170	3,42	4,10	1	6
Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	3,63	1,263	,167	3,30	3,97	1	6
Gesamt	4555	3,69	1,334	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 82: Deskriptive Belastungsunterschiede nach Schulart

Einfaktorielle ANOVA

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	77,346	9	8,594	4,869	,000
Innerhalb der Gruppen	8022,227	4545	1,765		
Gesamt	8099,573	4554			

Tabelle 83: Anova nach Belastung gesamt nach Schulart

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert Untergrenze	Obergrenze	Minimum	Maximum
Volksschule	999	3,47	1,269	,040	3,39	3,54	1	6
Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	3,37	1,335	,042	3,28	3,45	1	6
Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,31	1,212	,095	3,12	3,50	1	6
Allgemeinbildende Höhere Schule	906	3,66	1,275	,042	3,57	3,74	1	6
Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	978	3,56	1,368	,044	3,47	3,64	1	6
Polytechnische Schule	87	3,31	1,425	,153	3,01	3,61	1	6
Berufsschule	196	3,05	1,266	,090	2,87	3,22	1	6
Landwirtschaftliche Fachschule	71	3,04	1,152	,137	2,77	3,31	1	6
Integration/Inklusion in VS	71	3,51	1,263	,150	3,21	3,81	1	6
Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	3,35	1,302	,173	3,01	3,70	2	6
Gesamt	4553	3,47	1,314	,019	3,43	3,51	1	6

Tabelle 84: Deskriptive Stressunterschiede nach Schulart

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/se

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	105,777	9	11,753	6,886	,000
Innerhalb der Gruppen	7753,565	4543	1,707		
Gesamt	7859,341	4552			

Tabelle 85: Anova nach Stress gesamt nach Schulart

Betrachtet man die Unterschiede in der einzelnen Frage zu Belastung/Stress und der Schulart, in welcher Lehrer/innen unterrichten, so ergibt sich ein signifikanter Unterschied (p=0,000) in den beiden Fragen zu Belastung/Stress gesamt.

Diese Hypothese wurde danach zunächst deskriptiv in den einzelnen Belastungsbereichen dargestellt, wo sich in einigen Bereichen bereits Unterschiede in den Belastungen nach Schulart zeigen.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
						Untergrenze	Obergrenze		
Belastung physisch	Volksschule	1000	2,7058	,93255	,02949	2,6479	2,7637	1,00	6,00
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	2,7905	1,01297	,03162	2,7284	2,8525	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	2,7731	1,05034	,08252	2,6101	2,9361	1,00	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	2,7436	,90354	,02999	2,6848	2,8025	1,00	5,70
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	980	2,8120	,95913	,03064	2,7519	2,8721	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	88	2,6966	1,02527	,10929	2,4794	2,9138	1,00	5,40
	Berufsschule	196	2,7456	1,00140	,07153	2,6045	2,8867	1,00	5,45
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,4648	,83889	,09956	2,2662	2,6634	1,00	4,36
	Integration/Inklusion in VS	72	2,8776	,91377	,10769	2,6629	3,0924	1,18	4,91
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,7202	,90910	,12041	2,4790	2,9614	1,18	5,09
	Gesamt	4560	2,7583	,95931	,01421	2,7304	2,7861	1,00	6,00
Belastung psychisch	Volksschule	1000	2,8960	1,02518	,03242	2,8324	2,9596	1,00	5,82
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	2,8886	1,12219	,03503	2,8199	2,9574	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	2,8418	1,01211	,07952	2,6848	2,9988	1,17	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	907	2,8533	,98557	,03273	2,7890	2,9175	1,00	5,89
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	979	2,8732	1,06355	,03399	2,8065	2,9399	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	88	2,7355	1,07496	,11459	2,5077	2,9632	1,25	5,42
	Berufsschule	196	2,7496	1,10576	,07898	2,5938	2,9054	1,00	6,00
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,5532	,87494	,10384	2,3461	2,7603	1,17	5,11
	Integration/Inklusion in VS	72	3,0651	1,11039	,13086	2,8042	3,3261	1,33	5,75
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,8900	1,04469	,13837	2,6128	3,1672	1,25	5,50
	Gesamt	4558	2,8669	1,05258	,01559	2,8363	2,8974	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	Volksschule	1000	2,9680	,89886	,02842	2,9122	3,0237	1,00	5,94
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	3,0478	,92980	,02903	2,9908	3,1047	1,00	5,85
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	2,8433	,93804	,07370	2,6978	2,9888	1,09	5,89
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	2,9475	,85120	,02825	2,8921	3,0030	1,00	5,30
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	981	2,9783	,88554	,02827	2,9228	3,0338	1,00	5,82
	Polytechnische Schule	88	2,8950	,97794	,10425	2,6878	3,1022	1,00	5,31
	Berufsschule	196	2,6609	,90460	,06461	2,5335	2,7883	1,00	5,86
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,8363	,85628	,10162	2,6336	3,0389	1,18	5,18
	Integration/Inklusion in VS	72	3,0236	,91330	,10763	2,8089	3,2382	1,28	5,44
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,8729	,85037	,11263	2,6472	3,0985	1,09	4,94

	Gesamt	4561	2,9627	,89892	,01331	2,9366	2,9888	1,00	5,94
Belastung durch Rahmen-bedingungen	Volksschule	1000	2,8512	1,02134	,03230	2,7878	2,9146	1,00	5,63
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	2,8396	1,00678	,03143	2,7780	2,9013	1,00	5,81
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	2,9383	1,05763	,08310	2,7742	3,1023	1,00	5,79
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	3,1546	1,00669	,03341	3,0891	3,2202	1,00	5,56
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	981	3,0101	1,00952	,03223	2,9468	3,0733	1,00	5,85
	Polytechnische Schule	88	2,8116	1,17430	,12518	2,5628	3,0604	1,00	5,63
	Berufsschule	196	2,6086	1,02855	,07347	2,4637	2,7535	1,00	5,88
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,4190	,81523	,09675	2,2261	2,6120	1,00	4,58
	Integration/Inklusion in VS	72	3,2385	,87559	,10319	3,0327	3,4442	1,26	5,33
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,9379	1,01988	,13509	2,6673	3,2085	1,00	5,54
	Gesamt	4561	2,9355	1,02362	,01516	2,9058	2,9653	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	Volksschule	999	3,1103	1,06427	,03367	3,0442	3,1764	1,00	6,00
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	3,3002	1,11367	,03477	3,2320	3,3684	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,4268	1,14229	,08975	3,2496	3,6040	1,20	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	2,7955	,95571	,03172	2,7333	2,8578	1,00	5,88
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	978	2,9689	1,07119	,03425	2,9016	3,0361	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	88	3,5615	1,17223	,12496	3,3131	3,8099	1,24	5,91
	Berufsschule	196	3,2567	1,13402	,08100	3,0970	3,4165	1,00	6,00
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,6770	,80312	,09531	2,4869	2,8671	1,08	4,46
	Integration/Inklusion in VS	72	3,1700	1,08797	,12822	2,9143	3,4256	1,20	5,28
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	3,3365	,98529	,13050	3,0751	3,5979	1,32	5,25
	Gesamt	4557	3,0833	1,07990	,01600	3,0519	3,1146	1,00	6,00
Belastung durch Eltern	Volksschule	998	3,3689	1,24985	,03956	3,2912	3,4465	1,00	6,00
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1025	3,3073	1,20538	,03765	3,2334	3,3812	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,2668	1,18612	,09319	3,0828	3,4509	1,00	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	905	3,0042	1,19307	,03966	2,9263	3,0820	1,00	6,00
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	963	2,7757	1,21238	,03907	2,6990	2,8524	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	87	3,3607	1,21381	,13013	3,1020	3,6194	1,00	5,93
	Berufsschule	185	2,8257	1,39716	,10272	2,6230	3,0283	1,00	6,00
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,3650	,92067	,10926	2,1471	2,5829	1,00	4,73
	Integration/Inklusion in VS	72	3,3814	1,18304	,13942	3,1034	3,6594	1,40	6,00
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	3,3373	1,08236	,14336	3,0501	3,6244	1,47	5,73
	Gesamt	4525	3,1138	1,24206	,01846	3,0776	3,1500	1,00	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	Volksschule	978	2,2214	1,32997	,04253	2,1380	2,3049	1,00	6,00
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1012	2,3261	1,27993	,04023	2,2472	2,4051	1,00	6,00

	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	159	2,1401	1,22836	,09742	1,9477	2,3325	1,00	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	897	2,3925	1,27513	,04258	2,3089	2,4760	1,00	6,00
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	967	2,6234	1,38008	,04438	2,5363	2,7105	1,00	6,38
	Polytechnische Schule	86	2,6442	1,40631	,15165	2,3427	2,9457	1,00	5,62
	Berufsschule	190	2,4265	1,26178	,09154	2,2459	2,6071	1,00	5,69
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,5285	1,06487	,12638	2,2764	2,7805	1,00	5,23
	Integration/Inklusion in VS	72	2,1419	1,19596	,14095	1,8609	2,4229	1,00	5,69
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,3381	1,19485	,15826	2,0211	2,6551	1,00	5,42
	Gesamt	4489	2,3848	1,31456	,01962	2,3463	2,4232	1,00	6,38
Belastung durch Kollegen/ Kolleginnen	Volksschule	985	2,0902	1,10937	,03535	2,0208	2,1595	1,00	5,79
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1021	2,5145	1,15125	,03603	2,4438	2,5852	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	160	2,1798	1,17831	,09315	1,9959	2,3638	1,00	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	905	2,5339	1,12932	,03754	2,4602	2,6076	1,00	6,00
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	973	2,5740	1,13159	,03628	2,5028	2,6452	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	87	2,6323	1,28726	,13801	2,3580	2,9067	1,00	5,21
	Berufsschule	194	2,6832	1,15644	,08303	2,5195	2,8470	1,00	6,00
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,6277	1,08366	,12861	2,3712	2,8842	1,00	5,00
	Integration/Inklusion in VS	72	2,2348	1,03372	,12183	1,9919	2,4777	1,00	5,21
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	2,8320	1,36085	,18025	2,4709	3,1931	1,00	5,71
	Gesamt	4525	2,4378	1,15500	,01717	2,4041	2,4714	1,00	6,00
Belastung durch Diverses	Volksschule	1000	3,0631	,94878	,03000	3,0042	3,1220	1,00	5,94
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	3,0639	,94492	,02950	3,0061	3,1218	1,00	6,00
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,0256	,93727	,07364	2,8801	3,1710	1,12	6,00
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	3,0766	,89035	,02955	3,0186	3,1346	1,00	5,57
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	979	3,0205	,93056	,02974	2,9621	3,0788	1,00	6,00
	Polytechnische Schule	88	3,0914	1,05948	,11294	2,8670	3,3159	1,00	5,58
	Berufsschule	195	2,7380	,97000	,06946	2,6010	2,8750	1,00	5,50
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	2,6269	,81595	,09684	2,4338	2,8200	1,00	5,09
	Integration/Inklusion in VS	72	3,2142	,94254	,11108	2,9927	3,4357	1,00	5,46
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	3,2251	,88063	,11664	2,9914	3,4587	1,23	4,69
	Gesamt	4558	3,0397	,93597	,01386	3,0126	3,0669	1,00	6,00

Tabelle 86: Gruppenstatistiken nach Schulart

Zur Prüfung dieser deskriptiv dargestellten Unterschiede wurde eine ANOVA gerechnet, die Unterschiede in den verschiedenen Belastungsbereichen auch inferenzstatistisch darstellt.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	14,466	9	1,607	1,749	,073
	Innerhalb der Gruppen	4181,043	4550	,919		
	Gesamt	4195,509	4559			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	15,706	9	1,745	1,577	,116
	Innerhalb der Gruppen	5033,148	4548	1,107		
	Gesamt	5048,854	4557			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	30,330	9	3,370	4,197	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	3654,437	4551	,803		
	Gesamt	3684,767	4560			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	113,430	9	12,603	12,297	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4664,527	4551	1,025		
	Gesamt	4777,958	4560			
Belastung durch Schüler/innen	Zwischen den Gruppen	198,056	9	22,006	19,562	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5115,115	4547	1,125		
	Gesamt	5313,172	4556			
Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	296,536	9	32,948	22,261	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	6682,730	4515	1,480		
	Gesamt	6979,266	4524			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	106,170	9	11,797	6,907	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	7649,397	4479	1,708		
	Gesamt	7755,568	4488			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	191,464	9	21,274	16,437	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5843,621	4515	1,294		
	Gesamt	6035,085	4524			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	37,010	9	4,112	4,729	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	3955,114	4548	,870		
	Gesamt	3992,124	4557			

Tabelle 87: Varianzanalyse nach Dienstalter

Bis auf die physischen und psychischen Belastungen zeigen sich in den anderen sieben belastendenden Bereichen signifikante Unterschiede zwischen den Schularten, welche in den folgenden Grafiken näher dargestellt werden:

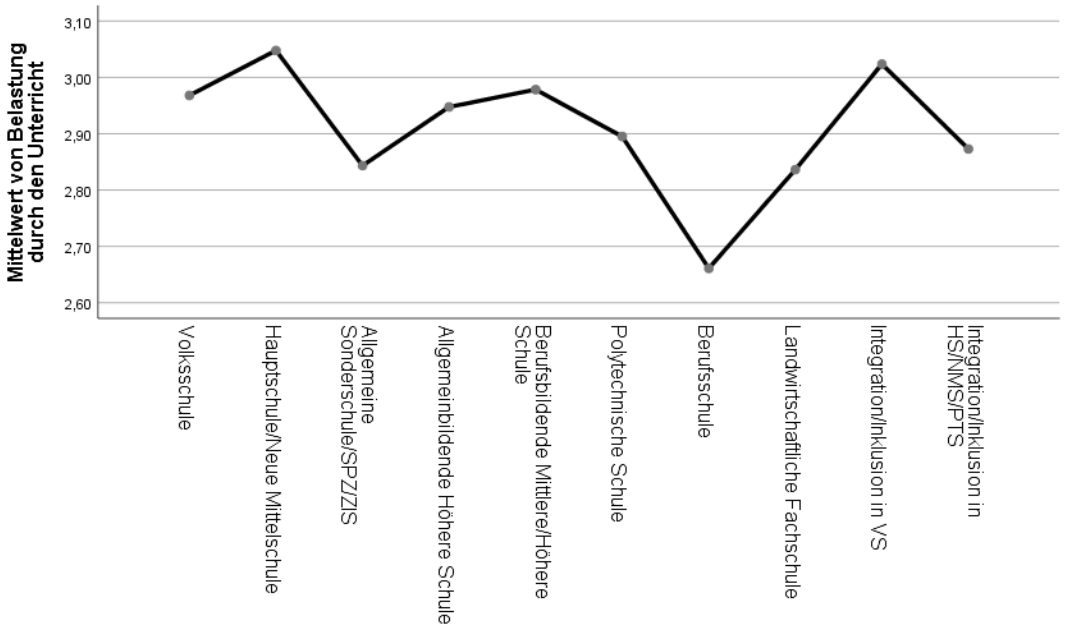

Abbildung 19: Schulart vs. Unterricht

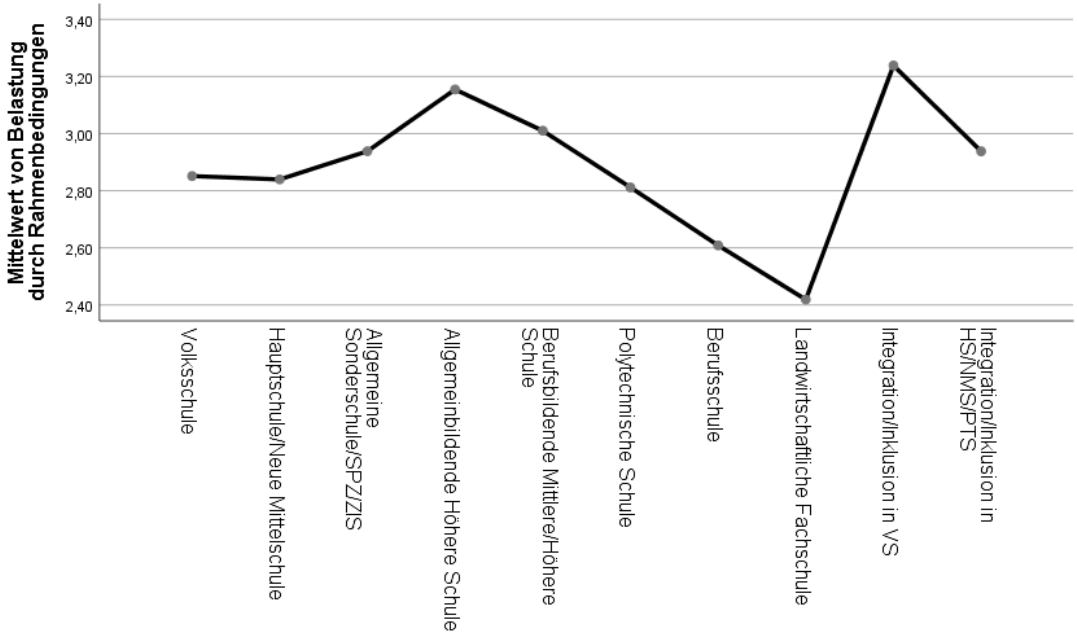

Abbildung 20: Schulart vs. Rahmenbedingungen

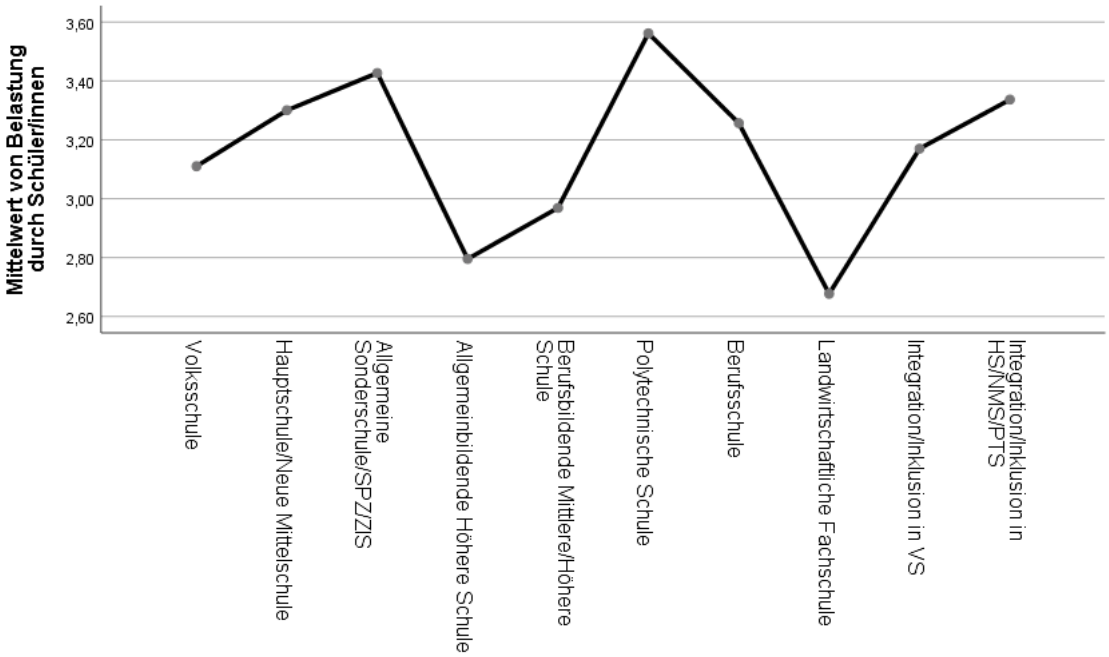

Abbildung 21: Schulart vs. Schüler/innen

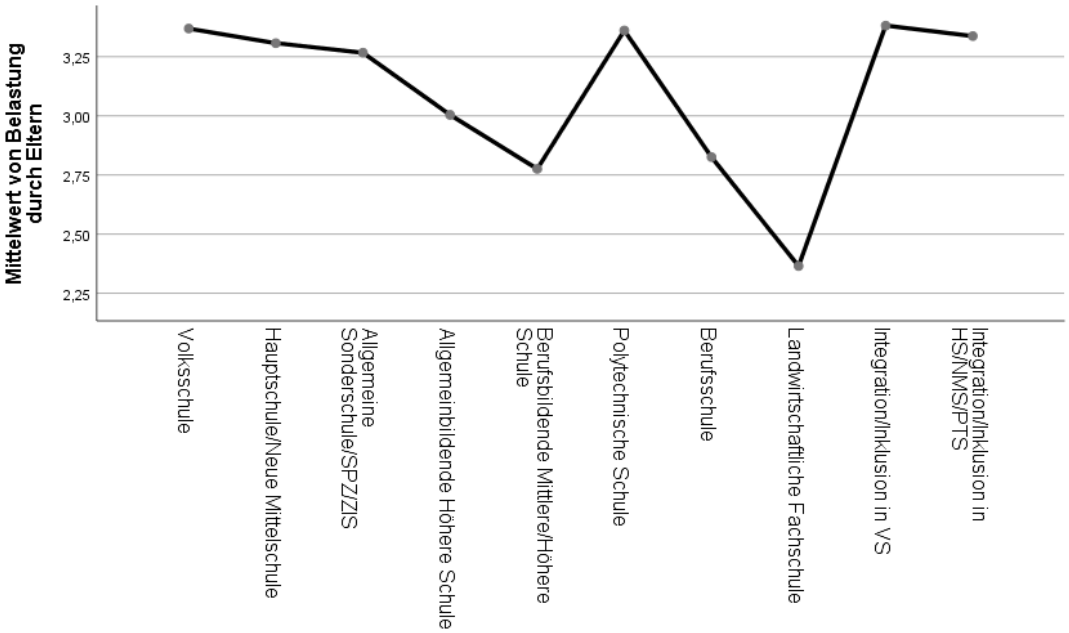

Abbildung 22: Schulart vs. Eltern

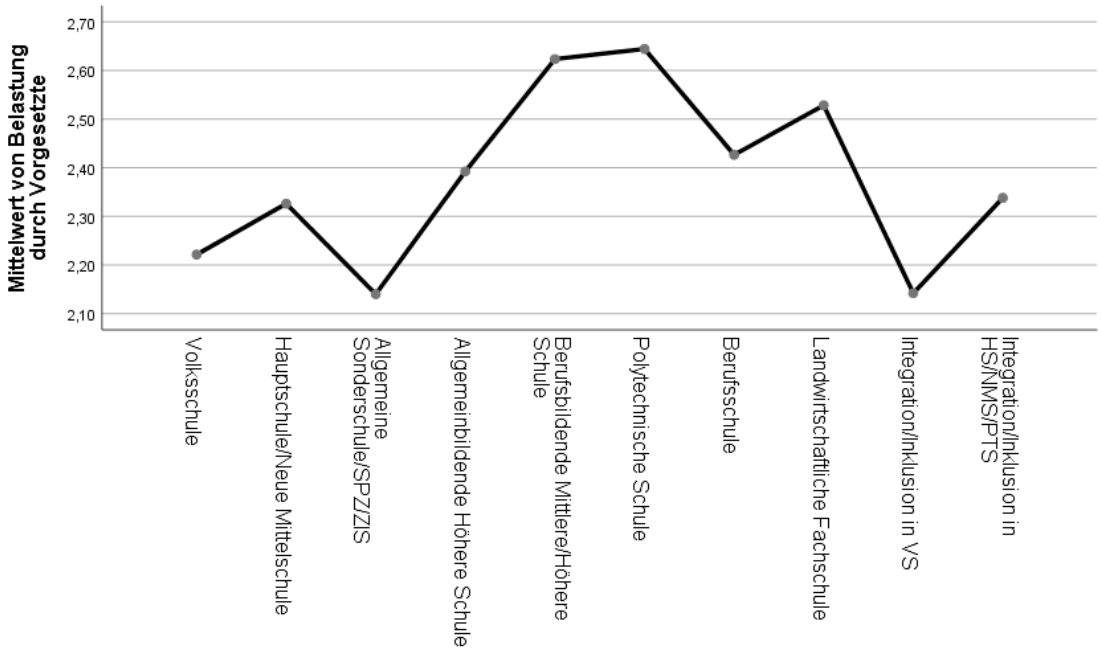

Abbildung 23: Schulart vs. Vorgesetze

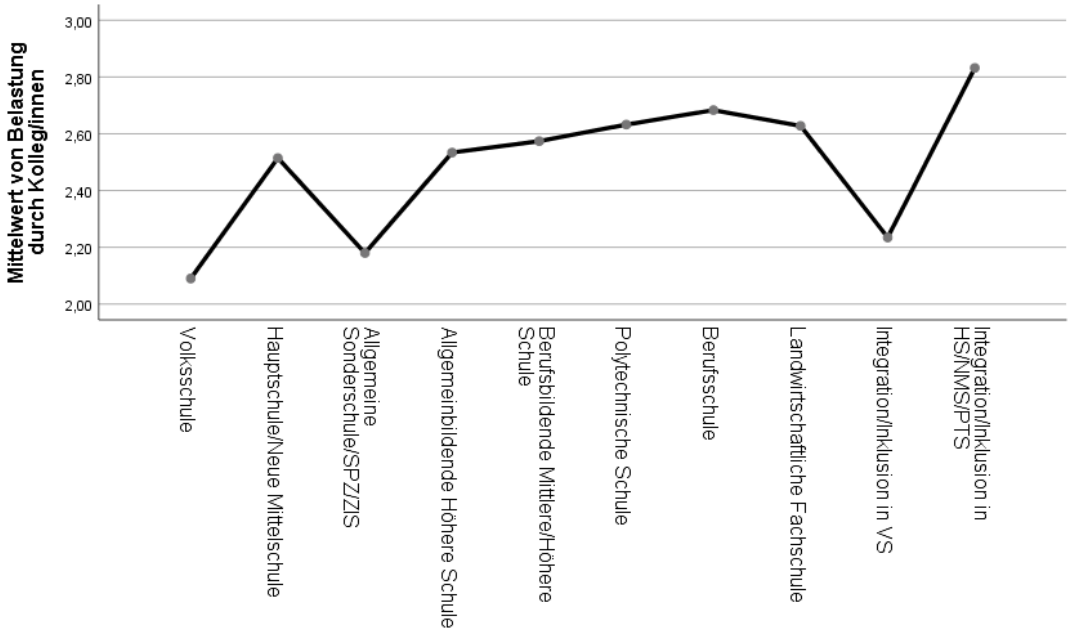

Abbildung 24: Schulart vs. Kolleginnen/Kollegen

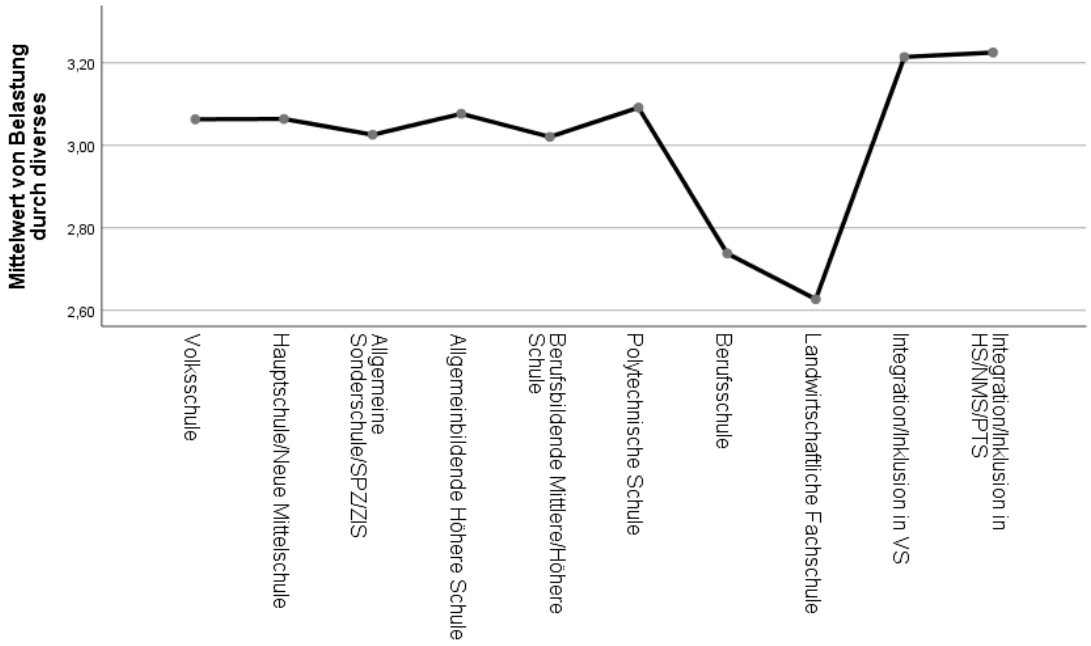

Abbildung 25: Schulart vs. Diverses

Hypothese 6: „Hinsichtlich der Schulart gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.“, konnte somit bestätigt werden.

3.2.7 Unterschiede nach Einsatz auf der Sekundarstufe

Hypothese 7: Hinsichtlich des Einsatzes auf der Sekundarstufe (Sek. I/Sek. II) gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.

Es ergab sich zwar ein signifikanter, aber sehr geringer, Unterschied zwischen der Variable „Einsatz in der Sekundarstufe“ und den einzelnen Fragen zu Belastung/Stress (MW 3,65 zu 3,69 bei Belastung gesamt; MW 3,39 zu MW 3,52 bei Stress gesamt). Lehrkräfte, die vorwiegend in der Sek II unterrichten, fühlen sich etwa belasteter und gestresster als ihre Kolleginnen/Kollegen, die vorwiegend in der Unterstufe tätig sind.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1246	3,65	1,349	,038	3,57	3,72	1	6
Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1475	3,69	1,319	,034	3,62	3,76	1	6
beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	511	3,87	1,325	,059	3,76	3,99	1	6
Gesamt	3232	3,70	1,333	,023	3,66	3,75	1	6

Tabelle 88: Deskriptive Belastungsunterschiede nach Sek I und Sek II

Einfaktorielle ANOVA

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	19,243	2	9,621	5,426	,004
Innerhalb der Gruppen	5726,015	3229	1,773		
Gesamt	5745,257	3231			

Tabelle 89: Anova Belastungsunterschiede nach Sek I und Sek II

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1246	3,39	1,324	,038	3,32	3,47	1	6
Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1475	3,52	1,336	,035	3,45	3,59	1	6
beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	511	3,66	1,285	,057	3,55	3,78	1	6
Gesamt	3232	3,49	1,326	,023	3,45	3,54	1	6

Tabelle 90: Deskriptive Stressunterschiede nach Sek I und Sek II

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/se

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	28,404	2	14,202	8,109	,000
Innerhalb der Gruppen	5655,432	3229	1,751		
Gesamt	5683,836	3231			

Tabelle 91: Anova Stressunterschiede nach Sek I und Sek II

Die Daten zu den einzelnen Bereichen wurden daraufhin zunächst deskriptiv dargestellt, wo sich in einigen Bereichen bereits Unterschiede in den Belastungen nach unterrrichteter Schulstufe in der Sekundarstufe zeigten.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
						Untergrenze	Obergrenze		
Belastung physisch	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	2,7763	,99151	,02808	2,7213	2,8314	1,00	6,00

	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1476	2,7703	,95080	,02475	2,7217	2,8188	1,00	5,82
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	2,8130	,92051	,04068	2,7331	2,8929	1,00	6,00
	Gesamt	3235	2,7794	,96187	,01691	2,7462	2,8125	1,00	6,00
Belastung psychisch	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	2,8802	1,09976	,03114	2,8191	2,9413	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1475	2,8481	1,03993	,02708	2,7949	2,9012	1,00	6,00
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	511	2,8804	1,01109	,04473	2,7925	2,9682	1,00	6,00
	Gesamt	3233	2,8655	1,05880	,01862	2,8290	2,9021	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	2,9902	,91792	,02599	2,9392	3,0412	1,00	5,85
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1477	2,9406	,88293	,02297	2,8955	2,9857	1,00	5,82
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	3,0614	,85819	,03793	2,9869	3,1359	1,00	5,36
	Gesamt	3236	2,9788	,89350	,01571	2,9480	3,0096	1,00	5,85
Belastung durch Rahmenbedingungen	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	2,8472	1,00304	,02840	2,7915	2,9030	1,00	5,81
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1477	2,9361	1,02086	,02656	2,8840	2,9882	1,00	5,88
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	3,2850	1,00887	,04459	3,1974	3,3726	1,00	5,63
	Gesamt	3236	2,9571	1,02257	,01798	2,9218	2,9923	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	3,2272	1,09939	,03113	3,1661	3,2883	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1474	2,9509	1,05964	,02760	2,8967	3,0050	1,00	6,00

	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	2,9129	1,02738	,04540	2,8237	3,0021	1,00	5,77
	Gesamt	3233	3,0514	1,07896	,01898	3,0142	3,0886	1,00	6,00
Belastung durch Eltern	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1245	3,2382	1,20714	,03421	3,1711	3,3054	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1450	2,7938	1,22365	,03213	2,7307	2,8568	1,00	6,00
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	511	3,1489	1,19758	,05298	3,0448	3,2530	1,00	6,00
	Gesamt	3206	3,0230	1,23088	,02174	2,9804	3,0656	1,00	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1231	2,3114	1,26462	,03604	2,2407	2,3821	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1458	2,5801	1,36055	,03563	2,5102	2,6500	1,00	6,38
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	506	2,4418	1,25428	,05576	2,3323	2,5514	1,00	6,00
	Gesamt	3195	2,4547	1,31307	,02323	2,4091	2,5002	1,00	6,38
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1242	2,4982	1,15819	,03286	2,4337	2,5626	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1467	2,6027	1,14572	,02991	2,5441	2,6614	1,00	6,00
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	509	2,5895	1,11677	,04950	2,4922	2,6867	1,00	5,71
	Gesamt	3218	2,5603	1,14676	,02022	2,5206	2,5999	1,00	6,00
Belastung durch Diverses	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	3,0597	,93473	,02647	3,0078	3,1116	1,00	6,00
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1475	3,0013	,93338	,02430	2,9536	3,0489	1,00	6,00
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	511	3,1008	,88229	,03903	3,0241	3,1775	1,00	5,54

Gesamt	3233	3,0395	,92650	,01629	3,0076	3,0715	1,00	6,00

Tabelle 92: Gruppenstatistiken nach Schulstufe in der Sekundarstufe

Um die Unterschiede inferenzstatistisch zu prüfen, wurde eine Varianzanalyse durchgeführt.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	,713	2	,357	,385	,680
	Innerhalb der Gruppen	2991,362	3232	,926		
	Gesamt	2992,075	3234			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	,830	2	,415	,370	,691
	Innerhalb der Gruppen	3622,444	3230	1,121		
	Gesamt	3623,274	3232			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	5,810	2	2,905	3,645	**,026**
	Innerhalb der Gruppen	2576,846	3233	,797		
	Gesamt	2582,656	3235			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	70,753	2	35,377	34,534	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	3311,918	3233	1,024		
	Gesamt	3382,672	3235			
Belastung durch Schüler/innen	Zwischen den Gruppen	63,259	2	31,629	27,617	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	3699,303	3230	1,145		
	Gesamt	3762,562	3232			
Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	141,975	2	70,988	48,236	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4713,784	3203	1,472		
	Gesamt	4855,759	3205			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	48,274	2	24,137	14,114	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5458,637	3192	1,710		
	Gesamt	5506,911	3194			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	7,872	2	3,936	2,997	**,050**
	Innerhalb der Gruppen	4222,645	3215	1,313		
	Gesamt	4230,517	3217			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	4,582	2	2,291	2,672	,069
	Innerhalb der Gruppen	2769,801	3230	,858		
	Gesamt	2774,383	3232			

Tabelle 93: Varianzanalyse nach Schulstufe in der Sekundarstufe

Durch Schüler/innen und Eltern fühlen sich signifikant eher die Lehrkräfte belastet, die vorwiegend in der Unterstufe unterrichten, durch Unterricht und Vorgesetzte diejenigen, die

in beiden Stufen gleich viel unterrichten, die Unterschiede sind jedoch marginal (siehe auch folgende Grafiken).

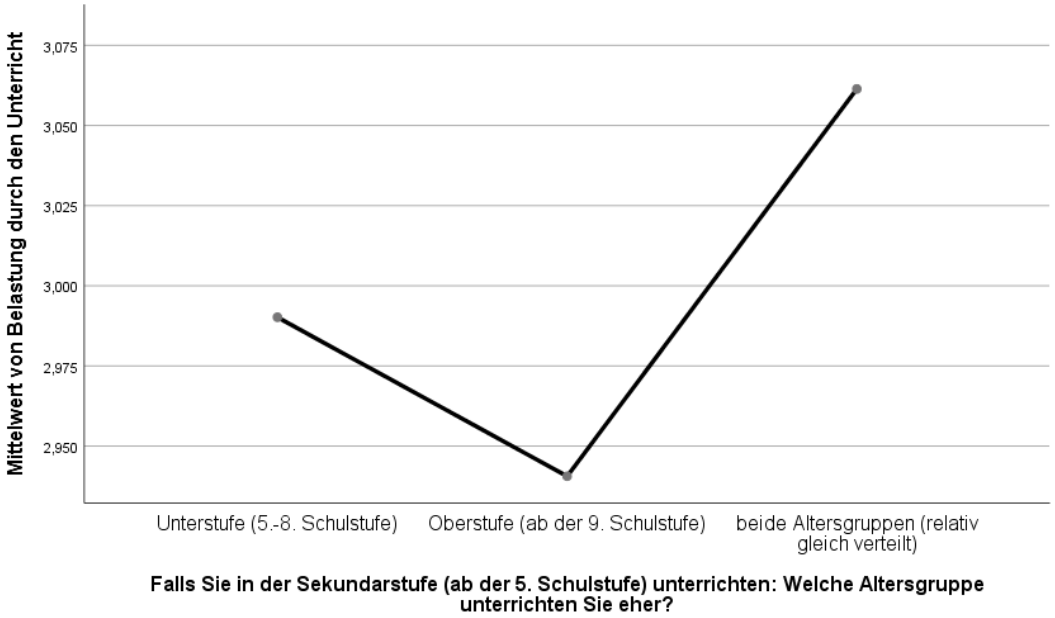

Abbildung 26: Altersgruppe vs. Unterricht

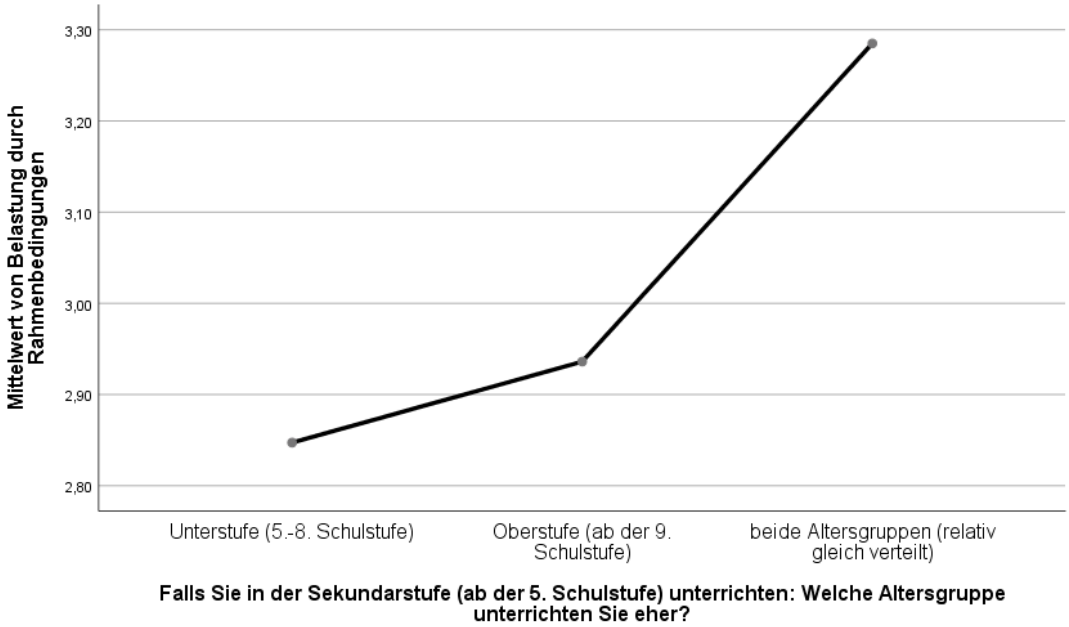

Abbildung 27: Altersgruppe vs. Rahmenbedingungen

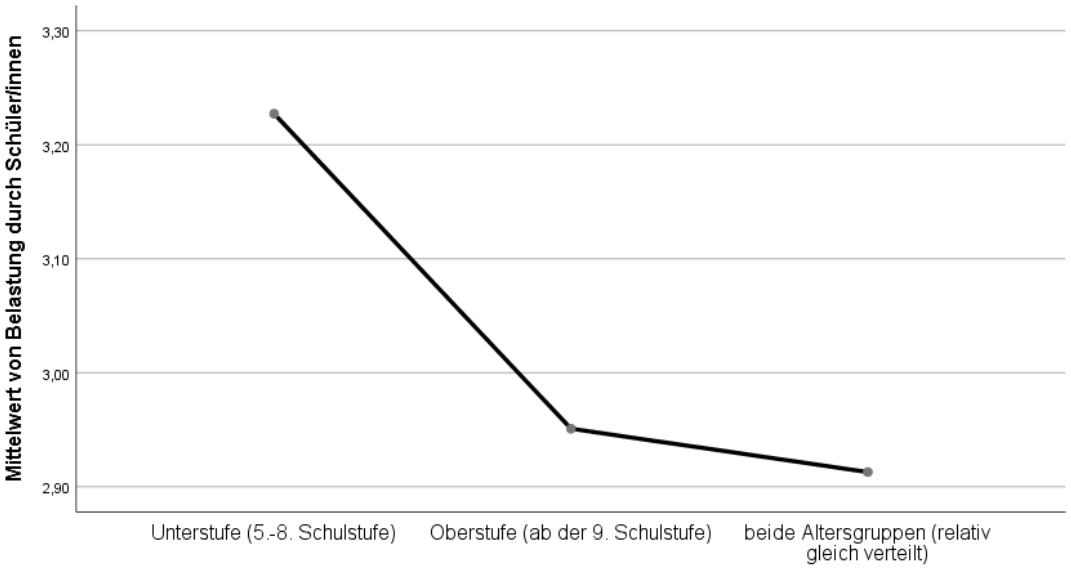

Abbildung 28: Altersgruppe vs. Schüler/innen

Abbildung 29: Altersgruppe vs. Eltern

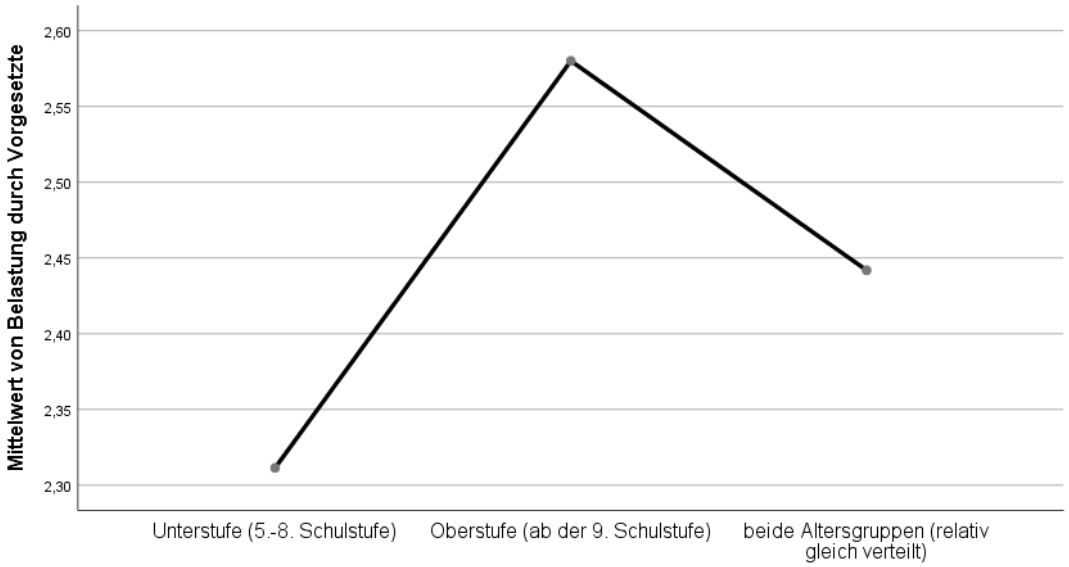

Abbildung 30: Altersgruppe vs. Vorgesetzte

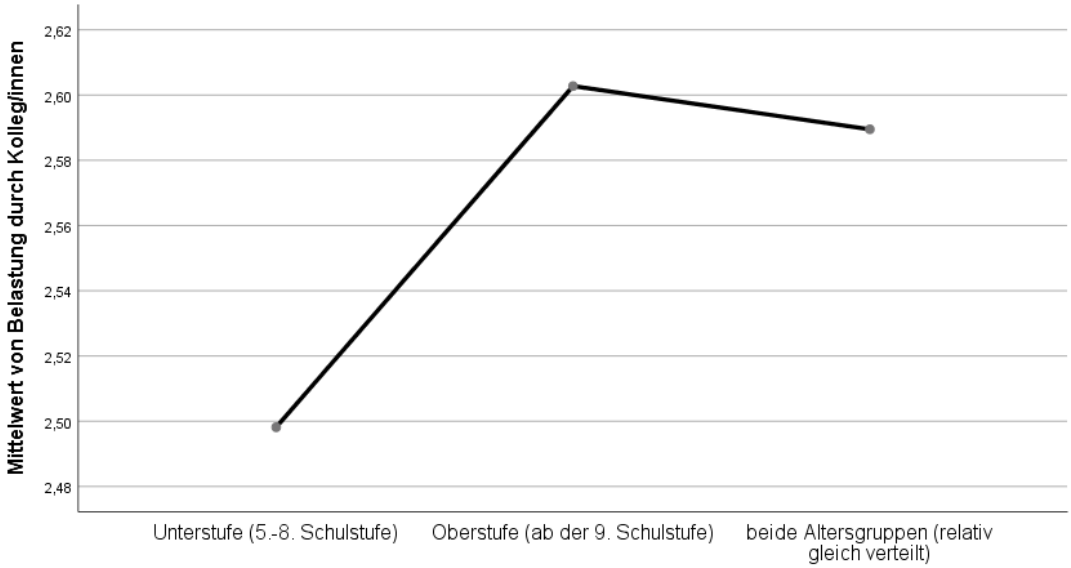

Abbildung 31: Altersgruppe vs. Kolleginnen/Kollegen

Hypothese 7: „Hinsichtlich des Einsatzes auf der Sekundarstufe (Sek. I/Sek. II) gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.“, konnte für einige Bereiche nicht bestätigt werden.

3.2.8 Unterschiede nach Einsatz in geprüften/ungeprüften Gegenständen

Hypothese 8: Lehrkräfte, die ungeprüfte Gegenstände unterrichten, fühlen sich signifikant stärker belastet als jene, die ausschließlich die eigenen (geprüften) Gegenstände unterrichten.

Gesamt betrachtet (Belastung gesamt und Stressempfinden gesamt), gibt es signifikante Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen, wobei sich ungeprüfte Lehrkräfte weniger belastet (MW 3,64 zu MW 3,75) und weniger gestresst (MW 3,42 zu MW 3,55) fühlen als geprüfte Lehrkräfte.

Gruppenstatistiken

	Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: Unterrichten Sie auch ungeprüfte Gegenstände?	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	ja	1383	3,64	1,375	,037
	nein	1836	3,75	1,306	,030
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	ja	1383	3,42	1,353	,036
	nein	1835	3,55	1,309	,031

Tabelle 94: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung/des Gesamtstresses nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz Untere	Obere
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Varianzen sind gleich	6,438	,011	-2,273	3217	,023	-,108	,048	-,201	-,015
	Varianzen sind nicht gleich			-2,256	2892,824	,024	-,108	,048	-,202	-,014
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Varianzen sind gleich	2,267	,132	-2,878	3216	,004	-,136	,047	-,229	-,043
	Varianzen sind nicht gleich			-2,864	2923,591	,004	-,136	,048	-,229	-,043

Tabelle 95: t-Test der Gesamtbelastung/des Gesamtstresses nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen

Die Daten wurden daraufhin zunächst deskriptiv dargestellt, wo in manchen Bereichen Lehrer/innen, die ungeprüfte Gegenstände unterrichten, belasteter erscheinen als in anderen.

Gruppenstatistiken

	Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: Unterrichten Sie auch ungeprüfte Gegenstände?	N	Mittel-wert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	ja	1384	2,8034	,98831	,02657
	nein	1837	2,7600	,94412	,02203
Belastung psychisch	ja	1384	2,8927	1,09835	,02952
	nein	1837	2,8422	1,03224	,02408
Belastung durch den Unterricht	ja	1384	**3,0358**	,92581	,02489
	nein	1838	2,9343	,86924	,02028
Belastung durch Rahmenbedingungen	ja	1384	**2,9047**	1,04285	,02803
	nein	1838	2,9940	1,00633	,02347
Belastung durch Schüler/innen	ja	1384	**3,1669**	1,12434	,03022
	nein	1836	2,9623	1,03879	,02424
Belastung durch Eltern	ja	1372	**3,1224**	1,26088	,03404
	nein	1821	2,9413	1,20776	,02830
Belastung durch Vorgesetzte	ja	1372	2,4161	1,30884	,03534
	nein	1806	2,4738	1,31101	,03085
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	ja	1378	2,5853	1,17259	,03159
	nein	1826	2,5344	1,12395	,02630
Belastung durch Diverses	ja	1384	3,0541	,95076	,02556
	nein	1835	3,0190	,90985	,02124

Tabelle 96: Gruppenstatistiken nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen

Die Hypothesenüberprüfung erfolgte durch einen t-Test für unabhängige Stichproben.

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	3,478	,062	1,266	3219	,205	,04343	,03429	-,02380	,11066

	Varianzen sind nicht gleich			1,258	2904,323	,208	,04343	,03451	-,02424	,11109
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	8,434	,004	1,338	3219	,181	,05053	,03777	-,02353	,12458
	Varianzen sind nicht gleich			1,326	2876,533	,185	,05053	,03810	-,02418	,12523
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	5,351	,021	3,192	3220	**,001**	,10156	,03182	,03918	,16394
	Varianzen sind nicht gleich			3,164	2874,776	,002	,10156	,03210	,03862	,16450
Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	1,501	,221	-2,456	3220	**,014**	-,08934	,03638	-,16067	-,01802
	Varianzen sind nicht gleich			-2,444	2921,166	,015	-,08934	,03656	-,16103	-,01765
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	14,081	,000	5,339	3218	**,000**	,20459	,03832	,12946	,27972
	Varianzen sind nicht gleich			5,281	2847,019	,000	,20459	,03874	,12862	,28056
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	3,967	,046	4,116	3191	**,000**	,18110	,04400	,09482	,26738
	Varianzen sind nicht gleich			4,091	2883,621	,000	,18110	,04427	,09430	,26790
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	,009	,925	-1,231	3176	,219	-,05774	,04692	-,14973	,03425
	Varianzen sind nicht gleich			-1,231	2953,975	,218	-,05774	,04691	-,14971	,03423
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	2,301	,129	1,246	3202	,213	,05090	,04086	-,02922	,13102
	Varianzen sind nicht gleich			1,238	2897,472	,216	,05090	,04111	-,02970	,13150
Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	3,521	,061	1,062	3217	,288	,03507	,03303	-,02968	,09983
	Varianzen sind nicht gleich			1,055	2907,363	,291	,03507	,03323	-,03008	,10023

Tabelle 97: t-Test für unabhängige Stichproben nach Unterricht in geprüften/ungeprüften Gegenständen

Hypothese 8: „Es gibt signifikante Unterschiede in den Belastungen zwischen Lehrkräften, die in ungeprüften Gegenständen unterrichten, und Lehrpersonen, die in geprüften Gegenständen unterrichten.“, konnte bestätigt werden: Dies gilt in den Bereichen Unterricht, Rahmenbedingungen, Schüler/innen und Eltern, wobei diejengen, die in ungeprüften

Gegenständen unterrichten, sich in den meisten Bereichen stärker belastet fühlen als ihre Kollegen/Kolleginnen.

3.2.9 Unterschiede nach Schulstandort

Hypothese 9: Hinsichtlich des Schulstandortes gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.

Unterschiede in der Gesamtbelastung/im Gesamtstress ergaben sich je nach Einwohnerzahl des Schulstandortes, an dem die befragten Lehrkräfte unterrichten, dahingehend, dass, je größer die Einwohnerzahl (bis zu 100.000 Einwohner/innen) ist, desto belasteter/gestresster sich die befragten Lehrkräfte fühlen.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
1-3000	864	3,59	1,318	,045	3,50	3,68	1	6
3001-5000	666	3,61	1,301	,050	3,52	3,71	1	6
5001-10000	767	3,69	1,350	,049	3,59	3,78	1	6
10001-20000	634	3,77	1,320	,052	3,66	3,87	1	6
20001-50000	645	3,65	1,318	,052	3,54	3,75	1	6
50001-100000	279	3,85	1,328	,080	3,69	4,00	1	6
mehr als 100000	657	3,82	1,387	,054	3,71	3,93	1	6
Gesamt	4512	3,69	1,334	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 98: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung nach Einwohneranzahl des Schulstandortes

Einfaktorielle ANOVA

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	35,236	6	5,873	3,309	,003
Innerhalb der Gruppen	7996,166	4505	1,775		
Gesamt	8031,402	4511			

Tabelle 99: Anova der Gesamtbelastung nach Einwohneranzahl des Schulstandortes

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
1-3000	863	3,39	1,295	,044	3,30	3,48	1	6
3001-5000	666	3,37	1,285	,050	3,28	3,47	1	6
5001-10000	767	3,50	1,318	,048	3,41	3,59	1	6
10001-20000	634	3,53	1,299	,052	3,43	3,63	1	6
20001-50000	645	3,44	1,303	,051	3,34	3,54	1	6
50001-100000	279	3,62	1,269	,076	3,47	3,77	1	6
mehr als 100000	657	3,56	1,401	,055	3,45	3,67	1	6
Gesamt	4511	3,47	1,315	,020	3,43	3,51	1	6

Tabelle 100: Deskriptive Statistik des Gesamtstresses nach Einwohneranzahl des Schulstandortes

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/se

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	26,481	6	4,413	2,558	,018
Innerhalb der Gruppen	7769,552	4504	1,725		
Gesamt	7796,032	4510			

Tabelle 101: Anova des Gesamtstresses nach Einwohneranzahl des Schulstandortes

Zunächst erfolgte daraufhin wiederum eine deskriptive Darstellung der Daten, die zeigt, dass sich Lehrer/innen in ihrem Belastungsempfinden unterscheiden, je nachdem, ob sie in Städten/Orten mit mehr oder weniger Einwohnerinnen bzw. Einwohnern unterrichten.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	Maximum
Belastung physisch	1-3000	864	2,6575	,97102	,03303	6,00
	3001-5000	667	2,6812	,93397	,03616	6,00
	5001-10000	767	2,8222	,97252	,03512	5,73
	10001-20000	635	2,7583	,92924	,03688	5,75
	20001-50000	646	2,7285	,95487	,03757	6,00
	50001-100000	279	2,8414	,93741	,05612	5,55
	mehr als 100000	659	2,9149	,97929	,03815	6,00
	Gesamt	4517	2,7622	,96029	,01429	6,00
Belastung psychisch	1-3000	864	2,7861	1,03922	,03535	6,00
	3001-5000	667	2,8277	1,04535	,04048	5,92
	5001-10000	767	2,8801	1,06072	,03830	5,92
	10001-20000	634	2,8932	1,02596	,04075	6,00

	20001-50000	646	2,8514	1,04704	,04120	5,92
	50001-100000	279	2,9793	1,03002	,06167	5,75
	mehr als 100000	658	2,9666	1,10728	,04317	6,00
	Gesamt	4515	2,8709	1,05381	,01568	6,00
Belastung durch den Unterricht	1-3000	864	2,9455	,90510	,03079	5,94
	3001-5000	667	2,9086	,87199	,03376	5,50
	5001-10000	767	2,9809	,90744	,03277	5,77
	10001-20000	635	2,9738	,88883	,03527	5,85
	20001-50000	646	2,9467	,89414	,03518	5,62
	50001-100000	279	3,0752	,90159	,05398	5,34
	mehr als 100000	660	2,9994	,92409	,03597	5,89
	Gesamt	4518	2,9661	,89972	,01339	5,94
Belastung durch Rahmenbedingungen	1-3000	864	2,6227	,92544	,03148	5,54
	3001-5000	667	2,7481	,97830	,03788	5,63
	5001-10000	767	2,9177	,99779	,03603	5,63
	10001-20000	635	2,9796	1,00401	,03984	5,67
	20001-50000	646	3,0790	1,06224	,04179	5,88
	50001-100000	279	3,1501	,98794	,05915	5,52
	mehr als 100000	660	3,2862	1,06274	,04137	5,79
	Gesamt	4518	2,9362	1,02422	,01524	5,88
Belastung durch Schüler/innen	1-3000	863	2,9751	1,05415	,03588	5,96
	3001-5000	667	3,0740	1,08519	,04202	5,84
	5001-10000	767	3,0823	1,11442	,04024	6,00
	10001-20000	635	3,0978	1,07762	,04276	6,00
	20001-50000	646	3,0388	1,08658	,04275	6,00
	50001-100000	279	3,1944	1,05711	,06329	5,88
	mehr als 100000	657	3,2121	1,06721	,04164	6,00
	Gesamt	4514	3,0824	1,08113	,01609	6,00
Belastung durch Eltern	1-3000	859	3,0729	1,23087	,04200	6,00
	3001-5000	666	3,0795	1,25903	,04879	6,00
	5001-10000	765	3,0778	1,24106	,04487	6,00
	10001-20000	627	3,1249	1,24996	,04992	6,00
	20001-50000	640	3,0853	1,27238	,05030	6,00
	50001-100000	276	3,1944	1,17496	,07072	5,87
	mehr als 100000	649	3,2634	1,22378	,04804	6,00
	Gesamt	4482	3,1188	1,24211	,01855	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	1-3000	847	2,1877	1,26223	,04337	6,00
	3001-5000	661	2,2831	1,28520	,04999	6,00
	5001-10000	756	2,3639	1,29447	,04708	6,00
	10001-20000	628	2,3759	1,30165	,05194	6,00
	20001-50000	637	2,4821	1,37346	,05442	6,00

	50001-100000	277	2,5394	1,34773	,08098	6,00
	mehr als 100000	645	2,6023	1,33146	,05243	6,38
	Gesamt	4451	2,3824	1,31469	,01971	6,38
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	1-3000	855	2,1954	1,12574	,03850	6,00
	3001-5000	662	2,4108	1,14935	,04467	6,00
	5001-10000	763	2,4399	1,13748	,04118	6,00
	10001-20000	633	2,5105	1,13853	,04525	6,00
	20001-50000	643	2,5081	1,16160	,04581	6,00
	50001-100000	276	2,5252	1,17128	,07050	5,57
	mehr als 100000	652	2,5781	1,18007	,04622	6,00
	Gesamt	4484	2,4341	1,15523	,01725	6,00
Belastung durch Diverses	1-3000	864	2,9748	,93845	,03193	5,81
	3001-5000	667	2,9681	,94141	,03645	5,73
	5001-10000	766	3,0349	,92071	,03327	5,94
	10001-20000	635	3,0707	,92539	,03672	6,00
	20001-50000	646	3,0380	,91630	,03605	6,00
	50001-100000	279	3,1695	,88212	,05281	5,27
	mehr als 100000	658	3,1370	,98187	,03828	6,00
	Gesamt	4515	3,0422	,93563	,01392	6,00

Tabelle 102: Gruppenstatistiken nach Einwohnerzahl

Die Hypothesenüberprüfung erfolgte durch eine Varianzanalyse.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	34,462	6	5,744	6,272	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4130,019	4510	,916		
	Gesamt	4164,480	4516			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	17,386	6	2,898	2,615	**,016**
	Innerhalb der Gruppen	4995,513	4508	1,108		
	Gesamt	5012,899	4514			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	7,075	6	1,179	1,458	,189
	Innerhalb der Gruppen	3649,406	4511	,809		
	Gesamt	3656,481	4517			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	216,772	6	36,129	36,044	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4521,639	4511	1,002		
	Gesamt	4738,410	4517			
Belastung durch Schüler/innen	Zwischen den Gruppen	25,912	6	4,319	3,708	**,001**
	Innerhalb der Gruppen	5249,081	4507	1,165		
	Gesamt	5274,993	4513			

Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	20,023	6	3,337	2,166	**,043**
	Innerhalb der Gruppen	6893,457	4475	1,540		
	Gesamt	6913,480	4481			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	83,272	6	13,879	8,107	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	7608,161	4444	1,712		
	Gesamt	7691,432	4450			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	72,110	6	12,018	9,103	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5910,682	4477	1,320		
	Gesamt	5982,793	4483			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	18,591	6	3,099	3,552	**,002**
	Innerhalb der Gruppen	3932,961	4508	,872		
	Gesamt	3951,553	4514			

Tabelle 103: Varianzanalyse nach Schulstandort

Die Varianzanalyse zeigt, dass sich in allen Bereichen (außer im Bereich Belastungen durch den Unterricht) signifikante Unterschiede im Belastungesempfinden der befragten Lehrer/innen zeigen und zwar dahingehend, dass diese mit steigender Einwohneranzahl größer werden (siehe auch nachfolgende Grafiken).

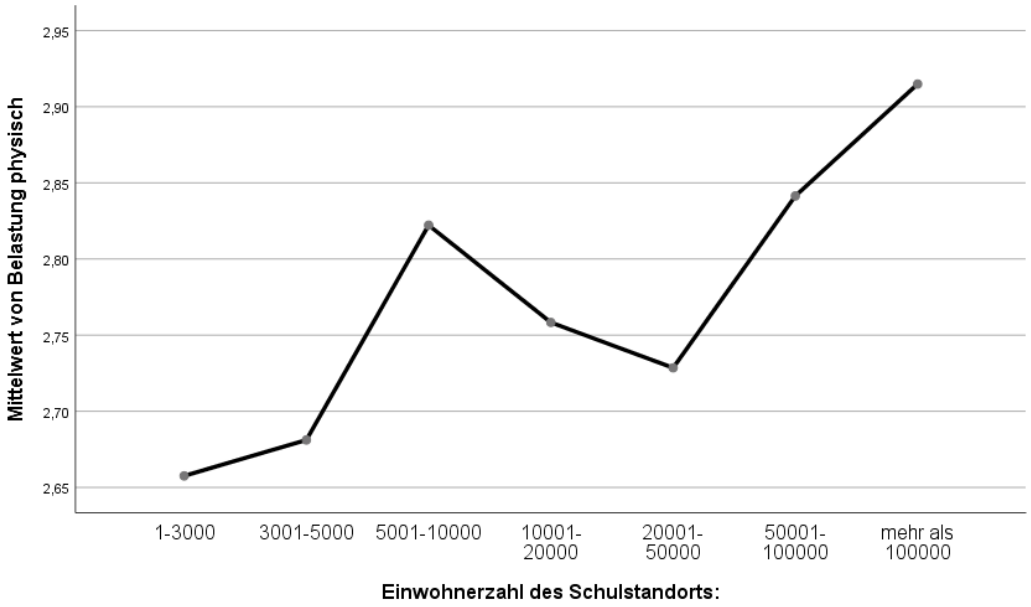

Abbildung 32: Einwohnerzahl vs. physische Belastung

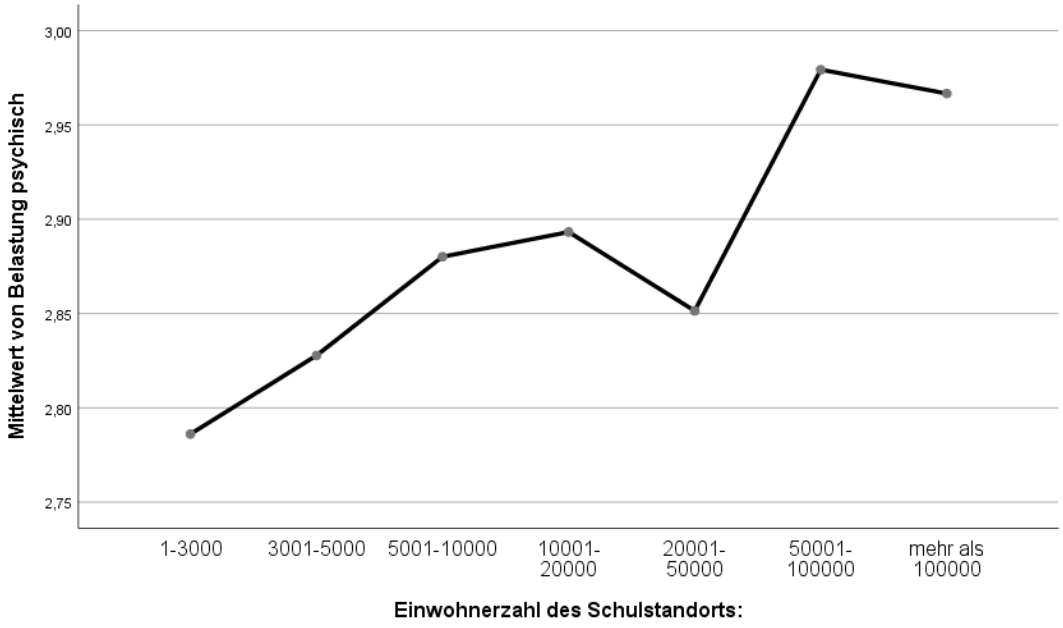

Abbildung 33: Einwohnerzahl vs. psychische Belastung

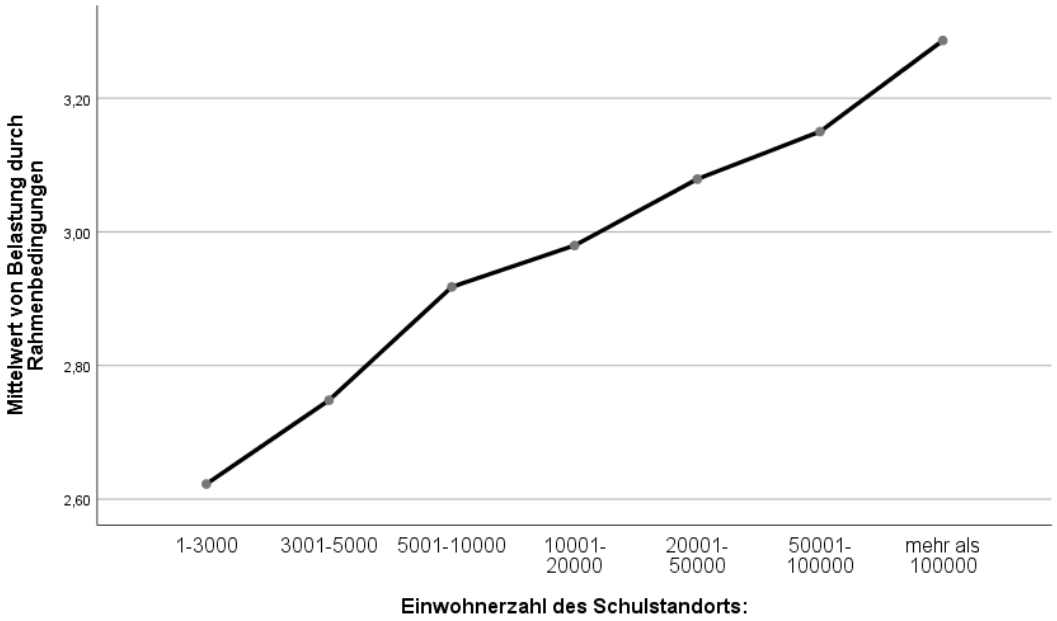

Abbildung 34: Einwohnerzahl vs. Rahmenbedingungen

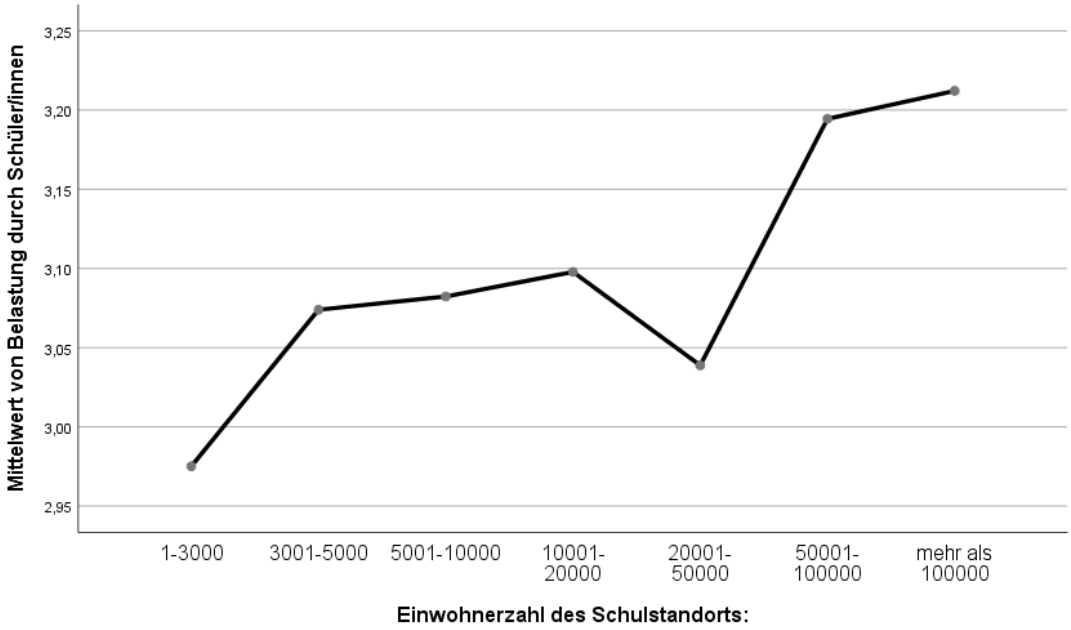

Abbildung 35: Einwohnerzahl vs. Schüler/innen

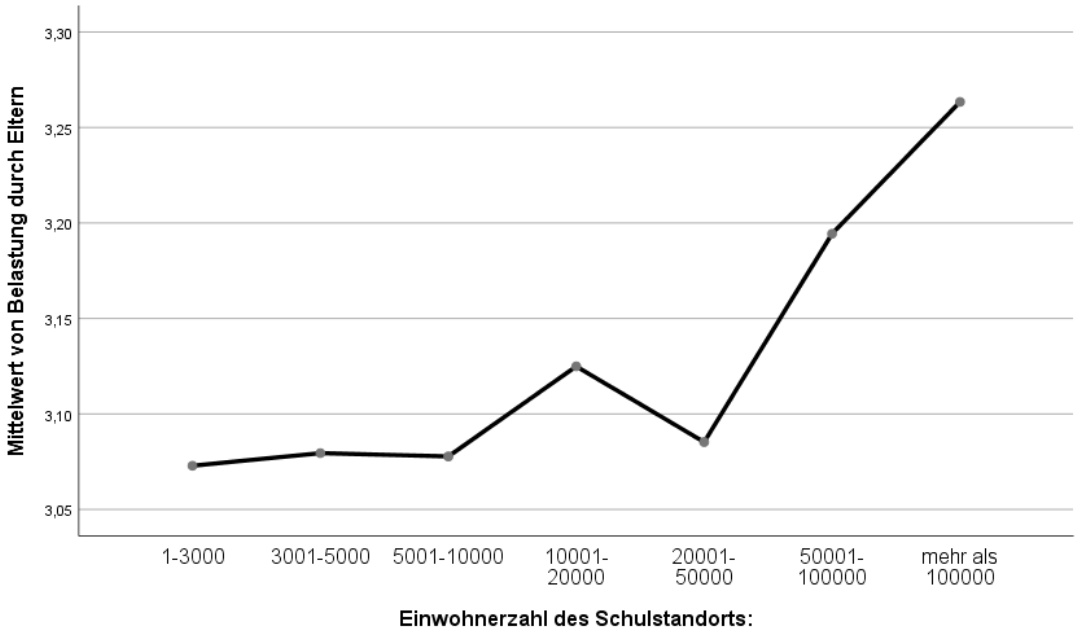

Abbildung 36: Einwohnerzahl vs. Eltern

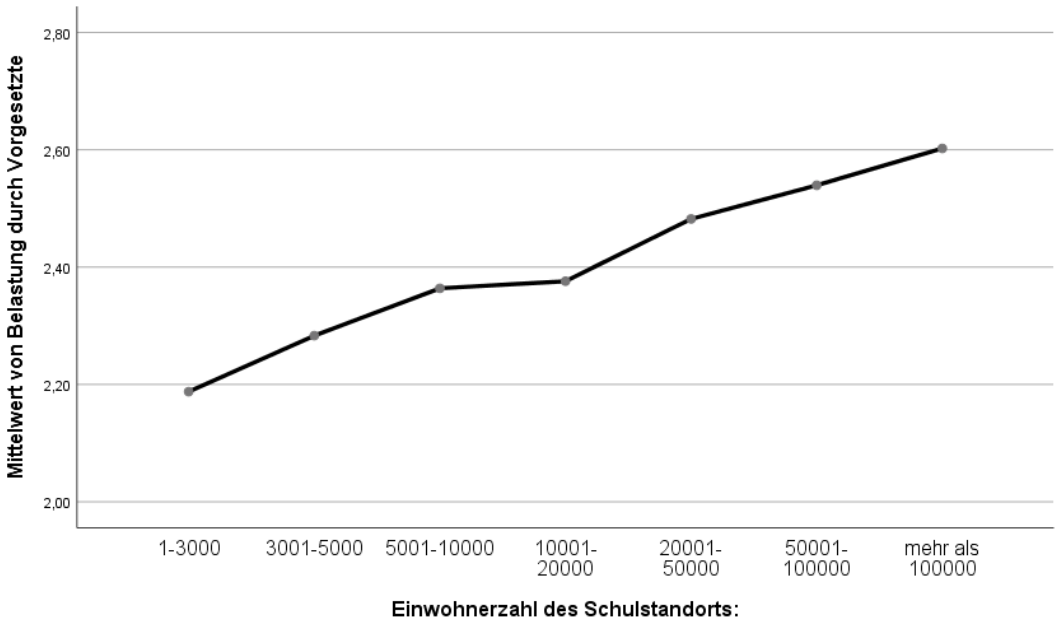

Abbildung 37: Einwohnerzahl vs. Vorgesetze

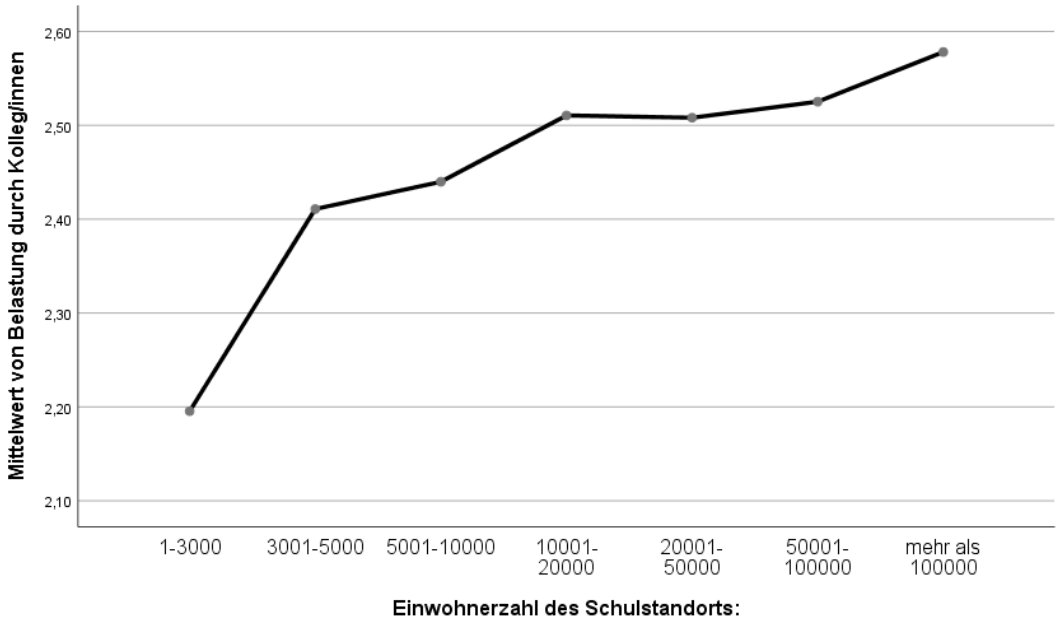

Abbildung 38: Einwohnerzahl vs. Kolleginnen/Kollegen

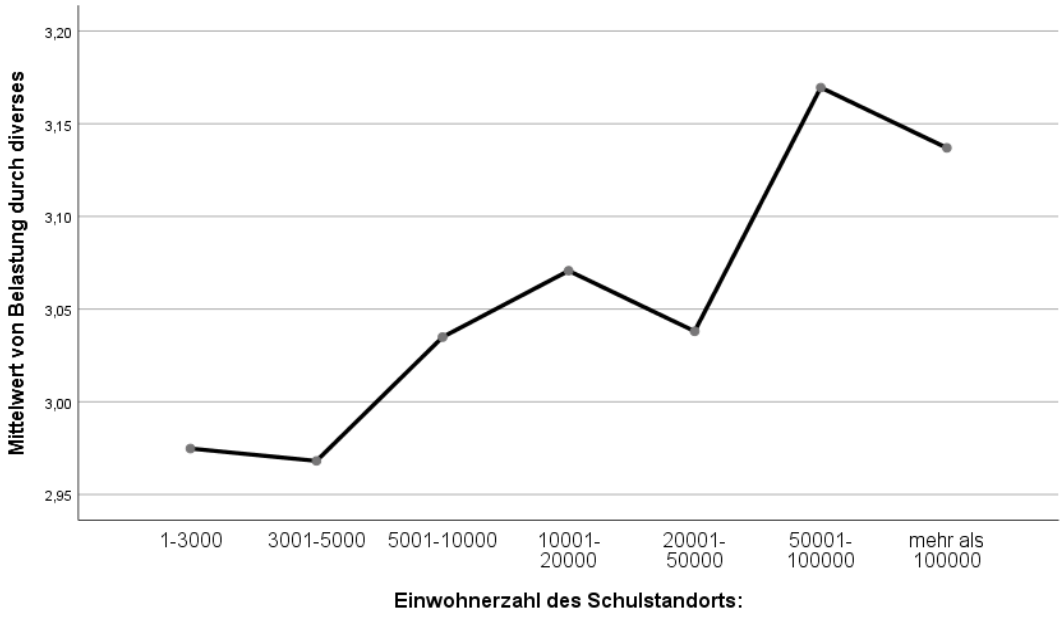

Abbildung 39: Einwohnerzahl vs. Diverses

Die Hypothese 9: „Hinsichtlich des Schulstandortes gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.“, konnte bestätigt werden.

3.2.10 Unterschiede nach Schülerzahl am Standort

Hypothese 10: Hinsichtlich der Schülerzahl am Standort gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.

Unterschiede in der Gesamtbelastung/im Gesamtstress ergaben sich je nach Schülerzahl der Schule, an welcher die befragten Lehrkräfte unterrichten.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
1-25	90	3,84	1,217	,128	3,59	4,10	2	6
26-50	178	3,57	1,340	,100	3,37	3,77	1	6
51-100	472	3,55	1,314	,060	3,43	3,67	1	6
101-150	491	3,64	1,340	,060	3,52	3,75	1	6
151-200	523	3,69	1,370	,060	3,57	3,81	1	6
201-300	752	3,65	1,309	,048	3,56	3,74	1	6
301-400	460	3,64	1,370	,064	3,52	3,77	1	6
401-500	247	3,77	1,346	,086	3,60	3,94	1	6
501-600	192	3,80	1,328	,096	3,61	3,99	1	6
601-700	206	3,81	1,302	,091	3,63	3,99	1	6
701-800	203	3,90	1,236	,087	3,73	4,07	1	6
801-900	176	3,84	1,256	,095	3,65	4,02	1	6
901-1000	189	3,82	1,321	,096	3,63	4,01	1	6
mehr als 1000	357	3,68	1,422	,075	3,53	3,83	1	6
Gesamt	4536	3,69	1,334	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 104: Deskriptive Statistik der Gesamtbelastung nach Schüleranzahl der Schule

Einfaktorielle ANOVA

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	40,056	13	3,081	1,734	,048
Innerhalb der Gruppen	8034,513	4522	1,777		
Gesamt	8074,569	4535			

Tabelle 105: Anova der Gesamtbelastung nach Schüleranzahl der Schule

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
1-25	90	3,59	1,253	,132	3,33	3,85	1	6
26-50	177	3,28	1,300	,098	3,08	3,47	1	6
51-100	472	3,34	1,254	,058	3,23	3,45	1	6
101-150	490	3,38	1,269	,057	3,27	3,49	1	6
151-200	523	3,48	1,380	,060	3,37	3,60	1	6
201-300	752	3,44	1,276	,047	3,35	3,53	1	6
301-400	460	3,41	1,331	,062	3,29	3,53	1	6
401-500	247	3,56	1,380	,088	3,39	3,74	1	6
501-600	192	3,59	1,358	,098	3,40	3,79	1	6
601-700	206	3,65	1,248	,087	3,47	3,82	1	6
701-800	203	3,64	1,245	,087	3,46	3,81	1	6
801-900	176	3,63	1,276	,096	3,44	3,82	1	6
901-1000	189	3,62	1,298	,094	3,43	3,81	1	6
mehr als 1000	357	3,47	1,437	,076	3,32	3,62	1	6
Gesamt	4534	3,47	1,315	,020	3,43	3,51	1	6

Tabelle 106: Deskriptive Statistik des Gesamtstresses nach Schüleranzahl der Schule

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/se

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	47,885	13	3,683	2,138	,010
Innerhalb der Gruppen	7785,655	4520	1,722		
Gesamt	7833,540	4533			

Tabelle 107: Anova des Gesamtstresses nach Schüleranzahl der Schule

Dies wird daraufhin zunächst deskriptiv dargestellt, wobei sich zeigt, dass es Unterschiede in den Belastungen gibt, je nachdem wieviele Schüler/innen die Schule besuchen, an der die befragten Lehrer/innen unterrichten.

ONEWAY deskriptive Statistiken

		N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Std.-Fehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Mini-mum	Maxi-mum
						Untergrenze	Obergrenze		
Belastung physisch	1-25	91	2,8674	1,01661	,10657	2,6557	3,0792	1,18	5,45
	26-50	178	2,6528	1,00462	,07530	2,5042	2,8014	1,00	5,55
	51-100	474	2,6748	,95917	,04406	2,5882	2,7614	1,00	6,00
	101-150	492	2,6915	,99272	,04476	2,6036	2,7794	1,00	6,00

	151-200	523	2,7798	1,00681	,04402	2,6933	2,8663	1,00	6,00
	201-300	752	2,7547	,91009	,03319	2,6895	2,8198	1,00	5,60
	301-400	459	2,7750	,96433	,04501	2,6866	2,8635	1,00	6,00
	401-500	247	2,7718	,93091	,05923	2,6551	2,8885	1,00	5,82
	501-600	193	2,8511	,96554	,06950	2,7140	2,9882	1,00	5,55
	601-700	206	2,7031	,91150	,06351	2,5779	2,8283	1,09	4,89
	701-800	203	2,8196	,87481	,06140	2,6985	2,9407	1,00	5,27
	801-900	177	2,7991	,84937	,06384	2,6731	2,9251	1,09	5,55
	901-1000	189	2,7387	,95060	,06915	2,6023	2,8751	1,00	5,09
	mehr als 1000	357	2,9014	1,02929	,05448	2,7942	3,0085	1,00	6,00
	Gesamt	4541	2,7609	,95937	,01424	2,7330	2,7888	1,00	6,00
Belastung psychisch	1-25	91	3,0011	1,03947	,10897	2,7846	3,2176	1,25	5,75
	26-50	178	2,8299	1,01714	,07624	2,6795	2,9804	1,08	5,83
	51-100	474	2,7974	1,05037	,04825	2,7025	2,8922	1,00	6,00
	101-150	492	2,7960	1,04299	,04702	2,7036	2,8884	1,08	6,00
	151-200	523	2,9091	1,12914	,04937	2,8121	3,0061	1,00	6,00
	201-300	752	2,8889	1,03934	,03790	2,8145	2,9634	1,00	6,00
	301-400	460	2,8724	1,04537	,04874	2,7766	2,9682	1,00	5,67
	401-500	246	2,9395	1,05920	,06753	2,8065	3,0725	1,00	5,58
	501-600	193	2,9242	1,08794	,07831	2,7698	3,0787	1,00	5,75
	601-700	206	2,8812	,96657	,06734	2,7485	3,0140	1,00	5,50
	701-800	201	2,9231	,99038	,06986	2,7854	3,0609	1,00	5,89
	801-900	177	2,8178	,96023	,07218	2,6754	2,9603	1,17	5,83
	901-1000	189	2,8290	1,02880	,07483	2,6814	2,9766	1,00	5,67
	mehr als 1000	357	2,8819	1,13251	,05994	2,7641	2,9998	1,00	6,00
	Gesamt	4539	2,8695	1,05320	,01563	2,8388	2,9001	1,00	6,00
Belastung durch den Unterricht	1-25	91	2,9903	,89332	,09364	2,8042	3,1763	1,09	5,12
	26-50	178	2,8501	,91802	,06881	2,7143	2,9859	1,13	5,48
	51-100	474	2,8947	,91645	,04209	2,8120	2,9774	1,00	5,94
	101-150	492	2,9230	,91137	,04109	2,8423	3,0038	1,13	5,65
	151-200	523	3,0026	,92729	,04055	2,9229	3,0822	1,09	5,85
	201-300	752	3,0501	,89166	,03252	2,9862	3,1139	1,00	5,82
	301-400	460	2,9268	,89279	,04163	2,8450	3,0086	1,00	5,24
	401-500	247	2,9519	,86439	,05500	2,8436	3,0603	1,06	5,15
	501-600	193	3,0017	,85528	,06156	2,8803	3,1232	1,00	5,46
	601-700	206	2,9438	,88380	,06158	2,8224	3,0652	1,09	5,54
	701-800	203	2,9549	,78836	,05533	2,8458	3,0640	1,00	5,24
	801-900	177	2,9576	,86903	,06532	2,8287	3,0865	1,15	5,86

	901-1000	189	2,9718	,96108	,06991	2,8339	3,1097	1,00	5,30
	mehr als 1000	357	2,9936	,92230	,04881	2,8976	3,0896	1,00	5,44
	Gesamt	4542	2,9653	,89904	,01334	2,9392	2,9915	1,00	5,94
Belastung durch Rahmenbedingungen	1-25	91	2,8802	1,03282	,10827	2,6651	3,0952	1,22	5,26
	26-50	178	2,6764	,94582	,07089	2,5365	2,8163	1,07	5,44
	51-100	474	2,6920	,99897	,04588	2,6019	2,7822	1,00	5,79
	101-150	492	2,6667	,97563	,04398	2,5803	2,7531	1,00	5,63
	151-200	523	2,9075	1,00637	,04401	2,8210	2,9939	1,00	5,63
	201-300	752	2,9608	1,04125	,03797	2,8863	3,0354	1,00	5,88
	301-400	460	2,8899	,99368	,04633	2,7988	2,9809	1,00	5,67
	401-500	247	3,1082	,97272	,06189	2,9863	3,2301	1,16	5,85
	501-600	193	3,2204	1,00269	,07218	3,0780	3,3627	1,00	5,81
	601-700	206	3,0914	1,02474	,07140	2,9507	3,2322	1,00	5,70
	701-800	203	3,1581	1,00242	,07036	3,0194	3,2968	1,15	5,42
	801-900	177	3,1797	,97734	,07346	3,0347	3,3246	1,00	5,38
	901-1000	189	3,1192	1,11696	,08125	2,9589	3,2794	1,00	5,30
	mehr als 1000	357	3,1459	1,02844	,05443	3,0389	3,2530	1,19	5,70
	Gesamt	4542	2,9383	1,02400	,01519	2,9085	2,9681	1,00	5,88
Belastung durch Schüler/innen	1-25	91	3,3003	1,13152	,11862	3,0646	3,5359	1,20	5,72
	26-50	178	3,0959	1,07332	,08045	2,9371	3,2546	1,00	5,92
	51-100	472	3,0301	1,07759	,04960	2,9326	3,1276	1,00	6,00
	101-150	491	3,1026	1,04952	,04736	3,0095	3,1957	1,00	5,81
	151-200	523	3,2921	1,14306	,04998	3,1940	3,3903	1,00	5,96
	201-300	752	3,1510	1,12140	,04089	3,0707	3,2312	1,00	6,00
	301-400	460	3,1226	1,10006	,05129	3,0218	3,2234	1,00	6,00
	401-500	247	3,0219	1,10084	,07004	2,8840	3,1599	1,00	5,88
	501-600	193	3,0934	1,06125	,07639	2,9428	3,2441	1,00	5,54
	601-700	206	2,7776	,98863	,06888	2,6418	2,9134	1,00	5,80
	701-800	203	2,9240	,95914	,06732	2,7913	3,0567	1,00	5,29
	801-900	177	2,8320	,88000	,06615	2,7014	2,9625	1,08	5,60
	901-1000	189	3,0104	1,08165	,07868	2,8551	3,1656	1,00	5,88
	mehr als 1000	356	3,0433	1,04080	,05516	2,9348	3,1518	1,00	6,00
	Gesamt	4538	3,0841	1,08081	,01604	3,0526	3,1155	1,00	6,00
Belastung durch Eltern	1-25	90	3,2493	1,21945	,12854	2,9939	3,5047	1,00	5,67
	26-50	176	3,1205	1,21951	,09192	2,9391	3,3020	1,00	6,00
	51-100	471	3,0916	1,21858	,05615	2,9812	3,2019	1,00	6,00
	101-150	490	3,1783	1,20681	,05452	3,0711	3,2854	1,00	6,00
	151-200	520	3,3170	1,26315	,05539	3,2082	3,4259	1,00	6,00

	201-300	750	3,2466	1,28407	,04689	3,1545	3,3386	1,00	6,00
	301-400	456	3,0477	1,25131	,05860	2,9326	3,1629	1,00	6,00
	401-500	244	2,9560	1,21820	,07799	2,8024	3,1096	1,00	6,00
	501-600	192	3,1637	1,29260	,09329	2,9797	3,3477	1,00	6,00
	601-700	205	2,8671	1,16691	,08150	2,7065	3,0278	1,00	5,87
	701-800	201	2,9977	1,17710	,08303	2,8339	3,1614	1,00	6,00
	801-900	175	2,9307	1,15733	,08749	2,7580	3,1034	1,00	6,00
	901-1000	188	3,0480	1,29337	,09433	2,8620	3,2341	1,00	6,00
	mehr als 1000	351	2,9668	1,22532	,06540	2,8382	3,0955	1,00	6,00
	Gesamt	4509	3,1162	1,24262	,01851	3,0799	3,1525	1,00	6,00
Belastung durch Vorgesetzte	1-25	89	2,3309	1,34378	,14244	2,0478	2,6139	1,00	5,73
	26-50	174	2,0552	1,18005	,08946	1,8787	2,2318	1,00	6,00
	51-100	461	2,1199	1,25618	,05851	2,0050	2,2349	1,00	6,00
	101-150	488	2,2058	1,27066	,05752	2,0928	2,3188	1,00	6,00
	151-200	516	2,4236	1,36927	,06028	2,3052	2,5420	1,00	6,00
	201-300	740	2,4644	1,32827	,04883	2,3685	2,5602	1,00	6,00
	301-400	457	2,3409	1,26862	,05934	2,2243	2,4576	1,00	6,00
	401-500	244	2,5999	1,29757	,08307	2,4363	2,7636	1,00	5,85
	501-600	187	2,6538	1,44901	,10596	2,4447	2,8628	1,00	6,00
	601-700	205	2,4045	1,23342	,08615	2,2346	2,5743	1,00	6,00
	701-800	200	2,5242	1,28220	,09066	2,3454	2,7030	1,00	6,00
	801-900	175	2,2556	1,20294	,09093	2,0761	2,4351	1,00	5,92
	901-1000	186	2,5247	1,33620	,09798	2,3314	2,7180	1,00	6,00
	mehr als 1000	350	2,6043	1,38556	,07406	2,4587	2,7500	1,00	6,38
	Gesamt	4472	2,3853	1,31490	,01966	2,3467	2,4238	1,00	6,38
Belastung durch Kollegen/ Kolleginnen	1-25	87	2,1656	1,27254	,13643	1,8944	2,4368	1,00	5,79
	26-50	176	2,0985	1,11130	,08377	1,9331	2,2638	1,00	5,29
	51-100	469	2,0586	1,12354	,05188	1,9566	2,1605	1,00	6,00
	101-150	489	2,3750	1,15637	,05229	2,2722	2,4777	1,00	6,00
	151-200	518	2,4561	1,18351	,05200	2,3540	2,5583	1,00	6,00
	201-300	749	2,5281	1,13858	,04160	2,4464	2,6098	1,00	6,00
	301-400	457	2,5121	1,12652	,05270	2,4085	2,6156	1,00	5,86
	401-500	245	2,6169	1,15966	,07409	2,4710	2,7628	1,00	5,86
	501-600	191	2,5836	1,16338	,08418	2,4175	2,7496	1,00	6,00
	601-700	206	2,4109	1,08063	,07529	2,2625	2,5594	1,00	5,36
	701-800	201	2,6142	1,11266	,07848	2,4594	2,7689	1,00	5,71
	801-900	176	2,4264	1,10192	,08306	2,2625	2,5903	1,00	5,92
	901-1000	187	2,6680	1,22091	,08928	2,4919	2,8441	1,00	5,71

	mehr als 1000	355	2,5447	1,13271	,06012	2,4264	2,6629	1,00	5,50
	Gesamt	4506	2,4377	1,15643	,01723	2,4040	2,4715	1,00	6,00
Belastung durch Diverses	1-25	91	3,1847	,95053	,09964	2,9867	3,3826	1,04	5,42
	26-50	178	2,9613	,95083	,07127	2,8206	3,1019	1,12	5,23
	51-100	472	2,9965	,94011	,04327	2,9114	3,0815	1,00	6,00
	101-150	492	2,9492	,93829	,04230	2,8661	3,0324	1,00	5,38
	151-200	523	3,0656	,94379	,04127	2,9846	3,1467	1,00	5,94
	201-300	751	3,0979	,94713	,03456	3,0300	3,1657	1,00	6,00
	301-400	460	2,9996	,93457	,04357	2,9140	3,0852	1,00	5,54
	401-500	247	3,0512	,93838	,05971	2,9336	3,1688	1,00	5,46
	501-600	193	3,1296	,95513	,06875	2,9940	3,2652	1,00	5,57
	601-700	206	3,0293	,89627	,06245	2,9061	3,1524	1,08	5,20
	701-800	203	3,1381	,79429	,05575	3,0282	3,2480	1,00	5,42
	801-900	177	2,9715	,88618	,06661	2,8400	3,1030	1,00	5,31
	901-1000	189	3,1146	,97566	,07097	2,9746	3,2546	1,08	5,50
	mehr als 1000	357	3,0431	,95721	,05066	2,9435	3,1427	1,00	5,58
	Gesamt	4539	3,0429	,93565	,01389	3,0157	3,0701	1,00	6,00

Tabelle 108: Gruppenstatistiken nach Schüleranzahl je Schule

Die Hypothesenüberprüfung erfolgte durch eine Varianzanalyse.

Einfaktorielle ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Belastung physisch	Zwischen den Gruppen	19,688	13	1,514	1,649	,065
	Innerhalb der Gruppen	4158,856	4527	,919		
	Gesamt	4178,544	4540			
Belastung psychisch	Zwischen den Gruppen	11,314	13	,870	,784	,678
	Innerhalb der Gruppen	5022,390	4525	1,110		
	Gesamt	5033,704	4538			
Belastung durch den Unterricht	Zwischen den Gruppen	13,195	13	1,015	1,257	,232
	Innerhalb der Gruppen	3657,182	4528	,808		
	Gesamt	3670,377	4541			
Belastung durch Rahmenbedingungen	Zwischen den Gruppen	148,516	13	11,424	11,214	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	4613,110	4528	1,019		
	Gesamt	4761,627	4541			
Belastung durch Schüler/innen	Zwischen den Gruppen	70,899	13	5,454	4,718	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5229,040	4524	1,156		
	Gesamt	5299,939	4537			

Belastung durch Eltern	Zwischen den Gruppen	76,591	13	5,892	3,847	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	6884,198	4495	1,532		
	Gesamt	6960,789	4508			
Belastung durch Vorgesetzte	Zwischen den Gruppen	125,684	13	9,668	5,668	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	7604,526	4458	1,706		
	Gesamt	7730,209	4471			
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Zwischen den Gruppen	137,195	13	10,553	8,052	**,000**
	Innerhalb der Gruppen	5887,441	4492	1,311		
	Gesamt	6024,636	4505			
Belastung durch Diverses	Zwischen den Gruppen	16,972	13	1,306	1,493	,111
	Innerhalb der Gruppen	3955,790	4525	,874		
	Gesamt	3972,762	4538			

Tabelle 109: Varianzanalyse nach Schüleranzahl je Schule

Die Varianzanalyse zeigt, dass sich in den Bereichen Belastungen durch Rahmenbedingungen, Vorgesetze, Schüler/innen, Eltern und durch die Kolleginnen/Kollegen signifikante Unterschiede im Belastungesempfinden der befragten Lehrer/innen ergaben (siehe folgende Grafiken).

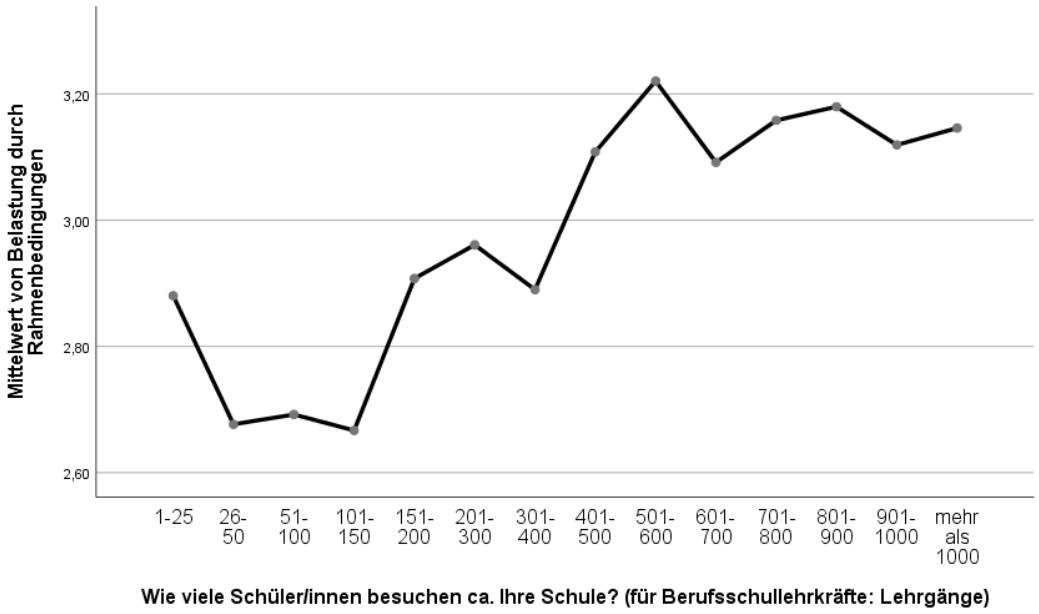

Abbildung 40: Schülerzahl vs. Rahmenbedingungen

Abbildung 41: Schülerzahl vs. Schüler/innen

Abbildung 42: Schülerzahl vs. Eltern

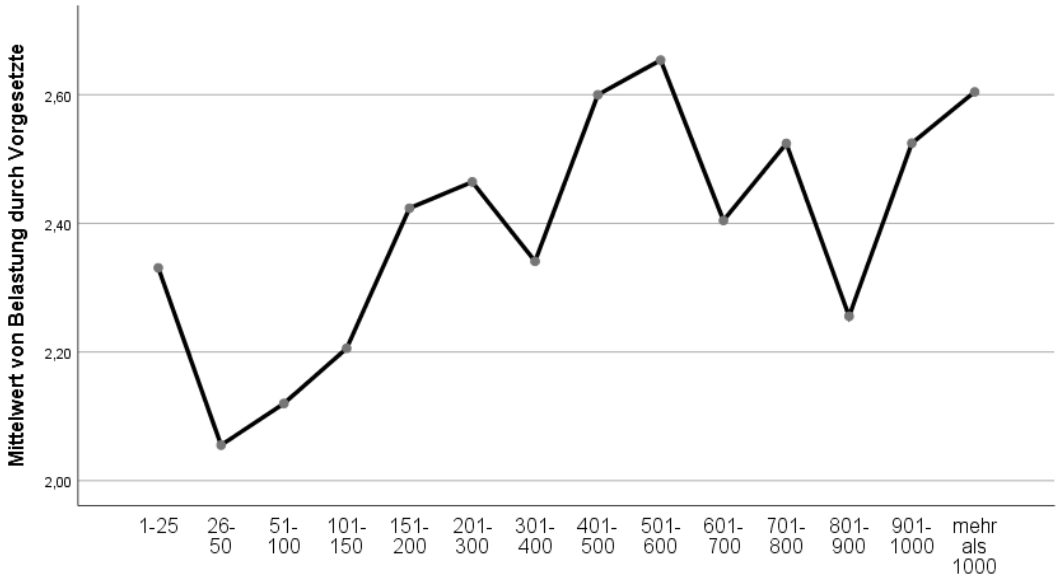

Abbildung 43: Schülerzahl vs. Vorgesetzte

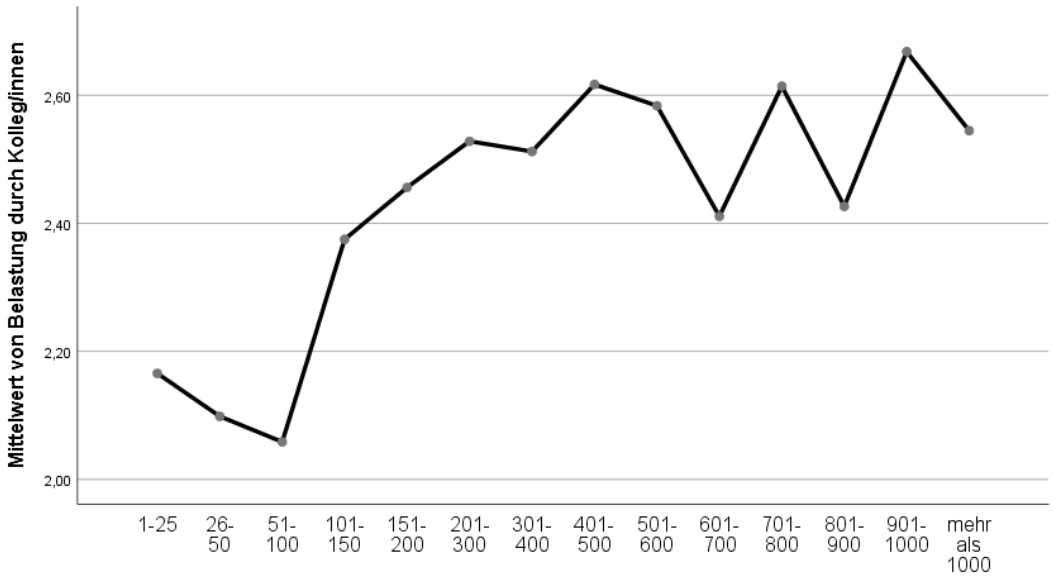

Abbildung 44: Schülerzahl vs. Kolleginnen/Kollegen

Die Hypothese 10: „Hinsichtlich der Schülerzahl am Standort gibt es signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden.“, konnte bestätigt werden.

3.2.11 Unterschiede nach Beschäftigungsausmaß

Hypothese 11: Je mehr Wochenstunden die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten, desto signifikant stärker fühlen sie sich belastet.

Zur deskriptiven Darstellung zeigt die Grafik, dass der „Schwerpunkt“ der wöchentlichen Arbeitszeit bei 22 Stunden pro Woche liegt (MW 20,3/Berufsschule 24,3).

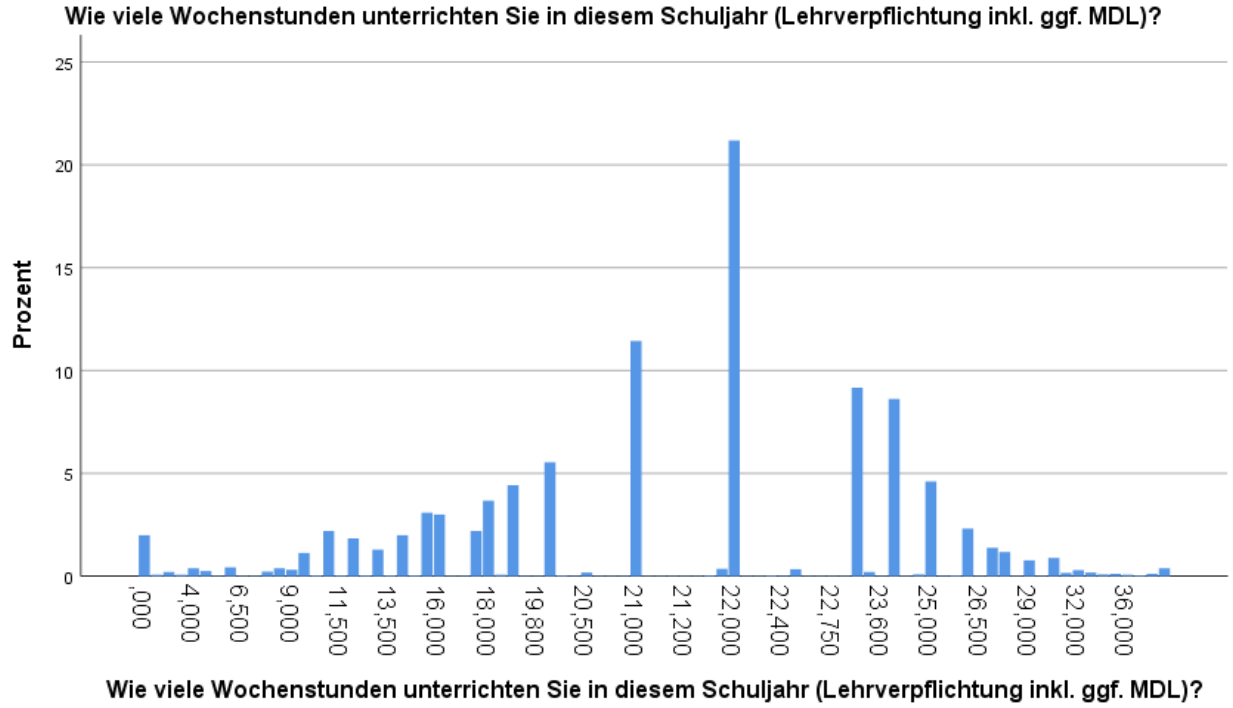

Abbildung 45: Verteilung der Lehrverpflichtung im laufenden Schuljahr

Die Korrelationen zwischen der Gesamtbelastung und dem Gesamtstress mit den Wochenstunden sind nicht signifikant (p>0,05).

Die Korrelationen zwischen der Belastung durch die verschiedenen Bereiche sind zwar durchwegs signifikant, aber durch die annäherende Normalverteilung nicht sehr hoch.

Korrelationen

		Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)?
Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)?	Korrelation nach Pearson	1
	Signifikanz (2-seitig)	
	N	4409
Belastung physisch	Korrelation nach Pearson	,058**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4408
Belastung psychisch	Korrelation nach Pearson	,013
	Signifikanz (2-seitig)	,395
	N	4406
Belastung durch den Unterricht	Korrelation nach Pearson	,050**
	Signifikanz (2-seitig)	**,001**

	N	4409
Belastung durch Rahmenbedingungen	Korrelation nach Pearson	,078**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4409
Belastung durch Schüler/innen	Korrelation nach Pearson	,032*
	Signifikanz (2-seitig)	**,035**
	N	4405
Belastung durch Eltern	Korrelation nach Pearson	,024
	Signifikanz (2-seitig)	,118
	N	4383
Belastung durch Vorgesetzte	Korrelation nach Pearson	,052**
	Signifikanz (2-seitig)	**,001**
	N	4338
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Korrelation nach Pearson	,044**
	Signifikanz (2-seitig)	**,004**
	N	4374
Belastung durch Diverses	Korrelation nach Pearson	,024
	Signifikanz (2-seitig)	,111
	N	4407

Tabelle 110: Korrelationen zwischen Belastungsbereichen und wöchentlicher Arbeitszeit der Lehrer/innen

Hypothese 11: „Je mehr Wochenstunden die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten, desto signifikant stärker fühlen sie sich belastet.“, konnte für einige Bereiche somit bestätigt werden.

Zusätzlich wurde dies für die verschiedenen Schularten berechnet (p=0.000):

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten: * Wochenstunden in Gruppen Kreuztabelle

Anzahl

		Wochenstunden in Gruppen				
		bis zu 19 Std.	20 bis 22 Std.	23 bis 26 Std.	über 26 Std.	Gesamt
Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:	Volksschule	333	483	170	10	996
	Hauptschule/Neue Mittelschule	243	487	270	15	1015
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	44	68	43	5	160
	Allgemeinbildende Höhere Schule	331	289	252	28	900

	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	262	265	295	152	974
	Polytechnische Schule	20	49	16	3	88
	Berufsschule	8	2	16	25	51
	Landwirtschaftliche Fachschule	23	17	19	11	70
	Integration/Inklusion in VS	26	31	12	3	72
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	14	28	14	1	57
Gesamt		1304	1719	1107	253	4383

Tabelle 111: Kreuztabelle Schulart und Wochenstunden

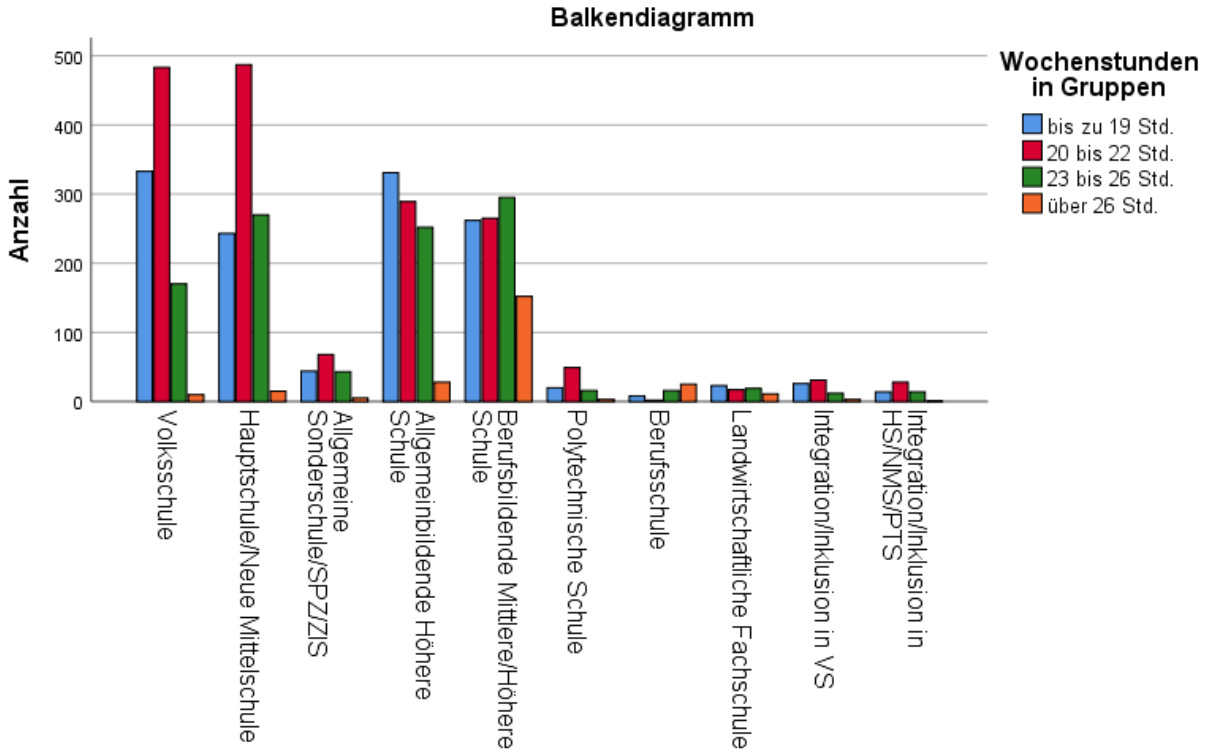

Abbildung 45: Wochenstunden in Gruppen

3.2.12 Unterschiede nach persönlich für die Schule aufgewendeter Zeit

Hypothese 12: Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Belastungsempfinden und dem Ausmaß der für die Schule bzw. den Unterricht pro Woche aufgewendeten Arbeitszeit.

Hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung: Im Durchschnitt arbeiten die befragten Lehrer/innen zwischen 40 und 50 Stunden gesamt pro Woche (MW 41,3).

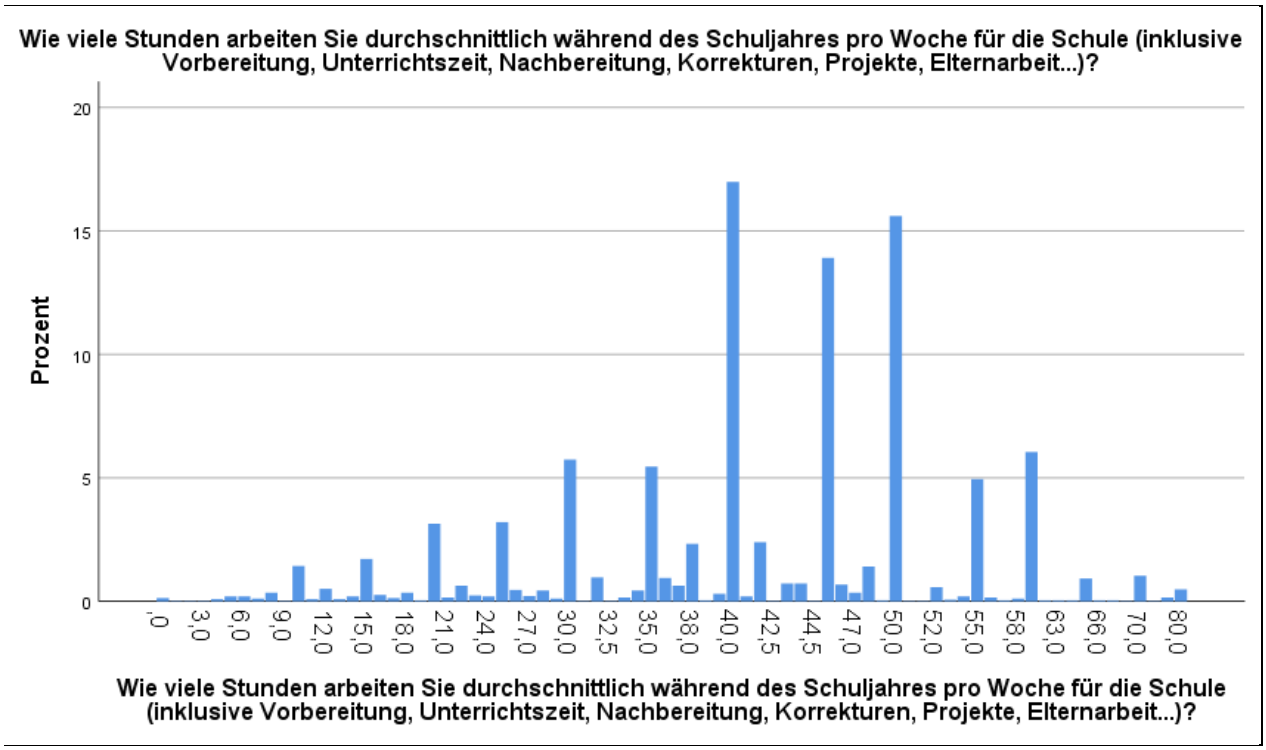

Abbildung 46: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit

Die Korrelationen zwischen der Gesamtbelastung und dem Gesamtstress mit der Wochenarbeitszeit sind zwar signifikant (p=0,000), aber nicht sehr hoch (r=0,134 Belastung, r=0,163 bei Stress).

Korrelationen

		Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?	Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)
Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?	Korrelation nach Pearson	1	,134**
	Signifikanz (2-seitig)		,000
	N	4545	4539
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Korrelation nach Pearson	,134**	1
	Signifikanz (2-seitig)	,000	
	N	4539	4555

**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tabelle 112: Korrelation Gesamtbelastung mit Wochenarbeitszeit

Korrelationen

		Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?	Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)
Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?	Korrelation nach Pearson	1	,163**
	Signifikanz (2-seitig)		,000
	N	4545	4537
Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Korrelation nach Pearson	,163**	1
	Signifikanz (2-seitig)	,000	
	N	4537	4553

**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tabelle 113: Korrelation Gesamtstress mit Wochenarbeitszeit

Zusätzlich wurde dies für die verschiedenen Schularten berechnet (p=0.000):

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten: * Wochenarbeitszeit in Gruppen Kreuztabelle

Anzahl

	Wochenarbeitszeit in Gruppen	Gesamt

		bis zu 39 Std.	40 Std.	41 bis 50 Std.	über 50 Std.	
Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:	Volksschule	361	194	335	109	999
	Hauptschule/Neue Mittelschule	342	236	342	106	1026
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	63	28	55	16	162
	Allgemeinbildende Höhere Schule	237	119	367	183	906
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	254	110	387	224	975
	Polytechnische Schule	35	17	30	5	87
	Berufsschule	81	30	62	17	190
	Landwirtschaftliche Fachschule	24	12	22	13	71
	Integration/Inklusion in VS	29	16	20	7	72
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	23	10	20	4	57
Gesamt		1449	772	1640	684	4545

Tabelle 114: Kreuztabelle Schulart und Wochenarbeitszeit gesamt

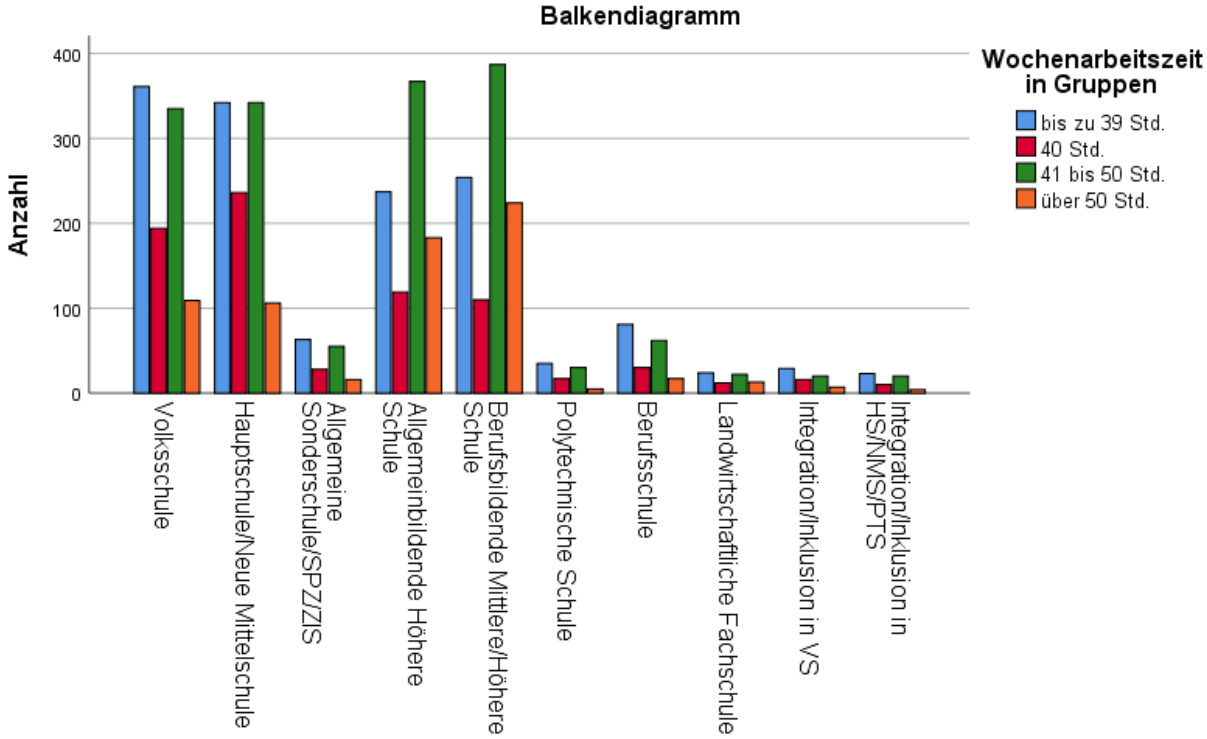

Abbildung 47: Wochenarbeitszeit nach Schulart

Die Korrelationen zwischen der Belastung durch die verschiedenen Bereiche und der Wochenarbeitszeit sind zwar durchwegs signifikant, aber durch die annähernde Normalverteilung nicht sehr hoch.

Korrelationen

		Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?
Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?	Korrelation nach Pearson	1
	Signifikanz (2-seitig)	
	N	4545
Belastung physisch	Korrelation nach Pearson	,134**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4544
Belastung psychisch	Korrelation nach Pearson	,118**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4544
Belastung durch den Unterricht	Korrelation nach Pearson	,210**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4545
Belastung durch Rahmenbedingungen	Korrelation nach Pearson	,113**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4545
Belastung durch Schüler/innen	Korrelation nach Pearson	,014
	Signifikanz (2-seitig)	,333
	N	4541
Belastung durch Eltern	Korrelation nach Pearson	,057**
	Signifikanz (2-seitig)	**,000**
	N	4509
Belastung durch Vorgesetzte	Korrelation nach Pearson	,061**

		Signifikanz (2-seitig)	**,000**
		N	4473
Belastung durch Kollegen/KolleginnenKollegen/Kolleginnen		Korrelation nach Pearson	,083**
		Signifikanz (2-seitig)	**,000**
		N	4509
Belastung durch Diverses		Korrelation nach Pearson	,081**
		Signifikanz (2-seitig)	**,000**
		N	4542

**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tabelle 115: Korelationen zwischen Belastungsbereichen und wöchentlicher Arbeitszeit der Lehrer/innen

Auch hier zeigen sich durchaus sigifikante Zusammenhänge, die aber nicht sehr groß sind.

Hypothese 12: „Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Belastungsempfinden und dem Ausmaß der für die Schule bzw. den Unterricht pro Woche aufgewendeten Arbeitszeit.“, konnte somit für einige Bereiche bestätigt werden.

3.2.13 Unterschiede nach Dienstrecht

Hypothese 13: Hinsichtlich des gewählten Dienstrechts gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.

Die nächste Abbildung zeigt, dass sich der Großteil der befragten Lehrer/innen im alten Dienstrecht befindet.

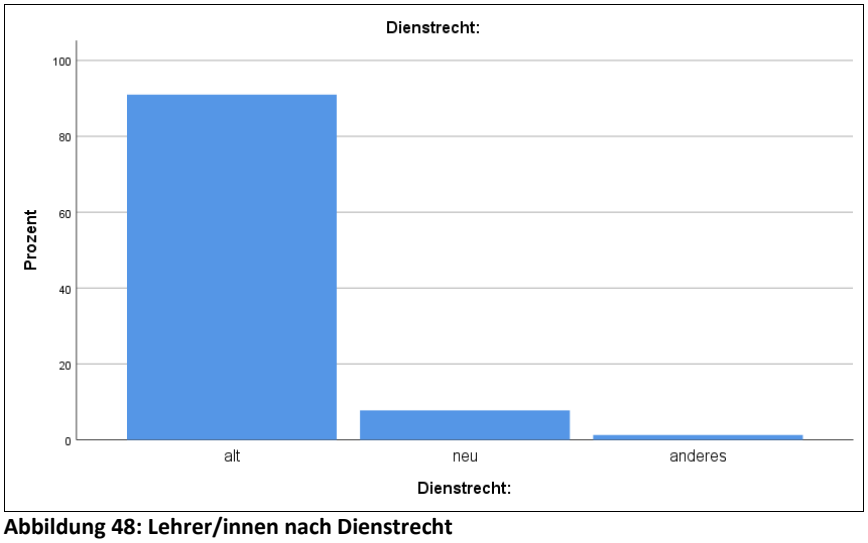

Abbildung 48: Lehrer/innen nach Dienstrecht

Es ergaben sich geringe Unterschiede in den Gruppen nach Dienstrecht in der Gesamtbelastung und im Gesamtstress zugunsten der Lehrkräfte im neuen Dienstrecht.

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
alt	4119	3,71	1,338	,021	3,67	3,75	1	6
neu	351	3,56	1,249	,067	3,43	3,69	1	6
anderes	57	3,21	1,398	,185	2,84	3,58	1	6
Gesamt	4527	3,69	1,334	,020	3,65	3,73	1	6

Tabelle 116: Deskriptive Statistik Gesamtbelastung nach Dienstrecht

Einfaktorielle ANOVA

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	20,247	2	10,124	5,701	,003
Innerhalb der Gruppen	8033,557	4524	1,776		
Gesamt	8053,804	4526			

Tabelle 117: Anova Gesamtbelastung nach Dienstrecht

ONEWAY deskriptive Statistiken

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
					Untergrenze	Obergrenze		
alt	4117	3,49	1,318	,021	3,45	3,53	1	6
neu	351	3,28	1,245	,066	3,15	3,41	1	6
anderes	57	2,95	1,274	,169	2,61	3,29	1	6
Gesamt	4525	3,47	1,315	,020	3,43	3,51	1	6

Tabelle 118: Deskriptive Statistik Gesamtstress nach Dienstrecht

Einfaktorielle ANOVA

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/se

	Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Zwischen den Gruppen	30,780	2	15,390	8,936	,000
Innerhalb der Gruppen	7788,045	4522	1,722		
Gesamt	7818,825	4524			

Tabelle 119: Anova Gesamtstress nach Dienstrecht

Die Hypothesenprüfung in den einzelnen Belastungsbereichen erfolgte daraufhin durch einen t-Test für unabhängige Stichproben.

Gruppenstatistiken

	Dienstrecht:	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Belastung physisch	alt	4121	2,7726	,96142	,01498
	neu	351	2,6159	,92736	,04950

Belastung psychisch	alt	4119	2,8802	1,05564	,01645
	neu	351	2,7538	1,03637	,05532
Belastung durch den Unterricht	alt	4122	2,9828	,89771	,01398
	neu	351	2,8350	,90828	,04848
Belastung durch Rahmenbedingungen	alt	4122	2,9560	1,01859	,01587
	neu	351	2,7415	1,04070	,05555
Belastung durch Schüler/innen	alt	4120	3,0777	1,07986	,01682
	neu	351	3,1651	1,07635	,05745
Belastung durch Eltern	alt	4099	3,1271	1,24237	,01940
	neu	348	3,0293	1,20107	,06438
Belastung durch Vorgesetzte	alt	4055	2,4057	1,31756	,02069
	neu	349	2,1699	1,27593	,06830
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	alt	4093	2,4612	1,15631	,01807
	neu	347	2,1727	1,11427	,05982
Belastung durch Diverses	alt	4121	3,0562	,93033	,01449
	neu	351	2,8973	,96775	,05165

Tabelle 120: Mittelwertstatistik nach Dienstrecht (alt und neu)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
Belastung physisch	Varianzen sind gleich	,035	,851	2,939	4470	**,003**	,15667	,05331	,05215	,26119
	Varianzen sind nicht gleich			3,029	416,717	,003	,15667	,05172	,05501	,25832
Belastung psychisch	Varianzen sind gleich	1,472	,225	2,156	4468	**,031**	,12639	,05861	,01148	,24131
	Varianzen sind nicht gleich			2,190	414,349	,029	,12639	,05771	,01295	,23984
Belastung durch den Unterricht	Varianzen sind gleich	,020	,887	2,958	4471	**,003**	,14777	,04996	,04982	,24572
	Varianzen sind nicht gleich			2,929	410,409	,004	,14777	,05046	,04859	,24696

Belastung durch Rahmenbedingungen	Varianzen sind gleich	,284	,594	3,782	4471	**,000**	,21455	,05673	,10332	,32577
	Varianzen sind nicht gleich			3,714	409,199	,000	,21455	,05777	,10098	,32811
Belastung durch Schüler/innen	Varianzen sind gleich	,026	,873	-1,457	4469	,145	-,08743	,06003	-,20512	,03025
	Varianzen sind nicht gleich			-1,461	412,341	,145	-,08743	,05986	-,20511	,03024
Belastung durch Eltern	Varianzen sind gleich	1,193	,275	1,413	4445	,158	,09775	,06919	-,03790	,23340
	Varianzen sind nicht gleich			1,454	412,616	,147	,09775	,06724	-,03444	,22993
Belastung durch Vorgesetzte	Varianzen sind gleich	2,562	,110	3,215	4402	**,001**	,23575	,07332	,09201	,37950
	Varianzen sind nicht gleich			3,304	414,506	,001	,23575	,07136	,09547	,37604
Belastung durch Kollegen/Kolleginnen	Varianzen sind gleich	1,243	,265	4,476	4438	**,000**	,28855	,06447	,16215	,41495
	Varianzen sind nicht gleich			4,618	411,771	,000	,28855	,06249	,16571	,41139
Belastung durch Diverses	Varianzen sind gleich	,644	,422	3,062	4470	**,002**	,15889	,05189	,05715	,26063
	Varianzen sind nicht gleich			2,962	407,054	,003	,15889	,05365	,05343	,26436

Tabelle 121: t-Test für unabhängige Stichproben nach Dienstrecht (alt und neu)

Außer in den Belastungsbereichen Schüler/innen und Eltern zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen Dienstrecht alt und neu in allen Bereichen.

Hypothese 13: „Hinsichtlich des gewählten Dienstrechts gibt es keine signifikanten Unterschiede im Belastungsempfinden.“, konnte nicht bestätigt werden, in einigen Bereichen zeigten sich signifikante Unterschiede.

3.2.14 Unterschiede nach subjektivem Humorempfinden

Hypothese 14: Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Belastungsempfinden und der subjektiven Humoreinschätzung der Befragten.

Um in weiterer Folge einen potentiellen Zusammenhang wischen dem subjektiv empfundenen Humorerleben und dem individuellen Bealstungs- und Stressempfinden zu erheben, wurde Item 16.18 bzw. die Fragen 12 und 13 ausgewählt und – auf Basis einer Zufallsstichprobe – mit einander korreliert:

Korrelationen

		[Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.]	Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/ sehr belastend)
[Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.]	Korrelation nach Pearson	1	-,046
	Signifikanz (2-seitig)		,119
	N	1135	1134
Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)	Korrelation nach Pearson	-,046	1
	Signifikanz (2-seitig)	,119	
	N	1134	1134

Tabelle 122: Zusammenhang zwischen dem subjektiven Humor- und Bealstungsempfinden

Die Tabelle 122 zeigt, dass es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen dem subjektiven Humorerleben und dem Belastungsempfinden gibt. Dies ist grundsätzlich im Widerspruch zur einschlägigen Literatur (siehe oben). Dennoch könnten weitere Tiefen-Auswertungen durchaus signifikante Ergebnisse liefern. Diese Berechnungen stehen jedoch noch aus.[6]

Korrelationen

		Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/ sehr gestresst)	[Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.]
	Korrelation nach Pearson	1	-,057

[6] Sie sind Teil der Dissertation von Lisa Wistermayer.

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)	Signifikanz (2-seitig)		,055
	N	1134	1134
[Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.]	Korrelation nach Pearson	-,057	1
	Signifikanz (2-seitig)	,055	
	N	1134	1135

Tabelle 123: Zusammenhang zwischen dem subjektiven Humor- und Stressempfinden

Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Humor- und Stressempfinden zeigt sich eine Tendenz zur Signifikanz, jedoch ist auch der diesbezügliche Korrelationswert äußerst niedrig, weshalb man auch hier auf Itemebene keine weiteren Aussagen treffen kann.

3.3Erwartungen an das System Schule aus Sicht der Lehrkräfte

Der Fragebogen beinhaltete auch einige offene Fragen, die spannende Ergebnisse erwarten lassen. Für diesen Projektbericht war insbesondere Frage 17 interessant: „Was würden Sie sich wünschen (von wem auch immer), damit Sie beruflich weniger gestresst bzw. belastet sind?“ Diese Frage zielt auf Erwartungen der befragten Lehrkräfte an das System Schule bzw. die Schulpolitik und/oder Verantwortungsträgerinnen und –träger im Schulsystem ab. Sie wurde inhaltsanalytisch ausgewertet (Details siehe Tabellen im Anhang). Folgende (Meta-) Kategorien konnten erstellt werden:

Rangreihe	Kategorie	Zahl
1.	weniger Administration und Bürokratie/mehr Unterstützungspersonal für Schulen, Lehrer/innen bzw. Schüler/innen	1299
2.	bessere Rahmenbedingungen/bessere Infrastruktur/bessere Arbeitsplätze bzw. Schularchitektur	1096
3.	„Reformitis“ eindämmen – Konzentration auf Kernaufgaben – Entschleunigung – mehr Freiraum	783
4.	kompetentere Vorgesetzte/Schulleitungen – mehr Anerkennung bzw. Unterstützung von „oben“	558
5.	besseres Image/mehr Anerkennung und Wertschätzung in der Öffentlichkeit	480
6.	Schulpartnerschaft/Eltern: mehr Erziehungsarbeit und konstruktivere Mitarbeit der Erziehungsberechtigten	393
7.	weniger Standardisierung, Kompetenzorientierung und QS	204
	schnellere, fixe Anstellung/gerechtere Entlohnung/Entlassung ungeeigneter Lehrer/innen	204
9.	mehr Sanktionsmöglichkeiten	198

10.	diverse schulorganisatorische Maßnahmen	194
11.	Arbeitszeiten flexibler/mehr Pausen/Ferien optimieren	178
12.	Optimierungen im Kollegium/Team – mehr Miteinander	160
13.	geringere Lehrverpflichtung bzw. bessere Lehrfächerverteilung	151
14.	bessere Ausbildung/bessere Unterstützung beim Berufseinstieg/zielgerichtetere Fortbildung	136
15.	strengere Leistungsbeurteilung/genauere Beurteilungskriterien	125
16.	Lehrplanadaptierungen bzw. -aktualisierungen	67
17.	bessere Auf-, Aus-, Umstiegsmöglichkeiten	30
18.	Diverses	149

Tabelle 124: Kategorisierte Erwartungen der Lehrkräfte an das System Schule (Metakategorien)

Eindeutig fällt hier auf, dass es vor allem die Unterstützungssysteme (1) bzw. Rahmenbedingungen (2) sind, an denen es offensichtlich mangelt. Folgende Nennungen wurden etwa beim Punkt 1 am häufigsten angeführt:

- mehr Unterstützungspersonal für bürokratische und administrative Aufgaben/Tätigkeiten bzw. überhaupt deutliche Reduktion solcher (besonders der „schulfremden“) Aufgaben
- mehr (fixe) psychosoziale Unterstützung für Schulen (z.B. Beratungslehrkräfte, Psychologinnen/Psychologen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Sprachheillehrerinnen/Sprachheillehrer, Therapeuten/Therapeutinnen, Legasthenie- und Dyskalkulie-Fachpersonal, Stützlehrerinnen/Stützlehrer, Lernberaterinnen/ Lernberater)
- mehr Coaching, Supervision u.ä. für Lehrkräfte (z.B. verbindlich und kostenlos)
- mehr personelle Ressourcen allgemein
- „Papierkram“ bzw. „Dokumentationswahnsinn“ eindämmen
- mehr personelle Unterstützung bei der Arbeit mit verhaltensauffälligen Schülerinnen/Schülern bzw. „Problem“-Schülerinnen/-Schülern
- mehr Sprachförderung (Personal bzw. Stunden) für Schülerinnen/Schüler mit schlechten Deutsch-Kenntnissen (insbesondere für a.o. Schüler/innen)
- mehr Personalreserven (besonders auch für Supplierungen)
- mehr Unterstützung der Direktionen in administrativer Hinsicht und Reduzierung der Lehrverpflichtung der Leiter/innen
- weniger bürokratische Hürden (z.B. bei SPF)
- …

Ganz deutlich wird der „Schrei“ nach Entlastung von Verwaltungstätigkeit und auch nach Unterstützungspersonal für unterschiedliche Bedürfnisse. Dieser Mangel, gerade an Zusatzpersonal, wird auch immer wieder in internationalen Studien bestätigt. Hier ein Beispiel aus PISA 2015:

Anteil der 15-Jährigen, deren Schulleitung den Unterricht „to some extent“ oder „a lot“ durch den Mangel an Supportpersonal behindert bezeichnen
(Stand 2015)

Niederlande:	10,0 %
Großbritannien:	19,0 %
Frankreich:	34,3 %
OECD-Mittelwert:	36,4 %
Estland:	37,7 %
Schweden:	42,6 %
Finnland:	46,1 %
Deutschland:	53,4 %
Österreich:	60,7 %

OECD (Hrsg.), „PISA 2015 Results (Volume II): Policies and Practices for Successful Schools (2016), Table II.6.14

www.bildungswissenschaft.at

Tabelle 125: Fehlendes Supportpersonal aus Sicht der Schulleitungen (OECD, 2016b, zitiert nach bildungswissenschaft.at)

Tabelle 125 zeigt deutlich, dass Österreich weit unter dem OECD-Schnitt liegt, was Supportpersonal betrifft.

Auch die Talis-Studie 2016 bestätigte das, wenn dort ein eklatanter Mangel an administrativem Unterstützungspersonal für Österreich im internationalen Vergleich konstatiert wurde: „According to lower secondary principals’ reports, there was one administrative or managerial staff available for about 23 teachers, compared to a TALIS average ratio of 1 to 8, by far the worst ratio among participating countries. When looking at the ratio of administrative staff to students, the picture is similar. In Austria, there was one administrative or managerial staff for 221 students.“ (OECD, 2016a, S.171)

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen (2) entfielen die häufigsten Nennungen auf folgende Bereiche:

- Senkung der Klassen- bzw. Gruppenschülerhöchstzahlen (max. 25) und mehr Kleingruppenarbeit
- adäquate, größere Arbeitsplätze/Konferenzzimmer – eventuell Büros (z.B. auch mehr Stauraum)
- bessere Ausstattung für Lehrkräfte (z.B. PCs, Drucker, Kopierer, Scanner, Verbrauchsmaterial…) und Schulen generell; d.h. keine privaten Ressourcen sollten für Schule aufgewendet werden müssen (bzw. ggf. deutlich bessere steuerliche Absetzbarkeit, z.B. auch für Büros)
- mehr Teamteaching
- homogene/re Gruppen, wieder Leistungsgruppen
- Rückzugsorte für Lehrkräfte in der Schule zur Erholung, für Besprechungen und auch zum ungestörten Arbeiten
- mehr und größere Klassenzimmer
- mehr und funktionierende technische (bes. IT-)Ausstattung und Systeme
- mehr und besseres Unterrichtsmaterial (z.B. auch aktuellere Schulbücher)
- mehr und besser ausgestattete Funktions-/Sonderarbeitsräume
- weniger Lärm, auch durch bessere Schallschutzmaßnahmen
- mehr finanzielle Ressourcen
- kein Team-Teaching in „nicht harmonisierenden" Teams
- mehr Support für „Brennpunktschulen", Ressourcen nicht aufgrund der Schülerzahl, sondern aufgrund der Notwendigkeit vergeben, Berücksichtigung der Unterschiede zwischen Ballungsräumen und ländlichem Raum („Nicht alle über einen Kamm scheren")
- …

Hier wären natürlich die Schulerhalter gefordert: Bund, Land und Gemeinden müssten dafür sorgen, dass die Lehrkräfte jene Arbeitsplätze (inklusive Ausstattung) zur Verfügung haben, die wenigstens internationalen Standards gerecht werden.

Auf die vorderen Plätze schafft es auch die Kategorie: „Reformitis" eindämmen – Konzentration auf Lernaufgaben – Entschleunigung – mehr Freiraum". Hier wurden sehr eindeutige Statements abgegeben:

- Lehrkräfte in Ruhe arbeiten lassen (mehr Vertrauen) und weniger ständige – oft wenig durchdachte – Neuerungen, Vorgaben und Reformen von oben – mehr Kontinuität und Verlässlichkeit
- nicht auf „selbst ernannte“ Bildungsexpertinnen und -experten („Sollten mal selber in der Klasse stehen“) hören, lieber mehr die Lehrer/innen als Expertinnen und Experten einbeziehen, mehr „Vertrauen in die Lehrkräfte“
- mehr Freiraum/Freiheiten bzw. autonomere Spielräume für Schulen und Lehrer/innen (weniger Hierarchie und Vorgaben von oben)
- mehr Zeit für unterrichtliche Kernaufgaben (Unterricht)
- Bildungspolitiker/innen, die wissen, wovon sie sprechen
- weniger Projekte – mehr „echten“ Unterricht („Projektitis“ eindämmen)
- Entschleunigung, weniger Zeitdruck
- realistische Vorgaben durch das Ministerium, Handwerkzeug muss mitgeliefert werden, mit Lehrkräften besprechen, „Diskursräume“ einrichten
- Rückbesinnung auf Werte, die vor der „Reform" funktioniert haben, d. h. kritisches Denken im Geiste des Humanismus, der Aufklärung etc. anstelle reiner „Ausbildung"

Offensichtlich wollen die Lehrkräfte nicht ständig mit Neuerungen konfrontiert werden, sondern in Ruhe an ihren pädagogischen Kernaufgaben arbeiten. Auch die zu vielen Projekte, die scheinbar den „normalen“ Unterricht „stören“, sind den Befragten ein Dorn im Auge. Und: Sie selbst wollen nicht von sogenannten Bildungsexpertinnen und -experten – bzw. durch Medien zu solchen ernannten – ständig gesagt bekommen, was sie falsch machen bzw. wie es richtig geht.

Sehr interessant ist es auch, die insgesamt am häufigsten genannten (Einzel-)Aussagen über alle (Meta-)Kategorien hinweg zu betrachten. Hierbei werden an dieser Stelle nur jene mit mehr als 80 Nennungen angeführt:

Rangreihe	Wunsch	Zahl
1.	mehr Unterstützungspersonal für bürokratische bzw. administrative Aufgaben/Tätigkeiten bzw. überhaupt deutliche Reduktion solcher (besonders der „schulfremden“) Aufgaben	534
2.	Lehrkräfte in Ruhe arbeiten lassen (mehr Vertrauen) und weniger ständige – oft wenig durchdachte – Neuerungen, Vorgaben und Reformen von oben – mehr Kontinuität und Verlässlichkeit	351
3.	mehr (fixe) psychosoziale Unterstützung für Schulen (z.B. Beratungslehrkräfte, Psychologen/Psychologinnen,	255

	Sozialarbeiter/innen, Sprachheillehrer/innen, Therapeuten/Therapeutinnen, Legasthenie- und Dyskalkulie-Fachpersonal, Stützlehrer/innen, Lernberater/innen)	
4.	Senkung der Klassen- bzw. Gruppenschülerhöchstzahlen (max. 25) und mehr Kleingruppenarbeit	226
5.	adäquate, größere Arbeitsplätze/Konferenzzimmer – eventuell Büros (z.B. auch mehr Stauraum)	206
6.	mehr Konsequenzen und Sanktionsmöglichkeiten bei Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern (und auch Eltern)	175
7.	bessere Ausstattung für Lehrkräfte (z.B. PCs, Drucker, Kopierer, Scanner, Verbrauchsmaterial…) und Schulen generell => keine privaten Ressourcen sollten für Schule aufgewendet werden müssen (bzw. ggf. deutlich bessere steuerliche Absetzbarkeit. z.B. auch Büro)	163
8.	kompetentere Vorgesetze (z.B. mehr Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, Kommunikation auf Augenhöhe)	147
9.	Eltern sollen mehr Erziehungsarbeit leisten bzw. Regelbewusstsein vermitteln	142
10.	mehr Coaching, Supervision u.ä. für Lehrkräfte (z.B. verbindlich und kostenlos)	137
11.	nicht auf „selbst ernannte“ Bildungsexpertinnen und -experten („Sollten mal selber in der Klasse stehen“) hören, lieber mehr die Lehrer/innen als Expertinnen und Experten einbeziehen, mehr „Vertrauen in die Lehrkräfte	136
12.	mehr Freiraum/Freiheiten bzw. autonomere Spielräume für Schulen und Lehrer/innen (weniger Hierarchie und Vorgaben von oben)	101
13.	mehr personelle Ressourcen allgemein	99
14.	mehr Wertschätzung/Anerkennung von „oben“ (z.B. Direktionen)	97
15.	mehr Teamteaching	95
16.	homogene/re Gruppen, wieder Leistungsgruppen	87
	mehr Zeit für unterrichtliche Kernaufgaben (Unterricht)	87
18.	Eltern sollen sich mehr engagieren und konstruktiver mitarbeiten	84
19.	faire, bessere, leistungsorientierte, akademikergerechte Entlohnung (nach Leistung)	81

Tabelle 126: Einzelkategorien (Nennungen > 80)

Tabelle 126 bestätigt zum Teil die oben genannten Metakategorien insofern, als etwa wieder das Unterstützungspersonal, die Ressourcenfrage und der Wunsch nach Abkehr von der „Reformitis“ an der Spitze stehen. Aber schon an vierter Stelle wird eine Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen genannt. Und sehr oft wird auch der Wunsch geäußert, mehr Konsequenzen und Sanktionsmöglichkeiten bei Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern (und auch Eltern) „in die Hand zu bekommen“. Auch kompetentere Vorgesetzte werden angesprochen, ebenso wie der Wunsch zum Ausdruck gebracht wird, dass die Eltern mehr

Erziehungsarbeit leisten sollten. Die genannten Kategorien sprechen wohl für sich. Jedoch muss gesagt werden, dass manche Wünsche sich eher realisieren werden lassen als andere; denn wie soll man etwa Eltern bzw. Erziehungsberechtigte zu mehr Erziehungsarbeit bringen, wenn sie es selbst nicht wollen, können und/oder tun?

4. Interpretation und Bewertung/Diskussion

Die demografischen und inferenzstatistischen Ergebnisse einerseits und jene aus der offenen Frage 17 andererseits, brachten in weiten Bereichen übereinstimmende Ergebnisse. Generell gilt: Der Lehrerberuf ist ein sehr herausfordernder, der die Betroffenen, unabhängig von der Schulart, überdurchschnittlich stark fordert und belastet.

Aufgrund der hervorragenden „Qualität“ (Größe, Zusammensetzung) der Stichprobe, die sicherlich der relativ hohen Rücklaufquote geschuldet war, können diese Ergebnisse auch gut – jedenfalls auf das Bundesland Niederösterreich hin – verallgemeinert werden. Besonders am hohen Rücklauf erkennt man allerdings auch, wie sehr das Thema den Lehrkräften ein Anliegen ist, noch dazu wo der Fragebogen ungewöhnlilch lang war.

Die Gründe für die Belastungen sind vielfältig: Sie reichen von gesundheitlichen Beinträchtigungen, zeitlichen Belastungen, den fehlenden (adäquaten) Rahmenbedingungen über Belastungen durch Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Vorgesetze, Kolleginnen und Kollegen bis hin zu sonstigen Ursachen. Die größten Belastungsbereiche sind in Summe die überbordende Bürokratie, mangelndes Unterstützungspersonal in verschiedenen Bereichen, ungeeignete Arbeitsplätze, ständige Reformen – ohne der Möglichkeit, sich auf das pädagogische „Kerngeschäft“ konzentrieren zu können –, das mangelnde Image in der Öffentlichkeit und die fehlende Unterstützung der Erziehungsberechtigten, insbesondere auch im Umgang mit verhaltensschwierigen Schülerinnen und Schülern.

Unterschiede in den Ergebnissen ergeben sich bei der inferenzstatistischen Analyse da und dort zwischen der Auswertung der Einzelfragen zu Belastung und Stress und jener zu den Belastungsbereichen (z.B. Geschlecht, Lebens- und Dienstalter, Wochenstundenzahl). Anzumerken ist jedoch, dass bei den Belastungsbereichen der Stress als solcher nicht abgefragt wurde. Außerdem sind manche Korrelationen zwar signifikant, aber durch die annähernde Normalverteilung nicht sehr hoch. Auch wenn es bei der Faktorenanalyse eine Vermischung der Belastungsfaktoren aus einigen Bereichen gab, war es doch sehr erfreulich, dass sich letztlich die neun schon im Fragebogen unterschiedenen Belastungsbereiche ziemlich gut in die neun Faktoren trennen ließen. Da jeweils ein sehr hohes Cronbach Alpha vorlag und die Trennschärfe der Items ausreichend war, ermöglichte das eine Berechnung der Mittelwerte der Variablen und in weiterer Folge die Überprüfung der Hypothesen, was auch

die Darstellung und Interpretation der Daten erleichterte. Insgesamt war damit eine aussagekräftige Auswertung möglich.

Die offene Frage nach den Lehrerwünschen deckte sich mit den deskriptiven Ergebnissen in den meisten Bereichen, lediglich wurden dort – neben vielen anderen Themen – deutlich mehr die Vorgesetzten und Teamprobleme als Stressor angesprochen als bei den quantitativen Items.

Letztlich bestätigen die Ergebnisse am Ende auch alle jene bereits in 1.2 referierten Befunde.

5. Empfohlene Maßnahmen an die Bildungspolitik

Die Ergebnisse aus der Studie zeigen ganz klare Linien vor, die verfolgt werden könnten, um die Belastungen oder zumindest das Belastungsempfinden österreichischer Lehrerinnen und Lehrer entsprechend zu reduzieren. Sehr wahrscheinlich wäre damit auch eine höhere Lehrergesundheit verbunden und wohl auch bessere Lehrer- und Schülerleistungen und am Ende vermutlich auch eine bessere Schule. Man darf ja nicht vergessen, dass auch die Mittelwerte für die gesundheitlichen Beeinträchtigungen, selbst wenn sie sich (noch) nicht im Top-Spitzenfeld der Belastungen befinden, doch einiges verschleiern: Mehr als die Hälfte der Befragten leidet unter Problemen mit Stimme, Stimmbändern und Kehlkopf, 56,5 % fühlen sich relativ müde durch den Job, fast 25 % sehr müde, 65 % erleben den Berufsstress als belastend, fast 43 % als stark belastend, nahezu 55 % fühlen sich erschöpft, über 35 % stark erschöpft. Ebenso relativ hohe Werte weisen die Beeinträchtigung des Bewegungsapparats und des Nervensystems auf. Auch Kopfschmerzen dürften ein mehr oder weniger großes Problem im Zusammenhang mit Berufsbelastungen sein.

Was sind nun die Handlungsbereiche, die sich aus dieser Untersuchung empfehlen? Wo wären die Ansatzpunkte für Stakeholder und Verantwortungsträgerinnen und -träger im Schulsystem? Was kann die Lehreraus, -fort und -weiterbildung beitragen? In der Folge sollen Maßnahmen für die zentralen Problembereiche vorgeschlagen werden, wohl wissend, dass es da und dort Belastungen sind, die nicht direkt oder überhaupt nicht, etwa von der Bildungspolitik, beeinflusst oder nur schwer reduziert werden können (z.B. direkter Einfluss auf die Erziehungspraktiken der Eltern). Die Position in der folgenden Aufzählung impliziert deshalb zwar einerseits eine gewisse Dringlichkeit, jedoch ist andererseits jede Maßnahme sinnvoll, die umgesetzt wird. Was es sicherlich nicht immer einfach macht, sind diverse Mehrfachzuständigkeiten im Schulsystem, aber auch das wäre – bei gutem Willen – lösbar. Wenn man so möchte, stellen die nun angeführten zehn Maßnahmenpakete bzw. Bausteine ein potentielles „Regierungsprogramm für die Schule“ dar, das Schritt für Schritt abgearbeitet werden könnte.[7] Wichtig auch vorweg: Einzelne Vorschläge lassen sich nicht direkt aus den Daten ableiten, sondern stellen weitergehende Anregungen für den Diskurs dar.

Maßnahmenpaket 1: administrative, bürokratische Entlastung

[7] Erwähnenswert ist, dass das derzeitige Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung einige der Problembereiche bereits erkannt hat und Lösungen anstrebt. Zumindest wurden erste Schritte gesetzt.

- ✓ Der so genannte „Papierkram“ bzw. – wie manche Lehrkräfte es nennen – der „Dokumentationswahnsinn“ sollte eingedämmt werden. Es muss zu einer Entbürokratisierung der Schule und zu einer Dereglementierung kommen. Gerade in Zeiten von Autonomiebestrebungen sollte den handelnden Personen vor Ort zugetraut werden, die richtigen Entscheidungen zu treffen, ohne sie mit bürokratischen Hürden (etwa beim SPF) von der wesentlichen pädagogischen Arbeit „abzuhalten“. D.h. etwa auch, dass man gesetzliche Freiräume schafft, „unnötige“ Verordnungen und Erlässe zurücknimmt bzw. sistiert und administrative Aufgaben – vor allem schulfremde – auf das absolut notwendigste Mindestmaß reduziert bzw. ausgelagert.
- ✓ Dazu muss deutlich mehr administratives Unterstützungspersonal für bürokratische bzw. administrative Aufgaben/Tätigkeiten angestellt werden.
- ✓ Schulleiterinnen und Schulleiter sollten mehr Unterstützung in administrativer Hinsicht bekommen (jedenfalls zumindest eine Sekretariatskraft auch in der Pflichtschule), zudem sollte es zu einer Reduzierung der (wenn notwendigen) Lehrverpflichtung der Leiterinnen und Leiter kommen, jedenfalls zu einer Freistellung ab sechs Klassen.

Maßnahmenpaket 2: mehr Supportpersonal für den pädagogisch, psycho-sozialen Bereich

- ✓ Wie in anderen, vergleichbaren Ländern auch, braucht es signifikant mehr (fixe) psychosoziale Unterstützung für das System Schule, und zwar in Form von Beratungslehrkräften, Psychologen/Psychologinnen, Sozialarbeiter/innen, Sprachheillehrer/innen, Therapeuten/Therapeutinnen, Legasthenie- und Dyskalkulie-Fachpersonal, Stützlehrer/innen, Lernberater/innen usw.
- ✓ Mehr personelle Unterstützung braucht es auch für die Arbeit in der Inklusion im Allgemeinen und mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern im Speziellen.
- ✓ Mehr Personal bzw. Stunden für Sprachförderung für Schülerinnen bzw. Schüler mit schlechten Deutsch-Kenntnissen sind ein absolutes Muss, und zwar nicht nur für a.o. Schülerinnen und Schüler, sondern für alle, die in dieser Hinsicht bedürftig sind; denn nur wer z.B. lesen kann, kann auch lernen, wer die Sprache versteht, kann sich die Welt und die Kultur eines Landes erschließen.
- ✓ Generell wären mehr Personalreserven, besonders auch für Supplierungen, notwendig, damit es zu keinen unnötigen „Leerläufen“ oder Stundenentfällen an den Schulen kommt.

- ✓ Außerdem wären regelmäßige Coachings, Supervisionen u.ä. (z.T. verbindlich, jedoch kostenlos!) ein sinnvolles Angebot für Lehrkräfte hinsichtlich der eigenen und der kollegialen Psychohygiene.
- ✓ Nachmittagsbetreuung bzw. Internatsdienste, die speziell in Berufsschulen und Landwirtschaftlichen Fachschulen ganz wichtige Elemente der Lehrverpflichtung sind und auch viele Vorteile für die Betroffenen haben, sind für manche Lehrkräfte durchaus belastend. Unterstützend und ergänzend könnten hier unter Umständen mehr Freizeitpädagoginnen und -pädagogen eingesetzt werden. Ersetzen sollte man die Lehrkräfte an diesen Schulen jedoch dadaurch nicht, da die Arbeit am Nachmittag bzw. im Internat auch pädagogische Möglichkeiten öffnet, die durch Freizeitpädagoginnen und -pädagogen nicht abgedeckt werden können.

Maßnahmenpaket 3: bessere Rahmenbedingungen, Infrastruktur, Arbeitsplatzausstattung

- ✓ Sehr wirksam und hilfreich wäre jedenfalls die reale Senkung der Klassen- bzw. Gruppenschülerhöchstzahlen, die durchgängig (auch in den höheren Schulen) maximal 25 betragen dürfen. Noch besser wäre eine Senkung auf 20, was natürlich sehr budgetrelevant wäre und sicher nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Aber jede Reduktion (etwa in der Eröffnungs- und Teilungszahlverordnung) macht Sinn, da dann Individualisierung und Differenzierung besser vonstattengehen kann, insbesondere in sehr heterogenen Klassen und/oder in der Inklusion.
- ✓ In diesem Zusammenhang muss auch sichergestellt werden, dass das Team-Teaching nicht nur erhalten, sondern auch weiter ausgebaut wird, unter Umständen auch bereits in der Volksschule, wo es ja, insbesondere in der Schuleingangsstufe, sehr heterogene Gruppen gibt – mit Entwicklungsunterschieden von mehr als drei Jahren.
- ✓ Zudem fordern viele Lehrkräfte wieder homogene/re Gruppen bzw. in der Neuen Mittelschule die Einführung von Leistungsgruppen.
- ✓ Ein sehr drängender Bereich sind generell die Ressourcen vor Ort. Da etwa die Konferenzzimmer an vielen Schulen lange schon nicht mehr (oder noch nie?) den Anforderungen an professionelles, menschwürdiges Arbeiten gerecht werden, muss hier ein dramatischer Investitionsschub erfolgen. Es braucht adäquate, größere Arbeitsplätze (bzw. an manchen Schulen überhaupt Arbeitsplätze) – eventuell sogar Büros, wie in anderen Ländern, jedenfalls mehr Stauraum.

- ✓ Die Ausstattung für Lehrkräfte, z.B. mit PCs, Internetanschluss, Drucker, Kopierer, Scanner, Verbrauchsmaterial u.a., muss signifikant und flächendeckend besser werden. Es darf und kann nicht sein, dass Lehrpersonen für ihre Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung prinzipiell auf private Ressourcen zurückgreifen müssen. Der Arbeitgeber hat für die entsprechende Ausstattung zu sorgen, wie es auch in der Privatwirtschaft üblich und Standard ist. Bis das realisiert ist, sollte es deutlich bessere steuerliche Absetzbarkeit, z.B. auch wieder von privaten Arbeitszimmern, für die Betroffenen geben; denn der Staat spart sich derzeit letztlich sehr viel Geld, indem viele Kosten ans Privatbudget der Lehrpersonen „ausgelagert" wurden und werden.
- ✓ Wichtig wären auch Rückzugsorte für Lehrkräfte in der Schule zur Erholung, für Besprechungen und auch ungestörtes Arbeiten.
- ✓ Sehr wünschenswert sind im Sinne der Schüler/innen mehr und größere Klassenzimmer, mehr und besser ausgestattete Funktions-/Sonderarbeitsräume, mehr technische und funktionierende (bes. IT-)Ausstattung und Systeme bzw. mehr und besseres Unterrichtsmaterial.
- ✓ Auch bessere Schallschutzmaßnahmen würden helfen, den evidenten Lärm an Schulen zu reduzieren.
- ✓ Was die (finanziellen) Ressourcen betrifft, wäre es im Sinne des Gesamtsystems, mehr Support für „Brennpunktschulen" zur Verfügung zu stellen und die Ressourcen nicht aufgrund der Schülerzahl, sondern aufgrund der Notwendigkeit zu vergeben, damit man etwa auch die Unterschiede zwischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen berücksichtigen kann. Jedoch darf es bei dieser bewussten Abkehr vom „Gießkannenprinzip" keine Kürzungen für Schulen geben, die weder „Brennpunktschulen" sind, noch im ländlichen Raum liegen. Denn jedes Kind hat sich eine gute, mit Ressourcen versorgte, Schule und einen entsprechenden Unterricht verdient.

Maßnahmenpaket 4: „Reformitis" eindämmen – Konzentration auf Kernaufgaben der Schule

- ✓ In der letzten Dekade wurde aus Sicht der Betroffenen sehr viel am Schulsystem „herumexperimentiert", eine – oft wenig gut durchdachte oder zumindest (z.B. ressourcenmäßig) konsequent zu Ende gedachte – Reform jagte die nächste, ein Reformpaket das andere. Leider wurde hier sehr oft auf die Nachhaltigkeit der

Maßnahmen vergessen und es wurden Dinge verändert, die noch nicht einmal evaluiert waren und von denen man im Vornherein wissen konnte, dass sie mindestens eine Schülergeneration benötigen, um wirksam zu werden. Lehrkräfte in Ruhe arbeiten lassen, ihnen als Expertinnen und Experten von Schule, Erziehung und Unterricht mehr Vertrauen entgegen zu bringen, wäre das Gebot der Stunde. Viele Lehrerinnen und Lehrer wünschen sich einfach nur, guten Unterricht zu machen (!) – nicht mehr und nicht weniger – und nicht von einer Reform, die man noch gar nicht richtig vollzogen hat, zur nächsten zu springen. Denn all das ist mit zahllosen Neuerungen, Vorgaben, Fortbildungen, Besprechungen, Evaluationen u.a. verbunden, die Zeit kosten, Zeit, die man wohl besser für die gute Planung und Durchführung des Unterrichts verwendet. Denn das ist es, was letztlich auch bessere Leistungen der Kinder und letztlich auch unseres Schulsystems produziert. Durch zahllose Teamsitzungen ist vermutlich noch kein Kind wirklich besser geworden (auch wenn wir diese, etwa für die Koordinierung des Unterrichts durchaus als sinnvoll erachten). Deshalb lautet die dringende Empfehlung: Schaffen wir mehr Kontinuität und Verlässlichkeit im Schulsystem: Entscheiden wir uns für gut durchdachte Neuerungen, denken wir sie unter Beiziehung aller relevanten Stakeholder bis zum Ende durch (mit allen Konsequenzen), stellen wir die entsprechenden Mittel dafür zur Verfügung und warten wir, bis zumindest eine Schülergeneration die Pflichtschulzeit oder die entsprechende Schulart durchlaufen hat, nämlich mindestens neun Jahre. Evaluieren wir laufend und auch am Ende, doch beweisen wir Durchhaltevermögen und Gelassenheit und ändern nicht Dinge, noch bevor sie überhaupt wirksam werden konnten. Mit dieser Vorgangsweise nehmen wir sehr viel Druck und Stress von den Schulen.

- ✓ Dazu gehört auch, den Schulen bzw. Lehrkräften mehr Freiraum/Freiheiten bzw. autonomere Spielräume zu geben und Subsidiarität bzw. echte Dezentralisierung zu leben. Die Verantwortlichen am Standort wissen am besten, was gut für diesen ist; es braucht weniger Hierarchie, weniger Vorgaben, sondern Ermächtigungen, ausreichend Ressourcen und Vertrauen. Denn die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass alles gut wird, wenn jene entscheiden dürfen, die es direkt betrifft.
- ✓ Dann wird mit Sicherheit auch die von vielen Lehrkräften kritisierte „Projektitis“ zurückgefahren und das Schulleben wieder entschleunigt, was dringend notwendig wäre; es soll nicht mehr (nur) um die Außenwirkung für das „Wählervolk“, nicht (nur)

um die Schülerzahlmaximierung gehen, sondern um qualitätsvollen Unterricht, um die Beschäftigung mit jenen Kernaufgaben, die seit jeher Teil des Lehrerjobs waren: Unterricht und Erziehung und letztlich Bildung im besten und eigentlichsten Sinn des Wortes.

- ✓ In diesem Zusammenhang gilt auch: Die Schulpolitik sollte weniger auf „selbst ernannte" Bildungsexpertinnen und -experten hören, die von Medien (aus Unwissenheit?) zu solchen gemacht werden; hören wir wieder mehr auf die Lehrerinnen und Lehrer als Expertinnen und Experten ihres Tuns, beziehen wir ihre Sichtweise ein (praktischerweise über deren Standesvertretung, die sich – entgegen der veröffentlichten Meinung – nie gegen sinnvolle Reformen verwehrt) – und ja, nehmen wir auch die Befunde der Bildungswissenschaft ernst, sie liefert jene Evidenzen, an denen sich die Bildungspolitik orientieren kann.

Maßnahmenpaket 5: besseres Image – mehr Anerkennung und Wertschätzung in der Öffentlichkeit

- ✓ Sehr belastend ist für viele Lehrkräfte auch der Umstand, dass sie trotz ihres herausfordernden und ungemein wichtigen Jobs in der Öffentlichkeit bzw. Gesellschaft nicht nur nicht entsprechend gewürdigt, sondern z.T. sogar herabgewürdigt werden. In Medien werden sie oft – besonders vor den Ferien – als überbezahlte „Halbtagsjobbler" mit drei Monaten Ferien und unkündbare Minderleister dargestellt, was bei vielen zu Kränkungen führt. Deshalb wäre eine objektive mediale Berichterstattung wünschenswert. Dafür braucht es – neben den Bemühungen der Gewerkschaft – vor allem auch das Engagement der diversen Dienstgeber, die hier eine Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeiter/innen haben.
- ✓ Und auch die Bildungspolitik, die ja in der jüngeren Vergangenheit vereinzelt mit einigen nicht dienlichen „Sagern" dafür gesorgt hat, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Lehrerschaft nicht gerade zu erhöhen, sollte sich ihrer Verantwortung für die Wortwahl einerseits und ihrer Vorgesetztenfunktion andererseits bewusst sein. Man stelle sich vor, der CEO eines internationalen Unternehmens kritisiert öffentlich seine Mitarbeiter/innen – der Aufsichtsrat würde nicht lange bei diesen geschäftsschädigenden Umtrieben zusehen. Gerade dieser Punkt wäre sehr leicht zu erfüllen, indem man die verantwortlichen Bildungspolitiker/innen bei Schulbesuchen nicht nur ausgewählte „Schönwetter-Klassen" vorführt, sondern sie an den täglichen

Herausforderungen an vielen Schulen teilhaben lässt. Es würde – in einer fünfjährigen Amtsperiode – reichen, ein paar Tage mit Lehrkräften an Brennpunktschulen mitzugehen und mit den Betroffenen direkt zu sprechen, abseits von Interviews, Fototerminen & Co. Das wäre ein schönes und wichtiges Zeichen, das Bildungspolitiker/innen aller Parteien setzen könnten, und sie würden einige Einsichten erlangen.

Maßnahmenpaket 6: mehr Erziehungsarbeit der Eltern bzw. konstruktivere Mitarbeit der Erziehungsberechtigten

- ✓ Viele Lehrkräfte haben das Gefühl, dass Erziehungsberechtigte immer mehr Erziehungsaufgaben an die Schule abwälzen, dass sie oftmals einen problematischen Erziehungsstil pflegen (von Überbehütung bis Vernachlässigung und Gewalt) und nicht selten sogar hilflos sind bei der Kindererziehung. Dieses Problem in den Griff zu bekommen, ist insofern nicht einfach, da man es seitens der Schulpolitik nur bedingt in der Hand hat, auf die Erziehungssituation im Elternhaus einzuwirken. Aber klar ist: Eltern sollten aus Sicht der Befragten mehr Erziehungsarbeit leisten bzw. Regelbewusstsein vermitteln, es wäre wichtig, dass sie sich mehr engagieren und konstruktiver mitarbeiten und dass man sie auch auf ihre Pflichten hinweist und sie sich nicht permanent in die Lehrerarbeit einmischen. Letztlich geht es um einen wechselseitigen respektvollen Umgang. Ob eine „Elternschule“, etwa im Rahmen der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen, oder gar ein „Elternführerschein“ Lösungen wären, sei dahingestellt. Wichtig wäre es jedoch, den Lehrkräften wirkungsvollere Maßnahmen in die Hand zu geben, um Pflicht- und Regelverstöße seitens der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten bzw. dysfunktionales Erziehungsverhalten ahnden zu können. Obwohl es derzeit etwa schon die Möglichkeit gibt, bei offensichtlichen Problemen und schwerwiegenden Verletzungen der Erziehungsaufgaben seitens der Eltern, die Jugendwohlfahrt einzubeziehen, wäre hier einerseits ein Ausbau dieser Einrichtung wichtig, damit auch tatsächlich rasch und effizient reagiert werden kann. Andererseits wäre es bedeutsam, dass, wenn die Unterstützung des Jugendamts nicht greift, auch härtere Sanktionsmöglichkeiten, etwa im Rahmen von spürbaren Geldstrafen seitens der Bezirksverwaltungsbehörden verhängt werden können – alles im Interesse des Kindeswohls.

Maßnahmenpaket 7: mehr Konsequenzen und Sanktionsmöglichkeiten bei Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern

- ✓ Auch wenn das Schulunterrichtsgesetz und die Verordnung über die Schulordnung einiges an Sanktionsmöglichkeiten bieten, um mit den wahrgenommenen Verhaltensstörungen und Disziplinlosigkeiten in der Klasse umzugehen, sehen viele Lehrkräfte diese Möglichkeiten als „zahnloses" Sanktionsrepertoire und wünschen sich effektivere Maßnahmen. Besonders wirkungsvoll wären etwa die aus anderen Ländern bekannten Time-Out-Klassen, in denen Schüler/innen, die in der Großgruppe nicht mehr tragbar bzw. beschulbar sind und auch die Mitschüler/innen vom Lernen abhalten, zumindest eine Zeit lang von Sozialpädagoginnen und -pädagogen oder auch speziell geschulten Lehrkräften in Kleingruppen unterrichtet werden. Dann wäre es in der „Herkunftsklassen" dieser Schüler/innen unendlich ruhiger und man könnte viel mehr „Task on time", also echte Lernzeit, aufwenden. Das wäre wohl für alle Beteiligten eine Win-win-Situation und eine Maßnahme, die vermutlich relativ schnell umgesetzt werden könnte.
- ✓ Weiters wäre es sinnvoll, die Verhaltensnoten in allen Schulformen und auf allen Schulstufen wieder einzuführen, damit hier ganz klar zum Ausdruck gebracht werden kann, wie sich jemand benimmt oder nicht. Bisher waren Lehrkräfte ja fast gezwungen, in verschiedenen Schularten und Klassen das Verhalten – verbotenerweise übrigens – irgendwie in die Mitarbeit einzubeziehen. Hätten wir durchgehend Verhaltensnoten, könnte man ganz klar unterscheiden zwischen Schulleistung und Verhalten. Und: Man kann ein klares Statement setzen. Mit welchen Konsequenzen man dann eine negative Verhaltensnote in weiterer Folge allenfalls verbindet, könnte eine treffliche Diskussion sein. Sicherlich wird es davon abhängig sein, ob ein Schüler oder eine Schülerin noch schulpflichtig ist oder nicht. In der Oberstufe könnte allerdings – als ein Beispiel – eine zweimalige Beurteilung mit „nicht zufriedenstellend" zum automatischen Ausschluss der Schülerin oder des Schülers führen. Im Bereich der Pflichtschule könnte eine zweimalige Negativbeurteilung jedenfalls zwingend eine Meldung an den Jugendwohlfahrtträger und/oder die Einleitung eines Verfahrens gemäß §8 Schulpflichtgesetz (sonderpädagogischer Förderbedarf) zur Folge haben.
- ✓ Weiters wäre es hilfreich, bei schwerwiegendem und längerfristigem Fehlverhalten ein abgekürztes Verfahren zum §8 Schulpflichtgesetz (insbesondere zum sogenannten

„Verhaltens-SPF“) zu etablieren, damit sowohl dem betroffenen Kind als auch den Mitschülerinnen und Mitschülern bzw. auch den Lehrkräften schneller und unbürokratischer geholfen werden kann.

- ✓ Schließlich wäre es auch überlegenswert, die bisher der Schulbehörde erster Instanz zugesprochene Entscheidung über die Suspendierung oder den Ausschluss von Schülerinnen und Schülern an die Klassen- und oder Schulkonferenz zu übertragen, gegebenenfalls auch an die Schulleitung auf Antrag der Klassen- oder Schulkonferenz.

Maßnahmenpaket 8: weniger Standardisierung, Kompetenzorientierung und Qualitätssicherung

- ✓ Auch wenn oder gerade weil Standardisierung, Kompetenzorientierung und Qualitätssicherung aus unserem Schulsystem nicht mehr wegzudenken sind – und das wohl zu Recht, darf hinterfragt werden, ob diese Maßnahmen manchmal nicht über das Ziel hinausschießen und Lehrkräfte dies – wie die Studie zeigt – als sehr belastend empfinden. Wichtig wäre, all diese Maßnahmen mit Augenmaß zu betreiben und nicht zum Dogma zu erheben. Wenn Lehrkräfte etwa vor dem Klassen- oder Schulforum Rede und Antwort stehen und sich rechtfertigen müssen über ihre „schlechten“ Ergebnisse bei den Bildungsstandardüberprüfungen, dann ist das nicht nur nicht im Sinne des Erfinders (so war und ist das seitens des Bildungsministeriums nicht gedacht), sondern schlicht eine unzumutbare Demütigung der Lehrkraft, vor allem deshalb, weil standardisierte Tests, egal ob sie aus der PISA- oder BIFIE-Ecke kommen, auch wenn sie vorgeben, Bildung zu messen, nichts über die Güte eines Unterrichts aussagen. Und es darf vermutet werden, dass nicht die Testinstrumente oder die Standardisierung selbst das Problem der Lehrkräfte sind, sondern eher der inkompetente und/oder unsensible Umgang mancher Vorgesetzter mit den Ergebnissen. Hier wäre die Schulaufsicht dringend gefordert, diesen ungerechtfertigten Druck auf die Lehrkräfte umgehend abzustellen und die Testergebnisse als das einzuordnen, was sie letztlich sind: nämlich ausgewählte Indikatoren zu (sehr) wenigen Kompetenzbereichen, die grundsätzlich eher dem Systemmonitoring dienen – jedenfalls nicht der Lehrerbeurteilung. Hier braucht es also nicht viel mehr als Meinungsbildung unter den Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern und eine Entmystifizierung der „heiligen Kuh Standardisierung“.

- ✓ Auch die vielzitierte Kompetenzorientierung hat vielleicht mehr versprochen als eingelöst. Außer, dass sie sehr viel Aufwand bedeutet (etwa bei der Erstellung von langen Kompetenzlisten, bei der Administration der Beurteilung u.v.m.), hat sie bei vielen Lehrkräften eher für Unmut als für Unterstützung gesorgt. Die Wirkung des Aufwands bleibt nämlich zweifelhaft. Aus diesem Grund wäre zu empfehlen, auch dieses Dogma nicht als die Lösung aller Probleme zu sehen, sondern den Lehrerinnen und Lehrern viel mehr Entscheidungsspielräume bei der Gestaltung ihres Unterrichts und ihrer Leistungsbeurteilungen zu geben; denn viele (unterrichtliche) Wege führen nach Rom – und nicht alles, was früher in der Klasse getan wurde, war schlecht. Das betrifft im Übrigen auch die sogenannten „neuen" Lehrformen, die letztlich nichts Anderes sind als „alter Wein in neuen Schläuchen", denn diese Dinge sind im Wesentlichen eine Neuentdeckung vieler reformpädagogischer Ideen, die alleine auch nicht selig machen, denn auch hier gilt: Viele Unterrichtsformen führen zum Erfolg, auch der Frontalunterricht hat hier seinen Platz, und das nicht erst seit John Hattie.
- ✓ Qualitätssicherung und -entwicklung stellt zweifellos eine wichtige Maßnahme dar, um permanent an der Verbesserung des Schulsystems zu arbeiten, jedoch sollte diese auch nicht zum Selbstzweck werden. Manchmal scheint es auch notwendig, Evaluierungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen zurückzufahren, um die Lehrkräfte und Schüler/innen in Ruhe arbeiten zu lassen; nicht alles, was getan wird, muss zu jeder Zeit evaluiert werden. Denn: „Nur weil man die Kuh öfters wiegt, gibt sie auch nicht mehr Milch", sagt ein bekanntes Sprichwort. Wichtig wäre für die Kuh qualitativ hochwertiges Futter. Umgelegt auf die Schule: Es braucht viele gute Ressourcen, damit die Lehrkräfte besser unterrichten bzw. die Kinder mehr lernen können und die Schule insgesamt effektiver wird. Die Schule braucht vor allem Zeit, denn Bildungsprozesse (aber auch Veränderungsprozesse) lassen sich nicht von einem Tag auf den anderen realisieren. Anders gesagt: Qualität muss sich erst etablieren können, bevor man sie sinnvollerweise messen kann. Und Energie sollte eher in qualitätsvolle Beschulung denn auf permanente Evaluationsmaßnahmen investiert werden.

Maßnahmenpaket 9: schnellere fixe Anstellung, gerechtere Entlohnung, Leistungsanreize

- ✓ Generell wäre eine faire, bessere, akademikergerechte, aber auch leistungsorientierte Entlohnung für viele Befragte sehr wünschenswert. Diese Frage wird spätestens dann

wieder relevant, wenn der Personalmangel auch im Schulsystem so richtig und eklatant durchschlägt, und zwar generell in spätestens fünf bis zehn Jahren. Mittlerweile geht es nämlich nicht mehr darum, die besten eines Jahrgangs zum Lehramtsstudium zu bringen, sondern überhaupt ausreichend Personen. Und diese Problematik wird sich, wie in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes, noch verschärfen und zuspitzen. Das BMBWF und die Bildungsdirektionen stehen hier mit anderen Berufsfeldern und Institutionen im direkten Wettstreit um gutes Personal. Deshalb wäre es jetzt schon dringend angezeigt, hier – neben einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen (siehe oben) – attraktive Maßnahmen und Anreize zu setzen, wie etwa eine schnellere unbefristete Anstellung, bessere bzw. vollständige Anerkennung von Vordienstzeiten (auch aus nicht einschlägigen Berufsfeldern) und jedenfalls eine attraktivere Gehaltstabelle.

- ✓ Dienstrechtlich sollte es wieder zu einer besseren Anerkennung von arbeitsintensiven Gegenständen kommen; die Abschaffung der Wertigkeit von Gegenständen im höheren Schulbereich im Zuge des neuen Dienstrechts („Pädagogischer Dienst“) war hier nicht sehr hilfreich und auch wenig leistungsfördernd. Dies wäre nochmals zu überprüfen.
- ✓ Auch Leistungsanreize durch den Ausbau eines Belohnungstopfes, dessen Inhalt direkt an der Schule autonom „ausgeschüttet“ werden kann, könnten erwogen werden.
- ✓ Selbstverständlich wäre auch ein mittleres Management an Schulen oder zumindest in Schulclustern denkbar, das mit einer beruflichen und auch finanziellen Aufwertung der Funktionsinhaber/innen einhergehen würde. Somit wären auch Aufstiegschancen in höherem Maße gegeben, was durchaus motivationsförderlich wirken könnte.

Maßnahmenpaket 10: kompetentere Vorgesetzte – mehr Anerkennung bzw. Unterstützung „von oben“

- ✓ Auch wenn bei den geschlossenen Fragen die Zufriedenheit mit den Vorgesetzten in der Regel sehr hoch war, wurde bei der offenen Frage 17 dieser Bereich relativ häufig angesprochen. Überwiegend wurden Kompetenzen angesprochen (bzw. bei den Vorgesetzen vermisst), die im Wesentlichen im Bereich der Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen angesiedelt sind. Es geht vielfach um „Kommunikation auf Augenhöhe“, um mehr Wertschätzung, Unterstützung und Anerkennung (von oben) und um mehr Gerechtigkeit. Hier wäre vor allem die Personalauswahl für

Führungskräfte zu evaluieren. Ein Schwerpunkt müsste wohl eher auf die Überprüfung eben dieser Selbst- und Sozialkompetenzen und Einstellungen gelegt werden, was durchaus in einem Assessment möglich und durch verschiedene Verfahren auch objektivierbar ist. Denn gutes Führungsverhalten hat eher mehr mit der Persönlichkeit eines Menschen zu tun als mit Fachkompetenz (die zweifellos auch vorhanden sein sollte).

- ✓ Weiters gilt es – ebenso wie bei den Lehrkräften – die besten für den Job einer Schulleiterin bzw. eines Schulleiters zu gewinnen. Dazu bedarf es allerdings mindestens dreierlei: Erstens einer strengen, objektiven Selektion, zweitens eines ausreichend attraktiven Arbeitsumfelds inklusive administrativer Unterstützung, also Arbeitsbedingungen, die einer Führungskraft entsprechen und drittens auch eine entsprechende Entlohnung. Auch hier wären Anreize zu schaffen und die entsprechenden Zulagen spürbar anzuheben (denn es gilt wohl nach wie vor: „If you pay peanuts, you´ll get monkeys.“).

Auch die Lehrerbildung (Aus-, -fort- und Weiterbildung) muss sich den durch die Studie erhaltenen Ergebnisse stellen. Mehrere Handlungsoptionen werden hierzu exemplarisch vorgeschlagen:

- ✓ Schon bei der Auswahl der Studierenden muss es darum gehen, stabile, resiliente Persönlichkeiten zu finden, die in der Lage sind, mit den Berufsbelastungen adäquat umzugehen. Hier muss schon beim Aufnahmeverfahren viel mehr als bisher auf die Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen abgestellt werden.
- ✓ In der Ausbildung sollte deutlich mehr auf mögliche Berufsbelastungen und adäquate Coping-Strategien eingegangen werden. Es muss ein realistisches Bild von den Herausforderungen und Belastungen im Lehrerberuf gezeichnet werden, damit es zu keinen falschen Erwartungen kommt.
- ✓ Insbesondere sollte der Bereich „Umgang mit Störverhalten“, sowohl was Präventions- als auch Interventionsmaßnahmen betrifft, vermehrt in den Blick genommen werden. Denn nur wer es schafft, einen angemessenen Ordnungsrahmen herzustellen, kann letztlich auch Wissen, Können bzw. Bildung effizient vermitteln. Dabei müssen pädagogische Maßnahmen ebenso deutlich und ausführlich analysiert werden wie rechtliche Möglichkeiten.

- ✓ Auch im Bereich Coping-Strategien muss verstärkt gearbeitet werden, etwa durch die Vermittlung von Anti-Stress-Programmen und Entspannungstechniken.
- ✓ Wenn man dem Humor jene Bedeutung beimisst, die ihm in der einschlägigen Literatur, aber auch in den vorliegenden Ergebnissen, zugeschrieben wird, wäre es in diesem Zusammenhang möglich, diverse Angebote an Humortrainingsprogrammen zu etablieren, damit Lehrerinnen und Lehrer den effektiven und bewussten Umgang mit Humor fördern können. Bisher finden sich solche Angebote jedoch eher noch in Deutschland und nur selten in Österreich.
- ✓ Wenn die Stimme als eines der kostbarsten Güter des Lehrerberufs besonders belastet ist, wie die Umfrage zeigt, dann wäre in alle Curricula wieder Sprech- und Stimmtraining verbindlich aufzunehmen.
- ✓ Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen in heterogenen Gruppen sollten nicht nur als Lippenbekenntnisse oder Apelle „gepredigt“ werden, sondern es müssen noch viel mehr als bisher praktische Möglichkeiten der Umsetzung so konkret wie möglich gelehrt werden.
- ✓ Da auch die Leistungsbeurteilung viele Lehrkräfte überdurchschnittlich stark belastet und auch ein stetiges Konfliktfeld mit Erziehungsberechtigten darstellt, wäre darauf auch im Bereich der Lehrerbildung ein markanter Fokus zu legen. In vielen Curricula wird dieser Aspekt derzeit noch stiefmütterlich behandelt, was angesichts der realen Herausforderungen im Berufsfeld absolut unangemessen erscheint. Jedenfalls müssen insbesondere die angehenden Lehrerinnen und Lehrer in aller Ausführlichkeit über pädagogische und rechtliche Aspekte dieses Themenbereichs informiert werden.
- ✓ Besonders in der Berufseinstiegsphase bzw. im Mentoring-Prozess ist es in Zusammenarbeit mit den Bildungsdirektionen notwendig in all diesen Bereichen Schwerpunkte zu setzen.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Dies ist die größte Studie, die je in Österreich zu Lehrerbelastungen durchgeführt wurde. Die Ergebnisse sind so eindeutig, dass sie den Verantwortungsträgerinnen und -trägern in unserem Schulsystem Anlass genug sein müssten, um den Beschäftigten jene Voraussetzungen zur Verfügung zu stellen, die ein erfolgreiches pädagogisches Wirken ermöglichen würden. Allein die Fürsorgepflicht der unterschiedlichen Dienstgeber gebietet es, auf die Lehrergesundheit zu achten. Denn nur gesunde Lehrpersonen können jene Leistungen erbringen und entfalten, die letztlich auch jenen zugute kommen, die die Zukunft unserer Gesellschaft ausmachen, nämlich den Schülerinnen und Schülern. In aller gebotenen Kürze seien nochmals die wichtigsten Befunde dieser Erhebung angeführt.

Zunächst zu den deskriptiven Ergebnissen, die auch die Frage nach den Wünschen der Lehrkräfte einschließt:

- Insgesamt empfinden die Befragten den Lehrerberuf überdurchschnittlich belastend und fühlen sich auch überdurchschnittlich getresst.
- Dennoch würden mehr als drei Viertel von ihnen den Lehrerberuf wiederergreifen, wobei immerhin 6,1 % das jedenfalls nicht mehr würden.
- Angesichts der Belastungen überrascht es aber nicht, dass über 66 % ihr Gehalt als zu niedrig erachten.
- Gesundheitlich sind die Belastungen überdurchschnitlich, vor allem im Bereich der Stimme, des Hörorgans, des Nervensystems und des Bewegungsapparates „angesiedelt“, die Befragen klagen aber auch sehr über Kopfschmerzen, Müdigkeit, Stress und Erschöpfung. Da immerhin 12 % angeben, auch unter Burnout zu leiden, sind diese Befunde durchaus alarmierend.
- Zeitlich belastet fühlen sich die Probandinnen und Probanden besonders durch die Erziehungsarbeit im Unterricht, viele organsiatorisch-administrative Aufgaben und Verwaltungstätigkeit. Insgesamt ist es also auch die Bürokratie, die sehr beansprucht. Aber auch die die Korrekturarbeit und Leistungsbeurteilung, der „Stoffdruck“, berufsfremde Tätigkeiten, ungeregelte Arbeitszeit an Nachmittagen und am Wochenende, Klassenvorstands- und Kustodiats- bzw. Koordinationstätigkeiten, Aufgaben im Rahmen von Schulentwicklung, SQA und QIBB inklusive Evaluationen & Co, die Nachmittagsbetreuung (auch Tagesheim), Differenzierungs- und

Individualisierungsmaßnahmen, Maßnahmen im Bereich Integration/Inklusion und im Berufsschulbereich besonders der Internatsdienst und die Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben sind nicht zu ignorierende Faktoren.

- Von den Rahmenbedingungen her stechen als Stressoren vor allem der Mangel an Unterstützungspersonal für die psychosoziale und administrative Arbeit, der unzureichende Stauraum, zu kleine Konferenzzimer, keine Rückzugsmöglichkeiten, die Vorgaben „von oben“ und auch diverse Standardisierungsbestrebungen ins Auge.
- Gerade auch die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern birgt viele Bereiche, die belasten: Lernunwillige Schüler/innen mit geringer Motivation, mangelnde Konzentrationsfähigkeit, unkooperative Schüler/innen, Verhaltenstörungen, Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit, oftmaliges Ermahnen, mangelnde Erziehung der Kinder und das große Leistungsspektrum (Heterogenität) weisen sehr hohe Werte auf.
- Auch die Erziehungsberechtigten tragen zur Gesamtbelastung nicht unwesentlich bei: Die wahrgenommene oder als solche empfundene Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung, problematische Erziehungsstile, die Abwälzung der Erziehungsarbeit auf die Schule und die mangelnde Unterstützung der Schüler/innen seitens der Eltern sind in diesem Zusammenhang die Hauptstressoren.
- Von den Vorgesetzten wünschen sich die Befragten mehr Anerkennung und Rückhalt bzw. auch z.T. eine höhere Personal- und Sozialkompetenz. Defizite in diesem Bereich belasten offensichtlich stark.
- Seitens des Lehrerteams wird vor allem mangelnde Kooperation als belastender Faktor empfunden.
- Sonstige Belastungsfaktoren sind die aus Sicht der Befragten zu geringen Sanktionsmöglichkeiten, das mangelnde Prestige von Lehrkräften in der Gesellschaft, das sogenannte „Lehrerbashing“ in den Medien, die Kririk von sogenannten – aber nicht als solche wahrgenommenen – Bildungsexpertinnen und Bildungsexperten an Schule und/oder Lehrkräften, die aus Lehrersicht zu häufigen Reformen und die Tatsache, dass private Ressourcen für Vor- und Nachbereitungen des Unterrichts aufgewendet werden müssen.

- Die Wünsche der Lehrkräfte an das System Schule gehen dann auch eindeutig dahin, all die oben genannten Belastungsbereiche und -faktoren zu reduzieren. Vorschläge, wie dies gelingen oder angegangen werden kann, finden sich in Kapitel 5.
- Von den Coping-Strategien sind vor allem Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Partner/innen, Freundinnen und Freunden oder Familienmitgliedern hilfreich. Auch das Abschalten in der Natur, Sport, Schlafen, Humor, längere Urlaube und Lesen sind nach Angaben der Befragten geeignete Bewältigungsstrategien. Auch hier wäre wohl der Dienstgeber gefordert, entsprechende Angebote, wie etwa Supervison oder Coaching, anzubieten, um die Betroffenen mit ihren Problemen nicht allein zu lassen.

Die inferenzstatistische Hypothesenprüfung ergab folgende Befunde:

- Die Probandinnen sind signifikant stärker belastet als die Probanden in den Bereichen psychischen Belastungen, Schüler/innen, Eltern und Diverses. Männliche Lehrkräfte haben signifikant höhere Werte bei den Belastungen durch Kolleginnen und Kollegen.
- Außer bei den Belastungen durch Eltern, wo es keine Unterschiede gibt, sind die älteren Kolleginnen/Kollegen in allen Bereichen signifikant mehr belastet als die jüngeren.
- Bis auf den Bereich der Belastung durch Diverses sind dienstältere Lehrkräfte signifikant mehr belastet als dienstjüngere.
- Lehrkräfte, die allein leben, sind signifikant mehr belastet und gestresst als solche, die sich in Beziehungen befinden, und zwar in den Bereichen physische und psychische Belastung, Belastung durch Schüler/innen, Eltern und Diverses.
- Es gibt an sich keinen erkennbaren Zusammenhang zwischen der Kinderzahl und dem Belastungs- oder Stressempfinden, jedoch sind Lehrkräfte ohne Kinder in folgenden Bereichen signifikant mehr belastet als Lehrkräfte mit Kindern: Physische und psychische Belastungen, Schüler/innen, Eltern, Diverses.
- Hinsichtlich der Schulart gibt es sowohl beim Stress als auch bei den Belastungen signifikante Unterschiede. Durch den Unterricht signifikant mehr belastet fühlen sich Volks- und Hauptschul-/NMS-Lehrkräfte stärker als ihre Kolleginnen/Kollegen aus anderen Schularten, durch Rahmenbedingungen fühlen sich AHS-Lehrkräfte und jene, die als Integrationskräfte in Volksschulen eingesetzt sind, am stärksten belastet. Durch Schüler/innen am stärksten belastet fühlen sich Lehrkräfte aus den Polytechnischen Schulen und aus den allgemeinen Sonderschulen, durch Eltern Lehrkräfte aus Volks-,

Hauptschule/NMS und Integrationskräfte in Volksschulen, also die Schularten mit jüngeren Schülerinnen bzw. Schülern. Vorgesetzte belasten vorwiegend Lehrkräfte aus Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen sowie aus Landwirtschaftlichen Fachschulen. Kolleginnen/Kollegen belasten sehr gleichmäßig Lehrkräfte aus allen Schularten in geringem Ausmaß. Durch Diverses belastet sind Lehrkräfte aus den Integrationsklassen am meisten.

- Hinsichtlich der unterrichteten Altersgruppen auf der Sekundarstufe gibt es nur wenig Unterschiede im Belastungsempfinden. Durch Schüler/innen und Eltern fühlen sich signifikant eher die Lehrkräfte belastet, die vorwiegend in der Unterstufe unterrichten, durch Unterricht und Vorgesetzte diejenigen, die in beiden Stufen gleich viel unterrichten, die Unterschiede sind jedoch marginal.
- Es gibt signifikante Unterschiede in den Belastungen und im Stress zwischen Lehrkräften, die in ungeprüften Gegenständen unterrichten und Lehrpersonen, die in geprüften Gegenständen unterrichten, in den Bereichen Unterricht, Rahmenbedingungen, Schüler/innen und Eltern, wobei diejenigen, die in ungeprüften Gegenständen unterrichten, sich in den meisten Bereichen stärker belastet fühlen.
- Die Varianzanalyse zeigt, dass sich in (fast) allen Bereichen (außer im Bereich Belastungen durch den Unterricht) signifikante Unterschiede im Belastungsempfinden der befragten Lehrer/innen zeigen und zwar dahingehend, dass diese mit steigender Einwohneranzahl des Schulstandorts größer werden.
- Je höher die Schülerzahl ist, desto mehr Belastung gibt es in den Bereichen Rahmenbedingungen, Vorgesetze und Kolleginnen/Kollegen. Je niedriger die Schülerzahl ist, desto mehr Belastung empfinden die Befragten in den Bereichen Schüler/innen und Eltern. Interessant ist generell, dass die Belastung mit der Schülerzahl je Schule steigt, wobei sich ein sehr hoher Belastungswert auch bei den einklassigen Schulen bis 25 Schüler/innen zeigt. Die Vermutung liegt hier nahe, dass es sich hierbei um die sehr herausfordernden Mehrstufenklassen handelt.
- Es gibt kaum – und wenn überhaupt – sehr geringe Zusammenhänge zwischen Wochenstundenzahl und dem Belastungs- und Stressempfinden. Wenn es Unterschiede gibt, dann gilt: Je mehr Wochenstunden die Lehrkräfte unterrichten, desto mehr belastet sind sie von physischen Belastungen, Unterricht, Rahmenbedingungen, Schüler/innen, Vorgesetze und Kolleginnen/Kollegen.

- Je mehr Stunden Lehrpersonen in der Woche arbeiten (inklusive, Vor- und Nachbereitung, Korrekturen etc.), desto belasteter und gestresster fühlen sie sich.
- Interessant auch: Außer in den Belastungsbereichen Schüler/innen und Eltern zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen Dienstrecht alt und neu in allen Bereichen, und zwar dergestalt, dass jene im alten Dienstrecht mehr belastet sind, vermutlich auch deshalb, weil sie schon dienstälter sind.

Die Ergebnisse bestätigen nicht nur bisherige Studien, sondern gehen teilweise auch darüber hinaus. Dennoch wäre es noch interessant, die Untersuchung auf das gesamte Bundesgebiet auszudehnen, um tatsächlich repräsentative Ergebnisse für ganz Österreich zu erhalten. Dies könnte der logische nächste Schritt sein.

Die Befunde untermauern auch einige einschlägige und zentrale Forderungen der Lehrergewerkschaft (z.B. jener nach mehr Ressourcen und Unterstützungssystemen). Es wäre hoch an der Zeit, dass die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte (letztlich aber auch für Schüler/innen) ins Zentrum der Bemühungen der Bildungsverantwortlichen in Österreich rücken. Es muss wohl eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bildungsministerium[8], den Bildungsdirektionen, den Schulerhaltern, aber auch anderen Ressorts, wie etwa Finanz-, Sozial- und Familienministerium, wohl aber auch der Lehrerbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, sein, um hier – an einem gemeinsamen Strang ziehend – für alle in der Schule lehrenden und lernenden Personen beste Rahmenbedingungen zu schaffen. Vielleicht wäre etwa eine Bildungsmilliarde, wie es sie schon einmal unter BM Gehrer gab, gerade jetzt wieder höchst an der Zeit. Die Vorschläge im Abschnitt 5 an die Bildungspolitik wären mögliche Leitlinien, wie mit dem Geld umgegangen werden könnte. Auch die Lehrerbildung muss hier ihren Anteil leisten.

Wir als Forscherteam sind davon überzeugt, dass es gelingen kann, die Situation für alle Betroffenen signifikant zu verbessern, wenn der Wille aller Beteiligten bzw. jedenfalls der relevanten Stakeholder dazu besteht.

[8] Natürlich ist auch das Landwirtschaftsministerium mit gemeint, das ja für die Landwirtschaftlichen Fachschulen verantwortlich ist.

7. Literatur

Ammann, Thomas (2004): Zur Berufszufriedenheit von Lehrerinnen: Erfahrungsbilanzen in der mittleren Berufsphase. – Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt

Atz, Hermann/Becker, Ulrich/Vanzo, Elena (2006): Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrpersonen in Südtirol. Illustrierter Ergebnisbericht zu einer empirischen Untersuchung. – Eigenverlag: Bozen

Barth, Anne Rose (1992): Burnout bei Lehrern. – Göttingen: Hogrefe

Baum, Kristina/Hillert, Andreas (2014): Perspektiven für die Lehrergesundheit: „AGIL“ – Das Gruppenprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf. – In: KEG paed – Aus der Praxis für die Praxis, Heft 7, S. 1-5

Beer, Rudolf (2010): Schulische Arbeit aus Perspektive der Eltern und Kinder. – In: Erziehung und Unterricht, Heft 9-10, S. 776-783

Bieri, Thomas (2006): Lehrpersonen. Hoch belastet und trotzdem zufrieden? – Wien: Haupt

Bengel, Jürgen/Lyssenko Lisa (2012): Resilienz und psychologische Schutzfaktoren im Erwachsenenalter. Stand der Forschung zu psychologischen Schutzfaktoren von Gesundheit im Erwachsenenalter. – Köln: BZgA

BIFIE (Hrsg.) (2008): Talis-Lehrerbefragung 2008. – Online: https://www.bifie.at/talis (25.02.2017)

BIEFIE (Hrsg.) (2015): Nationaler Bildungsbericht 2015. – Online: https://www.bifie.at/nbb2015 (25.02.2017)

Bildungswissenschaft.at (Hrsg.) (2019): Support. – Online: http://www.bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-r-bis-s/support (06.03.2019)

BMBWK. (Hrsg.) (2000): LehrerIn 2000. Untersuchung der Lehrerarbeitszeit nach Tätigkeitsfeldern und arbeitsmedizinische Untersuchung. – Online: https://www.bmb.gv.at/schulen/sb/lehrerin2000_16164.pdf?5h6wdh (28.02.2017)

Bröckelmann, Wilfried/Felten, Michael (2002): Sind Sie streng? Zum Wandel von Abstand und Differenz in pädagogische Beziehungen. – In: Pädagogik, Heft 11, S. 23-26

Cihlars, Doris (2012): Die Förderung der Berufszufriedenheit von Lehrkräften. Individuelle, soziale und organisationsbezogene Maßnahmen der schulischen Personalentwicklung. – Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt

Dick, Rolf/ Stegmann, Sebastian (2007): Belastung, Beanspruchung und Stress im Lehrerberuf. Theorien und Modelle. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde und Interventionen. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 34-51

Die Presse (2011): Das Image der Lehrer ist (auch) hausgemacht. Artikel vom 05.12.2011. – Online: http://diepresse.com/home/bildung/schule/lehrerbildung/714231/Das-Image-der-Lehrer-ist-auchhausgemacht (28.02.2017)

Die Presse (2014): Lärm in der Klasse zerrt an den Nerven der Lehrer. – Online: http://diepresse.com/home/bildung/schule/1582245/Laerm-in-der-Schule-zerrt-an-Nerven-der-Lehrer (28.02.2017)

Die Presse (2010): Schule: Jeder vierte Lehrer arbeitet Teilzeit. Artikel vom 30.07.2010. – Online: http://diepresse.com/home/bildung/schule/584551/Schule_Jeder-vierte-Lehrer-arbeitet-Teilzeit (28.02.2017)

Die Presse (2017): Stress-Studie. Am meisten leiden die Lehrer. – Online: http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5173560/StressStudie_Am-meisten-leiden-die-Lehrer (25.02.2017)

Dopychai, Arno (1988): Der Humor. Begriff, Wesen, Phänomenologie und pädagogische Relevanz. Dissertation. – Bonn: Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität zu Bonn

Döring-Seipel, Elke/Dauber, Heinrich (2010): Was hält Lehrer und Lehrerinnen gesund – die Bedeutung von Ressourcen, subjektiver Bewertung und Verarbeitung von Belastung für die Gesundheit von Lehrern und Lehrerinnen. – Online: http://www.schulpaedagogik-heute.de/conimg/SH2_34.pdf (28.02.2017)

Dorner, Birgit (2009). Berufszufriedenheit von Lehrerinnen und Lehrern und Bewältigungsstrategien für die Schwierigkeiten des beruflichen Alltags. – München: Grin

Fasslabend, Martina/Dietrich, Günter (2018): Persönlichkeit und Burnout-Risiko im Lehrberuf. Eine quantitative Studie an 78 Pädagoginnen und Pädagogen in Wien und Niederösterreich. – In: Zeitschrift für Gruppentherapie und Beratung, 3&4/2018, S. 39-67

FAZ (2017): Missstände im Klassenzimmer: „Ich werde keinem Kind mehr gerecht." – Online: http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/misstaende-an-deutschen-schulen-eine-lehrerin-berichtet-14871446.html?GEPC=s6&utm_medium=Social&utm_campaign=SF&utm_source=Facebook (25.02.2017)

Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.) (2016a): Lehrerbelastung. – Online: http://www.bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-l-bis-p/lehrerbelastung (25.02.2017)

Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.) (2016b): Image. – Online: http://www.bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-f-k/image (25.02.2017)

Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.) (2016c): Support. – Online: http://www.bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-r-bis-z/support (25.02.2017)

Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.) (2016d): Klassengröße. – Online: http://www.bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-f-k/klassengroesse (25.02.2017)

French, Robert B. (1997): The teacher as container of anxiety: Psychoanalysis and the Role of Teacher. – In: Journal of Management Education, Heft 21, S. 483-495

Fritsch, Sibylle (2003): Die Leiden der Lehrer. Immer mehr Pädagogen haben „Beziehungskrankheiten" wie Depressionen und Burnout. – In: Solidarität, 3/2003, S. 20-21

Fröhlich-Gildhoff, Klaus/Rönnau-Böse, Maike (2015): Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. – Stuttgart: Kohlhammer

Gehrmann, Axel (2007): Zufriedenheit trotz beruflicher Beanspruchungen? Anmerkungen zu den Befunden der Lehrerbelastungsforschung. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrberuf. – Wiesbaden: Springer VS, S. 185-203

Give (2013): Gesundheitsförderung für Lehrerinnen und Lehrer. – Online: http://www.bva.at/cdscontent/load?contentid=10008.549731&version=1391171435 (28.02.2017)

Gruhl, Monika (2014): Resilienz für Lehrerinnen und Lehrer. Kraft für die Schule und für mich. – Freiburg im Breisgau: Kreuz

Hillert, Andreas u.a. (2011): Lehrergesundheit: AGIL – das Präventionsprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf. – Stuttgart: Schattauer

Hillert, Andreas (2007): Psychische und psychosomatische Erkrankungen von Lehrerinnen und Lehrern. Konzepte, Diagnosen, Präventions- und Behandlungsansätze. – In: Rothland, Martin (Hrsg.), (2007). Belastung und Beanspruchung im Lehrberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. – Wiesbaden: Springer VS, S. 140-159

Hofinger, Christoph (2015): Image und Arbeitszufriedenheit von LehrerInnen in Österreich. SORA Institute for Social Research and Consulting. – Online: https://mitmachen.neustart-schule.at/page//PdZ/SORA%20Impulsreferat%20IV%20LehrerInnen%202015-12-01.pdf (12.06.2016)

Höflehner, Martin (2017): Gewalt gegen Lehrerinnen und Lehrer. – In: aps, 1/2017, S. 10-13

Hofmann, Felix u.a. (2012): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Österreichs Lehrer/innen: Ergebnisse der Lehrer/innenbefragung 2010. – Online: http://www.gesundeschule.at/wpcontent/uploads/LBIHPR-LehrerInnengesundheit.pdf (30.08.2016)

Horvath, Ursula (2004): Ich wäre am liebsten davon gerannt. Stimmkrankheiten und psychische Probleme sind die häufigsten Krankheiten. – In: Der Kurier, 21.08.2004, S. 48

Hotter, Erich (2016): GÖD-Belastungsstudie Pflichtschullehrerinnen 2016. – Online: http://www.oelb-fcg.at/wp-content/uploads/2016/08/belastungsstudie_2016.pdf (01.03.2017)

Jehle, Peter/Schmitz, Edgar (2007): Innere Kündigung und vorzeitige Pensionierung von Lehrkräften. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. – Wiesbaden: Springer VS, S. 160-184

Katschnig, Tamara (2004): Angst, Belastungen und Humor bei Lehrer/innen. Eine theoretische Auseinandersetzung und eine empirische Studie an Volkschullehrer/innen in Österreich. – Wien: Peter Lang

Kleinen Zeitung (2014): Jeder fünfte Lehrer am Ende seiner Kräfte. – Online: http://www.kleinezeitung.at/oesterreich/4601267/Hohe-BurnoutGefahr_Jeder-funfte-Lehrer-am-Endeseiner-Kraefte (28.02.2017)

Klippert, Heinz (2006): Lehrerentlastung – Strategien zur wirksamen Arbeitserleichterung in Schule und Unterricht. – Weinheim/Basel: Beltz

Klusmann, Uta/Rothland, Martin (2016): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch. – Münster: Waxmann, S. 351-370

Krause, Andreas/Dorsemagen, Cosima (2007): Ergebnisse der Lehrerbelastungsforschung: Orientierung im Forschungsdschungel. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde und Interventionen. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 52-80

Kuiper, Nicholas et al. (1993): Humor, Coping with Stress, Self-Concept, and Psychological Well-Being. – In: Humor – International Journal of Humor Research, Heft 6, S. 89-104

Linde, Désireé (2015): Wege zur Berufszufriedenheit als Lehrer. – Online: http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3662-47006-0_15 (18.08.2016)

Martinek, Daniela (2010): Wodurch geraten Lehrer/innen unter Druck? – In: Erziehung und Unterricht, Heft 9-10, S. 784-791

Matschiner-Zollner, Margot (2001): Die Gefühle des Lehrers als Schlüssel zu den Konflikten in der Klasse. – In: Wiener Psychoanalytische Vereinigung (Hrsg.): Psychoanalyse für Pädagogen. – Wien: Picus-Verlag, S. 53-72

Mitterbauer, Eva (2016). Lehrer/innen-Beruf – Halbtagsjob, Nacht-Schicht-Arbeit, Hamsterrad? – Online: https://www.schule.at/news/detail/beruf-lehrerin-halbtagsjob-nachtschicht-hamsterrad.html (28.02.2017)

Morbitzer, Dieter (2009): Die Berufszufriedenheit von Lehrerinnen und Lehrern an den steirischen Berufsschulen. Dissertation. – Online: http://unipub.unigraz.at/obvugrhs/search?operation=searchRetrieve&query=dc.subject%3D%22Berufszufriedenheit%22%20and%20vl.domain%3Dobvugr%20sortBy%20dc.title%2Fasc&lang=de (30.08.2017)

NDR-Panorama (2007): Gewalt im Klassenzimmer. Eine Dokumentation. – Online: https://www.youtube.com/watch?v=ykoLM-_nM-I (25.02.2017)

NDR-Panorama (2013): Lehrer am Limit. Eine Dokumentation. – Online: https://www.youtube.com/watch?v=Ew8frW54XGU (25.02.2017)

OECD (Hrsg.) (2016a): OECD Reviews of School Resources – Austria. In: Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.): Support. – Online: http://bildungswissenschaft.at/index.php/zitate-r-bis-s/support (24.12.2018)

OECD (Hrsg.) (2016b): PISA 2015 Results (Volume II): Polices and Practices for Successful Schools, Table II, 6.14. In: Förderverein für eine differenzierte Allgemeinbildung (Hrsg.): Statistiken – Support. – Online: http://bildungswissenschaft.at/index.php/statistik/category/21-support (24.12.2018)

Oesterreich, Christine (2015): Gesunde Lehrkräfte – guter Unterricht? Ausprägung und unterrichtliche Relevanz des beruflichen Beanspruchungserlebens von Sportlehrkräften. – Wiesbaden: Springer VS

Oswald, Friedrich (1989): Schulklima. Die Wirkungen der persönlichen Beziehungen in der Schule. – Wien: Universitäts-Verlag

Prenner, Wolfgang (2010): Lehrer werden ist nicht schwer – Lehrer sein dagegen sehr. – In: Erziehung und Unterricht, Heft 9-10, S. 792-795

Rissland, Birgit (2002): Humor und seine Bedeutung für den Lehrberuf. – Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Rothland, Martin (Hrsg.) (2007): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde und Interventionen. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Rothland, Martin (2013[2]): Beruf: Lehrer/Lehrerin – Arbeitsplatz: Schule. Charakteristika der Arbeitstätigkeit und Bedingungen der Berufssituation. – In: Rothland, Martin: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Rothland, Martin (2016): Der Lehrerberuf in der Öffentlichkeit. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch. – Münster: Waxmann, S. 67-86

Ruch, Willibald/Heintz, Sonja (2016): The German Version of the Humor Styles Questionnaire. Psychometric Properties and Overlap With Other Styles of Humor. – In Europe's Journal of Psychology, Vol. 12, No. 3. – Online: http://ejop.psychopen.eu/article/view/1116/pdf (18.01.2017)

Rudow, Bernd (1995): Die Arbeit des Lehrers. Zur Psychologie der Lehrertätigkeit, Lehrerbelastung und Lehrer-gesundheit. – Bern: Hans Huber

Schaarschmidt, Uwe (2001[4]): Lehrerbelastung. – In: Rost, Detlef H.: Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. – Weinheim/Basel: Beltz

Schaarschmidt, Uwe (2005): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf - Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. – Weinheim/Basel: Beltz

Schaarschmidt, Uwe/Kieschke, Ulf (Hrsg.) (2007a): Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. – Weinheim/Basel: Beltz

Schaarschmidt, Uwe/Kieschke Ulf (2007b): Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde und Interventionen. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 81-98

Schaarschmidt, Uwe (2012): Denkanstöße! Ein Beratungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer. – In: Kliebisch, Udo W./Balliet, Mathias (Hrsg.): LehrerHandeln: kompetent, effizient, kongruent. – Baltmannsweiler: Schneider, S. 100-115

Schaarschmidt, Uwe/Fischer, Andreas (2013): Lehrergesundheit fördern – Schulen stärken. Ein Unterstützungsprogramm für Kollegium und Leitung. – Weinheim/Basel: Beltz

Schwendenwein, Werner (2000): Theorie des Unterrichtens und Prüfens. – Wien: Facultas

Skaalvik, Einar M. (2009): Teacher self-efficacy and teacher burnout: A study of relations. – Online: http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0742051X09002479 (28.02.2017)

Spenger, Jörg (2006): Ingenkamp reloaded. Eine empirische Untersuchung über Prognose und Realisierung von Schulerfolg. Badener Vordrucke, Schriftenreihe zur Bildungsforschung, Sonderreihe, Band 3. – Baden: Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden

Spenger, Jörg (2008): LehrerIn – eine bemitleidenswerte Profession. Oder: Jammern wird doch einmal erlaubt sein. – In: Rauscher, Erwin (Hrsg.): LehrerIn werden/sein/bleiben. Aspekte zur Zukunft der LehrerInnenbildung. – Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich, S. 291-299

Statistik Austria (2018): Lehrpersonen. – Online: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung_und_kultur/formales_bildungswesen/lehrpersonen/index.html (28.08.2018)

van Dick, Rolf/Wagner, Ulrich/Petzelt, Thomas (1999): Arbeitsbelastung und gesundheitliche Beschwerden von Lehrerinnen und Lehrern: Einflüsse von Kontrollüberzeugungen, Mobbing und Sozialer Unterstützung. – In: Psychologie in Erziehung und Unterricht, 4/1999, S. 269-280

van Dick Rolf/Stegmann, Sebastian (2007): Belastung, Beanspruchung und Stress im Lehrerberuf – Theorien und Modelle. – In: Rothland, Martin (Hrsg.): Belastung und Beanspruchung im Lehrberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. – Wiesbaden: Springer VS, S. 43-60

Wistermayer, Lisa (2017): Humor und Belastungen im Lehrberuf. Masterarbeit. – Wien: Institut für Bildungswissenschaft an der Universität Wien

Wistermayer, Lisa (2018): Humor und Unterrichtsqualität – Widerspruch oder unzertrennlich? Masterarbeit. – Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich.

Zapf, Dieter (2002): Emotion work and psychological well-being: A review of the literature and some conceptual considerations. – In: Human Resource Management Review, Heft 12, S. 237-268

Zulliger, Hans (1934): Pädagogen unterliegen dem Fluch der Lächerlichkeit. – In: Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik VIII/1934, Heft 11/12, S. 286-295

8. Anhang

8.1 Interviewleitfaden

Datum: _____ Uhrzeit: _____ Dauer des Interviews: _____ min

A: Demografischer Teil:

Geschlecht □ weiblich □ männlich **Alter:** _____ **Dienstjahre:** _____ (inklusive ggf. Karenz)

Ich lebe… □ alleine □ in Partnerschaft/Ehe **Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder:** _____

Funktion/en: □ Lehrer/in □ Schulleiter/in □ Administrator/in □ Abteilungsvorstand/-ständin □ Kustodiat

□ Fachkoordination □ Klassenlehrer/in, Klassenvorstand/-ständin □ andere Funktion/en: _____

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:

□ Volksschule

□ Hauptschule/Neue Mittelschule

□ Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS

□ Allgemeinbildende Höhere Schule

□ Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule

□ Polytechnische Schule

□ Berufsschule □ Landwirtschaftliche Fachschule

□ Integration/Inklusion in □ VS □ HS/NMS □ PTS

Falls Sie in der Primarstufe (VS) unterrichten: Welche Schulstufe (SST) unterrichten Sie derzeit?

□ Vorschulstufe □ 1. Schulstufe □ 2. Schulstufe □ 3. Schulstufe □ 4. Schulstufe □ Mehrstufenklasse

□ in mehreren Schulstufen gleichzeitig (nicht klassenführend)

Falls Sie in der ASO unterrichten: Welche Schulart/Klasse unterrichten Sie derzeit? _____

Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: In welchen Gegenständen sind Sie geprüft?

_____

Falls Sie in der Sekundarstufe unterrichten: Unterrichten Sie auch ungeprüfte Gegenstände? □ ja □ nein

Falls Sie in der Sekundarstufe unterrichten: Welche Gegenstände unterrichten Sie vorwiegend?

_____

Falls Sie in der Sekundarstufe unterrichten: Welche Altersgruppe unterrichten Sie (eher)?

□ Unterstufe (5.-8. Schulstufe) □ Oberstufe (ab der 9. Schulstufe) □ beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)

Wie viele Schüler/innen besuchen ca. Ihre Schule? (für Berufsschullehrkräfte: Lehrgänge)

□ 1-25 □ 26-50 □ 51-100 □ 101-150 □ 151-200 □ 201-300 □ 301-400 □ 401-500 □ 501-600 □ 601-700
□ 701-800 □ 801-900 □ 901-1000 □ mehr als 1000

Einwohnerzahl des Schulstandorts:

□ 1-3.000 □ 3.001-5.000 □ 5.001-10.000 □ 10.001-20.000 □ 20.001-50.000 □ 50.001-100.000 □ > 100.000

Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)? _____Stunden

Für Berufsschullehrkräfte: Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie im Durchschnitt in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL): _____Stunden

Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit…)? _____ Stunden

Dienstrecht: □ alt □ neu □ anderes: _____

Spezifischer Teil:

1. Warum sind Sie Lehrer/in geworden?

2. Würden Sie heute nochmals Lehrer/in werden? Warum/Warum nicht?

3. Fühlen Sie sich in Ihrem Beruf fair entlohnt? Warum/Warum nicht?

4. Wie glücklich und zufrieden fühlen Sie sich in Ihrem Beruf?

5. Fühlen Sie sich gestresst oder belastet?

6. Wenn ja, was stresst bzw. belastet sie?

7. Denken Sie, dass Sie aufgrund Ihres Berufs auch körperliche Folgen davon getragen haben bzw. davon tragen (werden)? Wenn ja, welche und warum? Wie versuchen Sie hier präventiv oder therapeutisch umzugehen?

8. Gibt es Umstände bzw. Rahmenbedingungen an Ihrer Schule bzw. in Ihrem Unterricht, die Sie stressen bzw. belasten?

9. Inwiefern sind sie durch Schülereigenschaften bzw. -verhaltensweisen gestresst bzw. belastet?

10. Stressen bzw. belasten Sie auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten? Wenn ja, inwiefern?

11. Kommen wir nun zu der Schulleitung: Fühlen Sie sich durch Ihre/n Vorgesetze/n bzw. ihren/seinen Führungsstil gestresst oder belastet? Wenn ja, inwiefern? Was würden Sie sich erwarten/wünschen?

12. Sind Sie auch durch das Lehrerkollegium bzw. einzelne Personen darin gestresst oder belastet? Wenn ja, inwiefern?

13. Gibt es sonstige Belastungen, die noch nicht besprochen wurden?

14. Was hilft Ihnen am besten, wenn Sie beruflich gestresst/belastet sind, d.h. wie gehen Sie mit Stress bzw. Belastungen um?

15. Was müsste sich ändern bzw. was würden Sie sich – von wem auch immer – wünschen, damit Sie weniger gestresst bzw. belastet sind?

16. Gibt es sonst noch etwas, das Sie zum Thema sagen möchten?

8.2 Genehmigung Landesschulrat für Niederösterreich

Landesschulrat für Niederösterreich
Rennbahnstraße 29
3109 St. Pölten

Sachbearbeiterin:
Sabine Hössl

t: +43 2742 280 4133
f: +43 2742 280 1111
e: sabine.hoessl@lsr-noe.gv.at

Herrn
Prof. Mag. Dr. Jörg Spenger, BEd
Per E-Mail: joerg.spenger@ph-noe.ac.at

Präs.-420/2262-2017

Datum: 11.12.2017

Betrifft:
Genehmigung der Durchführung einer empirischen Untersuchung

Der Landesschulrat für Niederösterreich genehmigt die Durchführung des vorgelegten Fragebogens im Rahmen eines Forschungsprojekts zum Thema „Welchen Berufsbelastungen sind Lehrkräfte verschiedener Schularten in welchem Ausmaß ausgesetzt, wie gehen sie damit um und welche Maßnahmen würden sie als entlastend bzw. unterstützend erachten?" durch Herrn Prof. Mag. Dr. Jörg Spenger, BEd in Kooperation mit der Universität Wien (Frau Univ.-Doz.in Mag.a Dr. Tamara Katschnig und Frau Univ.-Prof. in Mag.a Dr. Ilse Schrittesser).

Die Untersuchung, die sich in Form einer Online-Befragung an alle Lehrerinnen und Lehrer der Schultypen APS, AHS, BMHS und Berufsschulen richtet, darf in dem vorliegenden Umfang antragsgemäß durchgeführt werden.
Es darf darauf hingewiesen werden, dass die Landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschulen nicht im Zuständigkeitsbereich des Landesschulrates für NÖ liegen und deshalb auch keine Genehmigung erfolgen kann.

Auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen darf hingewiesen werden, außerdem ist vor Beginn der Befragung die Zustimmung der jeweiligen Direktion einzuholen. Die an dieser Befragung teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer sind vor Beginn auf die Freiwilligkeit ihrer Teilnahme hinzuweisen. Die Befragung ist außerhalb der Unterrichtszeit durchzuführen.

Es wird ersucht, die Ergebnisse der Untersuchung des Projektes dem Landesschulrat für NÖ ehestmöglich zur Verfügung zu stellen.

Für den Amtsführenden Präsidenten
Mag. L o i b l
Hofrat

Elektronisch gefertigt

Signaturwert	3f81672cd1dd41a1b4a79263a3909293	
	Unterzeichner	Landesschulrat fuer Niederoesterreich
	Datum/Zeit-UTC	15.12.2017 10:34:27
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02, OU=a-sign-corporate-light-02, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT
	Serien-Nr.	710400110544
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.a-trust.at/pdfverify Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.lsr-noe.gv.at/amtssignatur-bildmarke.html	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Auch ein Ausdruck dieses Dokuments hat gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde.	

Parteienverkehr
Dienstag 8-12 Uhr

http://www.lsr-noe.gv.at
office@lsr-noe.gv.at
DVR:0064394

Amtsstunden
Mo.-Fr. 8-16 Uhr

8.3 Quantitativer Fragebogen (Papierversion)

Fragebogen zu Lehrerbelastungen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Hier finden Sie einen Fragebogen zu Belastungsfaktoren und Bewältigungsstrategien im Lehrerberuf.

Die Ergebnisse sollen auch den Verantwortlichen vorgelegt werden und dazu beitragen, die Arbeitssituation von Lehrerinnen und Lehrern zu verbessern.

Wir ersuchen Sie deshalb, die nachfolgenden Fragen ehrlich und vollständig zu beantworten. Selbstverständlich ist die Befragung völlig anonym. Sie nimmt ca. 15-20 Minuten in Anspruch.

Grundsätzlich gilt:

- **Immer wenn im Fragebogen SuS steht, sind Schülerinnen und Schüler gemeint.**
- **Es wurde „gegendert", jedoch nicht bei zusammengesetzten Hauptwörtern (Regularium der PH NÖ)**

Ausfüllhinweise:

- **Die Fragen beziehen sich auf Ihre ganz persönlichen Erfahrungen/Einschätzungen in Ihrem bisherigen „Lehrerleben" und nicht darauf, ob die Situationen/Befindlichkeiten in Zukunft hypothetisch auftreten könnten oder bei Kolleginnen/Kollegen aktuell auftreten.**
- **Bei Fragen, die für Sie nicht zu beantworten sind (z.B. weil die Situation grundsätzlich in Ihrer Schulart nicht vorkommt oder weil Sie z.B. kein Kustos sind), machen Sie bitte in der rechten Spalte (nicht beantwortbar) ein Kreuz. Im demografischen Teil des Fragebogens lassen Sie diese Fragen einfach aus.**
- **Ansonsten gilt: Auch wenn die Belastung für Sie persönlich nicht zutrifft, dann kreuzen Sie einfach an, dass Sie dadurch nicht belastet sind (Ziffer 1).**

Vielen Dank, dass Sie uns helfen, Ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern!

Univ.-Lekt. Prof. Mag. Dr. Jörg Spenger, BEd
Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Wien
joerg.spenger@ph-noe.ac.at

Univ.-Doz. Mag. Dr. Tamara Katschnig
Institut für Bildungswissenschaft der Universität
tamara.katschnig@univie.ac.at

Geschlecht □ weiblich □ männlich **Alter:** _____ **Dienstjahre:** _____ (inklusive ggf. Karenz)

Ich lebe… □ alleine □ in Partnerschaft/Ehe **Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder:** _____

Funktion/en: □ Lehrer/in □ Schulleiter/in □ Administrator/in □ Abteilungsvorstand/-ständin □ Kustodiat

□ Fachkoordination □ Klassenlehrer/in, Klassenvorstand/-ständin □ andere Funktion/en: _____

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:

□ Volksschule

□ Hauptschule/Neue Mittelschule

□ Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS

□ Allgemeinbildende Höhere Schule

□ Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule

□ Polytechnische Schule

□ Berufsschule □ Landwirtschaftliche Fachschule

□ Integration/Inklusion in □ VS □ HS/NMS □ PTS

Falls Sie in der Primarstufe (VS) unterrichten: Welche Schulstufe (SST) unterrichten Sie derzeit?

□ Vorschulstufe □ 1. Schulstufe □ 2. Schulstufe □ 3. Schulstufe □ 4. Schulstufe □ Mehrstufenklasse

□ in mehreren Schulstufen gleichzeitig (nicht klassenführend)

Falls Sie in der <u>ASO</u> unterrichten: Welche Schulart/Klasse unterrichten Sie derzeit? _____

Falls Sie in der <u>Sekundarstufe</u> (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: In welchen Gegenständen sind Sie geprüft?

_____

Falls Sie in der <u>Sekundarstufe</u> unterrichten: Unterrichten Sie auch ungeprüfte Gegenstände? □ ja □ nein

Falls Sie in der <u>Sekundarstufe</u> unterrichten: Welche Gegenstände unterrichten Sie vorwiegend?

_____

Falls Sie in der <u>Sekundarstufe</u> unterrichten: Welche Altersgruppe unterrichten Sie (eher)?

□ Unterstufe (5.-8. Schulstufe) □ Oberstufe (ab der 9. Schulstufe) □ beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)

Wie viele Schüler/innen besuchen ca. Ihre Schule? (für Berufsschullehrkräfte: Lehrgänge)

□ 1-25 □ 26-50 □ 51-100 □ 101-150 □ 151-200 □ 201-300 □ 301-400 □ 401-500 □ 501-600 □ 601-700
□ 701-800 □ 801-900 □ 901-1000 □ mehr als 1000

Einwohnerzahl des Schulstandorts:

□ 1-3.000 □ 3.001-5.000 □ 5.001-10.000 □ 10.001-20.000 □ 20.001-50.000 □ 50.001-100.000 □ > 100.000

Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)? _____Stunden

Für Berufsschullehrkräfte: Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie im Durchschnitt in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL): _____Stunden

Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit…)? _____ Stunden

Dienstrecht: □ alt □ neu □ anderes: _____

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst ehrlich und vollständig.

1. Wie belastet fühlen Sie sich in den genannten Bereichen durch den Beruf?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

1.1	Bewegungsapparat (z.B. Beine, Rücken, Nacken…)	1 2 3 4 5 6	
1.2	Herz-Kreislauf	1 2 3 4 5 6	
1.3	Lunge	1 2 3 4 5 6	
1.4	Stimme, Stimmbänder, Kehlkopf…	1 2 3 4 5 6	
1.5	Sehkraft	1 2 3 4 5 6	
1.6	Hörorgan	1 2 3 4 5 6	
1.7	Nervensystem	1 2 3 4 5 6	
1.8	Verdauung, Magen	1 2 3 4 5 6	
1.9	Infektionen	1 2 3 4 5 6	
1.10	Allergien	1 2 3 4 5 6	
1.11	Haut	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
1.12		1 2 3 4 5 6	
1.13		1 2 3 4 5 6	

2. Wie belastet fühlen Sie sich von den folgenden Zuständen?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

2.1	Chronische Erkrankungen	1 2 3 4 5 6	
2.2	Kopfschmerzen	1 2 3 4 5 6	
2.3	Müdigkeit	1 2 3 4 5 6	
2.4	Stress	1 2 3 4 5 6	
2.5	Erschöpfung	1 2 3 4 5 6	

2.6	Burnout	1 2 3 4 5 6	
2.7	Unruhe, Nervosität	1 2 3 4 5 6	
2.8	Reizbarkeit	1 2 3 4 5 6	
2.9	Schlafstörungen	1 2 3 4 5 6	
2.10	Depressionen	1 2 3 4 5 6	
2.11	Angst	1 2 3 4 5 6	
2.12	Ärger	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
2.13		1 2 3 4 5 6	
2.14		1 2 3 4 5 6	

3. Wie (insbesondere auch zeitlich) belastet sind Sie durch folgende Umstände?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

3.1	Unterrichtsvorbereitung	1 2 3 4 5 6	
3.2	Unterrichtsarbeit selbst	1 2 3 4 5 6	
3.3	Erziehungsarbeit im Unterricht	1 2 3 4 5 6	
3.4	Unterrichtsnachbereitung	1 2 3 4 5 6	
3.5	Korrekturarbeiten (z.B. HÜ, Schularbeiten, Portfolios)	1 2 3 4 5 6	
3.6	Leistungsbeurteilung bzw. Notengebung (z.B. Tests u.ä.)	1 2 3 4 5 6	
3.7	Druck, einen bestimmten Unterrichtsstoff „durchmachen“ zu müssen.	1 2 3 4 5 6	
3.8	organisatorisch-administrative Aufgaben, Verwaltungstätigkeiten	1 2 3 4 5 6	
3.9	berufsfremde Tätigkeiten (z.B. Befragungen für Gemeinde, Milchgeld, Sammlungen, Administration von Schülerausweisen…)	1 2 3 4 5 6	
3.10	Überstunden (Dauermehrdienstleistungen)	1 2 3 4 5 6	
3.11	Supplierstunden	1 2 3 4 5 6	

3.12	ungünstiger Stundenplan (z.B. kaum Pausen, viele „Löcher“, zu früher Unterrichtsbeginn.)	1 2 3 4 5 6	
3.13	ständige Erreichbarkeit für Eltern (z.B. zwischendurch) bzw. Lehrbetriebe (z.B. in der Berufsschule)	1 2 3 4 5 6	
3.14	ungeregelte Arbeitszeit am Nachmittag bzw. Wochenende (z.B. nicht abgrenzen/abschalten können)	1 2 3 4 5 6	
3.15	Elternarbeit (bzw. Arbeit mit den Lehrbetrieben, z.B. in der Berufsschule)	1 2 3 4 5 6	
3.16	Schülergespräche außerhalb des Unterrichts	1 2 3 4 5 6	
3.17	Organisation von und Teilnahme an Schulveranstaltungen	1 2 3 4 5 6	
3.18	Organisation von und Teilnahme an Projektwochen/ Projekten	1 2 3 4 5 6	
3.19	Klassenvorstandstätigkeit	1 2 3 4 5 6	
3.20	Kustodiatstätigkeit	1 2 3 4 5 6	
3.21	Koordinationstätigkeit	1 2 3 4 5 6	
3.22	Teambesprechungen (z.B. Klassenkonferenzen, Fachgruppensitzungen)	1 2 3 4 5 6	
3.23	Schulentwicklung, SQA, QIBB allgemein	1 2 3 4 5 6	
3.24	Evaluation & Co.	1 2 3 4 5 6	
3.25	Nachmittagsbetreuung/Tagesheim	1 2 3 4 5 6	
3.26	Aufsichtspflicht (z.B. Pausen)	1 2 3 4 5 6	
3.27	Differenzierungs- bzw. Individualisierungsmaßnahmen	1 2 3 4 5 6	
3.28	Integration/Inklusion	1 2 3 4 5 6	
3.29	Förderaufwand für hochbegabte SuS (Schüler/innen)	1 2 3 4 5 6	
3.30	„Papierkram“, bürokratischer Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen…	1 2 3 4 5 6	
3.31	verordnete, verpflichtende Fortbildung	1 2 3 4 5 6	
3.32	mangelnde Vereinbarkeit mit dem Familienleben	1 2 3 4 5 6	
3.33	Internatsdienst	1 2 3 4 5 6	
3.34	Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
3.35		1 2 3 4 5 6	
3.36		1 2 3 4 5 6	

4. Wie belastet sind Sie durch folgende Rahmenbedingungen (an) der Schule?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

4.1	ungünstige örtliche Lage/Erreichbarkeit der Schule	1 2 3 4 5 6	
4.2	bauliche Mängel	1 2 3 4 5 6	
4.3	schlechte Luftqualität	1 2 3 4 5 6	
4.4	zu laut, zu viel Lärm (in der Klasse/im Schulgebäude)	1 2 3 4 5 6	
4.5	schlechte Lichtverhältnisse	1 2 3 4 5 6	
4.6	ungünstige Temperaturverhältnisse	1 2 3 4 5 6	
4.7	mangelnde Sauberkeit	1 2 3 4 5 6	
4.8	zu wenige Klassenräume (→ „Wanderklassen“)	1 2 3 4 5 6	
4.9	zu kleine Räume	1 2 3 4 5 6	
4.10	zu hohe Schülerzahl	1 2 3 4 5 6	
4.11	fehlende Funktions-/Sonderräume	1 2 3 4 5 6	
4.12	dysfunktionale Möbel	1 2 3 4 5 6	
4.13	mangelhafte technische (z.B. mediale) Ausstattung	1 2 3 4 5 6	
4.14	oft nicht funktionierende Geräte	1 2 3 4 5 6	
4.15	zu kleine Konferenzzimmer	1 2 3 4 5 6	
4.16	mangelnder Stauraum für Materialen	1 2 3 4 5 6	
4.17	zu kleine Arbeitsflächen im Konferenzzimmer – zu wenig Arbeitsplatz	1 2 3 4 5 6	
4.18	kaum Rückzugsmöglichkeiten in der Schule (für Arbeiten in Ruhe, Pausen, etc.)	1 2 3 4 5 6	
4.19	fehlende Lehrmittel- bzw. Materialausstattung	1 2 3 4 5 6	
4.20	begrenztes Kopierkonto	1 2 3 4 5 6	
4.21	mangelhafte Ausstattung mit Schreibmaterial, Druckerpatronen, Folien etc. für Lehrkräfte	1 2 3 4 5 6	
4.22	Änderung der Klassenschülerzahl während des Schuljahres	1 2 3 4 5 6	

4.23	Vorgaben „von oben“ (z.B. durch Ministerium, Landesschulrat, Schulaufsicht…)	1 2 3 4 5 6	
4.24	mangelndes Unterstützungspersonal für die psychosoziale Arbeit (z.B. Schulpsychologen/Schulpsychologinnen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter)	1 2 3 4 5 6	
4.25	mangelndes Unterstützungspersonal für die administrative (Lehrer-)Arbeit	1 2 3 4 5 6	
4.26	Kompetenzorientierung	1 2 3 4 5 6	
4.27	Standardisierungsbestrebungen (z.B. Bildungsstandards, externe Testungen, Zentralmatura…)	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
4.28		1 2 3 4 5 6	
4.29		1 2 3 4 5 6	

5. Wie belastet sind Sie durch folgende Schülereigenschaften bzw. -verhaltensweisen?

SuS = Schülerinnen und Schüler

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

5.1	leistungsschwache SuS	1 2 3 4 5 6	
5.2	lernunwillige SuS, fehlende Motivation	1 2 3 4 5 6	
5.3	mangelnde Konzentrationsfähigkeit der SuS	1 2 3 4 5 6	
5.4	unkooperative SuS	1 2 3 4 5 6	
5.5	physische Gewalt zwischen den SuS	1 2 3 4 5 6	
5.6	psychische Gewalt zwischen den SuS	1 2 3 4 5 6	
5.7	physische Gewalt Ihnen gegenüber	1 2 3 4 5 6	
5.8	psychische Gewalt Ihnen gegenüber	1 2 3 4 5 6	
5.9	Verhaltensstörungen	1 2 3 4 5 6	
5.10	Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit	1 2 3 4 5 6	
5.11	fehlende Hausübungen	1 2 3 4 5 6	
5.12	fehlende Unterrichts- bzw. Arbeitsmaterialen	1 2 3 4 5 6	
5.13	oftmaliges Ermahnen ohne entsprechende Reaktion der SuS	1 2 3 4 5 6	

5.14	freche Antworten	1 2 3 4 5 6	
5.15	Beleidigungen Ihnen gegenüber	1 2 3 4 5 6	
5.16	Beschimpfungen Ihnen gegenüber	1 2 3 4 5 6	
5.17	sprachliche Verständigungsprobleme mit SuS	1 2 3 4 5 6	
5.18	inakzeptable Sprache zwischen den SuS	1 2 3 4 5 6	
5.19	mangelnde Deutschkenntnisse	1 2 3 4 5 6	
5.20	großes Leistungsspektrum (Heterogenität) innerhalb der Klasse	1 2 3 4 5 6	
5.21	kulturelle Mischung in der Klasse	1 2 3 4 5 6	
5.22	soziale Verwahrlosung der SuS	1 2 3 4 5 6	
5.23	fehlende basale Umgangsformen (Grüßen, Bitte, Danke…)	1 2 3 4 5 6	
5.24	mangelnde Erziehung der SuS (eventuell aufgrund von Überbehütung bis Vernachlässigung)	1 2 3 4 5 6	
5.25	unerlaubte Beschäftigung mit Handys & Co	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
5.26		1 2 3 4 5 6	
5.27		1 2 3 4 5 6	

6. Wie belastet sind Sie durch folgende Eigenschaften bzw. Verhaltensweisen der Erziehungsberechtigten/ Eltern?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

6.1	unkooperative Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.2	überengagierte („Helikopter“-)Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.3	überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die SuS	1 2 3 4 5 6	
6.4	überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die Lehrkräfte	1 2 3 4 5 6	
6.5	überkritische, fehlersuchende Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.6	Beschwerden/Einsprüche der Eltern gegen Noten	1 2 3 4 5 6	

6.7	Einmischungen und „Besserwisserei“ der Eltern (Rechtfertigungsdruck für Lehrkräfte)	1 2 3 4 5 6	
6.8	Gleichgültigkeit (Desinteresse) der Eltern dem schulischen Geschehen gegenüber	1 2 3 4 5 6	
6.9	Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung	1 2 3 4 5 6	
6.10	unangemessener „Umgangston“ der Eltern mit den Lehrkräften	1 2 3 4 5 6	
6.11	Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule	1 2 3 4 5 6	
6.12	(problematischer) Erziehungsstil der Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.13	mangelnde Unterstützung der SuS seitens der Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.14	mangelnde Deutschkenntnisse der Eltern	1 2 3 4 5 6	
6.15	Kommunikationsprobleme in Elterngesprächen	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
6.16		1 2 3 4 5 6	
6.17		1 2 3 4 5 6	

7. Wie belastet sind Sie durch bestimmte Verhaltensweisen des/der unmittelbar Vorgesetzten?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

7.1	geringe fachliche Kompetenz	1 2 3 4 5 6	
7.2	geringe organisatorische Kompetenz	1 2 3 4 5 6	
7.3	geringe soziale bzw. menschliche Kompetenz	1 2 3 4 5 6	
7.4	mangelndes Beratungs- bzw. Unterstützungsangebot an Lehrkräfte	1 2 3 4 5 6	
7.5	ungerechte Entscheidungen	1 2 3 4 5 6	
7.6	Ungerechtigkeiten bei der Aufgabenverteilung (einseitige Belastungen)	1 2 3 4 5 6	
7.7	generelle Bevorzugung Einzelner	1 2 3 4 5 6	
7.8	Unberechenbarkeit	1 2 3 4 5 6	
7.9	Launenhaftigkeit	1 2 3 4 5 6	

7.10	kleinliches Verhalten (z.B. in administrativen Fragen)	1 2 3 4 5 6	
7.11	Weitergabe immer neuer Vorgaben und (z.B. Projekt-) Ideen an das Kollegium (über das Gesetzliche bzw. „von oben“ Vorgeschriebene hinaus)	1 2 3 4 5 6	
7.12	unangemessene, d.h. zu exzessive Delegierung von Dienstpflichten, die eigentlich Leiteraufgabe wären	1 2 3 4 5 6	
7.13	mangelnde Möglichkeit zur Mitsprache/Mitbestimmung	1 2 3 4 5 6	
7.14	keine/inadäquate Ahndung von Dienstpflichtverletzungen von Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
7.15	nicht/schlecht funktionierende (Dienst-)Aufsicht	1 2 3 4 5 6	
7.16	ineffiziente Besprechungen bzw. Konferenzen	1 2 3 4 5 6	
7.17	mangelnde Anerkennung von (Lehrer-)Leistungen (z.B. Lob	1 2 3 4 5 6	
7.18	Ignorieren von persönlichen/privaten Problemen von Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
7.19	zu wenig Verständnis für persönliche Probleme der Lehrkraft	1 2 3 4 5 6	
7.20	Förderung der Cliquenbildung durch Leitung	1 2 3 4 5 6	
7.21	Bossing (Mobbing) durch Vorgesetzte	1 2 3 4 5 6	
7.22	zu enger Spielraum für das Kollegium (z.B. Freiraum für Kreativität)	1 2 3 4 5 6	
7.23	Eingriff in die Lehr- bzw. Methodenfreiheit	1 2 3 4 5 6	
7.24	Einfluss auf die Leistungsbeurteilung	1 2 3 4 5 6	
7.25	Vorgesetzte steht eher hinter den Eltern als hinter den Lehrkräften	1 2 3 4 5 6	
7.26	Erwartung an Kolleginnen/Kollegen, an außerschulischen gemeinsamen Freizeitaktivitäten teilzunehmen	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
7.27		1 2 3 4 5 6	
7.28		1 2 3 4 5 6	

8. Wie belastet sind Sie durch folgende Teamprobleme?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

8.1	keine gute Durchmischung bei der Altersstruktur im Kollegium	1 2 3 4 5 6	

8.2	unterschiedlicher Leistungswille (Motivation) im Team	1 2 3 4 5 6	
8.3	nicht/schlecht funktionierende Teams (z.B. beim Team-Teaching)	1 2 3 4 5 6	
8.4	Eifersüchteleien	1 2 3 4 5 6	
8.5	Mobbing	1 2 3 4 5 6	
8.6	Konflikte im Kollegium	1 2 3 4 5 6	
8.7	mangelnde Solidarität von Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
8.8	Egoismus von Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
8.9	mangelnder Konsens in Erziehungsfragen im Team	1 2 3 4 5 6	
8.10	fachlich un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
8.11	didaktisch un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen	1 2 3 4 5 6	
8.12	mangelnde gegenseitige Wertschätzung im Kollegium	1 2 3 4 5 6	
8.13	mangelnde Offenheit im Team	1 2 3 4 5 6	
8.14	mangelnder Austausch von Unterrichtsmaterial im Kollegium	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
8.15		1 2 3 4 5 6	
8.16		1 2 3 4 5 6	

9. Wie belastet sind Sie durch die folgenden Umstände im Zusammenhang mit dem Lehrerberuf?

1 = nicht belastet **6 = außerordentlich/sehr belastet**

nicht beantwortbar

9.1	mangelnde Vorbereitung auf den Lehrerberuf durch die Ausbildung	1 2 3 4 5 6	
9.2	mangelnde/fehlende Unterstützung beim Berufseinstieg	1 2 3 4 5 6	
9.3	Überforderung durch ständigen Rollenwechsel	1 2 3 4 5 6	
9.4	private Sorgen	1 2 3 4 5 6	
9.5	persönliche Schicksalsschläge	1 2 3 4 5 6	
9.6	altersbedingte „Verschleißerscheinungen“	1 2 3 4 5 6	

9.7	fehlende Motivation	1 2 3 4 5 6	
9.8	sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	1 2 3 4 5 6	
9.9	mangelnde psychohygienische Unterstützung durch das System Schule (z.B. Beratung, Supervision…)	1 2 3 4 5 6	
9.10	zu wenig Sanktionsmöglichkeiten	1 2 3 4 5 6	
9.11	zu wenig qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungsangebote	1 2 3 4 5 6	
9.12	ständiges Erfahren der Diskrepanz zwischen Wünschenswertem und (tatsächlich) in der Klasse Möglichem	1 2 3 4 5 6	
9.13	Frustrationen	1 2 3 4 5 6	
9.14	fachfremde Supplierungen	1 2 3 4 5 6	
9.15	fachfremde Unterrichtserteilung (ungeprüft und dauerhaft)	1 2 3 4 5 6	
9.16	mangelnde Leistungsanreize (z.B. Belohnungen) für Lehrkräfte im System	1 2 3 4 5 6	
9.17	kaum Aufstiegschancen (Karrieremöglichkeiten) im System	1 2 3 4 5 6	
9.18	kaum Ausstiegschancen aus dem System	1 2 3 4 5 6	
9.19	mangelndes Prestige/Image von Lehrkräften in der Gesellschaft	1 2 3 4 5 6	
9.20	Schlechtmachen von Lehrerinnen/Lehrern in den Medien („Lehrerbashing“)	1 2 3 4 5 6	
9.21	Kritik an Schule/Lehrkräften seitens der Politik und/oder sogenannten „Schulexperten“	1 2 3 4 5 6	
9.22	ständige Reformen bzw. Innovationen, die von Lehrkräften vollzogen werden müssen	1 2 3 4 5 6	
9.23	private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckerpatronen etc.) müssen für die Vor- und Nachbereitung aufgewendet werden	1 2 3 4 5 6	
9.24	prinzipielle Offenheit und Grenzenlosigkeit der Aufgabengebiete	1 2 3 4 5 6	
9.25	Diskrepanz zwischen rechtlich-bürokratische Vorgaben bzw. Reglementierungen und relativ großer methodischer Freiheit	1 2 3 4 5 6	
9.26	Rollenkonflikte im Lehrerberuf (z.B. Förderung vs. Leistungsbeurteilung, individuelle Förderung vs. Bedürfnisse der Gesamtklasse…)	1 2 3 4 5 6	
	Sonstiges:		
9.27		1 2 3 4 5 6	
9.28		1 2 3 4 5 6	

10. Warum sind Sie Lehrer bzw. Lehrerin geworden?

11. Würden Sie heute wieder Lehrer bzw. Lehrerin werden?

□ ja □ eher schon □ eher nicht □ nein

Bitte begründen Sie Ihre Meinung:

12. Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrerberuf?

nicht □ 1 □ 2 □ 3 □ 4 □ 5 □ 6 außerordentlich/sehr

13. Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf?

nicht □ 1 □ 2 □ 3 □ 4 □ 5 □ 6 außerordentlich/sehr

14. Hinsichtlich Ihrer beruflichen Tätigkeit (und allenfalls der Belastungen) ist Ihr Gehalt…

□ viel zu niedrig □ eher zu niedrig □ angemessen □ eher zu hoch □ viel zu hoch

15. Was hilft Ihnen am besten, wenn Sie belastet/gestresst sind? (Mehrfachantworten möglich)

□ Gespräche mit Kollegen/Kolleginnen
□ Gespräche mit der Schulleitung/Schulaufsicht
□ Gespräche mit Familienangehörigen
□ Gespräche mit Partner/in bzw. Freunden/Freundinnen
□ professionelle Unterstützung (z.B. Psychologe/ Psychologin, Therapeut/in, Coach, Berater/in, Supervision,…)
□ Stressbewältigungstrainings, Entspannungstrainings u.ä.
□ Meditieren, Yoga u.ä.
□ Selbstreflexion
□ Glaube bzw. Religiosität
□ Bewegung in der Natur (Spazierengehen, Wandern etc.)
□ Sport
□ Tanzen
□ Musizieren
□ Hausarbeit
□ Kochen
□ Essen, Naschen
□ Malen, Töpfern etc.
□ Basteln (z.B. auch in der Werkstatt)
□ Humor

□ längerer Urlaub/Reisen
□ Schlafen
□ Wellness (Thermen, Sauna, Massagen,…)
□ Schönheitspflege (Friseur, Maniküre, Pediküre, Kosmetik…)
□ Kulturelles (z.B. Theater, Oper, Kabarett, Ausstellungen, Kino,…)
□ Shopping
□ alleine oder mit Freunden ausgehen
□ Medikamente
□ Alkohol
□ Rauchen
□ andere Drogen
□ Sex
□ Fernsehen
□ Musik hören
□ Lesen
□ Computerspielen, Surfen, Chatten,…
□ nichts tun
□ Sonstiges: _____

16. In wie weit treffen die folgenden Fragen zu den verschiedenen Arten von Humorerleben im Lehrerberuf auf Sie zu:

1 = nicht zutreffend 6 = sehr zutreffend

16.1	Ich bin leicht zum Lachen zu bringen.	1 2 3 4 5 6
16.2	Ich unterhalte meine Freundinnen/Freunde gern mit lustigen Geschichten.	1 2 3 4 5 6
16.3	Die kleinen Dinge des Alltags finde ich oft komisch und erheiternd.	1 2 3 4 5 6
16.4	Ich verwende oft eine lustige Geschichte als Einstieg in ein Thema.	1 2 3 4 5 6
16.5	Auch schwierige Situationen, insbesondere Disziplinschwierigkeiten meiner Schüler/innen, gehe ich mit Humor an.	1 2 3 4 5 6
16.6	Manchmal überspiele ich etwaige Belastungen im Arbeitsalltag mit Humor.	1 2 3 4 5 6
16.7	Humorvolle Bemerkungen sind ein probates Mittel, um Konfliktsituationen in der Schule zu entschärfen.	1 2 3 4 5 6
16.8	Ich habe im Umgang mit meinen Schülerinnen/Schülern die Erfahrung gemacht, dass an dem Sprichwort „Lachen ist die beste Medizin“ wirklich etwas dran ist.	1 2 3 4 5 6
16.9	Einer meiner Grundsätze lautet: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.	1 2 3 4 5 6
16.10	Bei Problemen im Schulalltag suche ich gerne Humor als Ablenkung (z.B. lustiger Film).	1 2 3 4 5 6

16.11	Sollte ich mich in meinem Beruf überfordert fühlen, nehme ich das mit Humor.	1 2 3 4 5 6
16.12	Es gibt in meinen Unterrichtsstunden immer etwas zu lachen.	1 2 3 4 5 6
16.13	Manchmal überspiele ich meine eigene Unsicherheit mit Humor.	1 2 3 4 5 6
16.14	Lustige Eselsbrücken können den Stoff festigen.	1 2 3 4 5 6
16.15	Befinde ich mich in einer scheinbar ausweglosen Situation, mache ich eine witzige Bemerkung.	1 2 3 4 5 6
16.16	Ungünstigen Rahmenbedingungen der Schule versuche ich mit Humor zu nehmen.	1 2 3 4 5 6
16.17	Um mit beruflichen Problemen leichter fertig zu werden, hilft es mir, wenn ich an amüsante Aspekte der Situation denke.	1 2 3 4 5 6
16.18	Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.	1 2 3 4 5 6
16.19	Negativen Bemerkungen über das Image des Lehrerberufs versuche ich gerne mit Humor entgegenzuwirken.	1 2 3 4 5 6
16.20	Ich verwende humorvolle Bemerkungen im Unterricht, um die Aufmerksamkeit für ein Thema zu wecken.	1 2 3 4 5 6
16.21	Auch schwierige Situationen im Zusammenhang mit meinen Vorgesetzten, wie zum Beispiel geringe soziale Kompetenz, gehe ich mit Humor an.	1 2 3 4 5 6
16.22	Humor ist ein probates Mittel zur Auflockerung des Unterrichts.	1 2 3 4 5 6
16.23	Bei emotionellen Belastungen von Schülerinnen/Schülern setze ich lustige Worte zur Ablenkung ein.	1 2 3 4 5 6
16.24	Bei Problemen im Kollegium kann eine humorvolle Äußerung zur Entspannung der Situation beitragen.	1 2 3 4 5 6
16.25	In der Elternarbeit ist Humor ein probates Mittel.	1 2 3 4 5 6
16.26	Meine humorvolle Sicht des Lebens hilft mir, nicht übermäßig unglücklich oder deprimiert zu werden.	1 2 3 4 5 6

17. Was würden Sie sich wünschen (von wem auch immer), damit Sie beruflich weniger gestresst bzw. belastet sind?

18. Was Sie sonst noch zum Thema sagen möchten:

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

8.4 Häufigkeitstabellen

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	3435	75,3	75,3	75,3
	männlich	1124	24,6	24,7	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	21	3	,1	,1	,1
	22	12	,3	,3	,3
	23	37	,8	,8	1,1
	24	50	1,1	1,1	2,2
	25	81	1,8	1,8	4,0
	26	75	1,6	1,6	5,7
	27	81	1,8	1,8	7,5
	28	91	2,0	2,0	9,5
	29	87	1,9	1,9	11,4
	30	79	1,7	1,7	13,1
	31	84	1,8	1,8	14,9
	32	70	1,5	1,5	16,5
	33	85	1,9	1,9	18,4
	34	52	1,1	1,1	19,5
	35	84	1,8	1,8	21,3
	36	84	1,8	1,8	23,2
	37	97	2,1	2,1	25,3
	38	116	2,5	2,5	27,9
	39	78	1,7	1,7	29,6
	40	110	2,4	2,4	32,0
	41	89	2,0	2,0	34,0
	42	122	2,7	2,7	36,6
	43	127	2,8	2,8	39,4
	44	130	2,8	2,9	42,3
	45	141	3,1	3,1	45,4
	46	119	2,6	2,6	48,0
	47	126	2,8	2,8	50,8
	48	148	3,2	3,3	54,0
	49	121	2,7	2,7	56,7
	50	198	4,3	4,4	61,0
	51	127	2,8	2,8	63,8
	52	153	3,4	3,4	67,2
	53	158	3,5	3,5	70,7
	54	150	3,3	3,3	74,0
	55	159	3,5	3,5	77,5
	56	170	3,7	3,7	81,2
	57	158	3,5	3,5	84,7
	58	142	3,1	3,1	87,8
	59	126	2,8	2,8	90,5
	60	145	3,2	3,2	93,7
	61	125	2,7	2,7	96,5
	62	89	2,0	2,0	98,4
	63	41	,9	,9	99,3
	64	20	,4	,4	99,8
	65	7	,2	,2	99,9
	66	3	,1	,1	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Dienstjahre (inklusive ggf. Karenz)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	9	,2	,2	,2
	1	142	3,1	3,1	3,3
	2	2	,0	,0	3,4
	2	167	3,7	3,7	7,0
	3	135	3,0	3,0	10,0
	4	162	3,6	3,6	13,6
	5	152	3,3	3,3	16,9
	6	1	,0	,0	16,9
	6	119	2,6	2,6	19,5
	7	122	2,7	2,7	22,2
	8	109	2,4	2,4	24,6
	9	103	2,3	2,3	26,9
	10	146	3,2	3,2	30,1
	11	96	2,1	2,1	32,2
	12	76	1,7	1,7	33,9
	13	68	1,5	1,5	35,4
	14	76	1,7	1,7	37,0
	15	138	3,0	3,0	40,1
	16	86	1,9	1,9	42,0
	17	91	2,0	2,0	44,0
	18	123	2,7	2,7	46,7
	19	102	2,2	2,2	48,9
	20	192	4,2	4,2	53,1
	21	82	1,8	1,8	54,9
	22	77	1,7	1,7	56,6
	23	71	1,6	1,6	58,2
	24	86	1,9	1,9	60,1
	25	183	4,0	4,0	64,1
	26	110	2,4	2,4	66,5
	27	127	2,8	2,8	69,3
	28	111	2,4	2,4	71,8
	29	70	1,5	1,5	73,3
	30	138	3,0	3,0	76,3
	31	80	1,8	1,8	78,1
	32	136	3,0	3,0	81,1
	33	89	2,0	2,0	83,0
	34	97	2,1	2,1	85,2
	35	143	3,1	3,1	88,3
	36	68	1,5	1,5	89,8
	37	95	2,1	2,1	91,9
	38	93	2,0	2,0	93,9
	39	89	2,0	2,0	95,9
	40	112	2,5	2,5	98,4
	41	32	,7	,7	99,1
	42	25	,5	,5	99,6
	43	8	,2	,2	99,8
	44	4	,1	,1	99,9
	45	2	,0	,0	99,9
	46	2	,0	,0	100,0
	48	2	,0	,0	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Ich lebe...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	alleine	782	17,1	17,2	17,2
	in Partnerschaft / Ehe	3768	82,6	82,8	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	2189	48,0	48,4	48,4
	1	847	18,6	18,7	67,2
	2	1115	24,4	24,7	91,8
	3	289	6,3	6,4	98,2
	4	64	1,4	1,4	99,6
	5	11	,2	,2	99,9
	6	4	,1	,1	100,0
	952	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4520	99,1	100,0	
Fehlend	System	42	,9		
Gesamt		4562	100,0		

[Lehrer/in] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	384	8,4	8,4	8,4
	ja	4173	91,5	91,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Schulleiter/in] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	4306	94,4	94,7	94,7
	ja	241	5,3	5,3	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Administrator/in] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	4386	96,1	96,5	96,5
	ja	161	3,5	3,5	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Abteilungsvorstand/ständin] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	4505	98,8	99,1	99,1
	ja	41	,9	,9	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Kustodiat] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	3189	69,9	70,5	70,5
	ja	1336	29,3	29,5	100,0
	Gesamt	4525	99,2	100,0	
Fehlend	System	37	,8		
Gesamt		4562	100,0		

[Fachkoordination] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	3706	81,2	81,9	81,9
	ja	818	17,9	18,1	100,0
	Gesamt	4524	99,2	100,0	
Fehlend	System	38	,8		
Gesamt		4562	100,0		

[Klassenlehrer/in, Klassenvorstand/ständin] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	2319	50,8	51,2	51,2
	ja	2206	48,4	48,8	100,0
	Gesamt	4525	99,2	100,0	
Fehlend	System	37	,8		
Gesamt		4562	100,0		

[andere Funktion/en] Funktion/en

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nicht gewählt	3635	79,7	80,3	80,3
	ja	889	19,5	19,7	100,0
	Gesamt	4524	99,2	100,0	
Fehlend	System	38	,8		
Gesamt		4562	100,0		

Schulart, in der Sie derzeit (vorwiegend) unterrichten:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Volksschule	1000	21,9	21,9	21,9
	Hauptschule/Neue Mittelschule	1026	22,5	22,5	44,4
	Allgemeine Sonderschule/SPZ/ZIS	162	3,6	3,6	48,0
	Allgemeinbildende Höhere Schule	908	19,9	19,9	67,9
	Berufsbildende Mittlere/Höhere Schule	981	21,5	21,5	89,4
	Polytechnische Schule	88	1,9	1,9	91,3
	Berufsschule	196	4,3	4,3	95,6
	Landwirtschaftliche Fachschule	71	1,6	1,6	97,2
	Integration/Inklusion in VS	72	1,6	1,6	98,8
	Integration/Inklusion in HS/NMS/PTS	57	1,2	1,2	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

Falls Sie in der Primarstufe (VS) unterrichten: Welche Schulstufe (SST) unterrichten Sie derzeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Vorschulstufe	17	,4	1,6	1,6
	1. Schulstufe	173	3,8	16,2	17,7
	2	1	,0	,1	17,8
	2. Schulstufe	147	3,2	13,7	31,6
	3. Schulstufe	166	3,6	15,5	47,1
	4. Schulstufe	196	4,3	18,3	65,4
	Mehrstufenklasse	107	2,3	10,0	75,4
	in mehreren Schulstufen gleichzeitig (nicht klassenführend)	264	5,8	24,6	100,0
	Gesamt	1071	23,5	100,0	
Fehlend	System	3491	76,5		
Gesamt		4562	100,0		

Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: Unterrichten Sie auch ungeprüfte Gegenstände?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	1384	30,3	43,0	43,0
	nein	1838	40,3	57,0	100,0
	Gesamt	3222	70,6	100,0	
Fehlend	System	1340	29,4		
Gesamt		4562	100,0		

Falls Sie in der Sekundarstufe (ab der 5. Schulstufe) unterrichten: Welche Altersgruppe unterrichten Sie eher?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Unterstufe (5.-8. Schulstufe)	1247	27,3	38,5	38,5
	Oberstufe (ab der 9. Schulstufe)	1477	32,4	45,6	84,2
	beide Altersgruppen (relativ gleich verteilt)	512	11,2	15,8	100,0
	Gesamt	3236	70,9	100,0	
Fehlend	System	1326	29,1		
Gesamt		4562	100,0		

Wie viele Schüler/innen besuchen ca. Ihre Schule? (für Berufsschullehrkräfte: Lehrgänge)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1-25	91	2,0	2,0	2,0
	26-50	178	3,9	3,9	5,9
	51-100	474	10,4	10,4	16,4
	101-150	492	10,8	10,8	27,2
	151-200	523	11,5	11,5	38,7
	201-300	752	16,5	16,6	55,3
	301-400	460	10,1	10,1	65,4
	401-500	247	5,4	5,4	70,8
	501-600	193	4,2	4,2	75,1
	601-700	206	4,5	4,5	79,6
	701-800	203	4,4	4,5	84,1
	801-900	177	3,9	3,9	88,0
	901-1000	189	4,1	4,2	92,1
	mehr als 1000	357	7,8	7,9	100,0
	Gesamt	4542	99,6	100,0	
Fehlend	System	20	,4		
Gesamt		4562	100,0		

Einwohnerzahl des Schulstandorts:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1-3000	864	18,9	19,1	19,1
	3001-5000	667	14,6	14,8	33,9
	5001-10000	767	16,8	17,0	50,9
	10001-20000	635	13,9	14,1	64,9
	20001-50000	646	14,2	14,3	79,2
	50001-100000	279	6,1	6,2	85,4
	mehr als 100000	660	14,5	14,6	100,0
	Gesamt	4518	99,0	100,0	
Fehlend	System	44	1,0		
Gesamt		4562	100,0		

Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	,000	88	1,9	2,0	2,0
	1,000	3	,1	,1	2,1
	2,000	9	,2	,2	2,3
	3,000	3	,1	,1	2,3
	4,000	17	,4	,4	2,7
	5,000	11	,2	,2	3,0
	5,500	1	,0	,0	3,0
	6,000	19	,4	,4	3,4
	6,500	1	,0	,0	3,4
	6,600	1	,0	,0	3,5
	7,000	10	,2	,2	3,7
	8,000	17	,4	,4	4,1
	9,000	14	,3	,3	4,4
	10,000	50	1,1	1,1	5,5
	10,500	2	,0	,0	5,6
	11,000	97	2,1	2,2	7,8
	11,500	2	,0	,0	7,8
	12,000	81	1,8	1,8	9,7
	12,500	2	,0	,0	9,7
	13,000	57	1,2	1,3	11,0
	13,500	2	,0	,0	11,0
	14,000	88	1,9	2,0	13,0
	14,500	2	,0	,0	13,1
	15,000	136	3,0	3,1	16,2
	16,000	132	2,9	3,0	19,2
	16,300	1	,0	,0	19,2
	16,500	1	,0	,0	19,2
	17,000	97	2,1	2,2	21,4
	18,000	162	3,6	3,7	25,1
	18,500	3	,1	,1	25,2
	19,000	195	4,3	4,4	29,6
	19,500	1	,0	,0	29,6
	19,800	1	,0	,0	29,6
	20,000	244	5,3	5,5	35,2
	20,300	2	,0	,0	35,2
	20,437	1	,0	,0	35,2
	20,500	8	,2	,2	35,4
	20,540	1	,0	,0	35,4
	20,780	1	,0	,0	35,5
	20,880	1	,0	,0	35,5
	21,000	504	11,0	11,4	46,9
	21,090	1	,0	,0	46,9
	21,120	1	,0	,0	46,9
	21,159	1	,0	,0	47,0
	21,200	1	,0	,0	47,0
	21,250	1	,0	,0	47,0
	21,300	2	,0	,0	47,1
	21,500	16	,4	,4	47,4
	22,000	934	20,5	21,2	68,6
	22,135	1	,0	,0	68,6
	22,200	1	,0	,0	68,7
	22,250	2	,0	,0	68,7
	22,400	1	,0	,0	68,7
	22,500	15	,3	,3	69,1
	22,600	1	,0	,0	69,1
	22,700	1	,0	,0	69,1
	22,750	1	,0	,0	69,1
	22,800	1	,0	,0	69,2
	23,000	404	8,9	9,2	78,3
	23,500	9	,2	,2	78,5
	23,600	1	,0	,0	78,5
	24,000	380	8,3	8,6	87,2
	24,380	1	,0	,0	87,2
	24,500	4	,1	,1	87,3
	25,000	203	4,4	4,6	91,9
	25,400	1	,0	,0	91,9
	25,500	2	,0	,0	91,9
	26,000	102	2,2	2,3	94,3
	26,500	1	,0	,0	94,3
	27,000	61	1,3	1,4	95,7
	28,000	52	1,1	1,2	96,8
	28,500	1	,0	,0	96,9
	29,000	34	,7	,8	97,6
	29,160	1	,0	,0	97,7
	30,000	39	,9	,9	98,5
	31,000	7	,2	,2	98,7
	32,000	13	,3	,3	99,0
	33,000	8	,2	,2	99,2
	34,000	4	,1	,1	99,3
	35,000	5	,1	,1	99,4
	36,000	3	,1	,1	99,5
	37,000	2	,0	,0	99,5
	38,000	5	,1	,1	99,6
	40,000	17	,4	,4	100,0
	Gesamt	4409	96,6	100,0	
Fehlend	System	153	3,4		
Gesamt		4562	100,0		

Für Berufsschullehrkräfte: Wie viele Wochenstunden unterrichten Sie im Durchschnitt in diesem Schuljahr (Lehrverpflichtung inkl. ggf. MDL)?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	,0	1	,0	,5	,5
	4,0	3	,1	1,5	2,0
	6,0	2	,0	1,0	3,1
	8,0	2	,0	1,0	4,1
	10,0	4	,1	2,0	6,1
	12,0	4	,1	2,0	8,2
	13,0	1	,0	,5	8,7
	14,0	1	,0	,5	9,2
	15,0	2	,0	1,0	10,2
	16,0	1	,0	,5	10,7
	17,0	1	,0	,5	11,2
	18,0	1	,0	,5	11,7
	19,0	2	,0	1,0	12,8
	20,0	2	,0	1,0	13,8
	22,0	2	,0	1,0	14,8
	23,0	14	,3	7,1	21,9
	24,0	19	,4	9,7	31,6
	25,0	33	,7	16,8	48,5
	26,0	24	,5	12,2	60,7
	27,0	24	,5	12,2	73,0
	28,0	20	,4	10,2	83,2
	29,0	9	,2	4,6	87,8
	30,0	9	,2	4,6	92,3
	31,0	4	,1	2,0	94,4
	32,0	4	,1	2,0	96,4
	33,0	3	,1	1,5	98,0
	35,0	2	,0	1,0	99,0
	37,0	1	,0	,5	99,5
	40,0	1	,0	,5	100,0
	Gesamt	196	4,3	100,0	
Fehlend	System	4366	95,7		
Gesamt		4562	100,0		

Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich während des Schuljahres pro Woche für die Schule (inklusive Vorbereitung, Unterrichtszeit, Nachbereitung, Korrekturen, Projekte, Elternarbeit...)?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	,0	6	,1	,1	,1
	,3	1	,0	,0	,2
	2,0	1	,0	,0	,2
	3,0	1	,0	,0	,2
	4,0	4	,1	,1	,3
	5,0	9	,2	,2	,5
	6,0	9	,2	,2	,7
	7,0	5	,1	,1	,8
	8,0	16	,4	,4	1,1
	9,0	1	,0	,0	1,2
	10,0	65	1,4	1,4	2,6
	11,0	4	,1	,1	2,7
	12,0	23	,5	,5	3,2
	13,0	4	,1	,1	3,3
	14,0	9	,2	,2	3,5
	15,0	78	1,7	1,7	5,2
	16,0	12	,3	,3	5,5
	17,0	6	,1	,1	5,6
	18,0	16	,4	,4	5,9
	19,0	2	,0	,0	6,0
	20,0	143	3,1	3,1	9,1
	21,0	7	,2	,2	9,3
	22,0	29	,6	,6	9,9
	23,0	11	,2	,2	10,2
	24,0	9	,2	,2	10,4
	25,0	146	3,2	3,2	13,6
	26,0	21	,5	,5	14,0
	27,0	10	,2	,2	14,3
	28,0	20	,4	,4	14,7
	29,0	5	,1	,1	14,8
	30,0	261	5,7	5,7	20,6
	31,0	1	,0	,0	20,6
	32,0	44	1,0	1,0	21,5
	32,5	1	,0	,0	21,6
	33,0	7	,2	,2	21,7
	34,0	20	,4	,4	22,2
	35,0	248	5,4	5,5	27,6
	36,0	43	,9	,9	28,6
	37,0	29	,6	,6	29,2
	38,0	106	2,3	2,3	31,5
	38,5	2	,0	,0	31,6
	39,0	14	,3	,3	31,9
	40,0	772	16,9	17,0	48,9
	41,0	9	,2	,2	49,1
	42,0	109	2,4	2,4	51,5
	42,5	1	,0	,0	51,5
	43,0	33	,7	,7	52,2
	44,0	33	,7	,7	52,9
	44,5	1	,0	,0	53,0
	45,0	632	13,9	13,9	66,9
	46,0	31	,7	,7	67,5
	47,0	16	,4	,4	67,9
	48,0	64	1,4	1,4	69,3
	49,0	2	,0	,0	69,4
	50,0	709	15,5	15,6	85,0
	50,6	1	,0	,0	85,0
	51,0	1	,0	,0	85,0
	52,0	26	,6	,6	85,6
	53,0	3	,1	,1	85,6
	54,0	9	,2	,2	85,8
	55,0	225	4,9	5,0	90,8
	56,0	7	,2	,2	90,9
	57,0	2	,0	,0	91,0
	58,0	5	,1	,1	91,1
	60,0	275	6,0	6,1	97,1
	62,0	2	,0	,0	97,2
	63,0	2	,0	,0	97,2
	64,0	2	,0	,0	97,3
	65,0	42	,9	,9	98,2
	66,0	2	,0	,0	98,2
	67,0	2	,0	,0	98,3
	68,5	1	,0	,0	98,3
	70,0	47	1,0	1,0	99,3
	74,0	1	,0	,0	99,4
	75,0	7	,2	,2	99,5
	80,0	22	,5	,5	100,0
	Gesamt	4545	99,6	100,0	
Fehlend	System	17	,4		
Gesamt		4562	100,0		

Dienstrecht:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	alt	4122	90,4	91,0	91,0
	neu	351	7,7	7,7	98,7
	anderes	57	1,2	1,3	100,0
	Gesamt	4530	99,3	100,0	
Fehlend	System	32	,7		
Gesamt		4562	100,0		

[Bewegungsapparat (z.B. Beine, Rücken, Nacken)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	627	13,7	13,8	13,8
	2	929	20,4	20,4	34,1
	3	870	19,1	19,1	53,2
	4	783	17,2	17,2	70,4
	5	827	18,1	18,1	88,5
	6	509	11,2	11,2	99,7
	nicht beantwortbar	15	,3	,3	100,0
	Gesamt	4560	100,0	100,0	
Fehlend	System	2	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Herz-Kreislauf]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1729	37,9	37,9	37,9
	2	1147	25,1	25,2	63,1
	3	753	16,5	16,5	79,6
	4	485	10,6	10,6	90,3
	5	280	6,1	6,1	96,4
	6	106	2,3	2,3	98,7
	nicht beantwortbar	57	1,2	1,3	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Lunge]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2489	54,6	54,7	54,7
	2	1020	22,4	22,4	77,1
	3	503	11,0	11,0	88,1
	4	275	6,0	6,0	94,1
	5	118	2,6	2,6	96,7
	6	57	1,2	1,3	98,0
	nicht beantwortbar	92	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Stimme, Stimmbänder, Kehlkopf]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	352	7,7	7,7	7,7
	2	695	15,2	15,2	23,0
	3	849	18,6	18,6	41,6
	4	869	19,0	19,1	60,6
	5	986	21,6	21,6	82,2
	6	793	17,4	17,4	99,6
	nicht beantwortbar	17	,4	,4	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Sehkraft]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	998	21,9	21,9	21,9
	2	951	20,8	20,9	42,7
	3	897	19,7	19,7	62,4
	4	776	17,0	17,0	79,4
	5	598	13,1	13,1	92,5
	6	301	6,6	6,6	99,1
	nicht beantwortbar	40	,9	,9	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Hörorgan]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	803	17,6	17,6	17,6
	2	765	16,8	16,8	34,4
	3	795	17,4	17,4	51,8
	4	763	16,7	16,7	68,6
	5	781	17,1	17,1	85,7
	6	624	13,7	13,7	99,4
	nicht beantwortbar	29	,6	,6	100,0
	Gesamt	4560	100,0	100,0	
Fehlend	System	2	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Nervensystem]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	703	15,4	15,4	15,4
	2	741	16,2	16,3	31,7
	3	842	18,5	18,5	50,2
	4	782	17,1	17,2	67,4
	5	802	17,6	17,6	85,0
	6	628	13,8	13,8	98,8
	nicht beantwortbar	56	1,2	1,2	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Verdauung, Magen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1374	30,1	30,2	30,2
	2	1026	22,5	22,5	52,7
	3	786	17,2	17,2	69,9
	4	637	14,0	14,0	83,9
	5	457	10,0	10,0	93,9
	6	231	5,1	5,1	99,0
	nicht beantwortbar	46	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Infektionen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1184	26,0	26,0	26,0
	2	1100	24,1	24,1	50,1
	3	865	19,0	19,0	69,1
	4	617	13,5	13,5	82,6
	5	463	10,1	10,2	92,8
	6	290	6,4	6,4	99,1
	nicht beantwortbar	39	,9	,9	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Allergien]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2989	65,5	65,6	65,6
	2	693	15,2	15,2	80,8
	3	331	7,3	7,3	88,1
	4	189	4,1	4,1	92,2
	5	123	2,7	2,7	94,9
	6	111	2,4	2,4	97,3
	nicht beantwortbar	121	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Haut]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2375	52,1	52,1	52,1
	2	1021	22,4	22,4	74,6
	3	512	11,2	11,2	85,8
	4	276	6,0	6,1	91,9
	5	178	3,9	3,9	95,8
	6	99	2,2	2,2	97,9
	nicht beantwortbar	94	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Chronische Erkrankungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2443	53,6	53,7	53,7
	2	745	16,3	16,4	70,0
	3	435	9,5	9,6	79,6
	4	293	6,4	6,4	86,0
	5	240	5,3	5,3	91,3
	6	204	4,5	4,5	95,8
	nicht beantwortbar	192	4,2	4,2	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Kopfschmerzen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1250	27,4	27,4	27,4
	2	1184	26,0	26,0	53,4
	3	830	18,2	18,2	71,6
	4	584	12,8	12,8	84,4
	5	446	9,8	9,8	94,2
	6	234	5,1	5,1	99,4
	nicht beantwortbar	29	,6	,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Müdigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	251	5,5	5,5	5,5
	2	718	15,7	15,8	21,3
	3	1013	22,2	22,2	43,5
	4	970	21,3	21,3	64,8
	5	1016	22,3	22,3	87,1
	6	579	12,7	12,7	99,8
	nicht beantwortbar	9	,2	,2	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Stress]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	135	3,0	3,0	3,0
	2	566	12,4	12,4	15,4
	3	892	19,6	19,6	35,0
	4	1012	22,2	22,2	57,2
	5	1180	25,9	25,9	83,1
	6	765	16,8	16,8	99,8
	nicht beantwortbar	7	,2	,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Erschöpfung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	376	8,2	8,3	8,3
	2	749	16,4	16,4	24,7
	3	899	19,7	19,7	44,4
	4	921	20,2	20,2	64,6
	5	1061	23,3	23,3	87,9
	6	541	11,9	11,9	99,8
	nicht beantwortbar	10	,2	,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Burnout]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1668	36,6	36,6	36,6
	2	1010	22,1	22,2	58,8
	3	650	14,2	14,3	73,1
	4	509	11,2	11,2	84,2
	5	381	8,4	8,4	92,6
	6	174	3,8	3,8	96,4
	nicht beantwortbar	163	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Unruhe, Nervosität]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	945	20,7	20,7	20,7
	2	1194	26,2	26,2	46,9
	3	886	19,4	19,4	66,4
	4	688	15,1	15,1	81,5
	5	517	11,3	11,3	92,8
	6	301	6,6	6,6	99,5
	nicht beantwortbar	25	,5	,5	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Reizbarkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	607	13,3	13,3	13,3
	2	1181	25,9	25,9	39,3
	3	1149	25,2	25,2	64,5
	4	798	17,5	17,5	82,0
	5	542	11,9	11,9	93,9
	6	261	5,7	5,7	99,6
	nicht beantwortbar	16	,4	,4	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Schlafstörungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1414	31,0	31,0	31,0
	2	1061	23,3	23,3	54,3
	3	703	15,4	15,4	69,8
	4	543	11,9	11,9	81,7
	5	449	9,8	9,9	91,6
	6	347	7,6	7,6	99,2
	nicht beantwortbar	37	,8	,8	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Depressionen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2624	57,5	57,6	57,6
	2	921	20,2	20,2	77,9
	3	409	9,0	9,0	86,9
	4	224	4,9	4,9	91,8
	5	164	3,6	3,6	95,4
	6	105	2,3	2,3	97,7
	nicht beantwortbar	105	2,3	2,3	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Angst]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2596	56,9	57,0	57,0
	2	983	21,5	21,6	78,6
	3	445	9,8	9,8	88,4
	4	197	4,3	4,3	92,7
	5	165	3,6	3,6	96,3
	6	96	2,1	2,1	98,4
	nicht beantwortbar	71	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Ärger]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	398	8,7	8,7	8,7
	2	1099	24,1	24,1	32,9
	3	1131	24,8	24,9	57,7
	4	763	16,7	16,8	74,5
	5	725	15,9	15,9	90,4
	6	408	8,9	9,0	99,4
	nicht beantwortbar	27	,6	,6	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Unterrichtsvorbereitung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	598	13,1	13,1	13,1
	2	1204	26,4	26,4	39,5
	3	1277	28,0	28,0	67,5
	4	763	16,7	16,7	84,3
	5	493	10,8	10,8	95,1
	6	179	3,9	3,9	99,0
	nicht beantwortbar	45	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Unterrichtsarbeit selbst]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	897	19,7	19,7	19,7
	2	1487	32,6	32,6	52,3
	3	1107	24,3	24,3	76,6
	4	571	12,5	12,5	89,1
	5	322	7,1	7,1	96,2
	6	130	2,8	2,9	99,1
	nicht beantwortbar	43	,9	,9	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Erziehungsarbeit im Unterricht]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	195	4,3	4,3	4,3
	2	624	13,7	13,7	18,0
	3	887	19,4	19,5	37,4
	4	893	19,6	19,6	57,0
	5	1018	22,3	22,3	79,3
	6	913	20,0	20,0	99,4
	nicht beantwortbar	29	,6	,6	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Unterrichtsnachbereitung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	683	15,0	15,0	15,0
	2	1520	33,3	33,4	48,3
	3	1223	26,8	26,8	75,2
	4	672	14,7	14,7	89,9
	5	296	6,5	6,5	96,4
	6	98	2,1	2,2	98,6
	nicht beantwortbar	65	1,4	1,4	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Korrekturarbeiten (z.B. HÜ, Schularbeiten, Portfolios)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	493	10,8	10,8	10,8
	2	941	20,6	20,6	31,5
	3	931	20,4	20,4	51,9
	4	799	17,5	17,5	69,4
	5	700	15,3	15,4	84,8
	6	564	12,4	12,4	97,1
	nicht beantwortbar	130	2,8	2,9	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Leistungsbeurteilung bzw. Notengebung (z.B. Tests u.ä.)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	360	7,9	7,9	7,9
	2	889	19,5	19,5	27,4
	3	1036	22,7	22,7	50,1
	4	858	18,8	18,8	69,0
	5	847	18,6	18,6	87,5
	6	499	10,9	10,9	98,5
	nicht beantwortbar	69	1,5	1,5	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Druck, einen bestimmten Unterrichtsstoff "durchmachen" zu müssen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	619	13,6	13,6	13,6
	2	908	19,9	19,9	33,5
	3	850	18,6	18,6	52,2
	4	819	18,0	18,0	70,1
	5	743	16,3	16,3	86,4
	6	539	11,8	11,8	98,2
	nicht beantwortbar	80	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[organisatorisch-administrative Aufgaben, Verwaltungstätigkeiten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	249	5,5	5,5	5,5
	2	581	12,7	12,8	18,2
	3	812	17,8	17,8	36,0
	4	877	19,2	19,2	55,3
	5	991	21,7	21,8	77,0
	6	1004	22,0	22,0	99,1
	nicht beantwortbar	42	,9	,9	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[berufsfremde TÃ¤tigkeiten (z.B. Befragungen für Gemeinde, Milchgeld, Sammlungen, Administration von Schülerausweisen u.ä.)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	918	20,1	20,2	20,2
	2	854	18,7	18,8	39,0
	3	764	16,7	16,8	55,7
	4	628	13,8	13,8	69,6
	5	630	13,8	13,8	83,4
	6	511	11,2	11,2	94,6
	nicht beantwortbar	244	5,3	5,4	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Überstunden (Dauermehrdienstleistungen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1727	37,9	38,0	38,0
	2	1055	23,1	23,2	61,2
	3	575	12,6	12,6	73,8
	4	367	8,0	8,1	81,9
	5	249	5,5	5,5	87,4
	6	119	2,6	2,6	90,0
	nicht beantwortbar	454	10,0	10,0	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Supplierstunden]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	999	21,9	21,9	21,9
	2	1304	28,6	28,6	50,5
	3	871	19,1	19,1	69,7
	4	535	11,7	11,7	81,4
	5	463	10,1	10,2	91,6
	6	325	7,1	7,1	98,7
	nicht beantwortbar	59	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[ungünstiger Stundenplan (z.B. kaum Pausen, viele "Löcher", zu früher Unterrichtsbeginn)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1550	34,0	34,0	34,0
	2	1092	23,9	24,0	58,0
	3	648	14,2	14,2	72,2
	4	425	9,3	9,3	81,6
	5	394	8,6	8,6	90,2
	6	315	6,9	6,9	97,1
	nicht beantwortbar	131	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[ständige Erreichbarkeit für Eltern (z.B. zwischendurch) bzw. Lehrbetriebe (z.B. in der Berufsschule)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1265	27,7	27,8	27,8
	2	1106	24,2	24,3	52,1
	3	730	16,0	16,0	68,1
	4	484	10,6	10,6	78,8
	5	472	10,3	10,4	89,1
	6	343	7,5	7,5	96,7
	nicht beantwortbar	152	3,3	3,3	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[ungeregelte Arbeitszeit am Nachmittag bzw. Wochenende (z.B. nicht abgrenzen/abschalten können)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	836	18,3	18,3	18,3
	2	818	17,9	18,0	36,3
	3	733	16,1	16,1	52,4
	4	633	13,9	13,9	66,3
	5	761	16,7	16,7	83,0
	6	690	15,1	15,1	98,1
	nicht beantwortbar	85	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Elternarbeit (bzw. Arbeit mit den Lehrbetrieben, z.B. in der Berufsschule)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1025	22,5	22,5	22,5
	2	1175	25,8	25,8	48,4
	3	866	19,0	19,0	67,4
	4	585	12,8	12,9	80,3
	5	428	9,4	9,4	89,7
	6	212	4,6	4,7	94,3
	nicht beantwortbar	258	5,7	5,7	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Schülergespräche außerhalb des Unterrichts]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1188	26,0	26,1	26,1
	2	1383	30,3	30,3	56,4
	3	918	20,1	20,1	76,5
	4	504	11,0	11,1	87,6
	5	334	7,3	7,3	94,9
	6	132	2,9	2,9	97,8
	nicht beantwortbar	101	2,2	2,2	100,0
	Gesamt	4560	100,0	100,0	
Fehlend	System	2	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Organisation von und Teilnahme an Schulveranstaltungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	694	15,2	15,2	15,2
	2	1260	27,6	27,6	42,9
	3	1016	22,3	22,3	65,1
	4	684	15,0	15,0	80,1
	5	521	11,4	11,4	91,6
	6	262	5,7	5,7	97,3
	nicht beantwortbar	122	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Organisation von und Teilnahme an Projektwochen/ Projekten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	921	20,2	20,2	20,2
	2	1129	24,7	24,8	45,0
	3	837	18,3	18,4	63,4
	4	598	13,1	13,1	76,5
	5	473	10,4	10,4	86,9
	6	278	6,1	6,1	93,0
	nicht beantwortbar	321	7,0	7,0	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Klassenvorstandstätigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1009	22,1	22,2	22,2
	2	714	15,7	15,7	37,9
	3	676	14,8	14,9	52,8
	4	486	10,7	10,7	63,5
	5	464	10,2	10,2	73,8
	6	241	5,3	5,3	79,1
	nicht beantwortbar	951	20,8	20,9	100,0
	Gesamt	4541	99,5	100,0	
Fehlend	System	21	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[Kustodiatstätigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1227	26,9	27,1	27,1
	2	830	18,2	18,3	45,4
	3	567	12,4	12,5	58,0
	4	348	7,6	7,7	65,6
	5	227	5,0	5,0	70,6
	6	126	2,8	2,8	73,4
	nicht beantwortbar	1203	26,4	26,6	100,0
	Gesamt	4528	99,3	100,0	
Fehlend	System	34	,7		
Gesamt		4562	100,0		

[Koordinationstätigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	947	20,8	20,8	20,8
	2	988	21,7	21,7	42,6
	3	784	17,2	17,2	59,8
	4	553	12,1	12,2	72,0
	5	364	8,0	8,0	80,0
	6	206	4,5	4,5	84,5
	nicht beantwortbar	705	15,5	15,5	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Teambesprechungen (z.B. Klassenkonferenzen, Fachgruppensitzungen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	744	16,3	16,3	16,3
	2	1231	27,0	27,0	43,3
	3	1011	22,2	22,2	65,5
	4	673	14,8	14,8	80,2
	5	507	11,1	11,1	91,4
	6	288	6,3	6,3	97,7
	nicht beantwortbar	106	2,3	2,3	100,0
	Gesamt	4560	100,0	100,0	
Fehlend	System	2	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Schulentwicklung, SQA, QIBB allgemein]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	850	18,6	18,7	18,7
	2	824	18,1	18,1	36,8
	3	709	15,5	15,6	52,4
	4	585	12,8	12,9	65,3
	5	552	12,1	12,1	77,4
	6	526	11,5	11,6	89,0
	nicht beantwortbar	500	11,0	11,0	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Evaluation & Co.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	911	20,0	20,0	20,0
	2	952	20,9	20,9	40,9
	3	742	16,3	16,3	57,2
	4	581	12,7	12,8	69,9
	5	489	10,7	10,7	80,7
	6	458	10,0	10,1	90,7
	nicht beantwortbar	423	9,3	9,3	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Nachmittagsbetreuung/Tagesheim]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1531	33,6	34,0	34,0
	2	431	9,4	9,6	43,5
	3	248	5,4	5,5	49,0
	4	189	4,1	4,2	53,2
	5	122	2,7	2,7	55,9
	6	115	2,5	2,6	58,5
	nicht beantwortbar	1872	41,0	41,5	100,0
	Gesamt	4508	98,8	100,0	
Fehlend	System	54	1,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Aufsichtspflicht (z.B. Pausen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1023	22,4	22,5	22,5
	2	1063	23,3	23,4	45,9
	3	813	17,8	17,9	63,8
	4	530	11,6	11,7	75,5
	5	383	8,4	8,4	83,9
	6	310	6,8	6,8	90,7
	nicht beantwortbar	421	9,2	9,3	100,0
	Gesamt	4543	99,6	100,0	
Fehlend	System	19	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Differenzierungs- bzw. Individualisierungsmaßnahmen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	499	10,9	11,0	11,0
	2	825	18,1	18,1	29,1
	3	1023	22,4	22,5	51,5
	4	772	16,9	17,0	68,5
	5	693	15,2	15,2	83,7
	6	494	10,8	10,8	94,6
	nicht beantwortbar	247	5,4	5,4	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Integration/Inklusion]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	908	19,9	20,0	20,0
	2	689	15,1	15,2	35,1
	3	617	13,5	13,6	48,7
	4	499	10,9	11,0	59,7
	5	518	11,4	11,4	71,1
	6	562	12,3	12,4	83,5
	nicht beantwortbar	752	16,5	16,5	100,0
	Gesamt	4545	99,6	100,0	
Fehlend	System	17	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Förderaufwand für hochbegabte SuS (Schüler/innen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1316	28,8	29,0	29,0
	2	940	20,6	20,7	49,8
	3	542	11,9	12,0	61,7
	4	304	6,7	6,7	68,4
	5	211	4,6	4,7	73,1
	6	116	2,5	2,6	75,7
	nicht beantwortbar	1103	24,2	24,3	100,0
	Gesamt	4532	99,3	100,0	
Fehlend	System	30	,7		
Gesamt		4562	100,0		

["Papierkram", bürokratischer Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen...]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	232	5,1	5,1	5,1
	2	586	12,8	12,9	18,0
	3	766	16,8	16,8	34,8
	4	697	15,3	15,3	50,1
	5	926	20,3	20,3	70,4
	6	1279	28,0	28,1	98,4
	nicht beantwortbar	71	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[verordnete, verpflichtende Fortbildung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1324	29,0	29,1	29,1
	2	1171	25,7	25,7	54,8
	3	750	16,4	16,5	71,2
	4	504	11,0	11,1	82,3
	5	329	7,2	7,2	89,5
	6	267	5,9	5,9	95,4
	nicht beantwortbar	210	4,6	4,6	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Vereinbarkeit mit dem Familienleben]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1652	36,2	36,3	36,3
	2	1176	25,8	25,8	62,1
	3	644	14,1	14,1	76,2
	4	406	8,9	8,9	85,2
	5	288	6,3	6,3	91,5
	6	171	3,7	3,8	95,2
	nicht beantwortbar	217	4,8	4,8	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Internatsdienst]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1256	27,5	27,9	27,9
	2	73	1,6	1,6	29,5
	3	42	,9	,9	30,5
	4	26	,6	,6	31,0
	5	29	,6	,6	31,7
	6	23	,5	,5	32,2
	nicht beantwortbar	3052	66,9	67,8	100,0
	Gesamt	4501	98,7	100,0	
Fehlend	System	61	1,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1247	27,3	27,8	27,8
	2	78	1,7	1,7	29,5
	3	35	,8	,8	30,3
	4	22	,5	,5	30,8
	5	9	,2	,2	31,0
	6	5	,1	,1	31,1
	nicht beantwortbar	3091	67,8	68,9	100,0
	Gesamt	4487	98,4	100,0	
Fehlend	System	75	1,6		
Gesamt		4562	100,0		

[ungünstige örtliche Lage/Erreichbarkeit der Schule]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	3118	68,3	68,4	68,4
	2	676	14,8	14,8	83,3
	3	317	6,9	7,0	90,2
	4	169	3,7	3,7	93,9
	5	121	2,7	2,7	96,6
	6	118	2,6	2,6	99,2
	nicht beantwortbar	38	,8	,8	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[bauliche Mängel]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1909	41,8	41,9	41,9
	2	971	21,3	21,3	63,3
	3	666	14,6	14,6	77,9
	4	396	8,7	8,7	86,6
	5	301	6,6	6,6	93,2
	6	262	5,7	5,8	99,0
	nicht beantwortbar	47	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[schlechte Luftqualität]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1803	39,5	39,6	39,6
	2	983	21,5	21,6	61,2
	3	672	14,7	14,8	75,9
	4	436	9,6	9,6	85,5
	5	354	7,8	7,8	93,3
	6	252	5,5	5,5	98,8
	nicht beantwortbar	54	1,2	1,2	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[zu laut, zu viel Lärm (in der Klasse/im Schulgebäude)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	878	19,2	19,3	19,3
	2	997	21,9	21,9	41,1
	3	900	19,7	19,7	60,9
	4	624	13,7	13,7	74,6
	5	573	12,6	12,6	87,2
	6	567	12,4	12,4	99,6
	nicht beantwortbar	18	,4	,4	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[schlechte Lichtverhltnisse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1998	43,8	43,9	43,9
	2	1093	24,0	24,0	67,9
	3	582	12,8	12,8	80,7
	4	417	9,1	9,2	89,8
	5	260	5,7	5,7	95,5
	6	158	3,5	3,5	99,0
	nicht beantwortbar	45	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[ungünstige Temperaturverhältnisse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1263	27,7	27,7	27,7
	2	1013	22,2	22,2	49,9
	3	830	18,2	18,2	68,2
	4	563	12,3	12,4	80,5
	5	452	9,9	9,9	90,4
	6	410	9,0	9,0	99,4
	nicht beantwortbar	26	,6	,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Sauberkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2227	48,8	48,9	48,9
	2	1002	22,0	22,0	70,9
	3	520	11,4	11,4	82,3
	4	314	6,9	6,9	89,2
	5	250	5,5	5,5	94,7
	6	196	4,3	4,3	99,0
	nicht beantwortbar	46	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[zu wenige Klassenräume ("Wanderklassen")]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1996	43,8	43,8	43,8
	2	706	15,5	15,5	59,3
	3	472	10,3	10,4	69,7
	4	348	7,6	7,6	77,3
	5	336	7,4	7,4	84,7
	6	426	9,3	9,3	94,0
	nicht beantwortbar	273	6,0	6,0	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[zu kleine Räume]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1691	37,1	37,1	37,1
	2	891	19,5	19,6	56,7
	3	572	12,5	12,6	69,2
	4	450	9,9	9,9	79,1
	5	423	9,3	9,3	88,4
	6	452	9,9	9,9	98,3
	nicht beantwortbar	78	1,7	1,7	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[zu hohe Schülerzahl]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1397	30,6	30,7	30,7
	2	728	16,0	16,0	46,6
	3	596	13,1	13,1	59,7
	4	513	11,2	11,3	71,0
	5	549	12,0	12,1	83,0
	6	679	14,9	14,9	97,9
	nicht beantwortbar	94	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende Funktions- und Sonderräume]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1412	31,0	31,0	31,0
	2	779	17,1	17,1	48,1
	3	538	11,8	11,8	60,0
	4	486	10,7	10,7	70,6
	5	505	11,1	11,1	81,7
	6	673	14,8	14,8	96,5
	nicht beantwortbar	159	3,5	3,5	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[dysfunktionale Möbel]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1623	35,6	35,6	35,6
	2	910	19,9	20,0	55,6
	3	656	14,4	14,4	70,0
	4	449	9,8	9,9	79,9
	5	369	8,1	8,1	88,0
	6	379	8,3	8,3	96,3
	nicht beantwortbar	168	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelhafte technische (z.B. mediale) Ausstattung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1515	33,2	33,3	33,3
	2	866	19,0	19,0	52,3
	3	640	14,0	14,1	66,4
	4	474	10,4	10,4	76,8
	5	488	10,7	10,7	87,5
	6	503	11,0	11,0	98,5
	nicht beantwortbar	67	1,5	1,5	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[oft nicht funktionierende Geräte]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1117	24,5	24,5	24,5
	2	1016	22,3	22,3	46,8
	3	694	15,2	15,2	62,0
	4	510	11,2	11,2	73,2
	5	514	11,3	11,3	84,5
	6	628	13,8	13,8	98,3
	nicht beantwortbar	78	1,7	1,7	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[zu kleine Konferenzzimmer]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1532	33,6	33,7	33,7
	2	574	12,6	12,6	46,3
	3	446	9,8	9,8	56,1
	4	372	8,2	8,2	64,2
	5	489	10,7	10,7	75,0
	6	1010	22,1	22,2	97,2
	nicht beantwortbar	129	2,8	2,8	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnder Stauraum für Materialen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	966	21,2	21,2	21,2
	2	600	13,2	13,2	34,4
	3	550	12,1	12,1	46,5
	4	526	11,5	11,6	58,1
	5	606	13,3	13,3	71,4
	6	1219	26,7	26,8	98,2
	nicht beantwortbar	83	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[zu kleine Arbeitsflächen im Konferenzzimmer - zu wenig Arbeitsplatz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1097	24,0	24,1	24,1
	2	498	10,9	10,9	35,0
	3	418	9,2	9,2	44,2
	4	391	8,6	8,6	52,8
	5	544	11,9	11,9	64,7
	6	1463	32,1	32,1	96,9
	nicht beantwortbar	143	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[kaum Rückzugsmöglichkeiten in der Schule (für Arbeiten in Ruhe, Pausen, etc.)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	897	19,7	19,7	19,7
	2	556	12,2	12,2	31,9
	3	471	10,3	10,3	42,3
	4	489	10,7	10,7	53,0
	5	664	14,6	14,6	67,6
	6	1379	30,2	30,3	97,9
	nicht beantwortbar	97	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende Lehrmittel- bzw. Materialausstattung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1503	32,9	33,0	33,0
	2	1040	22,8	22,8	55,9
	3	637	14,0	14,0	69,8
	4	496	10,9	10,9	80,7
	5	410	9,0	9,0	89,7
	6	380	8,3	8,3	98,1
	nicht beantwortbar	87	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[begrenztes Kopierkonto]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2525	55,3	55,5	55,5
	2	569	12,5	12,5	68,0
	3	315	6,9	6,9	75,0
	4	252	5,5	5,5	80,5
	5	208	4,6	4,6	85,1
	6	330	7,2	7,3	92,3
	nicht beantwortbar	349	7,7	7,7	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelhafte Ausstattung mit Schreibmaterial, Druckerpatronen, Folien etc. für Lehrkräfte]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1879	41,2	41,3	41,3
	2	740	16,2	16,3	57,5
	3	484	10,6	10,6	68,2
	4	371	8,1	8,1	76,3
	5	369	8,1	8,1	84,4
	6	547	12,0	12,0	96,4
	nicht beantwortbar	163	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Änderung der Klassenschülerzahl während des Schuljahres]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1807	39,6	39,7	39,7
	2	956	21,0	21,0	60,8
	3	551	12,1	12,1	72,9
	4	381	8,4	8,4	81,2
	5	351	7,7	7,7	89,0
	6	331	7,3	7,3	96,2
	nicht beantwortbar	171	3,7	3,8	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Vorgaben "von oben" (z.B. durch Ministerium, Landesschulrat, Schulaufsicht...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	376	8,2	8,3	8,3
	2	618	13,5	13,6	21,8
	3	756	16,6	16,6	38,4
	4	679	14,9	14,9	53,3
	5	890	19,5	19,5	72,9
	6	1147	25,1	25,2	98,1
	nicht beantwortbar	87	1,9	1,9	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelndes Unterstützungspersonal für die psychosoziale Arbeit (z. B. Schulpsychologen/Schulpsychologinnen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	647	14,2	14,2	14,2
	2	617	13,5	13,6	27,8
	3	579	12,7	12,7	40,5
	4	573	12,6	12,6	53,1
	5	707	15,5	15,5	68,6
	6	1292	28,3	28,4	97,0
	nicht beantwortbar	138	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelndes Unterstützungspersonal für die administrative (Lehrer-) Arbeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	635	13,9	13,9	13,9
	2	714	15,7	15,7	29,6
	3	591	13,0	13,0	42,6
	4	561	12,3	12,3	54,9
	5	747	16,4	16,4	71,3
	6	1139	25,0	25,0	96,4
	nicht beantwortbar	166	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Kompetenzorientierung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	742	16,3	16,3	16,3
	2	787	17,3	17,3	33,6
	3	830	18,2	18,2	51,8
	4	694	15,2	15,2	67,1
	5	602	13,2	13,2	80,3
	6	661	14,5	14,5	94,8
	nicht beantwortbar	235	5,2	5,2	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Standardisierungsbestrebungen (z.B. Bildungsstandards, externe Testungen, Zentralmatura...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	518	11,4	11,4	11,4
	2	558	12,2	12,2	23,6
	3	634	13,9	13,9	37,5
	4	638	14,0	14,0	51,5
	5	779	17,1	17,1	68,6
	6	1123	24,6	24,6	93,3
	nicht beantwortbar	306	6,7	6,7	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[leistungsschwache SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	657	14,4	14,4	14,4
	2	1152	25,3	25,3	39,7
	3	943	20,7	20,7	60,4
	4	691	15,1	15,2	75,6
	5	615	13,5	13,5	89,1
	6	476	10,4	10,5	99,6
	nicht beantwortbar	20	,4	,4	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[lernunwillige SuS, fehlende Motivation]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	217	4,8	4,8	4,8
	2	598	13,1	13,1	17,9
	3	788	17,3	17,3	35,2
	4	812	17,8	17,8	53,0
	5	981	21,5	21,5	74,5
	6	1132	24,8	24,8	99,4
	nicht beantwortbar	28	,6	,6	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Konzentrationsfähigkeit der SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	212	4,6	4,7	4,7
	2	645	14,1	14,2	18,8
	3	937	20,5	20,6	39,4
	4	974	21,4	21,4	60,7
	5	997	21,9	21,9	82,6
	6	771	16,9	16,9	99,5
	nicht beantwortbar	22	,5	,5	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[unkooperative SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	504	11,0	11,1	11,1
	2	792	17,4	17,4	28,5
	3	795	17,4	17,5	45,9
	4	723	15,8	15,9	61,8
	5	817	17,9	17,9	79,7
	6	861	18,9	18,9	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[physische Gewalt zwischen den SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1185	26,0	26,1	26,1
	2	1013	22,2	22,3	48,4
	3	664	14,6	14,6	63,0
	4	503	11,0	11,1	74,1
	5	486	10,7	10,7	84,7
	6	500	11,0	11,0	95,8
	nicht beantwortbar	193	4,2	4,2	100,0
	Gesamt	4544	99,6	100,0	
Fehlend	System	18	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[psychische Gewalt zwischen den SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	766	16,8	16,8	16,8
	2	1004	22,0	22,1	38,9
	3	806	17,7	17,7	56,6
	4	661	14,5	14,5	71,2
	5	588	12,9	12,9	84,1
	6	586	12,8	12,9	97,0
	nicht beantwortbar	138	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[physische Gewalt Ihnen gegenüber]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	3051	66,9	67,2	67,2
	2	437	9,6	9,6	76,9
	3	142	3,1	3,1	80,0
	4	101	2,2	2,2	82,2
	5	79	1,7	1,7	84,0
	6	143	3,1	3,2	87,1
	nicht beantwortbar	585	12,8	12,9	100,0
	Gesamt	4538	99,5	100,0	
Fehlend	System	24	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[psychische Gewalt Ihnen gegenüber]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2492	54,6	54,9	54,9
	2	708	15,5	15,6	70,5
	3	306	6,7	6,7	77,3
	4	180	3,9	4,0	81,3
	5	166	3,6	3,7	84,9
	6	198	4,3	4,4	89,3
	nicht beantwortbar	486	10,7	10,7	100,0
	Gesamt	4536	99,4	100,0	
Fehlend	System	26	,6		
Gesamt		4562	100,0		

[Verhaltensstörungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	412	9,0	9,1	9,1
	2	810	17,8	17,8	26,9
	3	910	19,9	20,0	46,9
	4	761	16,7	16,7	63,6
	5	753	16,5	16,6	80,1
	6	811	17,8	17,8	98,0
	nicht beantwortbar	92	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	400	8,8	8,8	8,8
	2	795	17,4	17,4	26,2
	3	778	17,1	17,1	43,3
	4	679	14,9	14,9	58,2
	5	819	18,0	18,0	76,2
	6	1011	22,2	22,2	98,4
	nicht beantwortbar	74	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende Hausübungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	916	20,1	20,1	20,1
	2	1041	22,8	22,9	43,0
	3	797	17,5	17,5	60,5
	4	590	12,9	13,0	73,5
	5	529	11,6	11,6	85,1
	6	406	8,9	8,9	94,0
	nicht beantwortbar	271	5,9	6,0	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende Unterrichts- bzw. Arbeitsmaterialen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	661	14,5	14,5	14,5
	2	1000	21,9	21,9	36,4
	3	919	20,1	20,2	56,6
	4	702	15,4	15,4	72,0
	5	699	15,3	15,3	87,4
	6	501	11,0	11,0	98,4
	nicht beantwortbar	75	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[oftmaliges Ermahnen ohne entsprechende Reaktion der SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	531	11,6	11,7	11,7
	2	865	19,0	19,0	30,6
	3	824	18,1	18,1	48,7
	4	626	13,7	13,7	62,5
	5	814	17,8	17,9	80,4
	6	833	18,3	18,3	98,6
	nicht beantwortbar	62	1,4	1,4	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[freche Antworten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1078	23,6	23,7	23,7
	2	1104	24,2	24,3	48,0
	3	696	15,3	15,3	63,3
	4	501	11,0	11,0	74,3
	5	531	11,6	11,7	85,9
	6	540	11,8	11,9	97,8
	nicht beantwortbar	100	2,2	2,2	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Beleidigungen Ihnen gegenüber]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2236	49,0	49,2	49,2
	2	768	16,8	16,9	66,1
	3	309	6,8	6,8	72,9
	4	251	5,5	5,5	78,5
	5	218	4,8	4,8	83,3
	6	296	6,5	6,5	89,8
	nicht beantwortbar	464	10,2	10,2	100,0
	Gesamt	4542	99,6	100,0	
Fehlend	System	20	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Beschimpfungen Ihnen gegenüber]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2555	56,0	56,3	56,3
	2	594	13,0	13,1	69,4
	3	240	5,3	5,3	74,7
	4	162	3,6	3,6	78,2
	5	159	3,5	3,5	81,7
	6	269	5,9	5,9	87,7
	nicht beantwortbar	560	12,3	12,3	100,0
	Gesamt	4539	99,5	100,0	
Fehlend	System	23	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[sprachliche Verständigungsprobleme mit SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1659	36,4	36,5	36,5
	2	971	21,3	21,3	57,8
	3	617	13,5	13,6	71,3
	4	401	8,8	8,8	80,2
	5	326	7,1	7,2	87,3
	6	309	6,8	6,8	94,1
	nicht beantwortbar	268	5,9	5,9	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[inakzeptable Sprache zwischen den SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	863	18,9	19,0	19,0
	2	1179	25,8	25,9	44,9
	3	914	20,0	20,1	65,0
	4	595	13,0	13,1	78,0
	5	492	10,8	10,8	88,8
	6	378	8,3	8,3	97,1
	nicht beantwortbar	130	2,8	2,9	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Deutschkenntnisse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1345	29,5	29,5	29,5
	2	974	21,4	21,4	50,9
	3	608	13,3	13,4	64,3
	4	422	9,3	9,3	73,6
	5	434	9,5	9,5	83,1
	6	474	10,4	10,4	93,5
	nicht beantwortbar	295	6,5	6,5	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[großes Leistungsspektrum (Heterogenität) innerhalb der Klasse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	402	8,8	8,8	8,8
	2	648	14,2	14,2	23,1
	3	842	18,5	18,5	41,5
	4	763	16,7	16,8	58,3
	5	862	18,9	18,9	77,2
	6	957	21,0	21,0	98,2
	nicht beantwortbar	81	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[kulturelle Mischung in der Klasse]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1987	43,6	43,7	43,7
	2	976	21,4	21,5	65,1
	3	517	11,3	11,4	76,5
	4	327	7,2	7,2	83,7
	5	241	5,3	5,3	89,0
	6	260	5,7	5,7	94,7
	nicht beantwortbar	240	5,3	5,3	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[soziale Verwahrlosung der SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	965	21,2	21,2	21,2
	2	970	21,3	21,3	42,6
	3	764	16,7	16,8	59,4
	4	549	12,0	12,1	71,4
	5	539	11,8	11,9	83,3
	6	534	11,7	11,7	95,1
	nicht beantwortbar	225	4,9	4,9	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende basale Umgangsformen (Grüßen, Bitte, Danke...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	690	15,1	15,2	15,2
	2	1109	24,3	24,4	39,5
	3	868	19,0	19,1	58,6
	4	613	13,4	13,5	72,1
	5	632	13,9	13,9	86,0
	6	558	12,2	12,3	98,2
	nicht beantwortbar	80	1,8	1,8	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Erziehung der SuS (eventuell aufgrund von Überbehütung bis Vernachlässigung)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	403	8,8	8,9	8,9
	2	824	18,1	18,1	27,0
	3	809	17,7	17,8	44,7
	4	734	16,1	16,1	60,9
	5	829	18,2	18,2	79,1
	6	880	19,3	19,3	98,4
	nicht beantwortbar	72	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[unerlaubte Beschäftigung mit Handys & Co]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1204	26,4	26,4	26,4
	2	922	20,2	20,2	46,7
	3	605	13,3	13,3	59,9
	4	486	10,7	10,7	70,6
	5	469	10,3	10,3	80,9
	6	610	13,4	13,4	94,3
	nicht beantwortbar	260	5,7	5,7	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[unkooperative Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	823	18,0	18,1	18,1
	2	1130	24,8	24,8	42,9
	3	845	18,5	18,6	61,4
	4	578	12,7	12,7	74,1
	5	547	12,0	12,0	86,1
	6	467	10,2	10,3	96,4
	nicht beantwortbar	164	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[überengagierte Eltern (''Helikopter''-Eltern)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1007	22,1	22,1	22,1
	2	1142	25,0	25,1	47,2
	3	773	16,9	17,0	64,2
	4	584	12,8	12,8	77,0
	5	507	11,1	11,1	88,1
	6	347	7,6	7,6	95,8
	nicht beantwortbar	193	4,2	4,2	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die SuS]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	825	18,1	18,1	18,1
	2	1175	25,8	25,8	44,0
	3	881	19,3	19,4	63,4
	4	657	14,4	14,4	77,8
	5	524	11,5	11,5	89,3
	6	305	6,7	6,7	96,0
	nicht beantwortbar	180	3,9	4,0	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die LehrkrÃ¤fte]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	774	17,0	17,0	17,0
	2	976	21,4	21,4	38,5
	3	752	16,5	16,5	55,0
	4	717	15,7	15,8	70,7
	5	653	14,3	14,3	85,1
	6	510	11,2	11,2	96,3
	nicht beantwortbar	169	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[überkritische, fehlersuchende Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1009	22,1	22,2	22,2
	2	1046	22,9	23,0	45,1
	3	668	14,6	14,7	59,8
	4	538	11,8	11,8	71,6
	5	562	12,3	12,3	84,0
	6	535	11,7	11,8	95,7
	nicht beantwortbar	194	4,3	4,3	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Beschwerden/Einsprüche der Eltern gegen Noten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1591	34,9	35,0	35,0
	2	1074	23,5	23,6	58,6
	3	479	10,5	10,5	69,1
	4	324	7,1	7,1	76,3
	5	339	7,4	7,5	83,7
	6	364	8,0	8,0	91,7
	nicht beantwortbar	376	8,2	8,3	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Einmischungen und "Besserwisserei" der Eltern (Rechtfertigungsdruck für Lehrkräfte)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1153	25,3	25,3	25,3
	2	1035	22,7	22,7	48,1
	3	603	13,2	13,3	61,3
	4	465	10,2	10,2	71,6
	5	514	11,3	11,3	82,9
	6	558	12,2	12,3	95,1
	nicht beantwortbar	222	4,9	4,9	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Gleichgültigkeit (Desinteresse) der Eltern dem schulischen Geschehen gegenüber]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	754	16,5	16,6	16,6
	2	870	19,1	19,1	35,7
	3	881	19,3	19,3	55,0
	4	708	15,5	15,5	70,6
	5	644	14,1	14,1	84,7
	6	579	12,7	12,7	97,4
	nicht beantwortbar	118	2,6	2,6	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	585	12,8	12,9	12,9
	2	818	17,9	18,0	30,8
	3	931	20,4	20,5	51,3
	4	734	16,1	16,1	67,4
	5	724	15,9	15,9	83,3
	6	588	12,9	12,9	96,2
	nicht beantwortbar	171	3,7	3,8	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[unangemessener "Umgangston" der Eltern mit den Lehrkräften]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1440	31,6	31,7	31,7
	2	1028	22,5	22,6	54,3
	3	555	12,2	12,2	66,5
	4	423	9,3	9,3	75,8
	5	353	7,7	7,8	83,5
	6	455	10,0	10,0	93,5
	nicht beantwortbar	294	6,4	6,5	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	324	7,1	7,1	7,1
	2	498	10,9	10,9	18,0
	3	712	15,6	15,6	33,7
	4	743	16,3	16,3	50,0
	5	880	19,3	19,3	69,3
	6	1299	28,5	28,5	97,8
	nicht beantwortbar	101	2,2	2,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[(problematischer) Erziehungsstil der Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	550	12,1	12,1	12,1
	2	852	18,7	18,7	30,8
	3	829	18,2	18,2	49,0
	4	699	15,3	15,3	64,3
	5	703	15,4	15,4	79,8
	6	705	15,5	15,5	95,3
	nicht beantwortbar	216	4,7	4,7	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Unterstützung der SuS seitens der Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	575	12,6	12,6	12,6
	2	936	20,5	20,5	33,2
	3	934	20,5	20,5	53,7
	4	729	16,0	16,0	69,7
	5	662	14,5	14,5	84,2
	6	579	12,7	12,7	96,9
	nicht beantwortbar	141	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Deutschkenntnisse der Eltern]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1390	30,5	30,5	30,5
	2	952	20,9	20,9	51,5
	3	579	12,7	12,7	64,2
	4	409	9,0	9,0	73,2
	5	390	8,5	8,6	81,7
	6	490	10,7	10,8	92,5
	nicht beantwortbar	341	7,5	7,5	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Kommunikationsprobleme in Elterngesprächen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1427	31,3	31,4	31,4
	2	1098	24,1	24,1	55,5
	3	626	13,7	13,8	69,2
	4	406	8,9	8,9	78,2
	5	364	8,0	8,0	86,2
	6	343	7,5	7,5	93,7
	nicht beantwortbar	287	6,3	6,3	100,0
	Gesamt	4551	99,8	100,0	
Fehlend	System	11	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[geringe fachliche Kompetenz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2286	50,1	50,3	50,3
	2	702	15,4	15,4	65,7
	3	455	10,0	10,0	75,7
	4	313	6,9	6,9	82,6
	5	275	6,0	6,0	88,7
	6	217	4,8	4,8	93,4
	nicht beantwortbar	298	6,5	6,6	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[geringe organisatorische Kompetenz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1932	42,3	42,5	42,5
	2	793	17,4	17,4	59,9
	3	551	12,1	12,1	72,0
	4	330	7,2	7,3	79,3
	5	378	8,3	8,3	87,6
	6	347	7,6	7,6	95,2
	nicht beantwortbar	217	4,8	4,8	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[geringe soziale bzw. menschliche Kompetenz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1953	42,8	42,9	42,9
	2	728	16,0	16,0	58,9
	3	462	10,1	10,2	69,1
	4	345	7,6	7,6	76,7
	5	315	6,9	6,9	83,6
	6	530	11,6	11,7	95,3
	nicht beantwortbar	215	4,7	4,7	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelndes Beratungs- bzw. Unterstützungsangebot an Lehrkräfte]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1680	36,8	36,9	36,9
	2	827	18,1	18,2	55,1
	3	608	13,3	13,4	68,5
	4	435	9,5	9,6	78,1
	5	385	8,4	8,5	86,5
	6	397	8,7	8,7	95,3
	nicht beantwortbar	215	4,7	4,7	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[ungerechte Entscheidungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1651	36,2	36,3	36,3
	2	929	20,4	20,4	56,7
	3	542	11,9	11,9	68,6
	4	350	7,7	7,7	76,3
	5	341	7,5	7,5	83,8
	6	520	11,4	11,4	95,2
	nicht beantwortbar	217	4,8	4,8	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Ungerechtigkeiten bei der Aufgabenverteilung (einseitige Belastungen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1544	33,8	33,9	33,9
	2	866	19,0	19,0	53,0
	3	563	12,3	12,4	65,3
	4	412	9,0	9,1	74,4
	5	430	9,4	9,5	83,8
	6	508	11,1	11,2	95,0
	nicht beantwortbar	227	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[generelle Bevorzugung Einzelner]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1657	36,3	36,4	36,4
	2	774	17,0	17,0	53,5
	3	479	10,5	10,5	64,0
	4	360	7,9	7,9	71,9
	5	423	9,3	9,3	81,2
	6	605	13,3	13,3	94,5
	nicht beantwortbar	249	5,5	5,5	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Unberechenbarkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1976	43,3	43,5	43,5
	2	697	15,3	15,3	58,8
	3	458	10,0	10,1	68,9
	4	324	7,1	7,1	76,0
	5	321	7,0	7,1	83,0
	6	518	11,4	11,4	94,4
	nicht beantwortbar	253	5,5	5,6	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Launenhaftigkeit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1995	43,7	43,9	43,9
	2	720	15,8	15,8	59,7
	3	460	10,1	10,1	69,8
	4	319	7,0	7,0	76,8
	5	290	6,4	6,4	83,2
	6	510	11,2	11,2	94,4
	nicht beantwortbar	253	5,5	5,6	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[kleinliches Verhalten (z.B. in administrativen Fragen)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1964	43,1	43,2	43,2
	2	760	16,7	16,7	59,9
	3	445	9,8	9,8	69,7
	4	322	7,1	7,1	76,7
	5	308	6,8	6,8	83,5
	6	504	11,0	11,1	94,6
	nicht beantwortbar	246	5,4	5,4	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Weitergabe immer neuer Vorgaben und (z.B. Projekt-)Ideen an das Kollegium (über das Gesetzliche bzw. "von oben" Vorgeschriebene hinaus)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1500	32,9	33,0	33,0
	2	818	17,9	18,0	51,0
	3	533	11,7	11,7	62,8
	4	448	9,8	9,9	72,6
	5	437	9,6	9,6	82,3
	6	575	12,6	12,7	94,9
	nicht beantwortbar	231	5,1	5,1	100,0
	Gesamt	4542	99,6	100,0	
Fehlend	System	20	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[unangemessene, d.h. zu exzessive Delegierung von Dienstpflichten, die eigentlich Leiteraufgabe wären]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2116	46,4	46,5	46,5
	2	658	14,4	14,5	61,0
	3	376	8,2	8,3	69,3
	4	310	6,8	6,8	76,1
	5	291	6,4	6,4	82,5
	6	416	9,1	9,2	91,7
	nicht beantwortbar	379	8,3	8,3	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Möglichkeit zur Mitsprache/Mitbestimmung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1806	39,6	39,7	39,7
	2	878	19,2	19,3	59,0
	3	554	12,1	12,2	71,2
	4	344	7,5	7,6	78,7
	5	310	6,8	6,8	85,6
	6	409	9,0	9,0	94,5
	nicht beantwortbar	248	5,4	5,5	100,0
	Gesamt	4549	99,7	100,0	
Fehlend	System	13	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[keine/inadäquate Ahndung von Dienstpflichtverletzungen von Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1886	41,3	41,5	41,5
	2	706	15,5	15,5	57,0
	3	493	10,8	10,8	67,9
	4	321	7,0	7,1	74,9
	5	312	6,8	6,9	81,8
	6	368	8,1	8,1	89,9
	nicht beantwortbar	460	10,1	10,1	100,0
	Gesamt	4546	99,6	100,0	
Fehlend	System	16	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[nicht/schlecht funktionierende (Dienst-)Aufsicht]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2256	49,5	49,6	49,6
	2	722	15,8	15,9	65,5
	3	411	9,0	9,0	74,6
	4	253	5,5	5,6	80,1
	5	237	5,2	5,2	85,4
	6	228	5,0	5,0	90,4
	nicht beantwortbar	437	9,6	9,6	100,0
	Gesamt	4544	99,6	100,0	
Fehlend	System	18	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[ineffiziente Besprechungen bzw. Konferenzen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1562	34,2	34,3	34,3
	2	811	17,8	17,8	52,2
	3	592	13,0	13,0	65,2
	4	388	8,5	8,5	73,7
	5	454	10,0	10,0	83,7
	6	529	11,6	11,6	95,3
	nicht beantwortbar	211	4,6	4,6	100,0
	66	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Anerkennung von (Lehrer-)Leistungen (z.B. Lob)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1705	37,4	37,5	37,5
	2	770	16,9	16,9	54,4
	3	486	10,7	10,7	65,1
	4	341	7,5	7,5	72,6
	5	391	8,6	8,6	81,2
	6	624	13,7	13,7	94,9
	nicht beantwortbar	230	5,0	5,1	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Ignorieren von persönlichen/privaten Problemen von Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2286	50,1	50,3	50,3
	2	770	16,9	16,9	67,2
	3	398	8,7	8,8	76,0
	4	283	6,2	6,2	82,2
	5	236	5,2	5,2	87,4
	6	266	5,8	5,9	93,2
	nicht beantwortbar	308	6,8	6,8	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[zu wenig Verständnis für persönliche Probleme der Lehrkraft]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2294	50,3	50,4	50,4
	2	760	16,7	16,7	67,2
	3	421	9,2	9,3	76,4
	4	251	5,5	5,5	81,9
	5	241	5,3	5,3	87,2
	6	269	5,9	5,9	93,1
	nicht beantwortbar	312	6,8	6,9	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Förderung der Cliquenbildung durch Leitung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2189	48,0	48,2	48,2
	2	562	12,3	12,4	60,5
	3	359	7,9	7,9	68,4
	4	234	5,1	5,1	73,6
	5	279	6,1	6,1	79,7
	6	466	10,2	10,3	90,0
	nicht beantwortbar	456	10,0	10,0	100,0
	Gesamt	4545	99,6	100,0	
Fehlend	System	17	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Bossing (Mobbing) durch Vorgesetzte/n]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2830	62,0	62,4	62,4
	2	402	8,8	8,9	71,2
	3	187	4,1	4,1	75,3
	4	133	2,9	2,9	78,3
	5	164	3,6	3,6	81,9
	6	322	7,1	7,1	89,0
	nicht beantwortbar	500	11,0	11,0	100,0
	Gesamt	4538	99,5	100,0	
Fehlend	System	24	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[zu enger Spielraum für das Kollegium (z.B. Freiraum für Kreativität)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2369	51,9	52,1	52,1
	2	761	16,7	16,7	68,8
	3	389	8,5	8,6	77,4
	4	242	5,3	5,3	82,7
	5	218	4,8	4,8	87,5
	6	236	5,2	5,2	92,7
	nicht beantwortbar	333	7,3	7,3	100,0
	Gesamt	4548	99,7	100,0	
Fehlend	System	14	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Eingriff in die Lehr- bzw. Methodenfreiheit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2786	61,1	61,3	61,3
	2	611	13,4	13,4	74,8
	3	256	5,6	5,6	80,4
	4	172	3,8	3,8	84,2
	5	158	3,5	3,5	87,7
	6	216	4,7	4,8	92,4
	nicht beantwortbar	345	7,6	7,6	100,0
	Gesamt	4544	99,6	100,0	
Fehlend	System	18	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[Einfluss auf die Leistungsbeurteilung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2431	53,3	53,6	53,6
	2	801	17,6	17,6	71,2
	3	352	7,7	7,8	79,0
	4	213	4,7	4,7	83,7
	5	169	3,7	3,7	87,4
	6	245	5,4	5,4	92,8
	nicht beantwortbar	328	7,2	7,2	100,0
	Gesamt	4539	99,5	100,0	
Fehlend	System	23	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[Vorgesetzte/r steht eher hinter den Eltern als hinter den Lehrkräften]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2245	49,2	49,5	49,5
	2	610	13,4	13,4	62,9
	3	388	8,5	8,5	71,4
	4	247	5,4	5,4	76,9
	5	243	5,3	5,4	82,2
	6	421	9,2	9,3	91,5
	nicht beantwortbar	385	8,4	8,5	100,0
	Gesamt	4539	99,5	100,0	
Fehlend	System	23	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[keine gute Durchmischung bei der Altersstruktur im Kollegium]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2485	54,5	54,6	54,6
	2	820	18,0	18,0	72,6
	3	496	10,9	10,9	83,5
	4	293	6,4	6,4	89,9
	5	186	4,1	4,1	94,0
	6	92	2,0	2,0	96,0
	nicht beantwortbar	180	3,9	4,0	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[unterschiedlicher Leistungswille (Motivation) im Team]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	949	20,8	20,8	20,8
	2	876	19,2	19,2	40,1
	3	958	21,0	21,0	61,1
	4	659	14,4	14,5	75,6
	5	589	12,9	12,9	88,5
	6	447	9,8	9,8	98,3
	nicht beantwortbar	77	1,7	1,7	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[nicht/schlecht funktionierende Teams (z.B. beim Team-Teaching)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1648	36,1	36,3	36,3
	2	913	20,0	20,1	56,4
	3	539	11,8	11,9	68,3
	4	350	7,7	7,7	76,0
	5	301	6,6	6,6	82,6
	6	231	5,1	5,1	87,7
	nicht beantwortbar	558	12,2	12,3	100,0
	Gesamt	4540	99,5	100,0	
Fehlend	System	22	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[Eifersüchteleien]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1721	37,7	37,8	37,8
	2	994	21,8	21,8	59,6
	3	609	13,3	13,4	73,0
	4	388	8,5	8,5	81,5
	5	345	7,6	7,6	89,1
	6	265	5,8	5,8	94,9
	nicht beantwortbar	231	5,1	5,1	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Mobbing]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2750	60,3	60,4	60,4
	2	624	13,7	13,7	74,1
	3	285	6,2	6,3	80,4
	4	143	3,1	3,1	83,5
	5	178	3,9	3,9	87,4
	6	216	4,7	4,7	92,2
	nicht beantwortbar	356	7,8	7,8	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Konflikte im Kollegium]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1414	31,0	31,1	31,1
	2	1274	27,9	28,0	59,0
	3	751	16,5	16,5	75,5
	4	386	8,5	8,5	84,0
	5	324	7,1	7,1	91,1
	6	260	5,7	5,7	96,8
	nicht beantwortbar	144	3,2	3,2	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Solidarität von Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1469	32,2	32,3	32,3
	2	1112	24,4	24,4	56,7
	3	693	15,2	15,2	72,0
	4	405	8,9	8,9	80,9
	5	405	8,9	8,9	89,8
	6	312	6,8	6,9	96,6
	nicht beantwortbar	154	3,4	3,4	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Egoismus von Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1016	22,3	22,3	22,3
	2	1002	22,0	22,0	44,3
	3	845	18,5	18,6	62,9
	4	523	11,5	11,5	74,4
	5	532	11,7	11,7	86,0
	6	522	11,4	11,5	97,5
	nicht beantwortbar	114	2,5	2,5	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnder Konsens in Erziehungsfragen im Team]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1725	37,8	37,9	37,9
	2	1110	24,3	24,4	62,2
	3	634	13,9	13,9	76,1
	4	403	8,8	8,8	85,0
	5	264	5,8	5,8	90,8
	6	190	4,2	4,2	95,0
	nicht beantwortbar	230	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[fachlich un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1710	37,5	37,6	37,6
	2	1045	22,9	23,0	60,5
	3	604	13,2	13,3	73,8
	4	384	8,4	8,4	82,2
	5	332	7,3	7,3	89,5
	6	286	6,3	6,3	95,8
	nicht beantwortbar	192	4,2	4,2	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[didaktisch un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1507	33,0	33,1	33,1
	2	1052	23,1	23,1	56,2
	3	725	15,9	15,9	72,1
	4	445	9,8	9,8	81,9
	5	351	7,7	7,7	89,6
	6	298	6,5	6,5	96,1
	nicht beantwortbar	176	3,9	3,9	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde gegenseitige Wertschätzung im Kollegium]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1884	41,3	41,4	41,4
	2	1002	22,0	22,0	63,4
	3	607	13,3	13,3	76,7
	4	338	7,4	7,4	84,1
	5	306	6,7	6,7	90,8
	6	241	5,3	5,3	96,1
	nicht beantwortbar	176	3,9	3,9	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Offenheit im Team]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1508	33,1	33,1	33,1
	2	1106	24,2	24,3	57,4
	3	687	15,1	15,1	72,5
	4	404	8,9	8,9	81,3
	5	360	7,9	7,9	89,2
	6	325	7,1	7,1	96,4
	nicht beantwortbar	165	3,6	3,6	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnder Austausch von Unterrichtsmaterial im Kollegium]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1977	43,3	43,5	43,5
	2	976	21,4	21,5	64,9
	3	570	12,5	12,5	77,4
	4	337	7,4	7,4	84,8
	5	283	6,2	6,2	91,1
	6	218	4,8	4,8	95,8
	nicht beantwortbar	189	4,1	4,2	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Vorbereitung auf den Lehrerberuf durch die Ausbildung]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1157	25,4	25,4	25,4
	2	925	20,3	20,3	45,7
	3	757	16,6	16,6	62,3
	4	539	11,8	11,8	74,1
	5	523	11,5	11,5	85,6
	6	417	9,1	9,1	94,7
	nicht beantwortbar	240	5,3	5,3	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde/fehlende Unterstützung beim Berufseinstieg]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1364	29,9	29,9	29,9
	2	984	21,6	21,6	51,5
	3	666	14,6	14,6	66,1
	4	475	10,4	10,4	76,6
	5	406	8,9	8,9	85,5
	6	336	7,4	7,4	92,8
	nicht beantwortbar	326	7,1	7,2	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Überforderung durch ständigen Rollenwechsel]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1870	41,0	41,1	41,1
	2	1001	21,9	22,0	63,1
	3	644	14,1	14,1	77,2
	4	359	7,9	7,9	85,1
	5	243	5,3	5,3	90,4
	6	159	3,5	3,5	93,9
	nicht beantwortbar	276	6,0	6,1	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[private Sorgen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2022	44,3	44,4	44,4
	2	1125	24,7	24,7	69,1
	3	624	13,7	13,7	82,8
	4	311	6,8	6,8	89,6
	5	194	4,3	4,3	93,9
	6	136	3,0	3,0	96,9
	nicht beantwortbar	142	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[persönliche Schicksalsschläge]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2197	48,2	48,3	48,3
	2	958	21,0	21,0	69,3
	3	524	11,5	11,5	80,8
	4	267	5,9	5,9	86,7
	5	205	4,5	4,5	91,2
	6	185	4,1	4,1	95,3
	nicht beantwortbar	216	4,7	4,7	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[altersbedingte "Verschleißerscheinungen"]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1190	26,1	26,2	26,2
	2	945	20,7	20,8	47,0
	3	818	17,9	18,0	65,0
	4	607	13,3	13,4	78,3
	5	442	9,7	9,7	88,1
	6	300	6,6	6,6	94,7
	nicht beantwortbar	242	5,3	5,3	100,0
	Gesamt	4544	99,6	100,0	
Fehlend	System	18	,4		
Gesamt		4562	100,0		

[fehlende Motivation]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2144	47,0	47,1	47,1
	2	1178	25,8	25,9	73,0
	3	507	11,1	11,1	84,1
	4	279	6,1	6,1	90,2
	5	207	4,5	4,5	94,8
	6	96	2,1	2,1	96,9
	nicht beantwortbar	141	3,1	3,1	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	3780	82,9	83,3	83,3
	2	123	2,7	2,7	86,0
	3	34	,7	,7	86,7
	4	9	,2	,2	86,9
	5	8	,2	,2	87,1
	6	43	,9	,9	88,1
	nicht beantwortbar	542	11,9	11,9	100,0
	Gesamt	4539	99,5	100,0	
Fehlend	System	23	,5		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde psychohygienische Unterstützung durch das System Schule (z.B. Beratung, Supervision...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1303	28,6	28,6	28,6
	2	816	17,9	17,9	46,6
	3	716	15,7	15,7	62,3
	4	475	10,4	10,4	72,7
	5	463	10,1	10,2	82,9
	6	604	13,2	13,3	96,2
	nicht beantwortbar	175	3,8	3,8	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[zu wenig Sanktionsmöglichkeiten]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	743	16,3	16,3	16,3
	2	683	15,0	15,0	31,3
	3	768	16,8	16,9	48,2
	4	626	13,7	13,8	62,0
	5	716	15,7	15,7	77,7
	6	891	19,5	19,6	97,3
	nicht beantwortbar	123	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[zu wenig qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungsangebote]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1141	25,0	25,0	25,0
	2	882	19,3	19,4	44,4
	3	794	17,4	17,4	61,8
	4	656	14,4	14,4	76,2
	5	501	11,0	11,0	87,2
	6	483	10,6	10,6	97,8
	nicht beantwortbar	98	2,1	2,2	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[ständiges Erfahren der Diskrepanz zwischen Wünschenswertem und (tatsächlich) in der Klasse Möglichem]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	636	13,9	14,0	14,0
	2	880	19,3	19,3	33,3
	3	871	19,1	19,1	52,4
	4	698	15,3	15,3	67,7
	5	717	15,7	15,7	83,5
	6	663	14,5	14,6	98,0
	nicht beantwortbar	91	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Frustrationen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1079	23,7	23,7	23,7
	2	1181	25,9	25,9	49,6
	3	808	17,7	17,8	67,4
	4	594	13,0	13,0	80,4
	5	507	11,1	11,1	91,6
	6	289	6,3	6,3	97,9
	nicht beantwortbar	94	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[fachfremde Supplierungen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2135	46,8	46,9	46,9
	2	846	18,5	18,6	65,4
	3	417	9,1	9,2	74,6
	4	269	5,9	5,9	80,5
	5	192	4,2	4,2	84,7
	6	168	3,7	3,7	88,4
	nicht beantwortbar	528	11,6	11,6	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[fachfremde Unterrichtserteilung (ungeprüft und dauerhaft)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	2278	49,9	50,2	50,2
	2	511	11,2	11,3	61,5
	3	249	5,5	5,5	67,0
	4	179	3,9	3,9	70,9
	5	127	2,8	2,8	73,7
	6	130	2,8	2,9	76,6
	nicht beantwortbar	1062	23,3	23,4	100,0
	Gesamt	4536	99,4	100,0	
Fehlend	System	26	,6		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelnde Leistungsanreize (z.B. Belohnungen) für Lehrkräte im System]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1073	23,5	23,6	23,6
	2	771	16,9	16,9	40,5
	3	705	15,5	15,5	56,0
	4	601	13,2	13,2	69,2
	5	538	11,8	11,8	81,0
	6	696	15,3	15,3	96,3
	nicht beantwortbar	169	3,7	3,7	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[kaum Aufstiegschancen (Karrieremöglichkeiten) im System]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1579	34,6	34,7	34,7
	2	720	15,8	15,8	50,5
	3	549	12,0	12,1	62,5
	4	471	10,3	10,3	72,9
	5	502	11,0	11,0	83,9
	6	578	12,7	12,7	96,6
	nicht beantwortbar	156	3,4	3,4	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[kaum Ausstiegschancen aus dem System]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1653	36,2	36,3	36,3
	2	637	14,0	14,0	50,3
	3	509	11,2	11,2	61,5
	4	439	9,6	9,6	71,1
	5	450	9,9	9,9	81,0
	6	607	13,3	13,3	94,4
	nicht beantwortbar	257	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[mangelndes Prestige/Image von Lehrkräften in der Gesellschaft]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	433	9,5	9,5	9,5
	2	431	9,4	9,5	19,0
	3	595	13,0	13,1	32,0
	4	597	13,1	13,1	45,1
	5	897	19,7	19,7	64,8
	6	1562	34,2	34,3	99,0
	nicht beantwortbar	44	1,0	1,0	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Schlechtmachen von Lehrerinnen/Lehrern in den Medien ("Lehrerbashing")]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	277	6,1	6,1	6,1
	2	369	8,1	8,1	14,2
	3	476	10,4	10,4	24,6
	4	519	11,4	11,4	36,0
	5	884	19,4	19,4	55,4
	6	1983	43,5	43,5	98,9
	nicht beantwortbar	49	1,1	1,1	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Kritik an Schule/Lehrkräften seitens der Politik und/oder sogenannten "Schulexperten"]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	263	5,8	5,8	5,8
	2	351	7,7	7,7	13,5
	3	473	10,4	10,4	23,9
	4	506	11,1	11,1	35,0
	5	899	19,7	19,7	54,7
	6	2004	43,9	44,0	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[ständige Reformen bzw. Innovationen, die von Lehrkräften vollzogen werden müssen]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	179	3,9	3,9	3,9
	2	266	5,8	5,8	9,8
	3	431	9,4	9,5	19,2
	4	498	10,9	10,9	30,2
	5	882	19,3	19,4	49,5
	6	2241	49,1	49,2	98,7
	nicht beantwortbar	59	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckerpatronen etc.) müssen für die Vor- und Nachbereitung aufgewendet werden]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	715	15,7	15,7	15,7
	2	649	14,2	14,2	29,9
	3	579	12,7	12,7	42,6
	4	597	13,1	13,1	55,7
	5	733	16,1	16,1	71,8
	6	1224	26,8	26,9	98,7
	nicht beantwortbar	61	1,3	1,3	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[prinzipielle Offenheit und Grenzenlosigkeit der Aufgabengebiete]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1104	24,2	24,2	24,2
	2	837	18,3	18,4	42,6
	3	710	15,6	15,6	58,2
	4	591	13,0	13,0	71,2
	5	528	11,6	11,6	82,8
	6	520	11,4	11,4	94,2
	nicht beantwortbar	264	5,8	5,8	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Diskrepanz zwischen rechtlich-bürokratischen Vorgaben bzw. Reglementierungen und relativ großer methodischer Freiheit]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	898	19,7	19,7	19,7
	2	942	20,6	20,7	40,4
	3	812	17,8	17,8	58,3
	4	685	15,0	15,0	73,3
	5	582	12,8	12,8	86,1
	6	439	9,6	9,6	95,7
	nicht beantwortbar	194	4,3	4,3	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Rollenkonflikte im Lehrerberuf (z.B. Förderung vs. Leistungsbeurteilung, individuelle Förderung vs. Bedürfnisse der Gesamtklasse...)]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	684	15,0	15,0	15,0
	2	791	17,3	17,4	32,4
	3	894	19,6	19,6	52,0
	4	730	16,0	16,0	68,0
	5	695	15,2	15,2	83,2
	6	640	14,0	14,0	97,3
	nicht beantwortbar	124	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Würden Sie heute wieder Lehrer bzw. Lehrerin werden?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	2063	45,2	45,3	45,3
	eher schon	1430	31,3	31,4	76,7
	eher nicht	783	17,2	17,2	93,9
	nein	277	6,1	6,1	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Wie belastend empfinden Sie generell den Lehrberuf? (1 = nicht belastend / 6 = außerordentlich/sehr belastend)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	196	4,3	4,3	4,3
	2	748	16,4	16,4	20,7
	3	1151	25,2	25,3	46,0
	4	1066	23,4	23,4	69,4
	5	979	21,5	21,5	90,9
	6	415	9,1	9,1	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Wie gestresst fühlen Sie sich generell durch Ihren Beruf? (1 = nicht gestresst / 6 = außerordentlich/sehr gestresst)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	232	5,1	5,1	5,1
	2	980	21,5	21,5	26,6
	3	1162	25,5	25,5	52,1
	4	1082	23,7	23,8	75,9
	5	802	17,6	17,6	93,5
	6	295	6,5	6,5	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

Hinsichtlich Ihrer beruflichen Tätigkeit (und allenfalls der Belastungen) ist Ihr Gehalt...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	viel zu niedrig	459	10,1	10,1	10,1
	eher zu niedrig	2097	46,0	46,0	56,1
	angemessen	1983	43,5	43,5	99,6
	eher zu hoch	13	,3	,3	99,9
	viel zu hoch	5	,1	,1	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

Häufigkeiten von $Coping_Strategien

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
$Coping_Strategien[a]	[Gespräche mit Kollegen/Kolleginnen]	2968	12,7%	65,1%
	[Gespräche mit der Schulleitung/Schulaufsicht]	390	1,7%	8,6%
	[Gespräche mit Familienangehörigen]	1250	5,3%	27,4%
	[Gespräche mit Partner/in bzw. Freunden/Freundinnen]	2344	10,0%	51,4%
	[professionelle Unterstützung (z.B. Psychologe/ Psychologin, Therapeut/in, Coach, Berater/in, Supervision...)]	426	1,8%	9,3%
	[Stressbewältigungstrainings, Entspannungstrainings u.ä.]	167	0,7%	3,7%
	[Meditieren, Yoga u.ä.]	453	1,9%	9,9%
	[Selbstreflexion]	766	3,3%	16,8%
	[Glaube bzw. Religiosität]	348	1,5%	7,6%
	[Bewegung in der Natur (Spazierengehen, Wandern etc.)]	2278	9,7%	50,0%
	[Sport]	1549	6,6%	34,0%
	[Tanzen]	202	0,9%	4,4%
	[Musizieren]	436	1,9%	9,6%
	[Hausarbeit]	160	0,7%	3,5%
	[Kochen]	322	1,4%	7,1%
	[Essen, Naschen]	520	2,2%	11,4%
	[Malen, Töpfern etc.]	98	0,4%	2,1%
	[Basteln (z.B. auch in der Werkstatt)]	175	0,7%	3,8%
	[Humor]	1375	5,9%	30,2%
	[längerer Urlaub/Reisen]	1214	5,2%	26,6%
	[Schlafen]	1540	6,6%	33,8%
	[Wellness (Thermen, Sauna, Massagen...)]	722	3,1%	15,8%
	[Schönheitspflege (Friseur, Maniküre, Pediküre, Kosmetik...)]	99	0,4%	2,2%
	[Kulturelles (z.B. Theater, Oper, Kabarett, Ausstellungen, Kino...)]	495	2,1%	10,9%
	[Shopping]	193	0,8%	4,2%
	[alleine oder mit Freunden ausgehen]	263	1,1%	5,8%
	[Medikamente]	48	0,2%	1,1%
	[Alkohol]	133	0,6%	2,9%
	[Rauchen]	107	0,5%	2,3%
	[andere Drogen]	7	0,0%	0,2%
	[Sex]	146	0,6%	3,2%
	[Fernsehen]	399	1,7%	8,8%
	[Musik hören]	360	1,5%	7,9%
	[Lesen]	778	3,3%	17,1%
	[Computerspielen, Surfen, Chatten...]	125	0,5%	2,7%
	[nichts tun]	395	1,7%	8,7%
	[Sonstiges]	115	0,5%	2,5%
Gesamt		23366	100,0%	512,4%

a. Dichotomie-Gruppe tabellarisch dargestellt bei Wert 1.

[Ich bin leicht zum Lachen zu bringen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	244	5,3	5,3	5,3
	2	472	10,3	10,3	15,7
	3	916	20,1	20,1	35,8
	4	835	18,3	18,3	54,1
	5	1198	26,3	26,3	80,4
	6	896	19,6	19,6	100,0
	Gesamt	4561	100,0	100,0	
Fehlend	System	1	,0		
Gesamt		4562	100,0		

[Ich unterhalte meine Freundinnen/Freunde gern mit lustigen Geschichten.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	410	9,0	9,0	9,0
	2	867	19,0	19,0	28,0
	3	937	20,5	20,6	48,6
	4	890	19,5	19,5	68,1
	5	884	19,4	19,4	87,5
	6	571	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	4559	99,9	100,0	
Fehlend	System	3	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Die kleinen Dinge des Alltags finde ich oft komisch und erheiternd.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	277	6,1	6,1	6,1
	2	606	13,3	13,3	19,4
	3	1017	22,3	22,3	41,7
	4	1007	22,1	22,1	63,8
	5	972	21,3	21,3	85,1
	6	675	14,8	14,8	99,9
	7	3	,1	,1	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Ich verwende oft eine lustige Geschichte als Einstieg in ein Thema.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	525	11,5	11,5	11,5
	2	1048	23,0	23,0	34,5
	3	1061	23,3	23,3	57,8
	4	840	18,4	18,4	76,2
	5	708	15,5	15,5	91,8
	6	376	8,2	8,2	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Auch schwierige Situationen, insbesondere Disziplinschwierigkeiten meiner Schüler/innen, gehe ich mit Humor an.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	428	9,4	9,4	9,4
	2	905	19,8	19,9	29,3
	3	1148	25,2	25,2	54,5
	4	1022	22,4	22,4	76,9
	5	706	15,5	15,5	92,4
	6	345	7,6	7,6	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Manchmal überspiele ich etwaige Belastungen im Arbeitsalltag mit Humor.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	503	11,0	11,0	11,0
	2	891	19,5	19,6	30,6
	3	982	21,5	21,6	52,2
	4	1021	22,4	22,4	74,6
	5	794	17,4	17,4	92,0
	6	365	8,0	8,0	100,0
	Gesamt	4556	99,9	100,0	
Fehlend	System	6	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Humorvolle Bemerkungen sind ein probates Mittel, um Konfliktsituationen in der Schule zu entschärfen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	290	6,4	6,4	6,4
	2	640	14,0	14,0	20,4
	3	906	19,9	19,9	40,3
	4	1097	24,0	24,1	64,4
	5	1020	22,4	22,4	86,7
	6	604	13,2	13,3	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Ich habe im Umgang mit meinen Schülerinnen/Schülern die Erfahrung gemacht, dass an dem Sprichwort "Lachen ist die beste Medizin" wirklich etwas dran ist.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	298	6,5	6,5	6,5
	2	565	12,4	12,4	18,9
	3	923	20,2	20,3	39,2
	4	983	21,5	21,6	60,8
	5	1035	22,7	22,7	83,5
	6	751	16,5	16,5	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Einer meiner Grundsätze lautet: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	429	9,4	9,4	9,4
	2	687	15,1	15,1	24,5
	3	989	21,7	21,7	46,2
	4	888	19,5	19,5	65,7
	5	901	19,8	19,8	85,4
	6	664	14,6	14,6	100,0
	Gesamt	4558	99,9	100,0	
Fehlend	System	4	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Bei Problemen im Schulalltag suche ich gerne Humor als Ablenkung (z.B. lustiger Film).]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	828	18,1	18,2	18,2
	2	1205	26,4	26,4	44,6
	3	1042	22,8	22,9	67,5
	4	752	16,5	16,5	84,0
	5	490	10,7	10,8	94,7
	6	240	5,3	5,3	100,0
	Gesamt	4557	99,9	100,0	
Fehlend	System	5	,1		
Gesamt		4562	100,0		

[Sollte ich mich in meinem Beruf überfordert fühlen, nehme ich das mit Humor.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1198	26,3	26,3	26,3
	2	1338	29,3	29,4	55,7
	3	1008	22,1	22,1	77,9
	4	568	12,5	12,5	90,3
	5	330	7,2	7,2	97,6
	6	110	2,4	2,4	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Es gibt in meinen Unterrichtsstunden immer etwas zu lachen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	243	5,3	5,3	5,3
	2	671	14,7	14,7	20,1
	3	1120	24,6	24,6	44,7
	4	932	20,4	20,5	65,1
	5	924	20,3	20,3	85,4
	6	663	14,5	14,6	100,0
	Gesamt	4553	99,8	100,0	
Fehlend	System	9	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Manchmal überspiele ich meine eigene Unsicherheit mit Humor.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1449	31,8	31,8	31,8
	2	1235	27,1	27,1	58,9
	3	821	18,0	18,0	77,0
	4	565	12,4	12,4	89,4
	5	323	7,1	7,1	96,5
	6	161	3,5	3,5	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Lustige Eselsbrücken können den Stoff festigen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	311	6,8	6,8	6,8
	2	413	9,1	9,1	15,9
	3	681	14,9	15,0	30,9
	4	931	20,4	20,4	51,3
	5	1171	25,7	25,7	77,0
	6	1047	23,0	23,0	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Befinde ich mich in einer scheinbar ausweglosen Situation, mache ich eine witzige Bemerkung.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1411	30,9	31,0	31,0
	2	1263	27,7	27,7	58,7
	3	874	19,2	19,2	77,9
	4	528	11,6	11,6	89,5
	5	342	7,5	7,5	97,0
	6	137	3,0	3,0	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Ungünstigen Rahmenbedingungen der Schule versuche ich mit Humor zu nehmen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	830	18,2	18,2	18,2
	2	1166	25,6	25,6	43,8
	3	1113	24,4	24,4	68,3
	4	774	17,0	17,0	85,2
	5	474	10,4	10,4	95,7
	6	198	4,3	4,3	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Um mit beruflichen Problemen leichter fertig zu werden, hilft es mir, wenn ich an amüsante Aspekte der Situation denke.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	905	19,8	19,9	19,9
	2	1148	25,2	25,2	45,1
	3	1137	24,9	25,0	70,1
	4	723	15,8	15,9	86,0
	5	446	9,8	9,8	95,8
	6	193	4,2	4,2	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Ich würde mich auf jeden Fall als humorvollen Menschen bezeichnen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	294	6,4	6,5	6,5
	2	526	11,5	11,5	18,0
	3	920	20,2	20,2	38,2
	4	871	19,1	19,1	57,3
	5	1053	23,1	23,1	80,4
	6	891	19,5	19,6	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Negativen Bemerkungen über das Image des Lehrerberufs versuche ich gerne mit Humor entgegenzuwirken.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	794	17,4	17,4	17,4
	2	1012	22,2	22,2	39,7
	3	1013	22,2	22,2	61,9
	4	762	16,7	16,7	78,6
	5	647	14,2	14,2	92,8
	6	326	7,1	7,2	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Ich verwende humorvolle Bemerkungen im Unterricht, um die Aufmerksamkeit für ein Thema zu wecken.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	264	5,8	5,8	5,8
	2	675	14,8	14,8	20,6
	3	1003	22,0	22,0	42,6
	4	1037	22,7	22,8	65,4
	5	1011	22,2	22,2	87,6
	6	564	12,4	12,4	100,0
	Gesamt	4554	99,8	100,0	
Fehlend	System	8	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Auch schwierige Situationen im Zusammenhang mit meinen Vorgesetzten, wie zum Beispiel geringe soziale Kompetenz, gehe ich mit Humor an.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	1292	28,3	28,4	28,4
	2	1343	29,4	29,5	57,9
	3	950	20,8	20,9	78,8
	4	528	11,6	11,6	90,4
	5	293	6,4	6,4	96,8
	6	143	3,1	3,1	100,0
	7	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4550	99,7	100,0	
Fehlend	System	12	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Humor ist ein probates Mittel zur Auflockerung des Unterrichts.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	228	5,0	5,0	5,0
	2	358	7,8	7,9	12,9
	3	714	15,7	15,7	28,5
	4	1028	22,5	22,6	51,1
	5	1163	25,5	25,5	76,6
	6	1063	23,3	23,3	100,0
	7	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Bei emotionellen Belastungen von Schülerinnen/Schülern setze ich lustige Worte zur Ablenkung ein.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	872	19,1	19,1	19,1
	2	1162	25,5	25,5	44,7
	3	1075	23,6	23,6	68,3
	4	799	17,5	17,5	85,8
	5	445	9,8	9,8	95,6
	6	201	4,4	4,4	100,0
	7	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4555	99,8	100,0	
Fehlend	System	7	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[Bei Problemen im Kollegium kann eine humorvolle Äußerung zur Entspannung der Situation beitragen.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	534	11,7	11,7	11,7
	2	907	19,9	19,9	31,7
	3	1198	26,3	26,3	58,0
	4	955	20,9	21,0	79,0
	5	622	13,6	13,7	92,6
	6	335	7,3	7,4	100,0
	7	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

[In der Elternarbeit ist Humor ein probates Mittel.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	763	16,7	16,8	16,8
	2	1326	29,1	29,2	45,9
	3	1184	26,0	26,0	72,0
	4	720	15,8	15,8	87,8
	5	386	8,5	8,5	96,3
	6	165	3,6	3,6	99,9
	7	3	,1	,1	100,0
	Gesamt	4547	99,7	100,0	
Fehlend	System	15	,3		
Gesamt		4562	100,0		

[Meine humorvolle Sicht des Lebens hilft mir, nicht übermäßig unglücklich oder deprimiert zu werden.]

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	451	9,9	9,9	9,9
	2	754	16,5	16,6	26,5
	3	1056	23,1	23,2	49,7
	4	870	19,1	19,1	68,8
	5	781	17,1	17,2	85,9
	6	639	14,0	14,0	100,0
	7	1	,0	,0	100,0
	Gesamt	4552	99,8	100,0	
Fehlend	System	10	,2		
Gesamt		4562	100,0		

8.5 Mittelwerte der Stressoren

Deskriptive Statistik

	N	Mittelwert
[Bewegungsapparat (z.B. Beine, Rücken, Nacken)]	4560	3,40
[Herz-Kreislauf]	4557	2,34
[Lunge]	4554	1,91
[Stimme, Stimmbänder, Kehlkopf]	4561	3,85
[Sehkraft]	4561	3,02
[Hörorgan]	4560	3,43
[Nervensystem]	4554	3,52
[Verdauung, Magen]	4557	2,70
[Infektionen]	4558	2,80
[Allergien]	4557	1,81
[Haut]	4555	2,02
[Chronische Erkrankungen]	4552	2,24
[Kopfschmerzen]	4557	2,69
[Müdigkeit]	4556	3,78
[Stress]	4557	4,07
[Erschöpfung]	4557	3,70
[Burnout]	4555	2,58
[Unruhe, Nervosität]	4556	2,92
[Reizbarkeit]	4554	3,07
[Schlafstörungen]	4554	2,72
[Depressionen]	4552	1,93
[Angst]	4553	1,89
[Ärger]	4551	3,36
[Unterrichtsvorbereitung]	4559	3,01
[Unterrichtsarbeit selbst]	4557	2,67
[Erziehungsarbeit im Unterricht]	4559	4,05
[Unterrichtsnachbereitung]	4557	2,77
[Korrekturarbeiten (z.B. HÜ, Schularbeiten, Portfolios)]	4558	3,54
[Leistungsbeurteilung bzw. Notengebung (z.B. Tests u.ä.)]	4558	3,60

[Druck, einen bestimmten Unterrichtsstoff "durchmachen" zu müssen.]	4558	3,46
[organisatorisch-administrative Aufgaben, Verwaltungstätigkeiten]	4556	4,09
[berufsfremde Tätigkeiten (z.B. Befragungen für Gemeinde, Milchgeld, Sammlungen, Administration von Schülerausweisen u.ä.)]	4549	3,38
[Überstunden (Dauermehrdienstleistungen)]	4546	2,68
[Supplierstunden]	4556	2,86
[ungünstiger Stundenplan (z.B. kaum Pausen, viele "Löcher", zu früher Unterrichtsbeginn)]	4555	2,67
[ständige Erreichbarkeit für Eltern (z.B. zwischendurch) bzw. Lehrbetriebe (z.B. in der Berufsschule)]	4552	2,87
[ungeregelte Arbeitszeit am Nachmittag bzw. Wochenende (z.B. nicht abgrenzen/abschalten können)]	4556	3,46
[Elternarbeit (bzw. Arbeit mit den Lehrbetrieben, z.B. in der Berufsschule)]	4549	2,97
[Schülergespräche außerhalb des Unterrichts]	4560	2,61
[Organisation von und Teilnahme an Schulveranstaltungen]	4559	3,08
[Organisation von und Teilnahme an Projektwochen/ Projekten]	4557	3,15
[Klassenvorstandstätigkeit]	4541	3,71
[Kustodiatstätigkeit]	4528	3,60
[Koordinationstätigkeit]	4547	3,40

[Teambesprechungen (z.B. Klassenkonferenzen, Fachgruppensitzungen)]	4560	3,06
[Schulentwicklung, SQA, QIBB allgemein]	4546	3,60
[Evaluation & Co.]	4556	3,41
[Nachmittagsbetreuung/Tagesheim]	4508	4,06
[Aufsichtspflicht (z.B. Pausen)]	4543	3,18
[Differenzierungs- bzw. Individualisierungsmaßnahmen]	4553	3,62
[Integration/Inklusion]	4545	3,82
[Förderaufwand für hochbegabte SuS (Schüler/innen)]	4532	3,42
["Papierkram", bürokratischer Aufwand für Berichte, Dokumentationen, Listen...]	4557	4,23
[verordnete, verpflichtende Fortbildung]	4555	2,78
[mangelnde Vereinbarkeit mit dem Familienleben]	4554	2,54
[Internatsdienst]	4501	5,17
[Versuchstätigkeit in den angeschlossenen Lehr- und Versuchsbetrieben]	4487	5,19
[ungünstige örtliche Lage/Erreichbarkeit der Schule]	4557	1,68
[bauliche Mängel]	4552	2,38
[schlechte Luftqualität]	4554	2,46
[zu laut, zu viel Lärm (in der Klasse/im Schulgebäude)]	4557	3,17
[schlechte Lichtverhltnisse]	4553	2,23
[ungünstige Temperaturverhältnisse]	4557	2,84
[mangelnde Sauberkeit]	4555	2,15
[zu wenige Klassenräume ("Wanderklassen")]	4557	2,71
[zu kleine Räume]	4557	2,71
[zu hohe Schülerzahl]	4556	3,11

[fehlende Funktions- und Sonderräume]	4552	3,12
[dysfunktionale Möbel]	4554	2,75
[mangelhafte technische (z.B. mediale) Ausstattung]	4553	2,85
[oft nicht funktionierende Geräte]	4557	3,11
[zu kleine Konferenzzimmer]	4552	3,28
[mangelnder Stauraum für Materialen]	4550	3,70
[zu kleine Arbeitsflächen im Konferenzzimmer - zu wenig Arbeitsplatz]	4554	3,82
[kaum Rückzugsmöglichkeiten in der Schule (für Arbeiten in Ruhe, Pausen, etc.)]	4553	3,88
[fehlende Lehrmittel- bzw. Materialausstattung]	4553	2,73
[begrenztes Kopierkonto]	4548	2,44
[mangelhafte Ausstattung mit Schreibmaterial, Druckerpatronen, Folien etc. für Lehrkräfte]	4553	2,76
[Änderung der Klassenschülerzahl während des Schuljahres]	4548	2,60
[Vorgaben "von oben" (z.B. durch Ministerium, Landesschulrat, Schulaufsicht...)]	4553	4,07
[mangelndes Unterstützungspersonal für die psychosoziale Arbeit (z.B. Schulpsychologen/Schulpsychologinnen, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter)]	4553	3,99
[mangelndes Unterstützungspersonal für die administrative (Lehrer-)Arbeit]	4553	3,91

[Kompetenzorientierung]	4551	3,56
[Standardisierungsbestrebungen (z.B. Bildungsstandards, externe Testungen, Zentralmatura...)]	4556	4,14
[leistungsschwache SuS]	4554	3,21
[lernunwillige SuS, fehlende Motivation]	4556	4,15
[mangelnde Konzentrationsfähigkeit der SuS]	4558	3,94
[unkooperative SuS]	4553	3,74
[physische Gewalt zwischen den SuS]	4544	3,08
[psychische Gewalt zwischen den SuS]	4549	3,35
[physische Gewalt Ihnen gegenüber]	4538	2,23
[psychische Gewalt Ihnen gegenüber]	4536	2,42
[Verhaltensstörungen]	4549	3,75
[Unterrichtsstörungen durch Disziplinlosigkeit]	4556	3,89
[fehlende Hausübungen]	4550	3,24
[fehlende Unterrichts- bzw. Arbeitsmaterialen]	4557	3,35
[oftmaliges Ermahnen ohne entsprechende Reaktion der SuS]	4555	3,67
[freche Antworten]	4550	3,07
[Beleidigungen Ihnen gegenüber]	4542	2,60
[Beschimpfungen Ihnen gegenüber]	4539	2,52
[sprachliche Verständigungsprobleme mit SuS]	4551	2,73
[inakzeptable Sprache zwischen den SuS]	4551	3,07
[mangelnde Deutschkenntnisse]	4552	3,05

[großes Leistungsspektrum (Heterogenität) innerhalb der Klasse]	4555	3,93
[kulturelle Mischung in der Klasse]	4548	2,47
[soziale Verwahrlosung der SuS]	4546	3,27
[fehlende basale Umgangsformen (Grüßen, Bitte, Danke...)]	4550	3,30
[mangelnde Erziehung der SuS (eventuell aufgrund von Überbehütung bis Vernachlässigung)]	4551	3,81
[unerlaubte Beschäftigung mit Handys & Co]	4556	3,21
[unkooperative Eltern]	4554	3,21
[überengagierte Eltern ("Helikopter"-Eltern)]	4553	3,06
[überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die SuS]	4547	3,11
[überzogene Erwartungen/Forderungen der Eltern an die Lehrkräfte]	4551	3,37
[überkritische, fehlersuchende Eltern]	4552	3,22
[Beschwerden/Einsprüche der Eltern gegen Noten]	4547	2,86
[Einmischungen und "Besserwisserei" der Eltern (Rechtfertigungsdruck für Lehrkräfte)]	4550	3,16
[Gleichgültigkeit (Desinteresse) der Eltern dem schulischen Geschehen gegenüber]	4554	3,40
[Hilflosigkeit der Eltern bei der Kindererziehung]	4551	3,58
[unangemessener "Umgangston" der Eltern mit den Lehrkräften]	4548	2,95

[Abwälzung der Erziehungsaufgabe an die Schule]	4557	4,24
[(problematischer) Erziehungsstil der Eltern]	4554	3,69
[mangelnde Unterstützung der SuS seitens der Eltern]	4556	3,50
[mangelnde Deutschkenntnisse der Eltern]	4551	3,06
[Kommunikationsprobleme in Elterngesprächen]	4551	2,86
[geringe fachliche Kompetenz]	4546	2,44
[geringe organisatorische Kompetenz]	4548	2,63
[geringe soziale bzw. menschliche Kompetenz]	4548	2,73
[mangelndes Beratungs- bzw. Unterstützungsangebot an Lehrkräfte]	4547	2,80
[ungerechte Entscheidungen]	4550	2,83
[Ungerechtigkeiten bei der Aufgabenverteilung (einseitige Belastungen)]	4550	2,95
[generelle Bevorzugung Einzelner]	4547	2,98
[Unberechenbarkeit]	4547	2,75
[Launenhaftigkeit]	4547	2,72
[kleinliches Verhalten (z.B. in administrativen Fragen)]	4549	2,72
[Weitergabe immer neuer Vorgaben und (z.B. Projekt-)Ideen an das Kollegium (über das Gesetzliche bzw. "von oben" Vorgeschriebene hinaus)]	4542	3,03
[unangemessene, d.h. zu exzessive Delegierung von Dienstpflichten, die eigentlich Leiteraufgabe wären]	4546	2,73

[mangelnde Möglichkeit zur Mitsprache/Mitbestimmung]	4549	2,71
[keine/inadäquate Ahndung von Dienstpflichtverletzungen von Kolleginnen und Kollegen]	4546	2,87
[nicht/schlecht funktionierende (Dienst-)Aufsicht]	4544	2,54
[ineffiziente Besprechungen bzw. Konferenzen]	4548	2,97
[mangelnde Anerkennung von (Lehrer-)Leistungen (z.B. Lob)]	4547	2,94
[Ignorieren von persönlichen/privaten Problemen von Kolleginnen und Kollegen]	4547	2,44
[zu wenig Verständnis für persönliche Probleme der Lehrkraft]	4548	2,44
[Förderung der Cliquenbildung durch Leitung]	4545	2,80
[Bossing (Mobbing) durch Vorgesetzte/n]	4538	2,42
[zu enger Spielraum für das Kollegium (z.B. Freiraum für Kreativität)]	4548	2,39
[Eingriff in die Lehr- bzw. Methodenfreiheit]	4544	2,19
[Einfluss auf die Leistungsbeurteilung]	4539	2,32
[Vorgesetzte/r steht eher hinter den Eltern als hinter den Lehrkräften]	4539	2,66
[Erwartung an Kolleginnen/Kollegen, an außerschulischen gemeinsamen Freizeitaktivitäten teilzunehmen]	4539	2,42

[keine gute Durchmischung bei der Altersstruktur im Kollegium]	4552	2,09
[unterschiedlicher Leistungswille (Motivation) im Team]	4555	3,16
[nicht/schlecht funktionierende Teams (z.B. beim Team-Teaching)]	4540	2,93
[Eifersüchteleien]	4553	2,64
[Mobbing]	4552	2,22
[Konflikte im Kollegium]	4553	2,62
[mangelnde Solidarität von Kolleginnen und Kollegen]	4550	2,72
[Egoismus von Kolleginnen und Kollegen]	4554	3,13
[mangelnder Konsens in Erziehungsfragen im Team]	4556	2,53
[fachlich un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen]	4553	2,61
[didaktisch un- bzw. wenig geeignete Kolleginnen und Kollegen]	4554	2,71
[mangelnde gegenseitige Wertschätzung im Kollegium]	4554	2,47
[mangelnde Offenheit im Team]	4555	2,70
[mangelnder Austausch von Unterrichtsmaterial im Kollegium]	4550	2,42
[mangelnde Vorbereitung auf den Lehrerberuf durch die Ausbildung]	4558	3,12
[mangelnde/fehlende Unterstützung beim Berufseinstieg]	4557	2,98
[Überforderung durch ständigen Rollenwechsel]	4552	2,49
[private Sorgen]	4554	2,23
[persönliche Schicksalsschläge]	4552	2,28

[altersbedingte "Verschleißerscheinungen"]	4544	3,01
[fehlende Motivation]	4552	2,14
[sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz]	4539	1,82
[mangelnde psychohygienische Unterstützung durch das System Schule (z.B. Beratung, Supervision...)]	4552	3,11
[zu wenig Sanktionsmöglichkeiten]	4550	3,67
[zu wenig qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungsangebote]	4555	3,07
[ständiges Erfahren der Diskrepanz zwischen Wünschenswertem und (tatsächlich) in der Klasse Möglichem]	4556	3,51
[Frustrationen]	4552	2,89
[fachfremde Supplierungen]	4555	2,59
[fachfremde Unterrichtserteilung (ungeprüft und dauerhaft)]	4536	3,00
[mangelnde Leistungsanreize (z.B. Belohnungen) für Lehrkräte im System]	4553	3,33
[kaum Aufstiegschancen (Karrieremöglichkeiten) im System]	4555	2,99
[kaum Ausstiegschancen aus dem System]	4552	3,05
[mangelndes Prestige/Image von Lehrkräften in der Gesellschaft]	4559	4,31
[Schlechtmachen von Lehrerinnen/Lehrern in den Medien ("Lehrerbashing")]	4557	4,65

[Kritik an Schule/Lehrkräften seitens der Politik und/oder sogenannten "Schulexperten"]	4557	4,69
[ständige Reformen bzw. Innovationen, die von Lehrkräften vollzogen werden müssen]	4556	4,89
[private Ressourcen (Raum, Strom, PC, Druckerpatronen etc.) müssen für die Vor- und Nachbereitung aufgewendet werden]	4558	3,86
[prinzipielle Offenheit und Grenzenlosigkeit der Aufgabengebiete]	4554	3,27
[Diskrepanz zwischen rechtlich-bürokratischen Vorgaben bzw. Reglementierungen und relativ großer methodischer Freiheit]	4552	3,26
[Rollenkonflikte im Lehrerberuf (z.B. Förderung vs. Leistungsbeurteilung, individuelle Förderung vs. Bedürfnisse der Gesamtklasse...)]	4558	3,52
Gültige Werte (Listenweise)	4416	

8.6 Antworten zur offenen Frage 17

In der Folge werden die induktiv gebildeten Kategorien (fett gedruckt) ebenso dargestellt wie die ihnen zugeordneten Sub-Kategorien. Daneben steht jeweils die frequenzanalytisch erhobene Häufigkeit der Nennungen.

WENIGER ADMINISTRATION UND BÜROKRATIE/MEHR UNTERSTÜTZUNGSPERSONAL FÜR SCHULEN, LuL BZW. SuS (1299)

Mehr Unterstützungspersonal für bürokratische bzw. administrative Aufgaben/Tätigkeiten bzw. überhaupt deutliche Reduktion solcher (besonders der „schulfremden“) Aufgaben 534
Mehr (fixe) psychosoziale Unterstützung für Schulen (z.B. Beratungslehrkräfte, Psychologen/Psychologinnen, Sozialarbeiter/innen, Sprachheillehrer/innen, Therapeuten/Therapeutinnen, Legasthenie- und Dyskalkulie-Fachpersonal, Stützlehrer/innen, Lernberater/innen) 255
Mehr Coaching, Supervision u.ä. für Lehrkräfte (z.B. verbindlich und kostenlos) 137
Mehr personeller Ressourcen allgemein 99
„Papierkram“ bzw. „Dokumentationswahnsinn“ eindämmen 64
Mehr personelle Unterstützung bei der Arbeit mit verhaltensauffälligen SuS bzw. „Problem“-SuS 58
Mehr Sprachförderung (Personal bzw. Stunden) für SuS mit schlechten Deutsch-Kenntnissen (insbesondere für a.o. SuS) 37
Mehr Personalreserven (besonders auch für Supplierungen“) 23
Mehr Unterstützung der Direktionen in administrativer Hinsicht und Reduzierung der Lehrverpflichtung der Leiter/innen 20
Weniger bürokratische Hürden (z.B. bei SPF) 20
Mehr Sonderschullehrer/innen bzw. Stützkräfte für Inklusion 17
Mehr Zeit bzw. Förderstunden (und -lehrer/innen) für leistungsschwache und -starke SuS 15
Entlastung bei der Aufsichtspflicht 6
Mehr Erzieher/innen für den Nachmittagsbereich (LuL dafür „überqualifiziert“) 4
Dolmetscher für Eltern- und Schülergespräche 4
einfachere Überweisungen/Abrechnungen 3
Unterstützung bei Korrekturarbeiten 2
Mehr Meldestellen für auffällige Schüler 1

BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN/BESSERE INFRASTRUKTUR/BESSERE ARBEITSPLÄTZE BZW. SCHULARCHITEKTUR (1096)

Senkung der Klassen- bzw. Gruppenschülerhöchstzahlen (max. 25) und mehr Kleingruppenarbeit 226
Adäquate, größere Arbeitsplätze/Konferenzzimmer – eventuell Büros (z.B. auch mehr Stauraum) 206

Bessere Ausstattung für Lehrkräfte (z.B. PCs, Drucker, Kopierer, Scanner, Verbrauchsmaterial…) und Schulen generell => keine privaten Ressourcen sollten für Schule aufgewendet werden müssen (bzw. ggf. deutlich bessere steuerliche Absetzbarkeit. z.B. auch Büro) 163

Mehr Teamteaching 95

Homogene/re Gruppen, wieder Leistungsgruppen 87

Rückzugsorte für Lehrkräfte in der Schule zur Erholung, Besprechungen und auch ungestörten Arbeit 63

Mehr und größere Klassenzimmer 49

Mehr technische und funktionierende (bes. IT-)Ausstattung und Systeme 42

Mehr und besseres Unterrichtsmaterial (z.B. auch aktuellere Schulbücher) 41

Mehr und besser ausgestattete Funktions-/Sonderarbeitsräume 24

Weniger Lärm, auch durch bessere Schallschutzmaßnahmen 20

Mehr finanzielle Ressourcen 16

Kein Team-Teaching in „nicht harmonisierenden" Teams 12

Mehr Support für „Brennpunktschulen", Ressourcen nicht aufgrund der SuS-Zahl, sondern aufgrund der Notwendigkeit vergeben, Berücksichtigung der Unterschiede zwischen Ballungsräume und ländlicher Raum („Nicht alle über einen Kamm scheren") 11

Bessere Schularchitektur 8

Bessere Rahmenbedingungen allgemein 6

SuS kommen zum L. und nicht umgekehrt 6

Mehr Luft in den Schulen 5

Bessere Schulmöbel 4

Wohnlichere Ausstattung der Räume 3

Mehr Licht in den Schulen 3

Bessere Aufenthaltsbereiche für SuS (auch größerer Pausenhof) 2

Höheres Budget für AHS 2

Funktionierende Nachmittagsbetreuung 1

Mindestens eine Deutschklasse pro Schule 1

„REFORMITIS" EINDÄMMEN – KONZENTRATION AUF KERNAUFGABEN – ENTSCHLEUNIGUNG – MEHR FREIRAUM (783)

Lehrkräfte in Ruhe arbeiten lassen (mehr Vertrauen) und weniger ständige – oft wenig durchdachte – Neuerungen, Vorgaben und Reformen von oben – mehr Kontinuität und Verlässlichkeit 351

Nicht auf „selbst ernannte" Bildungsexpertinnen und -expertinnen („Sollten mal selber in der Klasse stehen") hören, lieber mehr die Lehrer/innen als Expertinnen und Experten einbeziehen, mehr „Vertrauen in die Lehrkräfte 136

Mehr Freiraum/Freiheiten bzw. autonomere Spielräume für Schulen und LuL (weniger Hierarchie und Vorgaben von oben) 101

Mehr Zeit für unterrichtliche Kernaufgaben (Unterricht) 87

Bildungspolitiker/innen, die wissen, wovon sie sprechen 41

Weniger Projekte – mehr „echten“ Unterricht („Projektitis“ eindämmen) 32

Entschleunigung, weniger Zeitdruck 27

Realistische Vorgaben vom Ministerium, Handwerkzeug muss mitgeliefert werden, mit Lehrkräften besprechen/ „Diskursräume“ 7

Rückbesinnung auf Werte, die vor der "Reform" funktioniert haben, d. h. kritisches Denken im Geiste des Humanismus, der Aufklärung etc. anstelle reiner "Ausbildung" 1

KOMPETENTERE VORGESETZTE/SCHULLEITUNGEN – MEHR ANERKENNUNG BZW. UNTERSTÜTZUNG VON „OBEN“ (558)

Kompetentere Vorgesetzte (z.B. mehr Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen, Kommunikation auf Augenhöhe) 147

Mehr Wertschätzung/Anerkennung von „oben“ (z.B. Direktionen) 97

Mehr Unterstützung von „oben“ (z.B. Leiter/innen) 76

Gerechtere Verteilung der Aufgaben und Arbeitsbelastung im Kollegium, keine Bevorzugung von Kollegen 47

Mehr Mitsprachemöglichkeiten der LuL bei Entscheidungen 30

Druck von „oben“ reduzieren“ 25

Mehr „Rückendeckung“ bzw. Rückhalt durch die Direktion (z.B. bei Problemen mit Eltern) 25

Besserer Transparenz bzw. Informationsfluss „von oben“ 20

Weniger bzw. kürzere bzw. effektivere Konferenzen 17

Klarere Vorgaben durch Schulleitung, mehr Berechenbarkeit 16

Mehr Sanktionsmöglichkeiten für Direktionen gegen inkompetente LuL 15

Weniger Vorgaben durch die Leiter/innen, weniger Einmischung 12

Bessere Selektion der Leiter 7

Bessere Kontrolle der Vorgesetzen 5

Leiter/innen sollen auch unterrichten 3

Verpflichtendes Coaching für Leiter 3

Bessere Managementstrukturen (z.B. 2 Leitungspersonen an einer Schule - pädagogisch/administrativ) 3

Keine Delegation von Leitungsaufgaben an LuL 2

Job des Direktors aufwerten 2

LeiterInnen nur auf Medienpräsenz aus, weniger „Aktionismus“ in der Schule 2

Freigestellter Direktor auch bei kleineren Schulen 1

Respekt von Vorgesetzten für Mutterschaft und Teilzeitarbeit 1

Unterstützung von der Schulaufsicht (PSI) 1

Respekt von Vorgesetzten für Mutterschaft und Teilzeitarbeit 1

BESSERES IMAGE/MEHR ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG IN DER ÖFFENTLICHKEIT (480)

Mehr gesellschaftliche bzw. öffentliche Anerkennung und besseres Image von Lehrkräften 381

Kein „Lehrerbashing“ in den Medien und seitens der Politik => objektivere, positive Berichterstattung 97

Weniger Vorurteile/Kollektivurteile gegenüber LuL 1

Realistische Ansprüche seitens der Gesellschaft 1

SCHULPARTNERSCHAFT/ELTERN: MEHR ERZIEHUNGSARBEIT UND KONSTRUKTIVERE MITARBEIT DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN (393)

Eltern sollen mehr Erziehungsarbeit leisten bzw. Regelbewusstsein vermitteln 142

Eltern sollen sich mehr engagieren und konstruktiver mitarbeiten 84

Weniger Einmischung bzw. „Mitbestimmung“ durch Eltern, mehr Respekt der Fachkompetenz von LuL, mehr Respekt (z.B. bei der Notengebung) 50

Eltern sollten realistischeren (Leistungs-)Blick auf ihre Kinder haben (keine „überzogenen“ Forderungen) 23

Respektvoller Umgang von Eltern mit LuL 30

Eltern sollen sich mehr um die Kinder kümmern 23

„Elternschule“ bzw. „Elternführerschein“ einführen 10

Eltern mehr auf die Pflichten hinweisen 10

Bessere Kommunikation mit den Eltern 8

Bessere Zusammenarbeit der Schulpartner bzw. Institutionen 6

Eingeschränkte Erreichbarkeit für die Eltern 3

Respektvollerer Umgang der SuS den LuL gegenüber 2

Gesellschaftlicher Konsens über Erziehungsfragen (z.B. Grenzen setzen) 1

Gemeinsames Verantwortlich-sein: LuL, SuS, Eltern 1

WENIGER STANDARDISIERUNG, KOMPETENZORIENTIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG (204)

Weniger externe, standardisierte Testungen („Testitis“) 46

Weniger Standardisierung 40

Weniger SQA, QIBB, Evaluierungen & Co 33

Abschaffung der Zentralmatura, nicht in erster Linie „Hinarbeiten auf die Matura" 29

Weniger Kompetenzorientierung (u.a. Abschaffung der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung) 21

Abschaffung der Bildungsstandards 13

Mehr externe Leistungsbeurteilung, Entlastung von der Beurteilung (z.B. auch Matura) 12

Mehr standardisierte Tests 3

Mehr Schulentwicklung 3

Zentralmatura auch in anderen Gegenständen 2

Mehr Unterstützung bzw. besseres Material für externe Prüfungen 1

Kompetenzen fördern 1

SCHNELLERE, FIXE ANSTELLUNG/GERECHTERE ENTLOHNUNG/ENTLASSUNG UNGEEIGNETER LEHRER/INNEN (204)

Faire, bessere, leistungsorientierte, akademikergerechte Entlohnung (nach Leistung) 81

Weniger Korrekturarbeit bzw. Aufwertung korrektur- bzw. vor- und nachbereitungsintensiver Gegenstände (z.B. durch mehr Absetzstunden) 61

Schnellere, unbefristete Anstellung 18

Bessere Bezahlung der Überstunden (MDLen) bzw. Supplierstunden 14

Belohnung für gute, engagierte LuL 13

„Anrechnung“ nicht öffentlicher Vordienstzeiten 5

Externe Ausbildungen (z.B. Montessori) besser anerkennen 3

Fairness bei der Jobvergabe 2

Einführung einer Gefahrenzulage 1

Finanzielle Anerkennung der unterschiedlichen Schulstufen 1

Mehr Handhabe/Konsequenzen gegenüber Lehrer/innen, die zu wenig tun oder schlecht unterrichten 3

„Selbstreinigung im Lehrberuf“ (Entlassung fachlich und charakterlich ungeeigneter Kollegen) 2

MEHR SANKTIONSMÖGLICHKEITEN (198)

Mehr Konsequenzen und Sanktionsmöglichkeiten bei Fehlverhalten von SuS (und auch Eltern) 175

Timeout-Klassen/Gruppen 9

Handyverbot an der Schule 8

Verhaltensnoten in allen Schulstufen 3

Bessere Präventionsmöglichkeiten 1

Fehlverhalten ethisch „nachholen“ zur Bewusstseinsbildung 1

Disziplinierte Einhaltung von gemeinsam ausgemachten Verhaltensregeln (SchülerInnen, KollegInnen, Leitung) 1

DIVERSE SCHULORGANISATORISCHE MASSNAHMEN (194)

Abschaffung der NOST 45

Erhalt und Aufwertung der Sonderschule, Inklusion nicht um jeden Preis 30

Mehr Stunden im eigenen Fach (und keine Stundenkürzungen mehr!) 27

Reform der NMS 15

Gemeinsame Schule der 10-14Jährigen 11

Mehr Methodenfreiheit 11

Eignungsverfahren bzw. Aufnahmeprüfungen in die Gymnasien, bessere Selektion 7

Weniger Verwaltungsebenen bzw. weniger Kontrollinstanzen 6

Mehr Wahlmöglichkeiten für SuS (Wahlpflichtfächer) 4

Mehr Ganztagsschule 3

Weniger Ganztagsschulen 3

Personalhoheit an der Schule 3

Bessere Nahtstellenkooperation 3

Mehr Stunden für Begabtenförderung 3

Mehr Stunden für sozial-kreative Gegenstände 2

Bessere Selektion vor Eintritt in die Oberstufe 2

Kurssystem in der Oberstufe 2

Keine Gesamtschule 1

Verpflichtende Vorschulklasse für alle 1

Abschaffung des POLY 1

Mittlere Reife 1

Privatisierung der Schule 1

Fachlehrer- statt Klassenlehrersystem in der VS 1

Ausbildungspflicht bis 18 1

Besserstellung von Lehrlingen 1

Abschaffung von Schulclustern 1

Mehr digitale Bildung 1

ARBEITSZEITEN FLEXIBLER/MEHR PAUSEN/FERIEN OPTIMIEREN (178)

Längere und mehr Pausen (auch zwischen den Unterrichtsstunden) 46

Arbeitszeit anders verteilen, flexibler, Aufbrechen der starren Zeiten, mehr modular 25

Familienfreundlichere Arbeitszeiten, späterer Schul-/Arbeitsbeginn 24

Mehr Freizeit 18

Besserer Stundenplan, weniger „Löcher“ 15

Weniger wechselnder Stundenplan 9

Anerkennung der Arbeitszeit über die reine Lehrverpflichtung hinaus 6

1 Woche weniger Ferien, dafür 5 Tage frei während des Schuljahres wählbar 6

Tage-/Stundenweises Fernbleiben vom Unterricht ermöglichen, um dringende Angelegenheiten erledigen zu können 5

Keine Reduktion der Ferien als wichtige Regenerationszeit 4

Weniger Teilnahme in der Freizeit an schulischen Veranstaltungen 3

Regelmäßige Mittagspausen mit der Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen 3

Weniger Teilnahme in der Freizeit an religiösen, schulischen Veranstaltungen 2

Längere Ferien 1

Mehr Schultage 1

„Stechuhr“ 1

Maximal 20 Unterrichtsstunden bei 2 Hauptfächern 1

In den Pausen keine Besprechungen 1

Supplиereinteilung direkt nach dem Unterricht 1

Mehr Zeit, um den Unterricht gut vorzubereiten 1

Bessere Zeitaufteilung des Schulalltags 1

Mehr Zeit für Pädagogik und Didaktik 1

Weniger Lehrverpflichtung soll weniger Unterrichtstage bedeuten 1

Weniger Nachmittagsunterricht 1

Mehr Zeit für persönliche Gespräche mit Schülerinnen und Schülern 1

OPTIMIERUNGEN IM KOLLEGIUM/TEAM – MEHR MITEINANDER (160)

Mehr Offenheit, Kommunikation und Austausch im Kollegium (auch von Arbeitsmetarial) 69

Mehr Kollegialität 25

Besseres „Betriebsklima“, weniger Mobbing 18

Mehr Engagement mancher LuL 16

Mehr (bezahlte) Teambesprechungen 11

Mehr Professionalität 7

Mehr Kollegiale Treffen außerhalb der Schule 4

Mehr Respekt von LuL den SuS gegenüber 2

Mehr kollegiales Hospitieren 2

Teambuilding-Workshops 2

Weniger Neid und mehr Teamgeist 1

mehr Respekt von jüngeren LuL älteren gegenüber 1

Regelmäßige Besprechungen im Team ohne Emotionen und Befindlichkeiten in den Vordergrund zu stellen 1

altersmäßig gute Durchmischung des Kollegiums 1

GERINGERE LEHRVERPFLICHTUNG BZW. BESSERE LEHRFÄCHERVERTEILUNG (151)

Geringere Lehrverpflichtung 30

Altersteilzeit verbessern 22

Weniger Mehrdienstleistungen bzw. Supplierstunden 21

Weniger bzw. kein Fremdfacheinsatz 19

Mehr Zeit für Privates 18

Früheres Pensionsalter 15

Ab 60 Jahren deutliche Reduktion der Lehrverpflichtung bei vollem Lohnausgleich, Rücksicht auf ältere LuL, mit mehr Dienstjahren 12

Teamsitzungen in der Lehrverpflichtung 5

Kein Unterricht an mehreren Schulen 5

Weniger Hauptfachklassen 2

Unterrichtsgegenstände nach Wahl unterrichten 1

Einfluss auf Stundenplangestaltung 1

BESSERE AUSBILDUNG/BESSERE UNTERSTÜTZUNG BEIM BERUFSEINSTIEG/ZIELGERICHTETERE FORTBILDUNG (136)

STUDIENEINSTEIG:

Mehr Selektion beim Studieneinstieg 11

Vor dem Studium oder Berufseinstieg anderen Job machen, um den Lehrerberuf mehr zu schätzen 3

STUDIUM:

Praxisorientiertere Ausbildung im Studium: mehr Fachdidaktik und Schulpraxis, bessere Vorbereitung auf die Schulrealität (auch auf organisatorische Aufgaben) 32

Bessere Vorbereitung im Studium auf erziehliche Aufgaben und Verhaltensschwierigkeiten 6

Rücknahme der Lehrerbildung NEU auf der Sekundarstufe, Lehramtsausbildung soll geändert werden 4

Weniger Didaktik, mehr Fachwissen in der Ausbildung 1

BERUFSSEINSTIEG:

Bessere Unterstützung und Mentoring und längere Begleitung von Neulehrer/innen 11

Unterrichtspraktikum wieder einführen 3

Strengere Selektion in den ersten Jahren 3

FORT- UND WEITERBILDUNG:

Passendere, bedürfnisorientiertere Fortbildungsmöglichkeiten 31

Kurse gegen Stress und für Lehrergesundheit 10

Bessere Fortbildung hinsichtlich zentraler Neuerungen 4

Bessere Fortbildung in den Bereichen, Rhetorik, Sprecht- und Stimmtraining 2

Fortbildungen zu Individualisierung und Differenzierung 2

Mehr sonderpädagogische Fortbildung 2

Weniger verpflichtende Fortbildung 2

Mehr Fortbildungen in den Ferien 2

Fortbildung für digitale Kompetenzen 1

Fortbildung in Themen wie Psychohygiene 1

Fortbildung für Mentorinnen/Mentoren 1

Ausbildung für Sonderschullehrer/innen wieder anbieten 1

Ganztägige Fortbildungen 1

Fortbildung vormittags 1

Verpflichtende Fortbildung nur in den Ferien 1

STRENGERE LEISTUNGSBEURTEILUNG/GENAUERE BEURTEILUGSKRITERIEN (125)

Wieder mehr Leistungsorientierung, weniger „Verwöhnung“ der SuS, keine Noten verschenken, Notenwahrheit, Ausschöpfen der Notenskala (inklusive Sitzenbleiben) 37

Genauere Beurteilungskriterien bzw. einheitlichere Vorgaben für die Leistungsbeurteilung, bundes- bzw. zumindest bundeslandeinheitliche Regelungen bezüglich Beurteilungen 18

Weniger Noten- bzw. Leistungsdruck 15

Mehr Freiraum bei der Beurteilung 13

Mehr alternative Leistungsbeurteilung 12

Weniger Leistungsbeurteilung bzw. Prüfungen (z.B. auch Schularbeiten) 7

Abschaffung der 7-teiligen Notenskala, wieder 5-teilige Skala 7

Keine 4.0-Skala, keine Kompetenzraster 6

Keine VWAs mehr 4

Weniger Wechsel in der Beurteilung 2

Rolle der Lehrkraft eher als Coach/nicht als Prüfer/in 2

Keine Noten und keine Verbalbeurteilung auf der ersten und zweiten Schulstufe 1

Mehr Überprüfungen durch kleinere Tests 1

LEHRPLANADAPTIERUNGEN BZW. -AKTUALISIERUNGEN (67)

Weniger Lehrplan- bzw. Stoffdruck 17

Adaptierung des Lehrplans an gesellschaftliche Entwicklung, Anpassen der Schule ans 21. Jahrhundert 13

„Lehrplanentrümpelung“ 12

Mehr Sport/Bewegung in der Klasse 10

Aufwertung der musischen bzw. kreativen Gegenstände 8

Klare Lehrplanvorgaben 4

Auflösung des gängigen Fächerkanons und Anpassung der Stundentafeln an aktuelle Gegebenheiten: 3

BESSERE AUF-, AUS-, UMSTIEGSMÖGLICHKEITEN (30)

Bessere Aufstiegschancen, ggf. mittleres Management 18

Bessere Aus- bzw. Umstiegschancen 8

Möglichkeiten des befristeten Ausstiegs aus dem Schulbetrieb 4

DIVERSES (149)

Interessierte, motiviertere, diszipliniertere Schüler, weniger leistungsschwache, respektvollere SuS 49

Entpolitisierung der Schule, „Freunderlwirtschaft“ nicht dulden (auch bei Direktorenbestellungen), keine politischen Einflüsse 33

Nicht immer jammern 13

Mehr Gelassenheit und Humor 6

Mehr männliches Lehrpersonal 6

Konzentration auf die Grundfertigkeiten (z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen) 5

Bessere Personalvertretung, mehr Rückhalt von PV 5

Kindergärten sollten wieder mehr die Grundfertigkeiten trainieren 4

Gesunde Schulküche („warmes Mittagessen“)4

Ehrlichkeit von allen Seiten 4

Stopp dem „Digitalisierungswahn“ 3

Stärkenorientiertes Schulkonzept 3

Schulrechtsberatung für Lehrer (z.B. bei Leistungsbeurteilung) 2

Weniger Zukunftsängste 2

Bessere Vorkenntnisse der SuS durch vorherige Schule 1

Rauchverbot an Schulen1

Religion sollte wieder positiver gesehen werden 1

Professionalisierung des Berufes: komplette Ausrichtung an der Privatwirtschaft; Konsequente Ausrichtung des Bildungsbetriebs als Bildungsservice-Unternehmen am Kunden! 1

Möglichkeit Auszeit für Schüler/innen 1

Keine Bundeskonten für Schulveranstaltungen, auf die man keine Einsicht haben darf 1

Rückhalt vom Partner und Familie 1

weniger verwirrende Emails vom BIFIE Salzburg - versteht man oft nur mit Hintergrundwissen, und auch das hilft nicht immer 1

Gesetzeskonformes Vorgehen des LSR 1

Weniger Migranten-/Kopftuch-Diskussionen 1